

**DIE EWIGEN
NATÜRLICHEN GESETZE
DES LEBENS**



RALPH D. JORDAN

Die ewigen
natürlichen Gesetze
des Lebens

Ralph D. Jordan

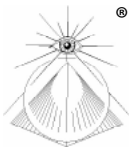
Titel des amerikanischen Originals:
Discovering the natural laws that govern the universe -
Gaining inner awareness, prosperity and harmony

© 2001 Ecumenical Church of Light®
Herausgegeben in 2001 von Inner Perceptions, Inc.

Aus dem Amerikanischen von: Dagmar Veillet

Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder durch Hilfsmittel irgend- welcher Art, elektronisch oder mechanisch, vervielfältigt oder übertragen werden, dies schließt Fotokopien, Aufnahmen oder sonstige Informationsspeicher- und Wiedergabesysteme ein. Alle Rechte sind vorbehalten.

© der deutschen Ausgabe 2012 Ecumenical Church of Light®
Herausgegeben in 2012 von Inner Perceptions, Inc.



Inner Perceptions, Inc.
P.O. Box 2652
Kailua-Kona, HI 96745, USA
Tel.: (808) 325-5268
Fax: (808) 325-5063
email: retreat@ecol.us
www.innerperceptions.com

ISBN: 978-0-9826845-0-4

„Wenn ich in deinem Herzen lebe,
kann ich dich nie verlassen.“

RDJ



„Solange du Vollkommenheit von dir erwartest,
wirst du ständig deine Unvollkommenheit
verstecken und eine Lüge leben.“

INHALT

Mitteilung des Herausgebers	11
1. Teil	12
Einführung in die natürlichen Gesetze	12
Was ist ein Gesetz?	14
Wie definiert der Mensch die natürlichen Gesetze?	14
Natürliche Gesetze/menschliche Gesetze - ihre Funktion in unserem Leben	16
Harmonisierung der menschlichen Gesetze mit den natürlichen Gesetzen	18
Müssen wir die menschlichen Gesetze befolgen?	22
Die natürlichen Gesetze, die in diesem Buch behandelt werden:	23
Das Gesetz der Liebe	23
Das Gesetz der Kompensation (des Ausgleichs)	23
Das Gesetz von Ursache und Wirkung	24
Das Gesetz „wie oben so unten und wie unten so oben“	24
Das Gesetz der Anziehung	25
Das Gesetz der göttlichen Ordnung	25
Das Gesetz „Es macht nichts“	25
Das Gesetz der Harmonie	26
Das Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit)	26
Das Gesetz des Nichturteilens	26
Das Gesetz des Nichtvergleichens	26
Das Gesetz des Nichtzwingens	27
2. Teil	27
Die menschlichen Gesetze sagen ... Die natürlichen	

Gesetze sagen ...	27
Wie kaufen wir uns in die menschlichen Gesetze ein?	
Beispiele	29
Individuelle natürliche Gesetze im Einsatz – Beispiele	38
Liebe	38
Kompensation	48
Ursache und Wirkung	53
Psychose und Ursache und Wirkung	57
Krebs und Ursache und Wirkung	57
Unbefriedigende Arbeitsbedingungen und Ursache und Wirkung	59
Erleuchtung und Ursache und Wirkung	60
Das spirituelle Element und Ursache und Wirkung	63
Der Unterschied zwischen dem Gesetz der Kompensation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung	64
Wie oben so unten	65
Die Hölle und das Gesetz „wie oben so unten“	68
Anschließender Dialog	69
Medialität und das Gesetz „wie oben so unten“	70
Anziehung	72
Manifestation und das Gesetz der Anziehung	78
Beziehungen - das Gesetz der Anziehung im Einsatz	80
Sich einer Tendenz nicht bewusst zu sein und das Gesetz der Anziehung	82
Göttliche Ordnung	83
Das Christusbewusstsein und göttliche Ordnung	85
Alles von uns zu geben und das Gesetz der göttlichen Ordnung	88
„Es macht nichts“	90
Harmonie	94
Harmlosigkeit (Arglosigkeit)	97
Das Gesetz der Harmlosigkeit und die Natur	97
Nichturteilen	104
Nichtvergleichen	114
Nichtzwingen	119
Ich kann mich nicht dazu zwingen, eine andere Person zu akzeptieren	121

Das Gesetz des Nichtzwingens und das Öffnen der Chakren	123
Das Zusammenspiel der natürlichen Gesetze -Beispiele	124
Wirf dein Brot auf die Wasserfläche hin (Tu etwas auch ohne Aussicht auf Erfolg) Harmlosigkeit (Arglosigkeit), Kompensation, Anziehung, Nichturteilen, Nichtzwingen	124
Zugang zu unseren Körpern durch Kommunikation - Anziehung, Nichturteilen, Nichtvergleichen	124
Eine neue Arbeitsstelle - Nichtvergleichen, Nichturteilen	125
Schuld - Kompensation, Nichturteilen, Nichtvergleichen, Anziehung	126
Kompensation im Gegensatz zu Ursache und Wirkung	127
Heilung - Nichturteilen, Ursache und Wirkung	131
Die Ärgernisse des täglichen Lebens - Nichturteilen, Nichtvergleichen	132
Begegnung mit uns selbst - Anziehung, Nichturteilen	133
Karma und Selbstbegrenzungen - Nichtvergleichen, Nichturteilen, Kompensation, göttliche Ordnung	134
Die Lebensgeschichte eines Suchers - ein Beispiel für die Wechselwirkung der natürlichen Gesetze (Kompensation, Ursache und Wirkung, Anziehung, Nichturteilen, Nichtvergleichen, Liebe, Harmlosigkeit usw.)	135
3. Teil	152
Häufig gestellte Fragen	152
Natürliche Gesetze im Allgemeinen	152
Die natürlichen Gesetze und Erfolg	169
Das Geschlecht und die natürlichen Gesetze	176
Der verbindende (wirbelförmige) Kanal zwischen dem Gesetz der Kompensation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung	178

Karma und das Gesetz „wie oben so unten“	180
Wünsche, natürliche Gesetze und geistige Helfer	182
Ein Hüter (Verwalter) für Gott und die Gesetze sein	184
4. Teil	189
Schüler/Lehrer Dialoge	189
Warum muss ich mich den natürlichen Gesetzen unterordnen?	189
Die natürlichen Gesetze sind Gott im Einsatz	189
Ähnlichkeit der natürlichen Gesetze	190
Die Rangordnung der natürlichen Gesetze	192
Falschheit in der Spiritualität und in den natürlichen Gesetzen	193
Andere planetarische Kräfte und das Gesetz der Anziehung	194
Wie führt man die Idee, den Begriff der Reinkarnation ein?	195
Kompensation, Ursache und Wirkung und göttliche Ordnung	197
Karma und die natürlichen Gesetze	201
Mehr Verkäufe durch Anziehung	205
Welche Gesetze helfen uns, die geistigen Helfer vollständiger zu nutzen?	206
Das Christusbewusstsein und die natürlichen Gesetze	207
Potpourri	210
Schlusswort	229
Über den Autor	231

Mitteilung des Herausgebers

Diese gesammelten Schulungen offenbaren die universale Weisheit, die Rev. Ralph D. Jordan in lebenslanger Arbeit mit den natürlichen Gesetzen verinnerlicht und vermittelt hat. Er teilte sein Verstehen der Funktion und Anwendung dieser Gesetze mit suchenden Menschen aus allen Lebensbereichen.

Möge dieses Buch

- dem Leser als Anleitung dienen für den Bau der Brücke zwischen menschlichen und natürlichen Gesetzen. Das Wissen um die Funktion der natürlichen Gesetze wird ihm erlauben, in der Welt zu sein, aber nicht von ihr verschluckt zu werden und seine Welt so zu erschaffen, wie er sie erleben will.

- ihm helfen, seinen Lebenssinn und Auftrag auf der Erdebene zu erfüllen und ein ausgeglichenes Leben zu leben. Sollte er sich auf dem Weg zur Selbsterkenntnis und Selbstbewusstheit vorübergehend verlaufen, können diese Schulungen ihm wertvolle Wegweiser sein.

- ihm in der manchmal stürmischen See des Lebens als Leitstrahl dienen und ihn zum sicheren Hafen des göttlichen Reiches der Liebe, der Weisheit und des Lichtes führen.

- ihm eine Wegbeschreibung geben, die nicht unbedingt den einfachen Weg anbietet, sondern ihn ermutigt, in verantwortungsbewusster Weise zu seinem Bestimmungsort zu reisen und sein wahres Selbst auszudrücken und zu sein.

Möge der Leser wissen, dass jeder Schritt ihn seines Vaters Haus näher bringt, wenn er seinen Weg unvoreingenommen und offenen Herzens geht und mit der Absicht, das Beste in sich selbst und in anderen zu ermutigen.

Die Liebe und das Licht der universalen Intelligenz regieren. Möge die Menschheit dies wissen und immer in Erinnerung behalten.

ICH BIN bei euch bis in alle Ewigkeit.

1. Teil

Einführung in die natürlichen Gesetze

Häufig fragen wir uns, welche Gesetze unsere Handlungen steuern und welche Disziplinen wir umsetzen müssen, um die Bewegungen, die in unserer Atmosphäre, in unserem Privat-, Gesellschafts-, Familien- und Geschäftsleben und vor allen Dingen in unserem spirituellen Leben stattfinden, besser zu verstehen. Gewöhnlich suchen wir nach einer Faustregel, die uns erlaubt, unsere Handlungen so zu lenken, dass wir die versprochenen Vergünstigungen, die wir einige Leute in Fülle benutzen sehen, genießen können.

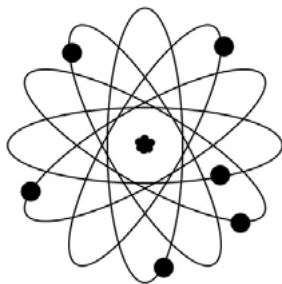
Gott hat uns durch Moses die zehn Gebote zur Befolgung gegeben. Es gibt jedoch Gesetze, die über die zehn Gebote und über die menschlichen Gesetze hinausgehen. Wir nennen diese Gesetze die natürlichen Gesetze oder göttlichen Gesetze. Sie sind Energiefrequenzen, sie durchdringen das Universum und sie sind zu allen Zeiten in Kraft. Sie sind unveränderbar. Sie stellen einen Bewusstseinszustand dar. Sie stellen ein Verstehen dar, das wir als eine Vision unserer eigenen Identität, unseres eigenen Selbstes, als eine Vision davon, was wir gelernt haben und was wir lernen müssen, in unseren Geist aufnehmen. Die natürlichen Gesetze geben uns Einsicht in das, was wir sein werden, wenn wir beginnen, das in uns wohnende Universum zu entdecken.

Ich nenne sie natürliche Gesetze, aber sie werden auch kosmische Gesetze, universale Gesetze, esoterische Gesetze, Gesetze des göttlichen Geistes, Gesetze der universalen Intelligenz und göttliche Gesetze genannt.

Die natürlichen Gesetze haben Namen und Bezeichnungen. Tatsächlich entsprechen sie jedoch den vielen Bewusstseinsfacetten, in denen wir in unseren Nachforschungen und Situationen in jedem Augenblick schwingen. Sie stellen die Ebene des Verstehens dar, die wir erreichen, wenn wir die Erfahrungen,

die wir im Leben antreffen, anschauen und die Lektionen, die jede Erfahrung uns lehrt, verstehen. Die natürlichen Gesetze bewegen sich in uns, durch uns und um uns herum. Die natürlichen Gesetze befreien uns allerdings nicht von unserer persönlichen Verantwortung für uns selbst und unsere Entwicklung.

Die natürlichen Gesetze sind Energien. Sie ziehen kreuz und quer über unseren Globus und lassen ihre Gegenwart durch unsere Atmosphäre strahlen. Wenn wir versuchen, den Globus als eine Kugel zu visualisieren sowie die natürlichen Gesetze, die kreuz und quer diese Kugel umrunden, bekommen wir letztendlich ein Symbol, das im Aussehen einem Atom ähnelt. Wenn wir mit den natürlichen Gesetzen verbunden sind, erschaffen wir eine harmonische Atmosphäre. Wenn wir nicht mit ihnen verbunden sind, erschaffen wir eine bewegungslose (statische) Atmosphäre, die die Klarheit unseres Begriffsvermögens verzerrt, sodass wir das Wachstum oder die Geschichte, die uns vermittelt wird, nicht klar sehen können. Die Statik erlaubt uns also nicht, ein klares Bild von uns selbst und unserem Lebensinn zu zeichnen oder zu wissen, warum wir überhaupt zur Erdebene gekommen sind. Unsere Wahrnehmung und Disziplin sowie unser Gehorsam sind die Elemente, die bestimmen, ob die natürlichen Gesetze für oder gegen uns arbeiten. Es ist nicht genug, sie bloß intellektuell zu kennen. Wir müssen sie umsetzen. Wir sind Herr und Meister der natürlichen Gesetze. Wir müssen lernen, sie zu kontrollieren. Wir wollen nicht nur disziplinarische Praktiken aus den natürlichen Gesetzen machen; wir wollen, dass sie eine integrierte Lebensweise für uns werden.



Was ist ein Gesetz?

Lasst uns sehen, was das Lexikon dazu sagt.

Auszug aus Webster's Encyclopedic Unabridged Dictionary of the English Language (Websters enzyklopädisches ungekürztes Lexikon der englischen Sprache):

1. Die durch eine Regierung etablierten Grundsätze und Verfügungen, die für alle Menschen gelten, ob in der Form von Gesetzgebung oder in der Form von Brauch und Vorgehensweisen, die durch gerichtliche Entscheidung anerkannt und vollstreckt werden.
2. Jede schriftliche oder positive Regel oder Sammlung von Regeln, die unter der Machtbefugnis eines Staates oder einer Nation angeordnet werden; wie ein Volk es mit seinem Grundgesetz tut.
3. Eine göttlich bestellte Ordnung oder ein göttlich bestelltes System
4. Ein Gebot oder eine Offenbarung von Gott

Wie definiert der Mensch die natürlichen Gesetze?

1. Ein Grundsatz oder eine Gesetzessammlung, von der angenommen wird, dass sie auf die Natur, auf rechte Einsicht oder auf Religion zurückzuführen und in der menschlichen Gesellschaft ethisch bindend ist.

Wir wissen, dass die menschlichen Gesetze in Kraft sind, sodass wir mit unseren Mitmenschen in Harmonie leben und unseren Entwicklungsprozessen nachgehen können. Dann gibt es die göttlichen oder natürlichen Gesetze, die fortauern und ewig sind. Diese Gesetze zu befolgen, wäre für die Menschheit natürlich von großem Vorteil. Die menschlichen Gesetze ändern sich von Zeit zu Zeit. Sie ändern sich von Regierung zu Regierung und von Volk zu Volk. Um mit den menschlichen Gesetzen übereinstimmend leben zu können, müssen wir also wirklich lernen,

die natürlichen Gesetze zu verstehen und zu praktizieren.

Die meisten von uns wurden erzogen zu glauben, dass die zehn Gebote, die stark missverstanden und sicherlich nicht befolgt wurden, die einzigen Gesetze sind, die Gott uns hinterlassen hat. Jetzt werden wir jedoch Gesetze kennenlernen, die die Einflüsse unseres Planeten und unserer Atmosphäre lenken, die über die zehn Gebote und die menschlichen Gesetze hinausgehen. Die zehn Gebote sind von Menschen interpretierte göttliche Gesetze. Sie sind die Grundlage, die uns erlaubt, bewusster und disziplinierter zu werden, um die natürlichen Gesetze, die im Universum unaufhörlich in Kraft sind, konstruktiver zu nutzen. Die natürlichen Gesetze sind unveränderbar; die natürlichen Gesetze sind. Die zehn Gebote sind vom Menschen interpretierte Schritte, die ihm erlauben, mit den natürlichen Gesetzen harmonisch zu leben und die je nach Gesellschaft, je nach religiöser oder philosophischer Splittergruppe geändert werden können.

Wenn die menschlichen und natürlichen Gesetze nicht sehr gut nebeneinander bestehen können, wenn sie nicht im Gleichgewicht sind, dann haben wir die Gesetze, die immer in Kraft sind, in gewisser Weise missverstanden oder abgelehnt, ihnen zu gehorchen. Dies kann durch die Waage der Gerechtigkeit dargestellt werden.



Natürliche Gesetze/menschliche Gesetze - ihre Funktion in unserem Leben

Die natürlichen Gesetze steuern Glück und Wohlergehen und das Erwachen des inneren Seins. Sie erlauben uns, uns so zu sehen, wie wir wirklich sind. Ich glaube, dass die ganze Menschheit danach strebt, sich letztendlich in ihrer wahren Form, in ihrer wahren Identität zu sehen. Wir halten uns an die menschlichen Gesetze, weil wir versuchen, durch ihre Befolgung den Platz zu erreichen, an dem wir unsere eigene Identität, unseren eigenen Lebenssinn und unsere Richtung im Leben finden. Ich glaube, dass jeder von uns nach einer Richtung im Leben sucht. Ich glaube, dass wir versuchen, eine Brücke zu bauen zwischen dem gesellschaftlichen (begrenzten) Verstehen der (natürlichen) Gesetze und dem göttlichen (klaren) Verstehen der natürlichen Gesetze. Wir benutzen also das gesellschaftliche Verstehen der (natürlichen) Gesetze und wir bauen die Brücke, sodass wir das göttliche (klare) Verstehen der (natürlichen) Gesetze erfahren können. Dieses vereinte Verstehen gibt uns eine hervorragende Qualität (Struktur), mit der wir in der verdichteten Ebene arbeiten und auch die Einflüsse, die wir aus früheren Leben mitgebracht haben, erkennen können. Dazu müssen wir allerdings an Reinkarnation glauben. Dann können wir das Verstehen und Bewusstsein, das wir früheren Aufhalten auf der Erdebene zu verdanken haben, nutzen.

Wie können wir die natürlichen Gesetze benutzen, um karmische Einflüsse durchzuarbeiten und ein größeres Bewusstsein unserer dharmischen Einflüsse zu erlangen?

Wenige von uns verstehen das Ausmaß des Wirkens der natürlichen Gesetze in ihrem Leben. Sogar diejenigen von uns, die gelernt haben, sie zu benutzen, sprechen nur über sie, stellen sie in Frage, ignorieren sie und gehorchen ihnen nicht. Die natürlichen Gesetze sind die kreative Energie des göttlichen Geistes, der nichts kennt, sieht und hört, außer der Vollkommenheit der natürlichen Gesetze, die er als Bilder im Sein erschaffen hat. Die natürlichen Gesetze unterstützen das

Leben, die Entwicklung und den Aufstieg in die Galerien der astralen, ätherischen, kausalen und atmosphärischen Ebenen. Nicht der Missbrauch der natürlichen Gesetze, sondern die Unwissenheit über sie erschafft Schmerz, Elend und Erniedrigung. Unwissenheit über die natürlichen Gesetze befreit uns aber nicht von ihnen.

Wann immer wir in die Gesellschaft gehen, versuchen wir, die Erwartungen unserer karmischen Familie, karmischen Gesellschaft, Ausbildungsstätten und Situationen zu erfüllen. Wir beurteilen unser Einhalten der gesellschaftlichen Gesetze nach den Erfolgen, die wir manifestiert sehen und vorzeigen können.

Zum Beispiel wird im Befolgen eines gesellschaftlichen Gesetzes ein Mann Ingenieur. Er kann also die Erwartungen und Vorstellungen der Experten im Ingenieurwesen erfüllen. Dies erlaubt ihm, die Brücke (zu den natürlichen Gesetzen) zu bauen und sich somit als Verwalter seines Berufes und als Verwalter von Gottes Eigentum zu sehen. Ich habe über die Jahre hinweg erkannt, dass ich wirklich nicht viel mehr bin als ein Verwalter. Meine Schüler sind Gottes Eigentum. Die Kirche, die ich verwalte, ist Gottes Eigentum. Die universale Weisheit, die ich zum Ausdruck bringe, ist Gottes Eigentum. Ich bin ein Verwalter von Gottes Eigentum geworden. Ich habe auf irgendeine Weise die menschlichen Gesetze befolgt, ich habe mich mit den Gesetzen der kosmischen oder göttlichen Intelligenz vertraut gemacht und dann als Lehrer gewählt, ein Verwalter von Gottes Eigentum zu sein.

Laut der Gesellschaft vermittelt die Genealogie uns das Wissen, dass wir ein Produkt der Gene und der emotionalen und mentalen Einflüsse unserer Eltern sind, wenn wir in die physische Existenz geboren werden. Folglich sind wir ein Produkt unserer Familien-, Bildungs-, religiösen und ethnischen Umstände, die alle die menschlichen Gesetze veranschaulichen. Aber wir sind auch ein Produkt eines größeren Elternteiles und dieses Elternteil ist der Verwalter, Schöpfer und Autor des natürlichen Entwicklungsweges der Gesellschaft und der Menschheit. Wir versuchen also nicht nur, die menschlichen Gesetze zu verste-

hen, zu akzeptieren und zu befolgen, sondern wir versuchen auch, die natürlichen Gesetze zu integrieren.

Unser erster Schritt ist, uns intellektuell mit den natürlichen Gesetzen, die fortwährend die Atmosphäre durchdringen, vertraut zu machen. Dann versuchen wir, mit den menschlichen Gesetzen zusammen zu arbeiten. Das Schlüsselwort ist „zusammen“.

Harmonisierung der menschlichen Gesetze mit den natürlichen Gesetzen

Die natürlichen Gesetze helfen uns, viel genauer zu analysieren, was täglich in unserem Leben geschieht, weil wir das Geschehen als physischen Ausdruck sehen können. Darum geht es im Leben. Das Leben bringt es in verdichteter, physischer Art und Weise zum Ausdruck, wenn wir die menschlichen Gesetze und die natürlichen Gesetze unausgeglichen angewendet haben.

Ich werde euch etwas mehr mit den natürlichen Gesetzen vertraut machen und damit, wie man sie benutzt, um die menschlichen Gesetze zu harmonisieren. Dies ist wirklich wichtig, weil viele von uns unter einer unausgeglichenen Benutzung der (menschlichen und natürlichen) Gesetze leiden und ihr Leben dieses Leid ausdrückt. Carl Gustav Jung hat alle seine Schüler gebeten, ein Tagebuch zu führen. Seine Schüler haben zu Papier gebracht, in welcher Art und Weise sie die natürlichen und menschlichen Gesetze begriffen, verstanden, benutzt und angewendet haben. Dann konnten sie verstehen, an welcher Stelle sie sich selbst nicht vollständig ergründet und sich selbst begrenzt haben. Diese Praktik hat den Schülern geholfen, ihre Begrenzungen aufzugeben. Sie hat ihnen erlaubt zu sein.

Im Gleichgewicht mit den natürlichen Gesetzen zu sein, bedeutet, dass wir wissen, dass wir sind.

Angenommen, ich sage zu diesem Herrn: „Du bist sehr reich. Ich möchte \$1.000,00 von dir haben. Das Geld soll Gottes Zweck dienen.“ Wenn er positives Denken, Sprechen und

Sehen verstanden und gelernt hat, dann sollte er wissen, dass er unendlich reich ist und die \$1.000,00 geben kann, sodass mehr Kinder Gottes in ihrer Ausbildung gefördert werden und die Konzeptionen der natürlichen und menschlichen Gesetze kennenlernen können. Übrigens erkennen wir ganz klar, was wir wirklich verstanden und gelernt haben, wenn wir die Hindernisse, die wir in unserem Verstand erschaffen, erkennen. Denn sie halten uns davon ab, unseren Reichtum bereitwillig zu nutzen. Schließlich sollten wir unseren Reichtum nutzen, weil wir wissen, dass wir sind, nicht, weil wir dazu gezwungen werden oder weil es von uns verlangt wird.

Wenn ich Botschaften mit verbundenen Augen gebe, ist das in der Tat eine Herausforderung an meine Schüler. Ich veranschauliche eine Fähigkeit. Darum geht es, wenn wir mediale Phänomene zum Ausdruck bringen. Wir veranschaulichen eine Fähigkeit, die nicht nur wir, sondern alle Menschen, die mit den natürlichen und menschlichen Gesetzen in Verbindung oder im Gleichgewicht sind, zum Ausdruck bringen können.

Ich möchte nicht, dass ihr nur lernt, was man unter den natürlichen Gesetzen versteht. Ich möchte, dass ihr seht, wie ihr zusammen mit eurer gesellschaftlichen, karmischen und (Ich-) Persönlichkeitsidentität nicht die Brücke baut zu den natürlichen Gesetzen. Ihr steht nicht in der Mitte und wenn ihr nicht in der Mitte steht, könnt ihr der Welt gegenüber nichts zum Ausdruck bringen. Ich möchte, dass dieser Punkt sich in eurem Verstand sehr bildhaft darstellt. Stellt euch die Waage vor, mit den natürlichen Gesetzen in der einen Waagschale und den menschlichen Gesetzen in der anderen Waagschale. Wir leben in einem physischen Körper und wir können alles umwandeln, wenn wir uns der natürlichen Gesetze bewusst werden. Wir können die natürlichen Gesetze als Einfluss benutzen, wenn wir den menschlichen Gesetzen gehorchen. Jeder von uns kann eine Lichtsäule werden, wenn er die Waage mit ihren Waagschalen ins Gleichgewicht bringt.

Wenn wir ganz und gar an die menschlichen Gesetze (Selbstbeurteilung, Illusion usw.) gebunden sind, drückt es

die Waagschale nieder und zieht das (Karma, menschliche Qualitäten) an, was in der Atmosphäre ist. Wenn wir ganz und gar an die natürlichen Gesetze gebunden sind, drückt es die Waagschale nieder und setzt alles (Dharma, spirituelle Qualitäten) in ihr frei. (Im ersten Szenario verstärkt die Anziehung unsere Selbstbeurteilung, Illusion usw. Im zweiten Szenario wollen wir Selbstbeurteilung, Illusion usw. augenblicklich loswerden und nur unsere neu entdeckten spirituellen Qualitäten zum Ausdruck bringen. Beides ist aus dem Gleichgewicht.) Wenn wir die Waage ins Gleichgewicht bringen, senden beide Waagschalen eine Energie aus, die zusammen einen (wirbelförmigen) Kanal bilden, durch den wir (und unser Ausdruck) dann vollkommen im Gleichgewicht sein werden.

Zum Beispiel: Wenn ein Mann (durch Selbstbeurteilung) leugnet, dass er ein Heiler ist, wenn ich als Lehrer, als Ausdruck und lebende Energie der Idee Gottes ihm sage, dass er ein Heiler ist (die natürlichen Gesetze für ihn bestärke), dann muss er seine eigene Stagnation und Begrenzung anschauen. Wenn er beides anschaut und die Brücke baut (seine Selbstbeurteilung durch die Umsetzung der natürlichen Gesetze diszipliniert), weil er ausgeglichen mit dem arbeiten will, was er jenseits seines illusionär selbst beurteilten und selbst bewerteten Seins ist, wird er mit der Idee des Gehorsams konfrontiert werden. Dann muss er einer Philosophie und einem Ausbildungssystem gehorchen. Statt seiner Selbstbeurteilung nachzugeben, muss er dem gehorchen, was ihm in der Form einer Projektion und Verstehensweise (entweder vom Lehrer oder von seinem eigenen Geist) offenbart wird. Denn für ihn wird eine Fähigkeit nicht Wahrheit werden, bis er sie selbst benutzt. Bis er eine Verstehensweise selbst benutzt, wird sie eine These bleiben. Seine Gott-Anteile (z. B. Fähigkeiten), die Gene, die ihm von Vater/Mutter Gott mitgegeben wurden, fordern jedoch, dass er sie erkennt, hervorholt und nutzt, sodass er mit den menschlichen Gesetzen und den natürlichen Gesetzen im Gleichgewicht sein kann.

Warum würden wir eine lebende Energie aus der Idee

Gottes, ein Symbol der (göttlichen) Kraft, nämlich einen Lehrer anschauen und nicht wissen, dass wir die identische Kraft haben, außer wir gehen mit (Selbst-) Beurteilung und Vergleichen um? Warum würden wir uns mit irgendeinem Menschen vergleichen?

An meine Schüler: Versucht, euch selbst so zu sehen, wie ich euch sehe. Das wird euch zeigen, an welcher Stelle ihr euch begrenzt. Ich sage, dass dieser Mann ein fantastischer Heiler ist. Das ist mein Bild von ihm. Jetzt muss er auswerten, in welcher Art und Weise er sich selbst heilen wird. Das wird ihm zeigen, an welcher Stelle er mit den natürlichen Gesetzen und den menschlichen Gesetzen nicht in Harmonie ist.

Da ich denke, dass ihr reich seid und ich euch als reich sehe, ist es einfach für mich, euch Einsicht in euren eigenen Reichtum zu geben. Dann akzeptiert ihr die Idee der natürlichen Gesetze und erlaubt ihnen, in eurem Leben zu wirken. Wenn ich denke und verkünde, dass ihr reich seid, setzt es euren intellektuellen Verstand außer Gefecht und ihr lasst zu, dass Reichtum sich manifestiert. Ihr müsst also die Idee des Loslassens umsetzen.

Der Mensch kann seine Gefühle und seine selbst erschaffene negative Glaubensstruktur nur dadurch überwinden, dass er sie erkennt und sich selbst fragt, ob er unter diesen Gefühlen und dieser Glaubensstruktur leben will. Dies ist der Grund dafür, dass ein Schüler absoluten Gehorsam bekundet. Durch Gehorsam kann er in der Art und Weise der Person oder des Wesens, das seine Funktionsstörungen erleuchten soll, denken, fühlen und erschaffen. Somit haben wir das Medium. Das Medium wird in seiner Ethik, in seinem Gleichgewicht zwischen natürlichen und menschlichen Gesetzen und in der natürlichen Einbeziehung seiner Identität als das erleuchtende Element tätig sein. Es wird dem Sucher zeigen, an welcher Stelle in den natürlichen Gesetzen und menschlichen Gesetzen er aus dem Gleichgewicht ist und an welcher Stelle er von diesen Gesetzen begrenzt wird. Ich habe gelehrt, dass ein Symbol (ein Medium) die Darstellung einer Fähigkeit ist und dass die Genialität dieser Fähigkeit durch das Gleichgewicht des

Mediums zwischen menschlichen und natürlichen Gesetzen bestimmt wird. Leider lassen viele von uns sich von den menschlichen Gesetzen begrenzen. Wir vergleichen und beurteilen uns. Wir bewerten uns nach den menschlichen Gesetzen und mit den menschlichen Gesetzen kommen Erwartungen.

Jedes Buch der Philosophie und des religiösen Verstehens sagt euch, dass ihr Kinder Gottes seid. Jesus, der der Christus wurde, sagt im Neuen Testament:

Klopfe an und die Tür wird sich öffnen.

Suche und du wirst finden.

Bitte und dir wird gegeben werden.

Wie könnt ihr klopfen, suchen oder bitten, wenn ihr ganz an die menschlichen Gesetze gebunden seid?

Zum Beispiel: Wie könnt ihr euch meiner Liebe widersetzen? Wie könnt ihr sie klassifizieren, etikettieren, kategorisieren und identifizieren? Das einzige, was ihr tun müsst, ist die Tür zu öffnen, um sie zu erfahren. Wenn ihr sie nicht erfahrt, habt ihr euch an die menschlichen Gesetze gebunden. Deshalb kommt ihr zu Schulungen und Seminaren. Die Teilnahme entflammt in euch die Kenntnis eures Gottselbstes und ihr sonnt euch in dieser Kenntnis, aber ihr verfangt euch auch in den menschlichen Gesetzen. Dennoch ist die Liebe für euch da, nicht wahr?

Müssen wir die menschlichen Gesetze befolgen?

Wir müssen lernen, die menschlichen Gesetze anzuschauen und zu befolgen. Wenn wir vorsätzlich wählen, sie zu brechen, müssen wir wissen, warum wir sie brechen und welchem Ziel das dient. Mein großartiger Lehrer hat mir vor langer Zeit gesagt, dass es meine Verantwortung ist, in der Welt zu leben. Wisst ihr, was es bedeutet, in der Welt zu leben? Es bedeutet, dass ihr seht, was die Welt im Gesamten ist und wisst, dass ihr ihrer Entstehung Hilfe geleistet habt. Dann könnt ihr wählen, von der Welt nicht unterdrückt zu werden.

Wenn wir die menschlichen Gesetze brechen, wissen wir

bereits, was das Endergebnis aus jeder unserer Handlungen sein wird, weil wir dieses Endergebnis erschaffen. Wir beurteilen und erarbeiten uns das Endergebnis im Voraus und wir manifestieren es genauso, wie wir es haben wollen.

Die Kriminologie hat bewiesen, dass der größte Prozentsatz der Kriminellen die verräterischen Zeichen zurücklassen, die letztendlich zu ihrer Gefangennahme und Bestrafung führen, weil sie wissen, dass sie die menschlichen Gesetze und damit die natürlichen Gesetze brechen.

Jeder von uns bittet in seinem eigenen Bewusstsein darum, gefasst und bestraft zu werden. Wir wählen unsere Bekannten, Familien und Partner dazu, diese Bestrafung zu veranschaulichen.

Die natürlichen Gesetze, die in diesem Buch behandelt werden:

Das Gesetz der Liebe

„Liebet einander, wie ich euch geliebt habe.“ Das ist das Gesetz der Liebe und Liebe beginnt mit dem Selbst. Wir lieben uns selbst, weil wir sind. Wir lieben die Menschen, weil sie sind.

Das Gesetz der Liebe wird uns die vielen Facetten der emotionalen, mentalen und physischen Ablenkung lehren. Wenn Liebe umgesetzt wird, gibt es kein Vergleichen, keine Beurteilung, keine Disharmonie, keinen Mangel. Wir lieben Menschen, auch wenn es uns keine physische, mentale oder emotionale Befriedigung bringt.

Das Gesetz der Kompensation (des Ausgleichs)

Wir werden für alles, was wir tun im gleichen Maß kompensiert (belohnt).

Unsere Kompensation ist sichtbar in den physischen Manifestationen und Erfahrungen, die wir im jetzigen Leben antreffen.

Das Gesetz der Kompensation registriert unsere Einstellung zu uns. Es registriert unsere Handlungen und es zeigt uns in der physischen Dimension alle unsere eigenen unerkannten, vergrabenen und nicht verstandenen Einstellungen, die wir in die Äther ausstrahlen.

Das Gesetz der Kompensation garantiert uns, dass niemand seinen Taten entkommen wird, auch wenn es so aussehen mag, dass manche Menschen im jetzigen Leben davonkommen und nicht für ihre Verwüstungen, Morde, Ungerechtigkeiten und Übergriffe zahlen müssen. Diejenigen, die unausgeglichene Handlungen verüben, werden dafür zahlen.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung

(andere Bezeichnungen: das Gesetz von Karma und Dharma, das Gesetz von Aktion und Reaktion und das Gesetz der Vergeltung)

Jede Wirkung hat eine zugrundeliegende Ursache. Eine Ursache spiegelt immer entweder unsere Harmonie mit den natürlichen Gesetzen oder unseren Missbrauch der natürlichen Gesetze wider. Eine Ursache muss angeschaut werden. Es muss sich mit ihr befasst werden, sodass im Fall einer unausgeglichenen Wirkung in uns durch Verstehen der Prozess der Neuausrichtung begonnen werden kann.

Das Gesetz „wie oben so unten und wie unten so oben“

(im weiteren Verlauf gebrauchen wir die Bezeichnung: das Gesetz „wie oben so unten“)

Das Gesetz „wie oben so unten“ zeigt die Gedanken, die wir in die Astralebene projizieren, an. Diese Gedanken wirken als Magnet und ziehen laut dem Gesetz der Anziehung gleiche Gedanken gleicher Dimensionen und Grade an, bis sie in Erfahrungen verdichtet werden. Genau wie unsere ausgeglichenen Gedanken ausgeglichene Erfahrungen anziehen, so ziehen unsere wirren, unausgeglichenen Gedanken unausgeglichene

Erfahrungen an.

Das Gesetz der Anziehung

Um Liebe zu haben, müssen wir Liebe sein, um Wahrheit zu haben, müssen wir Wahrheit sein, weil Gleiches sich anzieht. Wir ziehen im Leben viele verschiedene Menschen an. Einige von ihnen spiegeln uns das, was wir waren; andere spiegeln uns das, was wir gerade sind und die dritte Gruppe spiegelt uns das, was wir sein werden. Gleiche Energien gehen ineinander auf, gleiche Energien unterstützen einander. Zwei Menschen mit gleichen Energien sind Seelenpartner. Gegensätze schaffen Reibung und Menschen, die sich aneinander reiben, wachsen durch die Reibung.

Das Gesetz der göttlichen Ordnung

Nichts ist richtig, nichts ist falsch, es ist.

Dinge sind in göttlicher Ordnung. Sie sind in der Ordnung, in der wir sie erschaffen haben und wir sind in einem Sinne Göttlichkeit. Alle Dinge sind, weil sie bestimmt sind zu sein. Aus allem, was in der physischen Dimension geschieht, wird Gutes entstehen.

Mein Gebet ist: O Gott, lass alle Dinge, die an diesem Tag prophezeit und vorausgesagt wurden, nach deinem Willen geschehen und nicht nach meinem. Segne alle Menschen, die mir heute begegnet sind. Öffne ihre Herzen, sodass sie sich in der Vollkommenheit, in der sie sind und immer sein werden, sehen. Beschütze sie und leite sie in Übereinstimmung mit göttlicher Ordnung.

Das Gesetz „Es macht nichts“

Es macht nichts (es spielt keine Rolle), was andere über uns denken, es spielt eine Rolle, dass wir unseren Auftrag und unseren Lebenssinn erfüllen. Es macht nichts (es spielt keine

Rolle), wie Leute auf uns reagieren, es spielt eine Rolle, dass wir die natürlichen Gesetze befolgen.

Das Gesetz der Harmonie

Wenn wir mit der Welt in Harmonie sind, sträuben wir uns nicht gegen unsere Schöpfungen.

Das Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit)

Mit wem sollten wir am harmlosesten (arglosesten) umgehen? Gewiss nicht mit einem anderen Lebewesen oder einem anderen Menschen, aber sicherlich mit uns selbst. Wir sind so voller Arg, weil wir uns in Situationen von Stress, Begrenzung, Armut und Unzulänglichkeit hineinbegeben.

Das Gesetz des Nichturteilens

Urteile (richte) nicht (weder andere noch dich selbst), sodass du nicht beurteilt (gerichtet) wirst. Denn so wie du urteilst (richtest), wirst du beurteilt (gerichtet) werden. Mit dem Maß, mit dem du misst, wirst du gemessen werden (Matthäus 7: 1, 2).

Alle Dinge, die wir beurteilen, die wir fürchten oder denen wir erlauben, Bedeutung in unserem Leben zu haben, werden wir erfahren müssen.

Das Gesetz des Nichtvergleichens

Wir sind alle gleich erschaffen. Wir sind die Ausdehnungen des göttlichen Bewusstseins.

Wenn wir uns mit dem reichen Mann und seiner Schenkung vergleichen, haben wir den Sinn und Zweck des Gebens verloren. Wenn der Pfennig aber alles ist, was wir haben, ist der Pfennig genauso wertvoll, wie die Schenkung des reichen Mannes.

Das Gesetz des Nichtzwingens

Gottes Wille geschehe, nicht meiner.

Wir zwingen anderen nicht unseren Willen auf. Wir beugen Menschen nicht unserem Willen. Wir erzwingen keine Situationen, Entscheidungen, Aussagen, Antworten usw. Ebenso zwingen wir uns nicht in die Gussform der Erwartungen anderer Leute. Nicht zu zwingen beginnt mit uns.

2. Teil

Die menschlichen Gesetze sagen ... Die natürlichen Gesetze sagen ...

Die natürlichen Gesetze fordern nicht, dass wir ihnen gehorchen; sie sagen bloß, dass wir dafür bezahlen werden, wenn wir ihnen nicht gehorchen. Die menschlichen Gesetze sagen: „Wir werden dich umbringen, wenn du nicht gehorchst. Wir werden dich zurückweisen und aus der Gesellschaft verbannen, wenn du nicht gehorchst.“ Ich glaube nicht, dass wir als Lehrer und potenzielle Lehrer von menschlichen Gesetzen begrenzt sein können. Wenn wir versuchen würden, es uns zur Gewohnheit zu machen, den menschlichen Gesetzen zu gehorchen und die Brücke zu den natürlichen Gesetzen zu bauen, würden wir feststellen, dass es nicht nötig ist, den menschlichen Gesetzen zu gehorchen, weil wir den natürlichen Gesetzen folgen würden.

Ich bin Gott! Wo ist die Trennungslinie zwischen mir und Gott? Wo ist die Trennung? Die Trennungslinie und die Trennung entstehen nur, wenn ich anfangen, den menschlichen Gesetzen (den Erwartungen anderer) zu gehorchen und zu folgen. Wenn ich die natürlichen Gesetze befolge, dann bin ich der lebende Ausdruck der Energie, die wir Gott, göttlichen Geist und göttliches Bewusstsein nennen. Wenn ich der Energie des göttlichen

Bewusstseins nicht erlaube, durch mich zu fließen, weil ich die Erwartungen anderer erfülle, dann habe ich in dem Moment meine Macht an die menschlichen Gesetze (an die Erwartungen anderer) abgegeben. Die Brücke ist, keine Trennung zu sehen.

Die menschlichen Gesetze und die natürlichen Gesetze bestehen; sie spiegeln unsere karmische und dharmische Verantwortung wider. Die menschlichen Gesetze spiegeln unser Karma wider; die natürlichen Gesetze spiegeln unser Dharma wider. Die natürlichen Gesetze sagen, dass es weder Hautfarbe noch Konfession gibt, dass wir reich, schön und erfolgreich, der Ausdruck der kreativen Kraft, die uns gemacht hat, sind. Die menschlichen Gesetze sagen: „Moment mal, du bist kein Doktor der Philosophie. Du bist nicht schön und du bist zu dick. Du bist zu alt, um irgendetwas Neues zu lernen.“ Aber wenn wir dann älter sind und endlich herausfinden, dass wir nicht zu alt sind, um etwas Neues zu lernen, kann all das, was wir möglicherweise erreichen können, uns überwältigen. Die menschlichen Gesetze sagen: „Du bist eine Frau, du musst heiraten. Du musst hinausgehen und jemanden finden, der dir Liebe und Zuneigung entgegenbringt. Dieser Jemand muss dich dir beweisen. Er muss sein ganzes Leben der absoluten Verehrung deiner herrlichen, jugendlichen Schönheit opfern.“ Ebenso sagen die menschlichen Gesetze: „Wenn du die „30“ überschritten hast, bist du eine alte Jungfer.“

Die natürlichen Gesetze sagen, dass wir vollkommen sind, dass wir alles tun können, dass wir reich und gesund sind. Wenn die Realitäten des Lebens uns zeigen, dass wir das nicht sind, müssen wir nicht die Gesellschaft, sondern uns selbst anschauen. Wenn wir das Gute, das uns angeboren ist und das die Veranschaulichung und Anwendung der natürlichen Gesetze darstellt, opfern, um uns den menschlichen Gesetzen (den gesellschaftlichen Erwartungen) zu fügen, dann sind wir an irgendeiner Stelle aus dem Gleichgewicht. Ist es nicht wunderbar, dass wir Symbole (Spiegel) in physischen Fahrzeugen (Körpern) um uns herum haben und sie uns unaufhörlich spiegeln, was wir sind? Ich habe folgendes festgestellt: Wenn ich von den

natürlichen Gesetzen her die Brücke zu den menschlichen Gesetzen baue, wenn ich mich einfach wohlfühlen kann mit dem, was ich tue und wie ich es tue und wenn ich weiß, dass ich es für mich selbst tue, dann spielt es keine Rolle, ob ich irgendein spezifisches menschliches Gesetz zum Ausdruck bringe. Den natürlichen Gesetzen zu folgen, bedeutet in vielerlei Hinsicht, einfach unserem Herzen zu folgen, aber viele von uns hören leider nicht auf ihr Herz.

Dies sind einfache Wahrheiten. Wir entgehen nicht der Notwendigkeit, die beiden Waagschalen ins Gleichgewicht zu bringen und die mittlere Säule zu werden (in der Mitte zu stehen). Die Waagschalen ins Gleichgewicht zu bringen bedeutet, unsere dunkle und unsere helle Seite zu erkennen und beide Seiten zu kontrollieren. Wir wollen alle Herr unserer eigenen Bestimmung sein, nicht wahr? Wir erlangen diese Herrschaft, wenn wir Vorbildern folgen. Denn diese Vorbilder entzünden in uns ein größeres Bewusstsein darüber, was wir sind, wer wir sind und wohin wir gehen. Wir wählen also entweder, der Erkenntnis des dunkleren Selbstes, das den menschlichen Gesetzen zugeordnet werden kann, nachzugeben, oder wir können unsere helle Seite, die den natürlichen Gesetzen zugeordnet werden kann, sehen.

Wie kaufen wir uns in die menschlichen Gesetze ein?

Beispiele

Die beste Art, Karma auszugleichen ist nicht durch Aufopferung und Verleugnung, sondern durch Verstehen. Was hilft uns, Karma zu verstehen? Gut zu uns selbst zu sein, hilft uns, jedes Karma auszugleichen. Den Platz der göttlichen Erkenntnis zu erlangen, hilft uns, jedes Karma auszugleichen.

Seid ihr gut zu euch selbst in Übereinstimmung mit den menschlichen Gesetzen oder in Übereinstimmung mit den natürlichen Gesetzen? Nur ihr könnt das klar erkennen und bestimmen. Wenn ihr euch in die menschlichen Gesetze einkauft,

wisst ihr nicht, dass ihr bereits geliebt werdet. Dann sucht ihr noch nach äußeren Umständen, die euch beweisen sollen, dass ihr geliebt werdet. Ich glaube nun einmal, dass ihr Liebe seid und ich finde es sehr schwierig zu verstehen, warum ihr solche Probleme habt, das zum Ausdruck zu bringen. Vielleicht ist es, weil ihr euch in die menschlichen Gesetze eingekauft habt und überhaupt nicht glaubt, dass ihr Liebe seid. Ihr seid diese Gesetze, über die ich spreche.

Karma ist bloß ein Schulungswerkzeug, das uns hilft, uns selbst zu verstehen. Wir erzeugen und erschaffen Karma immer wieder neu in unserem Leben. Auch in unseren heutigen Bemühungen fördern wir ständig das Karma, weil wir uns weigern, die Brücke zwischen den natürlichen und menschlichen Gesetzen zu bauen und in der Mitte zu stehen.

Ich mache einen kleinen Test mit euch. Dieser Test wird euch zeigen, wie ihr euch in die menschlichen Gesetze einkauft. Würdest du dich bitte erheben, junge Dame? Würdest du dich bitte erheben, junger Mann? Schaut einander an und begegnet euch selbst. Denn das Negative und Positive an einer anderen Person, das ihr beurteilt, ist euer Spiegelbild. Alles, was ihr an der anderen Person seht und mögt, habt ihr in euch selbst akzeptiert. Alles, was ihr an der anderen Person seht und nicht mögt, erkennt ihr in euch selbst nicht. So könnt ihr euch selbst im Anderen begegnen und zwar in dem Maß, in dem ihr die natürlichen Gesetze akzeptiert, erkennt und anwendet. Nach den menschlichen Gesetzen würdet ihr sagen: „Aber sie ist eine Frau und er ist ein Mann.“ Das stimmt nicht. Sie sind existierende Energie. Carl Gustav Jung lehrte uns das, als er das Yin und Yang lehrte. Wir brechen die natürlichen Gesetze folgendermaßen: Wir sehen die verschiedensten Entwicklungen (der göttlichen Schöpfung), die Spiegelbilder unserer eigenen Entwicklung sind, nicht vom Standpunkt der Erkenntnis her. Wir sehen sie nicht als Teil unserer Schulung. Es ist durch die Einstellung, mit der wir denken und durch unsere Unterscheidungsfähigkeit, dass wir klar erkennen, dass andere Entwicklungen (der göttlichen Schöpfung) Spiegelbilder unserer Entwicklung und

somit Teil unserer Schulung sind. Wollt ihr Selbstkenntnis und eine Brücke zwischen den menschlichen und den natürlichen Gesetzen erschaffen? Dann ist das, was ich gerade gesagt habe, euer erster Schritt.

Die menschlichen Gesetze helfen uns, unsere (Ich-) Persönlichkeit zu erschaffen. Die (Ich-) Persönlichkeit entsteht durch menschliche Erwartungen sowie durch all das, dem wir uns willentlich hingeben und aussetzen, weil wir uns selbst nicht kennen.

Hier ist ein Beispiel: Wir wenden das Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit) in einer sehr unausgeglichene Weise an, weil wir erzogen wurden, niemandem zu schaden und nicht selbstsüchtig oder egoistisch zu sein. Diese Erziehung haben wir jedoch als Lernlektion gewählt und wenn wir ihr nachgeben, schaden wir uns nur selbst. Wir glauben, dass wir unser Selbst (Facetten von uns) verleugnen müssen, um von der Gesellschaft akzeptiert zu werden. Diese Verleugnung nennen wir Demut. Wir haben Angst, dass wir in der Gesellschaft nicht akzeptiert werden, wenn wir die vielen Facetten des Selbstes erkennen und das Selbst nicht mit vielen Verkrustungen überziehen. Wir schaden uns also selbst und leben somit eine Illusion. Wenn wir uns selbst schaden, fügen wir leider auch der Gesellschaft extremen Schaden zu. Dann vermitteln wir ihr nicht unser wahres Selbst, sondern stellen unsere Illusionen als Tatsachen dar. Diese Illusionen sollen der Gesellschaft dann als Grundlage für ihre Vorstellungen, Identitäten, Wünsche und Hoffnungen dienen.

Zu irgendeinem Zeitpunkt, wenn es uns gefällt oder wenn wir uns sicher und wohl fühlen, reißen wir die Illusion jedoch weg und begegnen den Menschen mit unserem wahren Selbst. Damit schaffen wir mehr Zerstörung als wenn wir ihnen von Anfang an unser wahres Selbst gezeigt hätten. Sicher hat all das Rollenspiel uns selbst auch verletzt, aber denkt nur an die Täuschung, unter der die anderen Menschen gelebt haben, weil wir zwecks Akzeptanz und manipulativer Kontrolle diese Illusion gefördert haben. Jetzt reißen wir ihnen die Illusion weg und sie bleiben wund und blutend zurück, weil sie ihre Lebensstruktur

oder ihre Identität auf einer Illusion, die wir ihnen gezeigt haben, aufgebaut haben.

Mit all unserer illusorischen Disziplin, arglos zu sein, mit der wir uns nur selbst schaden, werden wir, wenn wir mit einer Leben-und-Tod-Situation konfrontiert sind, nur größeren Schaden anrichten. Das Adrenalin, das in dem Augenblick von Leben oder Tod durch unseren Körper gepumpt wird und uns zwecks Selbsterhaltung instinktiv reagieren lässt, wird wie ein Spannungsstoß alle illusorischen Disziplinen aufheben und wir werden alles tun, um zu überleben. Ihr wärt überrascht, wie häufig wir mit Leben-und-Tod-Situationen bedroht sind und augenblicklich mit einer kriegerischen Haltung reagieren, wenn die bequeme Vorstellung, die wir von uns selbst haben, durch Information bedroht wird. Oberflächlicher Gehorsam gegenüber dem Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit) ist tatsächlich sehr schädlich.

Ich breche die Gesetze nicht, weil ich den Preis dafür nicht zahlen will. Also bin ich harmlos (arglos) zu mir selbst. Das hat nichts mit euch zu tun; es hat nur mit mir zu tun. Aber ich bin ehrlich genug, es zuzugeben und euch dann euer eigenes Bild kalkulieren (machen) zu lassen. Ich gebe nicht vor, pharisäisch (moralisch überlegen) zu sein. Schließlich könntet ihr herausfinden, dass ich tönernen Füße habe. Dann hätte ich das Gesetz der Harmlosigkeit gebrochen, weil ihr darauf vertraut und gewollt habt, dass ich vollkommen bin. Ich schade mir nur selbst, wenn ich diese Illusion fördere. Denn wenn ich euch ständig erlaube, diese Illusion zu erschaffen, muss ich möglicherweise mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umgehen. Dann muss ich meinen Grund anschauen, warum ich euch erlaube, diese Illusion zu erschaffen. Ich muss mich fragen, welche manipulative Macht ich über euch und was ich von euch haben will, auf das ich nicht glaube, Anspruch zu haben. Diese Vorgehensweise wird auf mein eigenes Identitätsgefühl destruktiv wirken, besonders wenn ihr geizig und armutsbewusst seid und es ablehnt, mir zu geben, was ich glaube, von euch haben zu wollen. Dann muss ich immer stärkere Versuche machen.

Wendet die gleiche Denkweise auf die Liebe an und seht, wie häufig wir eine Illusion fördern, um Liebe zu bekommen. Dies schadet uns sehr, weil wir einen Menschen eine Illusion sehen lassen. Diese Illusion zeigt ihm das, was wir nach unserem Gefühl für ihn sein sollen und dann versuchen wir für ein Weile, es zu sein. Wenn dieser Mensch jedoch an Armutsbewusstsein leidet und uns nicht gibt, was wir haben wollen, erschaffen wir ein illusorisches Bild von uns selbst und entweder verstärken wir unsere Versuche oder wir projizieren sehr viel Ärger. Dann beginnen wir zu streiten, zu kritisieren, zu beurteilen und zu verleugnen, was alles selbstzerstörerisch ist. Dann haben wir einige (natürliche) Gesetze gebrochen.

Angenommen, ein Übersinnlicher möchte einer Zuhörer-schaft übersinnliche Botschaften bringen. Wenn sein Interesse ist, die Leute zu beeindrucken, dann hat er sich in die menschlichen Gesetze eingekauft und die natürlichen Gesetze ignoriert.

Menschen, die sich für den Kitzel der körperlichen Befriedigung verkaufen, haben sich in die menschlichen Gesetze eingekauft und beschäftigen sich sicherlich nicht mit den natürlichen Gesetzen. Denn die natürlichen Gesetze sagen, dass sie alles haben. Deshalb haben gelehrte Personen wie Dr. Jon Speller Bücher über die Saatgeldpraktik geschrieben. Ihr werdet diese Praktik jedoch erst dann in die Tat umsetzen, wenn ihr erkennt, dass ihr alles habt und somit die Brücke zwischen den Gesetzen baut.

Wenn wir wissen, dass wir etwas haben, verurteilen wir uns nicht mehr dazu, es zu beweisen, dass wir es haben. Wenn wir wissen, dass wir Liebe haben, sind wir frei, unsere Talente zu benutzen, um all den Rest der Symbole, die wir vor uns sehen, zu erschaffen. Wir kämpfen mit den menschlichen Gesetzen, weil wir nicht wissen, dass wir reich sind. Dies bewirkt wiederum, dass wir uns fortwährend selbst verleugnen, ständig herzlos zu uns selbst sind und uns unaufhörlich selbst krank machen. Gott bittet uns nur darum, dass wir unsere Talente vertrauensvoll nutzen. Es war schon immer einfach. Christus', Buddhas und Krishnas Lehren sind alle so einfach, dass wir sie groß in Szene

setzen müssen. Wir müssen die Situation anschauen. Dann müssen wir sehen, an welcher Stelle wir uns in die menschlichen Gesetze eingekauft haben. Außerdem müssen wir die natürlichen Gesetze kennen und aufhören, uns zu beurteilen und zu vergleichen.

Wenn wir versuchen, zwischen menschlichen und natürlichen Gesetzen eine Brücke zu bauen, sind wir genauso qualifiziert und fähig, wie jeder andere Mensch. Wir lernen Menschen kennen, die erfolgreich geworden sind und uns als Symbole dienen, sodass wir fortfahren, mit unseren eigenen Selbstzweifeln und Selbstbewertungen umzugehen. Denn wir können das erlangen, was uns vorgelebt wird. (Mediale) Phänomene (bzw. Erfolge) sind dazu da, dass wir sehen und letztendlich glauben und erkennen, dass es Leben nach dem Tod (bzw. Erfolg nach Misserfolg) gibt, dass es mehr gibt als nur das jetzige Leben (bzw. als nur die gegenwärtige Situation).

Wenn wir also anfangen zu denken, dass wir von einer anderen Person Geld leihen können (dass eine andere Person für uns Geld verdienen soll), kaufen wir uns in die menschlichen Gesetze ein. Angenommen wir erkennen eine bestimmte Person als ein Symbol von dem, was wir zwar sind, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht leben. Die Person lebt es uns vor und wir wollen es ihr gleichtun. Wenn diese Person uns dann bittet, unser Bewusstsein zu erweitern, sind wir aufgefordert, uns zu erweitern, nicht, jemanden zu suchen, der unsere Arbeit für uns tut.

Viele Erfahrungen in unserem Leben zeigen uns, an welcher Stelle wir mit den zwei Säulen existierender Energie (mit den menschlichen und den natürlichen Gesetzen) nicht fest verbunden sind, an welcher Stelle wir nicht die Brücke zwischen ihnen bauen und nicht in der Mitte stehen. Ihr wärt überrascht, wie wenige von uns die Verantwortung für eine selbst erschaffene Situation akzeptieren, wenn sie die Situation anschauen. Wir sagen bei uns: „Jemand anderes ist schuld daran; meine Ehefrau ist schuld, mein Ehemann ist schuld, mein Freund ist schuld“ usw., aber letztendlich ist die Situation wirklich und wahrhaftig

unsere Schuld.

Wir tun das Gleiche mit unserem Karma. Ich habe so viele Leute sagen hören: „Es ist mein Karma, dass ich diese Schmerzen oder diese spezifische Begrenzung erfahre.“ Das ist ganz und gar nicht wahr. Es ist euer Karma zu erkennen, in welchem Ausdrucksbereich ihr aus dem Gleichgewicht seid und dann die notwendigen Schritte zu unternehmen, um euch aus dem Ungleichgewicht herauszuholen und euren Ausdruck auf der Erd-ebene ins Gleichgewicht zu bringen.

Wir lassen zu, dass andere die Meinung und Vorstellung, die wir von uns selbst haben, beeinflussen. Wir müssen mit jedem begrenzenden Gedanken, den wir projizieren, arbeiten. Wir müssen sagen: „Ich bin, ich kann, ich will.“

Gebt euch selbst diese Macht. Schaut eure Situation an und erkennt, an welcher Stelle ihr euch in die menschlichen Gesetze eingekauft und die natürlichen Gesetze ignoriert habt. Dann werdet ihr fähig sein, euch selbst zu disziplinieren. Tut ihr das nicht jetzt im Moment, wenn ihr dieses Buch lest? Ihr müsst verstehen und wissen, dass ihr alles in eurem Leben selbst erschaffen habt. Dann könnt ihr euch hinsetzen und sagen: „O.k., an dieser Stelle habe ich mich in die menschlichen Gesetze eingekauft, an der Stelle habe ich mich in die natürlichen Gesetze eingekauft.“ Als Nächstes fragt euch: „Was will ich mit meinem Tun erreichen?“ Die natürlichen Gesetze sind immer für euch da, sie verlangen jedoch Disziplin. Ich verlange von meinen Schülern deshalb Gehorsam und Unterwerfung, weil wir schon so lange von den menschlichen Gesetzen kontrolliert werden, dass wir nicht bereit sind, auf die natürlichen Gesetze zu hören. Das heißt nicht, dass wir die menschlichen Gesetze einfach „abtreiben“. Es bedeutet, dass wir versuchen, ihnen zu gehorchen. Wir wollen der Gesellschaft auf halbem Weg entgegenkommen. Wir versuchen, den menschlichen Gesetzen zu gehorchen, sodass wir den natürlichen Gesetzen gehorchen können. Wir können unseren Ungehorsam gegenüber den menschlichen Gesetzen nicht rechtfertigen. Wenn wir den menschlichen Gesetzen nicht

gehören, müssen wir den Preis zahlen. Wenn wir den natürlichen Gesetzen nicht gehorchen, können wir es nicht vermeiden, einen Preis zu zahlen (das wird Karma genannt). Aber wir können das Karma verstehen und wenn wir es verstehen, können wir es kontrollieren. Wir können nur die Dinge nicht kontrollieren, die wir nicht verstehen und von denen wir uns manipuliert fühlen. Diese Dinge machen uns Angst. Wenn wir mit den natürlichen Gesetzen umgehen, müssen wir an einen Platz kommen, an dem wir uns so sehr unter Kontrolle haben, dass wir fähig sind, das Gesetz des Nichturteilens zu verstehen. Denn wir können das Gesetz, das wir für uns selbst erschaffen haben, nicht brechen. Lasst los und lasst Gott.

Wenn der Schüler bzw. wir irgendwann einen Punkt erreichen, an dem wir fühlen, dass wir nichts wissen und nichts haben, haben wir den idealsten, ausgeglichensten Zustand erreicht. Dann haben wir den Einfluss der menschlichen Gesetze und der natürlichen Gesetze erfahren. Dann sind wir bereit, eine Wahl zu treffen (zu entscheiden, was wir haben wollen). Hier ist der Haken: Das, was wir haben wollen, hat noch keine Form, keine Gestalt. Der Schüler bzw. wir haben keine Garantie (dass wir es haben werden). Wir haben nichts Konkretes, nach dem wir seine Form und Gestalt einschätzen können. Wir müssen uns dem, was wir haben wollen, einfach hingeben, weil wir darauf hin arbeiten müssen, es zu haben. Wir wissen also, was wir haben wollen, aber wir wissen nicht, dass wir es bekommen können. Wenn wir uns einmal engagieren, es uns zu holen, sind alle Dinge, die uns davon abhalten, es zu haben, unser Karma. Unsere Weigerung, mit den natürlichen Gesetzen zu arbeiten, hält uns davon ab, „es alles zu haben.“ Also müssen wir bereit sein, uns einer größeren Idee zu unterwerfen. Wir bitten nicht darum, dass uns gegeben wird, was wir sowieso schon (in uns) haben. Wir bitten um Hilfe, um das, was wir haben, durch Arbeit aus uns herauszuholen.

Wenn ich zu euch sage: „Schaut eure Häuser an, seid ihr glücklich mit ihnen?“ und ihr antwortet mit „nein“, dann sollte

eure nächste Frage sein: „An welcher Stelle habe ich mich nicht voll bemüht?“ Alle eure Gründe, warum ihr euch um die Dinge, die euch mit den natürlichen Gesetzen verbunden halten, nicht voll bemüht habt, werden euch in den menschlichen Gesetzen festhalten. Ich bitte euch nur anzuschauen, warum ihr euch nicht voll bemüht habt, denn das wird euch zeigen, wovon ihr euch begrenzen lasst.

Wenn ihr plötzlich erkennt, dass ihr nicht an euren Arbeitsplatz, nicht in eure Familie usw. passt, habt ihr euch bereits von den natürlichen Gesetzen entfernt und geht mit den menschlichen Gesetzen um. Ihr beurteilt die Menschen, mit denen ihr zusammen arbeitet. Ihr vergleicht euch mit ihnen. Ihr wärt nicht an dem Arbeitsplatz oder in der Familie, wenn ihr dort nicht einer Aufgabe dienen solltet. Wenn wir mit dem Gesetz des Nichturteilens arbeiten, müssen wir uns also hinsetzen und sagen: „Ich habe in dieser Situation eine Aufgabe. Ich habe die Situation gewählt. Ich kann meiner Aufgabe am besten dienen und in meinem Wachstum und in meiner Evolution vorankommen, wenn ich von den Menschen, denen ich mich offenbare, lerne.“ Wenn ihr anfangt zu beurteilen, habt ihr bereits das Gesetz gebrochen.

Ihr habt das Recht, klar zu erkennen. Ihr könnt euch zurücklehnen und anschauen, was um euch herum geschieht. Ihr könnt entscheiden, ob ihr es zu einem Teil eures Ausdrucks machen wollt. In der Minute, in der ihr beginnt, den Ausdruck anderer Menschen zu verdammen, habt ihr euch selbst wieder inmitten dieses Ausdrucks hineinbegeben. Dann habt ihr eure Fähigkeit, als Lehrer zu wirken und euch von dieser Verschuldung zu befreien, geschmälert. Ihr habt das Gesetz der göttlichen Ordnung vergessen. Ihr habt diese Erfahrung gewählt, um etwas zu lernen. Die Erfahrung ist vorhanden, damit ihr euch so seht, wie ihr wirklich seid. Welchen Zweck hätte es sonst, dass ihr diese Erfahrung macht? Ihr seid alle Gott im Einsatz.

Wir können das Leben und die Gesellschaft anschauen und wir können sehen, an welcher Stelle wir nicht erkannt haben, dass wir Gott im Einsatz sind. Statt in die natürlichen Gesetze

haben wir uns in die menschlichen Gesetze eingekauft. Die natürlichen Gesetze sagen, dass wir sind und dass es keine Begrenzungen gibt, wenn wir sind. Warum würden wir also jemanden brauchen, der uns beweist, dass wir sind? Im Umgang mit anderen Menschen beurteilen und vergleichen wir uns danach, was wir fühlen, nicht getan zu haben, um unseren spezifischen Sinn und Zweck und Auftrag zu erfüllen. Deshalb klatschen, beurteilen und spotten wir. Wenn ich klar erkenne, dass ich bei irgendetwas nicht mitmachen will, muss ich mich nicht davon entfernen, sondern kann einfach „zumachen“. Die Situation kann also um mich herum stattfinden und ich kann trotzdem sein, was und wer ich bin.

Wir werden wissen, dass eine spezifische Erfahrung erfüllt ist, wenn wir sie ohne das geringste Gefühl der Enttäuschung verlassen können. Wir werden die Situation lieben und wissen, dass es einfach keine Situation ist, die konstruktiv für uns ist. Wenn wir eine Situation beurteilen, sind wir ein Teil der Situation. Wenn wir Mitarbeiter, Bekannte, Freunde und unsere Familie beurteilen, tun wir selbst genau das, was wir beurteilen. Nur haben wir es in unserem Charakter noch nicht so häufig gesehen. Wir sollten also nicht beurteilen und wenn wir es doch tun, dann haben wir unsere Verbindung mit dem Gesetz des Nichturteilens verloren. Wir sollten die karmischen Einflüsse verstehen und wissen, dass jeder Mensch das angeborene Recht hat zu wählen, das zu sein, was immer er sein will und dass wir ihn nicht zwingen können, anders zu sein.

Individuelle natürliche Gesetze im Einsatz – Beispiele

Liebe

Das Gesetz der Liebe offenbart uns, dass wir eine wilde, wunderbare Liebesaffäre mit uns selbst haben müssen. Aber dann mag uns irgendjemand sagen, dass es narzisstisch oder egoistisch ist, sich selbst zu lieben. Also können wir unmöglich eine

Liebesaffäre mit uns selbst haben. Schließlich sind wir erzogen worden zu glauben, dass wir eher alles andere tun sollten als uns selbst zu lieben. Unsere Erziehung sagt uns, dass wir uns nicht selbst lieben können, weil wir uns opfern müssen. Sie sagt uns, dass wir uns zuerst unserer Familie opfern müssen und dann unserem Beruf, unserer Gesellschaft, unserer Religion, unserer Kultur und unserem Land. Die Menschen wenden das Gesetz der Liebe nicht ausgeglichen an. Darum gibt es so viele Krankheiten. Wir schicken Liebe zu allen anderen hin und wir sagen gleichzeitig sehr demütig: „Ich bin nicht sicher, dass du mich lieben solltest, weil ich absolut wertlos bin.“ Gott behüte, wenn alle anderen dann entsprechend reagieren und uns nicht lieben. Das Gesetz der Liebe verlangt wirklich, dass wir anfangen, uns selbst zu lieben, sogar wenn wir eine Krebskrankheit für uns selbst erschaffen haben.

Wenn wir mit dem Gesetz der Liebe verbunden sind, dann hören wir auf, den Krebs zu fürchten und fangen an, ihn zu lieben. Statt den Krebs in unserem Leben als tödlich zu sehen, können wir ihn als eine Möglichkeit zur größeren Selbsterkenntnis sehen. Wir müssen anfangen, die Situationen in unseren Umfeldern zu lieben. Wir dürfen die Situationen weder beurteilen noch einkapseln. Da wir sie selbst erschaffen haben, sollten wir sie als Möglichkeiten sehen, um über uns selbst zu lernen. Dann können wir sie ins Gleichgewicht bringen und heilen. Dann werden wir sie nicht weiter verstärken. Wir müssen lernen, die negativen Aspekte von uns zu lieben. Wir müssen ihnen eine konstruktive Richtung geben und dürfen sie weder fürchten noch verleugnen. Diese negativen Aspekte, unsere Krankheiten, sind wie unsere Kinder und unsere Kinder können wir nicht verleugnen. Sie zeigen uns ständig all das, was wir getan haben und beschuldigen uns sogar, Dinge getan zu haben, die wir nicht getan haben. Dennoch müssen wir unsere Kinder lieben. Wir waren keine Opfer; niemand hat uns irgendetwas angetan. Wir haben das, womit wir leben, selbst manifestiert. Wir haben es entweder im jetzigen oder in einem früheren Leben erschaffen. Es ist eine Lerngelegenheit. Also müssen wir unsere Krankheiten

und unsere Kinder wirklich lieben. Wir müssen hören, was sie sagen.

Es ist so einfach, die Menschen zu lieben, die uns schmeicheln, die uns scheinbar jeden Wunsch von den Augen ablesen. Unser Christus zeigte uns jedoch eine Liebe, die viel tiefer geht, denn er liebte den Judas, als der Judas ihn verriet. Wenn wir uns nur mit den Menschen, die so denken wie wir, umgäben, dann wären wir eine Sekte, dann würden wir der Selbstzerstörung wahrhaftig Tür und Tor öffnen. Aber können wir und werden wir die Menschen lieben, die anders denken, die bewirken, dass wir tiefer in unsere Reserven der Entschlossenheit, des Selbstwillens, der Selbstmotivation und der Selbsterweiterung hineingehen? Dies ist es, was auf uns zukommen wird, und dies ist es, wovor wir Angst haben. Wir haben Angst davor, uns aus eigener Kraft hochzuarbeiten, uns auszurichten und das Nichturteilen an uns selbst anzuwenden. Wenn ich euch an einer empfindlichen Stelle treffe und einen eurer Charakterzüge aufzeige, weiß ich bereits, dass der gleiche Charakterzug in mir existiert. Aber es liegt an mir, diesem Charakterzug zu erlauben, sich aufzubäumen oder ihn zu disziplinieren und zu kontrollieren.

Wir können die Hände in den Schoß legen und unseren Verstand mit einer These füllen, aber es ist eine These, bis wir die Information anwenden und sie vorleben. Es ist mir gleich, wie viel wir glauben zu wissen. Sprecht also nicht von Liebe, zeigt mir Liebe.

Wir müssen uns fragen, was uns an den Charakterzügen von anderen nicht gefällt und was sie uns über uns zeigen. Als Nächstes schauen wir an, wie wir gewählt haben, mit diesen Charakterzügen, die auch in uns sind, umzugehen:

1. Verstecken wir diese Charakterzüge vor uns selbst, was bedeutet, dass wir sie verleugnen?
2. Haben wir sie erkannt und decken wir sie nun mit sehr viel Selbstdisziplin und Illusion zu?
3. Haben wir sie erkannt und durchgearbeitet? Wenn wir sie durchgearbeitet haben, können wir sie akzeptieren.

Wir werden sie in den Handlungen und Reaktionen einer anderen Person nicht unbedingt mögen, aber wir wissen, dass sie letztendlich Wachstum bringen werden. Auf dieser Grundlage bleiben wir mit den natürlichen Gesetzen verbunden.

Mir muss nicht gefallen, was in der Welt geschieht, aber ich muss die Welt lieben, weil sie mir die Möglichkeit gibt, mich zum Ausdruck zu bringen. Schließlich kann ich durchs Land reisen und das lehren und mitteilen, wovon ich weiß, dass es funktioniert.

Zu lieben ist sehr einfach, wenn wir in allen Dingen die Beziehung zu Gott sehen. Zu lieben ist sehr einfach, wenn wir klar erkennen können, dass alle Dinge Liebe verdienen, weil Gott in allen Dingen ist. Wir können nicht immer der strenge Lehrer sein, der seine Liebe entweder gibt oder nimmt, abhängig davon, wie akzeptabel eine Person sich verhält. Liebe kann nie wieder weggenommen werden, wenn sie einmal gegeben wurde. Vorliebe und Akzeptanz kommen und gehen, aber Liebe ist eine vitale Essenz, die wir nicht wieder entziehen können, wenn wir sie einmal gegeben haben. Vorliebe, Umgang und Anerkennung können wir verweigern, aber Liebe können wir nicht wegnehmen, wenn wir sie einmal gegeben haben. Wir können sie noch nicht einmal uns selbst wegnehmen, wenn wir sie einmal gegeben haben. Die Idee ist, sie zu geben.

Liebe ist die „Flüssigkeit“, die mit allen „Spinnweben“ aufräumt. Sie ist das reine Wasser, das durch unser Wesen fließt und den Durst unserer Zellen löscht. Sie ist die Luft, die wir atmen; sie ist der Duft, den wir riechen; sie ist die Sonne am Himmel, die unseren Körper wärmt; sie ist der Vogel, der uns veranlasst zu wissen, dass wir auch fliegen können. Sie ist die Wolke, die uns daran erinnert, was wir sind; sie ist der Stern in der Nacht, der uns den Weg weist; sie ist das einfache Gefühl, dass wir heute o.k. sind. Das ist Liebe.

Liebe ist, morgens aufzuwachen, glücklich darüber zu sein zu leben und zu sagen: „Dies ist Gottes Tag und ich werde an

diesem Tag sein Instrument sein.“ Liebe ist, aus dem Fenster zu schauen und einen Sturm und einen Platzregen zu sehen und aus tiefem Herzen sagen zu können: „Schau all diesen herrlichen flüssigen Sonnenschein an. Ich will hinaus in den Regen gehen und ihn einfach aufsaugen. Ich will, dass der Regen meine Kleidung, meine Haut und mein ganzes Sein durchdringt.“

Liebe ist zu wissen, dass der flüssige Sonnenschein alle unsere Sorgen wegwaschen wird. Liebe ist, eine Angel sehr sanft mit einem Köder zu versehen, in unser Boot zu steigen und sie im Fluss auszuwerfen. Liebe ist, die kleinen Wellen zu beobachten, wenn Anker und Haken ins Wasser eintauchen und die Wellen als Symbole des Lebens zu sehen. Liebe ist, die Vögel zwitschern zu hören und zu wissen, dass die Sonne aufgehen wird und alles gut ist mit der Welt. Das ist Liebe.

Heute sind wir aufgewacht und haben unseren ersten Atemzug genommen. Wir haben einen ganzen Tag, an dem wir alles schön machen können, wenn wir uns nur selbst lieben.

Sucher: Auf welcher Frequenz arbeitet das Gesetz der Liebe?

Jordan: Das Gesetz der Liebe arbeitet auf allen Frequenzen. Wir müssen alle Situationen, in die wir uns hineinbegeben, lieben. Schließlich haben wir sie erschaffen. Wir können Situationen nur verstehen, wenn wir sie lieben und nicht fürchten.

Je mehr wir eine Sache fürchten, desto mehr arbeiten wir mit Unwissenheit. Je mehr wir eine Sache beurteilen, desto mehr wenden wir nur Wissen an. Wir sollten jedoch alle Dinge, in die wir uns vertiefen, mit Weisheit und Liebe tun. Wie das Gesetz der Liebe, so schwingt (arbeitet) auch das Gesetz des Nichturteilens in allen Energiemustern (auf allen Frequenzen). Es ist unsere Aufgabe, die (Schwings-) Geschwindigkeit dieser Energie (-muster) zu erhöhen.

Wir können definieren, in welchem Energiemuster (auf welcher Frequenz/Ebene) ein Gesetz arbeitet,

aber das ist nur Wissen. Weisheit kommt aus der Erkenntnis, dass wir unser gesamtes Schwingungsfeld heben müssen, wenn wir auf einer dichteren Frequenz schwingen. Diese Gesetze müssen dann in das Schwingungsfeld, das wir erschaffen, einfließen. Wir müssen jedoch fähig sein, auf allen (Energie-) Ebenen zu schwingen. Es ist nicht genug zu wissen, welche Energie (welches Gesetz) auf welcher (Energie-) Ebene arbeitet. Die elementare Aufgabe für uns alle ist, dem Energiemuster (der Energieebene), das (die) wir zu dem Zeitpunkt gerade brauchen, ein(e) von uns hervorgerufene(s) Energiemuster (Energieebene) beizumischen. Was hat es für einen Wert zu definieren, welches Energiemuster (Energieebene) es ist? Es hat keinen großen Wert, außer dass es unserem Intellekt etwas zu tun gibt. Die grundlegende einfache Wahrheit ist die Tatsache, dass wir diese Energieebene in dem, was wir gegenwärtig erschaffen, einsetzen müssen, ganz gleich auf welcher Energieebene irgendein Gesetz arbeitet.

Seeker: Was ist Liebe?

Jordan: Liebe ist Licht vitaler Energie. Wenn Energie vital (beweglich) ist, lebt sie. Energie ist absolut tot, wenn sie eingekapselt wird, wenn ihr das Gesetz des Nichturteilens brecht und euch gegenseitig beurteilt, einkapselt und begrenzt. Liebe ist, Energie zum Ausdruck zu bringen. Liebe ist, Energie zu sein. Liebe ist vital (beweglich, lebendig). Liebe ist die Essenz, die alle Menschen suchen, weil sie in ihrem Vergleichen von (Ich-) Persönlichkeiten in ihrer eigenen Beurteilung stagniert sind. Mein Lehrer sagte: „Was immer du im Leben beurteilst, wirst du erfahren müssen.“ Glaubt mir, das ist hundert Prozent wahr. Alles, was ihr beurteilt, werdet ihr erfahren. Alles, was ihr verabscheut, werdet ihr sein. Was ihr in anderen seht,

ist ein Spiegel eures eigenen Wesens.

Wenn ihr also jemanden seht, der sich wirklich selbst liebt, seht ihr eine Widerspiegelung eures eigenen Wesens. Eine Person, die das Gesetz der Liebe erfolgreich vorlebt, hat schon ein Beispiel davon woanders gesehen. Dessen bin ich sicher.

Es hat noch nie einen erfolgreichen Geschäftsmann gegeben, der nicht schon woanders einen erfolgreichen Geschäftsmann gesehen und dann beschlossen hat, dass er auch erfolgreich sein kann.

Jetzt habe ich euch gerade ein kleines Geheimnis verraten, wie ihr Phänomene besser zum Ausdruck bringen könnt. Wenn ihr in anderen Erfolg seht, kann der Erfolg sich auch in euch durchsetzen, weil ihr euch mit Erfolg verbindet. Ihr nehmt also Erfolg in euch auf und ihr beginnt, euch als den Erfolg zu sehen, mit dem ihr euch verbindet. Da ich das Gesetz der Anziehung kenne, würde ich mich also nur mit erfolgreichen Metaphysikern verbinden. Denn wenn ich Erfolg in dir sehe, muss Erfolg offensichtlich in mir sein. Wenn ich weniger als Liebe in dir sehe, dann sehe ich weniger als Liebe in mir.

Denkt an eure unbedachten Gedanken des Vergleichens und Beurteilens hinsichtlich eurer Freunde und Beziehungen usw. Könnt ihr sehen, dass ihr erfahren habt, was ihr beurteilt habt? Schaut nur an, wie ihr euch gegenseitig abstempelt. Wisst ihr nicht, dass ihr dieser Stempel sein werdet? Zu sagen: „Es tut mir leid“, ist nicht genug, weil es euch nur leid tut, dass ihr erwischt wurdet. Wenn es euch leid täte, hättet ihr es gar nicht erst getan. Ihr könnt euer Benehmen ändern, wenn ihr versteht und wisst, warum ihr getan habt, was ihr getan habt. Ich frage noch einmal. Wo findet ihr Liebe?

Sucher: In einer Blume.

Jordan: Ja, die Blume liebt sich selbst. In der Blume könnt

ihr Liebe sehen, aber Liebe in der Blume zu sehen bedeutet nicht unbedingt, dass ihr Liebe habt. Ihr könnt auch im Guru Liebe finden, aber das heißt nicht, dass ihr Liebe habt. Ihr könnt in der Poesie Liebe finden, aber das bedeutet, dass die Seiten des Buches Liebe haben, das heißt nicht, dass ihr Liebe habt. Wo werdet ihr also Liebe finden? Ihr findet sie in euch selbst. Das ist der einzige Platz, an dem ihr sie finden werdet. Ihr könnt nicht eine andere Person um Liebe bitten, weil das bedeuten würde, dass die Person Liebe hat und ihr um Liebe betteln müsst. Liebe ist Licht vitaler Energie und diese Liebe könnt ihr euch genauso gut selbst geben. Dann habt ihr eine Fülle ihrer schöpferischen, manifestierenden Energie, die von eurem Inneren her wie ein Fluss zu euch fließt.

In fast allen schweren klinischen Fällen jeder bekannten Krankheit wird das Opfer der Krankheit auf Liebe reagieren. Die schlimmsten Fälle von Selbstmissbrauch, Selbstbeurteilung, Selbstkritik, Selbstvergleichen und Selbstverleugnung werden auf Liebe reagieren. Unsere Heilmethoden mit all unseren psychologischen Innovationen und psychiatrischen Behandlungen werden nur durch Unterweisung, Liebe, Verstehen, Annahme und Ermutigung eine größere Selbstkenntnis erzeugen.

Es ist zu schade, dass wir uns selbst diese Unterweisung, Liebe usw. nicht geben. Wir können sie allen anderen geben, aber wenn wir diese einfache Wahrheit (dass alle Menschen auf Liebe reagieren) in jedem Augenblick an uns selbst anwenden sollen, wollen wir uns als unzulänglich und wertlos beurteilen. Wir wollen der Liebe sagen, wie sie auf uns reagieren soll. Wir verschließen der Liebe sogar die Augen, wenn wir sie sehen und sie nicht unseren Forderungen entspricht. Es ist uns lieber,

uns anlügen zu lassen und das als Liebesbeweis zu sehen, als die Wahrheit gesagt zu bekommen und damit Liebe zu erfahren. Es braucht mehr Liebe, um euch die Wahrheit zu sagen, als Lügen zu erschaffen, um eure Bedürfnisse zu erfüllen.

Zeigt mir jemanden, der mir die Wahrheit sagt und ich zeige euch jemanden, der liebt, weil er bereit und vorbereitet ist, die heftigen Reaktionen und die Projektion von sehr schädlicher Kritik und Beurteilung zu ertragen. Wo werden wir Liebe finden? Wir werden sie an dem gleichen Ort finden, an dem wir Gott, Christus, Laotse, Babaji und die aufgestiegenen Meister finden und zwar größtenteils in uns selbst. Wenn wir das Licht in uns sehen können, können wir es in anderen sehen.

Sucher: Du sagtest, dass wir Menschen lieben müssen, ihre Handlungen jedoch nicht mögen müssen. Zu lieben ist für mich eine freiwillige Handlung. Wenn ich lieben muss, ist es nicht Liebe.

Jordan: Zu mögen ist eine freiwillige Handlung. Liebe ist.

Sucher: Wenn Liebe ist, dann ist sie. Ich muss dann keine besondere Anstrengung machen, um zu lieben.

Jordan: Ja, Liebe ist. Dann sag mir, warum du dich selbst nicht liebst. Ja, du hast Liebe und das einzige Wesen, das du lieben musst, bist du. Sobald du dir selbst Liebe gibst, kann sie dir nie mehr weggenommen werden. Du hast sie auf Dauer. Gleichermaßen hast du deine Christusidentität, dein Gottselbst. Solange du lieben und mögen durcheinander bringst, werden dein Gottselbst und dein Christuswesen wie Yo-Yos sein. Sie werden rein und raus springen (in deinem Ausdruck aktiv oder nicht aktiv sein), je nachdem, wie du auftrittst und dein Auftreten akzeptierst.

Ja, du musst der schwierigsten aller Personen Liebe geben, nämlich dir selbst. Du musst mir keine Liebe geben, weil ich bereits Liebe habe. Du kannst Liebe

mit mir teilen, wenn du Liebe hast. Wenn du jedoch keine Liebe hast, kannst du nicht von mir erwarten, dass ich meine Liebe an dich abgebe. Erst wenn du dir selbst Liebe gibst, wirst du Liebe mit anderen teilen können. Das ist es, was das natürliche Gesetz der Liebe sagt. Solange du dir selbst keine Liebe gibst, wirst du nur Akzeptanz, Gut-Leiden-Können, Erwartungen und angenehme Erregung mit anderen teilen können.

Ich spreche nicht davon, Liebe in Graden zu geben, je nachdem, wie du dich selbst magst. Ich spreche davon, jedem Aspekt von dir Liebe zu geben, weil jeder Aspekt einem Sinn und Zweck dient.

Die Affirmation ist: „Ich liebe meine Zehen, weil sie mir erlauben, auf meinen Füßen zu stehen und Gottes Absichten zu erfüllen. Ich liebe meine Füße, weil sie mir erlauben, Gottes Wege zu gehen. Ich liebe meine Fußgelenke, weil sie meine Füße mit meinen Waden verbinden und mir erlauben, Gottes Ziele zu erreichen. Ich liebe meine Knie, weil sie mir erlauben, flexibel zu sein“ usw. Mir gefällt es nicht, wenn meine Hände rebellieren, wenn meine Füße träge werden, wenn mein Verstand unflexibel wird. Aber ich liebe meine Hände, meine Füße und meinen Verstand. Ich kann verändern, was mir nicht gefällt, aber ich kann nicht Liebe erzeugen, wo keine Liebe ist. Erst wenn du Liebe hast, hast du etwas zum Geben. Wir können hoffen, jemanden zu finden, der Liebe hat und es weiß, so dass wir unsere Liebe miteinander teilen, stärken und veranschaulichen können.

Sucher: Wenn ich höre, dass ich lieben muss, dann fühle ich, dass ich gezwungen bin zu lieben. Zudem hast du gesagt, dass ich Liebe nicht geben kann, wenn ich sie nicht selbst erfahren habe.

Jordan: Wen musst du lieben? Du musst dich selbst lieben

und du liebst dich selbst, wenn du dich selbst akzeptierst. Du liebst dich selbst, wenn du entscheidest, was du an dir selbst nicht magst und dann änderst, was du nicht magst. Solange du dich nicht selbst liebst, wirst du ständig das Gesetz des Nichtzwingens brechen, weil du versuchen wirst, eine Reaktion von Akzeptanz, Bestätigung, Verstehen und Besänftigung zu erzwingen. Wenn du das, was du an dir selbst nicht magst, geändert hast, musst du die Reaktion der Bestätigung nicht mehr erzwingen. Dann kannst du einfach sein. Dann kannst du glücklich darüber sein, aus dem, was du bist zu lernen.

Kompensation

Ich habe das beste Gesetz der Welt zu meiner Verfügung und ich muss es noch nicht einmal selbst in Kraft setzen, nämlich das Gesetz der Kompensation. Wir werden für alle Dinge, die wir tun, im gleichen Maß kompensiert. Jeder von uns erfährt das Gesetz der Kompensation auf seine eigene Art.

Wir schauen unser Leben realistisch an. Wir verleugnen und begrenzen nicht den Erfolg, den wir in den verschiedensten Facetten unseres Lebens hatten. Wir erkennen, dass wir nicht nur für unser Verstehen und für unsere Selbstdisziplin kompensiert werden, sondern auch dafür, wie sehr wir uns des Zieles und des Auftrages, den wir auf der Erdebene haben, bewusst sind. Übrigens gibt es nicht nur negative Kompensationen, es gibt auch die sehr positiven, unterstützenden Kompensationen. Viel von dem Guten, das in unser Leben kommt, stellt das Gesetz der Kompensation dar, das tätig ist und zum Ausdruck kommt, weil wir begonnen haben, mehr Verantwortung für unsere Gefühle, Gedanken, Worte und Handlungen zu übernehmen. Wir aktivieren nun in einer viel ausgeglicheneren Art und Weise die Werkzeuge, die uns mit auf den Weg gegeben wurden, als wir in die physische Form inkarnierten.

Viele der Möglichkeiten, die uns auf unserem Evolutionsweg begegnen, sind aktive Kompensationen. Sie ermutigen uns, unser spirituelles Ziel und unsere spirituelle Identität wiederzuerwecken und neu zu aktivieren. Gleichermaßen ermutigen sie uns, die selbst erschaffenen, selbst zugefügten aktiven Begrenzungen, unter denen wir uns abmühen, ins Gleichgewicht zu bringen.

Wenn wir Gleichgewicht in das Gesetz der Kompensation bringen, geben die Menschen, die durch das Gesetz der Anziehung in unser Leben kommen, uns die Möglichkeit, das sich drehende karmische Rad zu stoppen. Denn diese Menschen zeigen uns, in welchem (Lebens-) Bereich wir zum Gesetz der Kompensation zurückgehen müssen und in welchem (Lebens-) Bereich wir mehr Gleichgewicht, Disziplin und Ausrichtung brauchen.

Unsere Kinder sind eine genaue Nachbildung unserer eigenen Geistes- und emotionalen Zustände. Unser Kinder sind eine Kopie der physischen Haltungen (Einstellungen), die die Oberhand hatten, als wir die Kinder zeugten. Außerdem spiegeln sie uns unsere eigenen Vorurteile sowie die akzeptierten Begrenzungen und Einstellungen, die wir willkürlich unterhalten und denen wir nachgeben.

Das Gesetz der Kompensation arbeitet nicht nur mit unserer Einstellung zu unseren Fähigkeiten und zu unserem eigenen Selbstwert, sondern auch mit unserer Einstellung zu unserer Nachgiebigkeit in unsere größten Ängste. Die Menschen, die wir in unserem Beruf antreffen, reagieren auf diese Ängste und sind empfänglich für diese Ängste. Sie reagieren auf unsere Beurteilungen unserer eigenen Fähigkeiten und unseres eigenen Selbstwertes. Sie reagieren auf unsere Einstellungen zu uns selbst. Sie gehen nicht auf die Einstellungen ein, die wir mit der Persona präsentieren. Die Persona stellt das Gesicht dar, das wir projizieren, um es der ganzen Welt zu zeigen. Dieses Gesicht haben wir sorgfältig angemalt und hergerichtet. Unsere Kollegen und Chefs sind sich unserer Ängste und Beurteilungen jedoch sehr bewusst. Unsere Chefs mögen diese Ängste und Beurteilungen

nicht identifizieren oder kategorisieren, aber sie reagieren auf sie. (Sie reagieren darauf, was wir über unsere eigene Leistung fühlen.) Denn wir fühlen es, wenn wir keine gute Arbeit geleistet haben. Aber gleichzeitig wollen wir, dass der Chef uns befördert. Wenn er das nicht tut, laufen wir mit dem Gesicht, das wir der Welt zeigen, zu unseren Kollegen und erzählen ihnen, welche Opfer wir sind, weil wir nicht alles bekommen, auf was wir glauben Anspruch zu haben. Unterdessen reagiert unser Chef auf das Gesicht, das wir nur gelegentlich anschauen. Dieses Gesicht sagt, dass wir uns unzulänglich fühlen. Es sagt, dass wir keine gute Arbeit geleistet haben und dass wir wissen, dass wir bessere Arbeit tun könnten. Also bekommen wir unsere Kompensation mit voller Kraft.

Das Gesetz der Kompensation sagt uns, dass wir zum Zeichenbrett zurückgehen sollen. Was immer es ist, womit wir konfrontiert sind, zeigt uns eine Funktionsstörung zwischen unseren emotionalen Sinnen und unseren intellektuellen Wahrnehmungen. Wir dürfen das, womit wir konfrontiert sind, auswerten, aber nicht zerlegen. Wir dürfen uns dem nicht unterwerfen, dem nicht nachgeben und nicht davon begrenzt sein. Stattdessen treffen wir die Wahl, es zu akzeptieren und auszurichten. Was immer uns entgegentreten mag, zeigt uns, an welchem Teil von uns wir arbeiten müssen. Es sagt uns nicht, an anderen zu arbeiten. Wir ändern nicht unseren Lehrer; wir ändern uns selbst. Wir ändern nicht unseren Ehemann, unsere Ehefrau, die Gesellschaft oder eine Krankheit. Wir ändern uns selbst. Wir wählen gute Gesundheit. Also nehmen wir die Medizin ein, lassen den Eingriff vornehmen, nutzen magnetische Heilung. Oder wir gehen zur psychologischen oder psychiatrischen Behandlung, die uns uns zeigt. Wir kämpfen allerdings damit, einfach zu akzeptieren, wer wir sind. Diese Akzeptanz verlangt Ausrichtung und Erkenntnis. Sie verlangt, dass wir nicht verleugnen, was wir noch brauchen und es uns holen. Ein weiser Mensch ist sich immer bewusst, was er braucht und er holt sich, was er braucht. Oder er erkennt, dass er es hat und er lernt, es zu benutzen. Unsere Worte und Handlungen beherrschen wir

ziemlich gut und nun gibt das Gesetz der Kompensation uns die Möglichkeit, für unsere Gedanken, Gefühle und Erfahrungen Verantwortung zu übernehmen.

Sucher: Das Gesetz der Kompensation dient also wirklich als Sprungbrett, um Hintergründe zu finden?

Jordan: Natürlich. Das Gesetz der Kompensation ist das erste Gesetz, mit dem ihr arbeitet, weil ihr mit der Kompensation, entweder eine Frau oder ein Mann zu sein, umgeht. Diese Kompensationen sind allerdings mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung verbunden. Sie veranschaulichen Verhaltens- und emotionale Muster, denen ihr solange folgen werdet, bis ihr in die anderen natürlichen Gesetze hineingeht. Übrigens müsst ihr von Ursache und Wirkung ausgehend in die anderen Gesetze hineingehen.

Sucher: Ein Jagdflieger tötet Menschen, wenn er für sein Land kämpft. Wie arbeitet das Gesetz der Kompensation in dem Fall?

Jordan: Der Jagdflieger wird entweder als Instrument für die Erfüllung von Karma benutzt oder er aktiviert ein Karma. Aus beiden Handlungen manifestiert sich eine Kompensation. Wir müssen berücksichtigen, dass die Menschen, die von diesem Piloten getötet wurden, vielleicht in einem früheren Leben vielen anderen Menschen das Leben genommen haben. Diese Leute werden es im jetzigen Leben nicht vermeiden können, Kriegssituationen zu begegnen und die verfrühte Unterbrechung ihrer Lebenskraft zu erfahren, sodass sie die Möglichkeit haben, sich mit der Dummheit von Gewalt auseinanderzusetzen, ganz gleich, welchen Namen die Gewalt trägt.

Sicherlich hat die Einstellung des Piloten eine große Wirkung auf das Ausmaß der Kompensation, die er erleiden wird. Nun, ist es möglich, dass ihm das Geschenk der Gnade gewährt wird und ihm seine

Handlungen verziehen werden? Nein. Seine Einstellung wird jedoch das Ausmaß der Kompensation bestimmen. Muss er sich unter der Kompensation abmühen? Nicht wenn er Verstehen und das Gesetz der Harmlosigkeit anwendet.

Wir können nicht sagen, dass sein gewählter Beruf die Ungerechtigkeit (das Töten „unschuldiger“ Menschen) verursacht. Die Ungerechtigkeit wird durch die Dummheit der Menschen verursacht. Könnt ihr euch etwas Dümmeres vorstellen, als über eine religiöse Philosophie oder ein Stück Land einen Konflikt zu beginnen? Das Stück Land gehört absolut niemandem, weil alle Menschen irgendwann sterben werden und das Land, das sie für ihr Eigentum hielten, ihnen sowieso nicht gehören wird. Habt ihr je gesehen, dass ein Stück Land oder ein Haus auf einem Bauernkarren zum Friedhof gefahren wird? Warum würden wir also über Eigentumsrecht einen Konflikt beginnen? Das macht keinen Sinn. Aber wir sind an die Illusion des Eigentums gebunden. Wir wären mit den natürlichen Gesetzen viel mehr in Verbindung, wenn wir das Eigentumsrecht als Verwahrungsrecht sehen würden. Dann würden wir einen Besitz eine Zeitlang verwahren und ihn dann einem anderen übergeben, sodass er dieses Recht genauso produktiv oder noch produktiver verwalten kann, als wir es getan haben.

Sucher: Was heißt das, dass wir uns mit dem Gesetz der Kompensation nicht abmühen müssen?

Jordan: Das heißt, dass wir die Einstellung, dass das Gesetz der Kompensation uns bestraft, ändern werden. Stattdessen werden wir sehen, dass uns eine Gelegenheit geboten wird, mehr über uns selbst zu lernen und für die Handlungen, die wir willkürlich unternommen haben, die Verantwortung zu übernehmen, ganz gleich, wie wir unsere Handlungen gerecht-

fertigt haben. Es bedeutet, dass wir wissen, dass wir der Opfer-Energie in uns eine neue Richtung geben und in Schöpfer-Energie verwandeln können. Mit dieser Schöpfer-Energie können wir dann sehen, wie wir das Gelernte benutzen können, um anderen Menschen zu helfen, ein paar Fallgruben zu vermeiden. Diese Menschen könnten dazu bestimmt sein, gewisse Fallgruben zu einem gewissen Grad zu erfahren, aber nicht in der gleichen Intensität, in der wir sie erfahren haben. Auf diese Art leiden wir nicht unter dem Gesetz der Kompensation, sondern sind im Gegenteil entschlossen, nicht zuzulassen, dass unsere Funktionsstörung uns in unserem Selbstbild begrenzt oder in unserer Fähigkeit, auf der Erde konstruktiv zu wirken.

Ursache und Wirkung

Wenn wir mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung arbeiten, können wir sehen, dass es einfach ist, die offensichtliche Wirkung auszuwerten. Wir müssen uns jedoch der Ursache viel bewusster werden, weil die Ursache die Wirkung erschaffen hat. Als Lehrer können wir unaufhörlich einen Anreiz und ein Symbol veranschaulichen. Wenn die Menschen das, was sie in uns sehen, stark genug haben wollen, werden sie ihre Ursachen hochholen, anschauen und wirkungslos in ihrem Leben machen. Sie werden das, was sie in uns sehen, in ihrer eigenen Psyche manifestieren. Aber auch wir werden von Wirkungen manipuliert und sind in Wirkungen gefangen. Sind wir reich? Nun, das anzuschauen, ist ein Werkzeug. Sobald wir eine Sache realistisch anschauen, müssen wir bedingungslosen Glauben und Überzeugung in unser Gotteswesen haben. Wir müssen unaufhörlich affirmieren, dass wir das sind, was wir im Angesicht all der Wirkungen, die wir erschaffen haben, nicht waren (nicht zum Ausdruck gebracht haben), weil wir unseren Ursachen nachgegeben haben. Werden wir

geliebt? Haben wir alles, was wir haben wollen? Sobald wir das Gewünschte prophezeien und nicht zulassen, dass unsere Ängste, Befürchtungen und Unzulänglichkeiten sowie unser Ärger uns ablenken, werden wir das Gewünschte manifestieren. Wir werden aufhören, allen anderen die Schuld zu geben. Stattdessen werden wir anschauen, was wir im Leben erschaffen haben und sagen: „Dies will ich nicht mehr haben.“ Das Gesetz von Ursache und Wirkung sagt, dass jeder vorhandenen sichtbaren Wirkung und Handlung im Leben eine Ursache zugrundeliegt. Der einzige Weg, zur Ursache zu kommen, ist zu beginnen, die Wirkung in unserem Leben unwirksam zu machen. Wir können nicht einfach nach Hause gehen und sagen: „Ich erkenne, dass ich mich in die Einstellungen meiner Mutter eingekauft habe. Sie kontrolliert mein Leben.“ Wir haben uns in die Einstellungen eingekauft, weil wir mit der Ursache nicht umgegangen sind. Schließlich hat die Ursache uns überhaupt erst veranlasst, uns in die Einstellungen einzukaufen. Die Ursache ist, dass wir uns selbst nicht vertrauen.

Die Wahrheit ist so einfach, dass wir sie komplex machen wollen. Wir wollen Ausreden finden, aber wir brauchen keine Ausreden. Die natürlichen Gesetze sind unveränderbar. Entweder arbeiten wir mit den natürlichen Gesetzen zusammen oder nicht. Wir können der Ursache nachgehen, wenn wir erkennen und verstehen, an welcher Stelle wir unsere Macht weggeben. Wenn wir der Ursache nicht nachgehen wollen, dann werden wir eben fortfahren, die Wirkung zu erfahren.

Wenn euch die Folgen von Ärger gefallen, dann lasst weiter zu, dass etwas anderes (wie z. B. Ärger) Macht über euch hat. Aber es gibt eine Alternative, nämlich die Macht wieder in eure eigenen Hände zu nehmen. Werdet ihr irgendetwas erreichen, wenn ihr nichts tut und die Wirkung, wie zum Beispiel Armut, bloß anschaut und sagt: „Mein Gott, es ist mein Karma, mit dieser Armut zu leben?“ Dann lasst es euer Karma sein. Genießt es. Tragt es wie Sack und Asche und seid glücklich damit, seid stolz darauf. Dann könnt ihr zum Rest der Welt sagen: „Bemitleide mich, ich habe nur wenig Wert, bitte mich um nichts und

erwarte nicht, dass ich irgendetwas tue, denn Armut ist mein Karma.“ Dann seid wenigstens stolz auf die Wirkung und genießt sie in ausgeglichener Weise. Ihr habt sie schließlich gekauft, also müsst ihr sie essen und mit ihr zu Bett gehen, ich nicht.

Wenn ich Armut sehe, dann sage ich: „Nun, ich sehe dich. Was sagst du mir? In welcher Situation muss ich Verstehen, Harmlosigkeit (Arglosigkeit), Nichturteilen und Nichtvergleichen anwenden? Welche meiner Fähigkeiten sollte ich benutzen, um einen Ausweg aus der Situation zu finden?“ Es ist also nicht angesagt, sich einer Situation zu unterwerfen. Stattdessen gilt es zu verstehen, warum die Situation vorhanden ist.

Wenn mein Auto stehen bleibt, erzählt mir das eine Geschichte. Wenn ich mich über mein stehen gebliebenes Auto ärgern und mich von der Situation begrenzen lassen will, dann ärgere ich mich eben und lasse mich begrenzen. Dann kann ich meinen Ärger und meine Begrenzung auch genauso gut genießen. Die andere Möglichkeit ist, dass ich mich in die Ursache projiziere, die Wirkung aufhebe und dann zur Kompensation vordringe. Schließlich fuhr mein Auto keuchend und würgend die Straße entlang, bevor es stehen blieb. Es signalisierte mir damit, dass es gewartet werden muss. Ich schenkte meinem Auto jedoch keine Beachtung. Also wurde ich für meine Unachtsamkeit kompensiert. Wenn wir mit dem Äußeren umgehen, ist es einfach, die Wirkungen zu sehen. Um zur Ursache vorzudringen, müssen wir jedoch über die Wirkung hinausgehen. Ich kann die Wirkung nicht als eine Begrenzung beurteilen. Sobald ich mir meinen Weg durch die Wirkung bahne, muss ich die Wirkung als eine Lernlektion sehen.

Genauso signalisieren unser Körper und unsere Emotionen uns, wenn sie Aufmerksamkeit brauchen. Leider suchen wir dann immer nach irgendeiner Person, die unserem Körper und unseren Emotionen diese Aufmerksamkeit geben soll. Wenn wir jedoch enttäuscht werden von dieser Person, dann ist der Körper unser Teufel, dann hat der Körper uns gezwungen, es zu tun (uns auf die Person einzulassen), dann sind wir ein Opfer der Umstände. Dann holen wir unsere Peitsche heraus und

sagen: „Vater, verzeih mir, ich wusste nicht, was ich tat. Vater, ich bestrafe mich. Sieh, Vater, ich gehorche. Schlag mich etwas härter, Vater. Ich bin ungezogen, Vater, schlag mich.“ Wie lange werden wir uns selbst schlagen, bevor wir unsere Augen öffnen und entscheiden, etwas mit uns selbst zu tun? Ein Tagebuch zu führen, so einfach sich das anhören mag, wird uns zur Ursache führen. Vielleicht ist nicht unser Körper der Satan, sondern unsere Einstellung. Satan stellt tatsächlich Verleugnung und Unwissenheit dar. Sobald wir also unsere Engelseite, die Verstehen und Weisheit darstellt, einsetzen, vereinen die beiden Pole sich und erschaffen Licht.

Als ich mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung arbeitete und mir die Wirkungen nicht gefielen, die mein Leben, mein Körper, meine finanzielle Lage, meine Ausbildungsbegrenzungen und meine Kommunikationen mir zeigten, musste ich erkennen, dass ich besser anfangen, mich selbst zu schätzen. Ich musste erkennen, dass ich besser anfangen, meine eigene Schönheit zu schätzen, statt herumzulaufen und die Schönheit von allen anderen zu erkennen und zu schätzen. Letzteres tat ich, weil ich hoffte, anerkannt zu werden, wenn ich die Schönheit anderer genug schätze, wenn ich genug gebe und genug Opfer bringe und auf diese Art Schönheit ins Leben bringe. Ich lernte, dass ich ändern kann, was mir an mir nicht gefällt, dass ich beginnen kann zu verstehen, warum es vorhanden ist und wie man damit arbeitet.

Sucher: Wenn ich an das Gesetz von Ursache und Wirkung denke, sobald ich in eine unausgeglichene Situation hineingehe, ...

Jordan: ... dann lass dich nicht in die Situation hineinziehen, sondern sei bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen, die Situation zu identifizieren und abzuklären. Wenn ich einen Raum betrete, der mit Ärger gefüllt ist, will ich herausfinden, in welcher Ecke der Ärger am stärksten ist. Also werde ich dem Ärger nachgehen. Ich will wissen, woher der Ärger kommt, so dass ich den Heilprozess (durch Visualisierung,

Affirmation und andere Methoden) beginnen kann. Ich will nicht wie ein Schwamm dasitzen und den Ärger aufsaugen. Ich will mich mit ihm konfrontieren.

Psychose und Ursache und Wirkung

Sucher: Ist eine Psychose die Wirkung einer Ursache aus einem früheren Leben?

Jordan: Das ist in der Tat möglich. Erlaube mir, dir meine eigene Vorstellung von früheren Leben und Reinkarnation zu erläutern. Ich hatte meine eigenen Erfahrungen und ich persönlich glaube an frühere Leben und Reinkarnation. Ich glaube, dass wir durch die atmosphärischen Bedingungen absteigen, dass wir verschiedenste Identitäten und Ideen annehmen, die wir dann im jetzigen Leben durcharbeiten müssen. Als Lehrer kannst du Reinkarnation und frühere Leben nur als These lehren. Du kannst nicht versuchen, das zu beeinflussen, was nur durch Erfahrung erlangt werden kann, nämlich der Beweis für Reinkarnation und die eigene Erfahrung mit Reinkarnation. Wenn du beginnst, die Theorie der Reinkarnation als Mittel zu benutzen, um das, was Menschen in verdichteter Form erfahren, zu begründen, wirst du feststellen, dass du ihnen damit einen Vorwand gibst, nichts gegen ihre Erfahrung zu tun. Viele Menschen hören nicht auf, die gleichen Probleme immer wieder neu zu erschaffen in ihrem Lebensausdruck, weil sie Ursache und Wirkung nicht verstehen wollen. Meine Antwort auf deine Frage ist ja.

Krebs und Ursache und Wirkung

Sucher: Wie würde eine Person, die mit Krebs diagnostiziert wurde, konstruktiv mit Ursache und Wirkung umge-

hen?

Jordan: Menschen, die eine physische letzte-Minute-Möglichkeit der Erkenntnis erfahren, wie zum Beispiel durch Krebs, müssen aufhören zu glauben, dass ihre Ehepartner, ihre Kinder, das Essen, das sie zu sich nehmen, das Wasser, das sie trinken oder der Grund und Boden, auf dem sie leben, die endgültige Ursache für ihren Raubbau mit den physischen Energien ist. Wenn sie ihre Krankheit heilen wollen, müssen sie die Ursache bei sich selbst suchen. Ganz gleich, welche Methode sie anwenden, um eine Heilung zu manifestieren, es muss ihnen bewusst gemacht werden, dass sie selbst die Heilung festigen und aufrechterhalten werden. Letzteres tun sie, wenn sie sich selbst neu erkennen, ausrichten, verstehen und annehmen. Sie können nicht nur die Hälfte des Problems behandeln. Sie müssen bereit sein, das ganze Problem zu behandeln, und sie selbst sind das ganze Problem. Die Einflüsse der Eltern, Gesellschaft, Erziehung, Ehe und Wirtschaft sind nur Einflüsse. Die Annahme dieser Einflüsse und die Illusion der Identität bringen die Wirkung hervor. Die Ursache ist, dass sie einfach nicht gewählt haben, sich in ihrem wahren Licht und Bild zu sehen. Sie haben sich den oben genannten Einflüssen unterworfen. Statt in die tatsächliche Wirklichkeit, durch die sich das Leben erkennen lässt, hineinzugehen, haben sie die Illusion zum vorherrschenden Faktor in ihrem Leben gemacht. Wir können die tatsächliche Wirklichkeit nicht auf Dauer ignorieren, ohne Zerstörung im Zellgewebe zu erschaffen. Die Zellen müssen mit Lebensenergie genährt werden. Das Bewusstsein muss genährt werden, aber von einem größeren Geist und der größere Geist ist universaler Geist.

Unbefriedigende Arbeitsbedingungen und Ursache und Wirkung

Sucher: Wie finde ich die Ursache, wenn ich meine Arbeit mit wenig Freude und mit wenig Zufriedenheit tue und fühle, dass ich zu wenig Kompensation bekomme?

Jordan: Übernimm die Verantwortung dafür, dass du durch die Gesetze der Anziehung und der Kompensation eine Position, die dich nicht fordert, angenommen hast. Die Position gibt dir keine Möglichkeit, deine umfassende Kreativität und deine Fähigkeiten auszuüben. Stattdessen stellt sie einen eher sicheren und komfortablen Weg dar, von dem du fühlst, dass du ihn ganz schnell meistern kannst. Dann schau all die Einstellungen deiner Geschäftskollegen, deiner Mitarbeiter und deines Chefs an. Schließlich sind sie um dich herum aktiv. Dann entscheide, ob du dich in deinem Verstehen, in deinem Intellekt und in deinen Bemühungen diesen Menschen überlegen fühlst.

Sucher: Ist Angst vor Verantwortung die Ursache?

Jordan: Zum Teil ist sie das. Die Ursache ist, dass du an die Philosophien, an die du verkündest zu glauben, nicht glaubst. War es nicht Petrus, der dem Christus gesagt hat, dass er ihn bis zum Tod verteidigen würde? Petrus wollte das wirklich glauben und er wollte sicherlich, dass Christus es glaubte. Aber Christus sagte zu ihm: „Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen und behaupten, mich nicht zu kennen. Aber du bist der Fels, auf dem ich meine Kirche aufbauen werde.“ Petrus musste sich also mit seinem Unglauben konfrontieren. Nicht alles hat mit der Angst vor Verantwortung zu tun. Manchmal hat es mit dem Gefühl, eine Position mit mehr Verantwortung nicht wert zu sein, zu tun.

Sucher: Was veranlasst uns, unseren Glauben zu testen und

eine Position anzunehmen, die wir uns nicht wert fühlen, innezuhaben?

Jordan: Unsere Unzufriedenheit mit unseren Umfeldern. Irgendwann müssen wir jedoch die Verantwortung übernehmen für den Platz, an dem wir sind und uns fragen, was wir gegen unsere Unzufriedenheit tun werden. Wir können die natürlichen Gesetze nicht vermeiden. Wir können sie nicht in eine von uns gewünschte Form, in ein von uns gewünschtes Modell biegen. Die Gesetze tun ihre Arbeit, ob wir sie erkennen oder nicht. Wenn wir mit unseren Umfeldern unzufrieden sind, müssen wir uns irgendwann fragen, was wir gegen diese Zustände tun wollen, bzw. ob wir irgendetwas gegen sie tun wollen.

Erleuchtung und Ursache und Wirkung

Sucher: Bedeutet Erleuchtung das volle Verstehen der Ursache?

Jordan: Sicher. Das war schon immer so. Erleuchtung bedeutet das Verstehen der Ursache und die Bereitschaft, etwas gegen die Ursache zu tun. Übrigens programmierst du es, dass deine Kompensation, deine Schädlichkeit, dein Urteilen und dein Vergleichen sowie die „Ursache und Wirkung“ dieser Handlungen offenbart wird. Wenn du das verstehst, hast du keine andere Wahl als etwas gegen die Ursache zu tun oder mit ihr zu leben und es zu genießen.

Sucher: Solange wir auf der Erdebene leben, haben wir die Ursache unserer Handlungen noch nicht voll erkannt?

Jordan: Ich werde diese Frage folgendermaßen beantworten. Ich habe mit der Hierarchie gesprochen, in einer anderen Dimension natürlich. Ich habe gefragt, warum es für erleuchtete Wesen wie Emil, Hilarion und Saint Germain nötig ist, sich weiterhin in physischen

Dimensionen zu manifestieren. Ich habe gefragt, warum wir sie nicht augenblicklich erkennen, warum wir uns ihnen nicht unterwerfen und nicht absolut sofort ihrem Beispiel folgen, wenn sie sich manifestieren.

Die Antwort, die ich bekam, war folgende: Als Hilarion es für nötig hielt, physische Dichte anzunehmen, war es erforderlich, dass er das in den heruntergekommensten Gegenden von Soho, England tat, um zwei Teile seiner selbst (zwei seiner Schüler) wieder in Harmonie zu bringen. Mit seiner Verdichtung musste er auch zustimmen, sich selbst zu beweisen, weil er mit seiner Verdichtung eine (Ich-) Persönlichkeit, ein Erbe und eine Identität annahm. Es war sein inneres Licht, das ihn im Gleichgewicht hielt, als die gesamte karmische Situation sich ihm präsentierte. Diese zwei Teile von ihm (seine zwei Schüler) erschienen zum richtigen Zeitpunkt inmitten der Diebe und Huren von Soho. Hilarion war zurückgekommen, um sie zu schulen und ihnen eine Wahlmöglichkeit anzubieten, sodass er dann zu einem höheren Bewusstsein gehen konnte.

Erleuchtete Wesen, die wählen, eine Form anzunehmen, müssen also auch zustimmen, mit dem Karma der Zeit zu arbeiten. In diesem Fall inkarnierte Hilarion im 19. Jahrhundert unter viktorianischer Herrschaft mit all den zeitgemäßen Erwartungen, Etiketten und Bräuchen. Als ein Wesen aus dem Osten, das mit Röcken, Roben und einem Turban bekleidet war, fiel er natürlich auf. Schließlich kleidete der Rest der Welt sich in steifen Hemden mit Kragen im Stil der Zeit König Eduards. Er war natürlich ein absolutes Unikum, aber er musste dieses Karma akzeptieren und seine Würde bewahren.

Wenn es nötig ist, dass ein erleuchtetes Wesen in die Dichtheit inkarniert, muss dieses Wesen das

Karma des Landes, der Stadt, der Menschen, der Religion und der Erziehung (in die es hinein inkarniert) akzeptieren. Das Wesen muss während der gesamten Erfahrung ganz neutral bleiben. Wenn Hilarion die Mäntel im Stil der Zeit König Eduards sowie die Etikette, die das unbeugsame und begrenzte Verstehen in der viktorianischen Ära veranschaulichten, übernommen hätte, dann hätte er dieses Karma in sich hineingenommen und es durcharbeiten müssen.

Sucher: Warum erkennen wir diese erleuchteten Wesen nicht?

Jordan: Weil wir das Licht in uns nicht erkannt haben. Wir können erleuchtete Wesen erst dann erkennen, wenn wir etwas Licht in uns selbst sehen. Das erste, was uns anzieht an anderen Menschen, ist nicht so sehr ihr Licht, sondern wenn sie unseren Augen, unseren Sinnen angenehm sind. Wenn sie uns jedoch ärgerlich machen und unser Gehirn zum Denken anregen, zieht uns das auch an. Das ist die andere Seite der Waage. Aber wir sehen das Licht erst, wenn wir es in uns selbst erkennen.

Sucher: Ist Ärger oder Zorn eine Ursache oder eine Wirkung?

Jordan: Ärger und Zorn sind Wirkungen.

Sucher: Wie kann ich die Ursache hinter diesem Zorn oder diesem Ärger erkennen?

Jordan: Die Ursache ist eine selbst beurteilte Unzulänglichkeit. Das ist eine Faustregel. Das ist eine der wenigen Faustregeln. Die Idee dahinter ist, dass du dich nie über die Gesellschaft ärgerst, sondern darüber, wie du in der Gesellschaft auftrittst. Als Nächstes musst du herausfinden, welche Begrenzung du dir auferlegt hast.

Sucher: Was können wir tun, wenn wir die Ursache eines Problems gefunden haben?

Jordan: Wenn du die Ursache von irgendetwas findest, ak-

zeptierst du sie erst einmal. Dann wendest du Disziplin an und lässt das Gesetz der Kompensation für dich arbeiten. Das bedeutet, dass du die Dinge tust, die du auf die Erdebene geschickt wurdest zu tun und dich von den Auswirkungen eines emotionalen Ungleichgewichts nicht begrenzen lässt.

Sucher: Wie finde oder erkenne ich die Ursache?

Jordan: Du kannst sie durch Meditation und durch Selbstanalyse finden oder du kannst einen guten übersinnlichen Berater finden. Du kannst ihm sagen, was dein offensichtliches Problem ist und er wird dann das dem Problem zugrundeliegende Ungleichgewicht ausfindig machen. Du kannst auch die Psychiatrie und die Psychologie nutzen. Die Psychiatrie, die Psychologie und der übersinnliche Berater werden letztendlich den gleichen Platz erreichen. Die Ursache eines Problems entsteht, wenn die natürlichen Gesetze missbraucht werden. Also spiegelt die Ursache den Missbrauch wider. Die offensichtlichen Einstellungen der Menschen bestimmen die Wirkung, aber der Missbrauch der natürlichen Gesetze verursacht die Wirkung.

Du erkennst eine Ursache, wenn du dich nicht in der Wirkung verfängst. Geh also der Ursache auf den Grund. Ein weiteres Werkzeug ist, täglich ein Tagebuch zu führen. Das wird Erkenntnis bringen. Wenn wir Tagebuch führen und die Motivation, die eine Reaktion bewirkt hat, aufschreiben, dann können wir der Reaktion und Motivation gedanklich auf den Grund gehen und unsere eigene Begrenzung verstehen. Dann kennen wir die Ursache und die Wirkung.

Das spirituelle Element und Ursache und Wirkung

Sucher: Schließt Ursache und Wirkung auch das spirituelle

Element ein?

Jordan: Natürlich. Ich bin eure spirituelle Wirkung. Diese spirituelle Organisation ist eure spirituelle Wirkung. Die Ursache ist, dass ihr gewählt habt zu inkarnieren. Das karmische Gesetz hat euch erlaubt zu inkarnieren, sodass ihr die spirituelle Ausstrahlung eures Lebens aufbauen und erschaffen und euer Leben erblühen und gedeihen lassen könnt. Aber zuerst müsst ihr mit dem Gesetz der Kompensation umgehen. Das Gesetz der Kompensation sagt folgendes: Je mehr ihr Armut bekundet und denkt, desto mehr Armut wird sich manifestieren. Wenn die Organisation also mit Armut umgeht, ist das die Kompensation für jede einzelne eurer mentalen Einstellungen.

Sucher: Kann das ultraviolette oder infrarote Licht verhindern, dass ich für einen unausgeglichene Gedanken, den ich in die Atmosphäre geschickt habe, kompensiert werde?

Jordan: Das Ultraviolett kann den Gedanken umwandeln, das Infrarot kann ihn auflösen. Aber der Gedanke muss zu dir zurückkommen, weil du sein Schöpfer bist. Er mag jedoch transformiert und mit einem anderen Gesicht zurückkommen. Er kommt vielleicht als gasförmige Substanz zurück, die du absorbierst. Da du jedoch sein Schöpfer bist, fürchte ich, dass du ihn wohl als ein „Gewand“ tragen wirst.

Der Unterschied zwischen dem Gesetz der Kompensation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung

Sucher: Ist der Unterschied zwischen dem Gesetz der Kompensation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung, dass das Gesetz der Kompensation das darstellt, was hinaus geht und das Gesetz von Ursache und Wirkung das, was zurückkommt?

Jordan: Die sichtbaren Auswirkungen, die du heute in deinem

Leben hast, stellen deine Kompensationen dar. Das Gesetz von Ursache und Wirkung kommt „herunter“ (offenbart sich), wenn du ihm das Portal oder den Kanal dazu öffnest. Das Gesetz der göttlichen Ordnung gibt dir die Energie und das Wissen, um alles ins Gleichgewicht und zum Funktionieren zu bringen. Das Gesetz der Anziehung sagt, dass alles, was du auf allen dimensional Ebenen erfährst, genau das ist, was du bist. Wenn du auf der spirituellen Ebene Falschheit erfährst, dann erfährst du sie, weil du falsch bist.

Wie oben so unten

Unsere Gedanken erschaffen unsere Astralebene. Viele unserer gruseligen Träume oder unserer störenden Träume spiegeln unsere unkontrollierten und undisziplinierten Gedanken wider. Es ist in den Astraldimensionen, in denen alle unsere Embryos (Gedanken) darauf warten, vom Leib der Erfahrung, vom Leib des physischen Kontaktes geboren zu werden. Dann erfahren wir physisch und in verdichteter Form eine Widerspiegelung unserer unkontrollierten Gedanken. Das ist oben. So wie wir unsere Welt sehen, so wie wir in unserer Welt erschaffen und unsere Werkzeuge und Fähigkeiten benutzen, so erschaffen wir auch in der Astralwelt. Wenn wir die physische Hülle (den Körper) niederlegen und der Geist frei ist, die Hülle zu verlassen, muss er als Erstes durch den schwarzen Ort der unteren Astralebene, durch die Welt, die wir erschaffen haben, hindurchgehen. Dann geht der Geist durch den Tunnel hindurch ins Licht und begegnet den Herren der Hierarchie. Er sieht auf einem großen Bildschirm jede Entscheidung und jede Wahl, die er im Leben getroffen hat. Zu diesem Zeitpunkt werden wir unsere Kompensation erfahren (den Preis für unsere „Götterverehrung“ zahlen), denn wir werden sehen, wie wir auf törichte Weise Geld, Sex, öffentliche Meinung usw. zu unseren Göttern gemacht haben. Damit müssen wir umgehen. Während wir in der Astralebene aus-

harren, leben wir also in der Welt, die wir durch unsere Gedanken erschaffen haben. Wir können wieder inkarnieren, sobald auf der Erdebene, die ich Kindergarten nenne, die geeigneten Bedingungen entstehen, so dass wir einen erneuten Versuch machen können.

Die Astralebene ist genau wie der Mensch in zwei Dimensionen unterteilt. Der Mensch muss mit seiner Weiblichkeit und seiner Männlichkeit, mit seiner engelhaften und seiner satanischen Form umgehen. Die Welt ist vollkommen erschaffen. Der Mensch erschafft sie unvollkommen. Wir gehen also mit der Dualität um. Wir gehen damit um, dass wir empfänglich sein wollen. Dann können wir anschauen, in welcher Art und Weise wir die Welt, in der wir leben, sehen und erschaffen. Hier gehen wir mit dem Gesetz „wie oben so unten“ um. Wenn wir uns in unseren intellektuellen Identitäten und (Ich-) Persönlichkeitsängsten verfangen, erschaffen wir durch unsere Worte und Handlungen die Widerspiegelung dieser Identitäten und Ängste (zuerst in den unteren Astraldimensionen und dann in der physischen Welt). Unsere Worte sind unsere Kinder; unsere Worte können wir kontrollieren und ausrichten. Unsere Gedanken sind unsere Embryos und unsere Embryos begeben sich eben in die unteren Astraldimensionen, in denen sie Form und Gestalt annehmen.

Die untere Astralebene setzt sich aus all den karmischen Leben zusammen, mit denen wir hier, heute und jetzt arbeiten. Der obere Astralbereich setzt sich aus all unseren dharmischen Leben zusammen. Der ätherische Bereich stellt die Vollkommenheit unseres Seins dar. Wir müssen also die Existenz der unteren Astralebene nicht nur als eine Schöpfung aus unseren früheren Leben, sondern auch als eine Schöpfung aus unserer jetzigen Existenz erkennen. Unsere Unausgeglichenheiten aus früheren Leben sind durch unsere Worte, Handlungen und Gedanken im jetzigen Leben gestärkt worden. Gleiche Gedanken und gleiche Handlungen verstärken sie noch mehr. Gleich und Gleich gesellt sich gern. Wir können die Wahrheit dieser Aussage in unseren Partnern und Beschäftigungen sehen. Wir können

sie sehen, wenn wir uns ausdrücken und die unteren Astraldimensionen erschaffen. Denn wenn wir unseren Ablenkungen und Verwirrungen nachgeben, ziehen wir diese Ablenkungen und Verwirrungen als tatsächliche physische Erfahrungen an.

Was oben ist, muss auch unten sein und was unten ist, muss auch oben sein. Das wissen wir. Alle unsere Gedanken existieren sowohl in den unsichtbaren Dimensionen als auch in der sehr dichten Dimension, in der sehr sichtbaren Atmosphäre, die wir für uns erschaffen haben. Also haben wir die Gelegenheit, in uns einen (wirbelförmigen) Kanal zu erschaffen, sodass wir durch die persönliche karmische Dimension hindurchgehen und eine Kanal zum wunderbaren Bewusstsein des lebenden Avatars erschaffen können.

Wir können viele Energiemuster, die in der Atmosphäre vorhanden sind, erfahren, aber sie haben erst dann Leben, wenn wir ihnen Leben geben. Es ist also möglich, den göttlichen Geist sowohl äußerlich als auch in uns zu haben. Es hat mit dem Gesetz „wie oben so unten“ zu tun. Was immer wir erkennen und wem und was immer wir Energie geben, das lebt. Anderenfalls existiert es einfach; es ist bloß da. Unsere geistigen Helfer können erst dann eine Wirkung auf uns haben, wenn wir ihnen Leben geben, wenn ein Teil unseres menschlichen Geistes ihre Hilfe und ihre erhebende Energie wünscht, sodass wir uns von unseren weltlichen Situationen befreien können.

Wenn wir an das Gesetz „wie oben so unten“ denken, müssen wir uns daran erinnern, dass wir das, was wir jetzt im Moment tun, in der Astralwelt tun. Manchmal haben wir im Schlaf, wenn unser Verstand ruht, die Möglichkeit, das zu erfahren, was wir in der Astralwelt erschaffen haben. Diese Schöpfungen müssen wir gründlich reinigen. Es wird niemand kommen, der sie für uns reinigt. Meditation bereitet uns auf diese Aufgabe vor. Alle unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen werden zwar nicht sofort in der physischen Welt vertreten sein, aber sie werden sicherlich in der unteren Astralwelt zu finden sein.

Das Gesetz „wie oben so unten“ sagt uns, warum Symbole, Gleichnisse und Prosa so wichtig in unserem Leben sind. Der

Grund ist, dass das Leben selbst, wie wir es in der physischen Dimension kennen, ein Symbol ist. Ein Symbol ist eine bestehende Energie, die eine Handlung anzeigt. Diese Handlung findet in der dichten Atmosphäre des physischen Lebens, in der weniger dichten Atmosphäre der unteren Astralmanifestation und in den ätherischen Dimensionen statt. Das Leben in der physischen Dimension veranschaulicht die Illusion einer akzeptierten Vorstellung, einer akzeptierten Realität, aber unterhalb dieser Realität existiert eine tatsächliche Wirklichkeit. Wir müssen die Realität verstehen, um die tatsächliche Wirklichkeit zu verstehen. Wir müssen wissen, wie und warum die Realität manifestiert wird.

Die Hölle und das Gesetz „wie oben so unten“

Wir Menschen bestehen aus angeglichenen Atomen, die eine Form bilden. Die Angleichung (Assimilierung) von Energien aus der unteren Astralebene und das Gesetz „wie oben so unten“ bestimmen diese Form. Die Form ist übrigens nur eine andere Bezeichnung für Energie. Dieser Energie wird eine karmisch/dharmische (Ich-) Persönlichkeit beigemischt und diese Energie wird begrenzt. Wir projizieren in die untere Astralebene einen lebenden Embryo (Gedanken), der zwar ohne Form und Gestalt aber dennoch lebende Energie ist. In der unteren Astralebene ist unsere Hölle, denn aus der unteren Astralebene steigt mittels unserer physischen, geographischen, kontinentalen, gesellschaftlichen und persönlichen Karmas das hinab, was wir im Laufe der Zeit lernen müssen, ins Gleichgewicht zu bringen. Es steigt das hinab, womit wir lernen müssen zu arbeiten und zwar von der Geburt bis zum Tod. Es ist auch in der unteren Astralebene, in der ihr eure Angehörigen finden werdet, wenn sie glauben, dass der Himmel ein Zustand ist, der aus Schaukelstühlen, kleinen weißen Ferienhäusern und Dingen dieser Art besteht. Das ist genau das, was eure Angehörigen vorfinden werden, weil sie es so erschaffen haben.

Wenn sie ganz und gar aus ihrem Persönlichkeitsego, also

aus ihrer (Ich-) Persönlichkeit heraus erschaffen haben und sich nur in ihrer durch das Persönlichkeitsego angeglichenen Persönlichkeit sehen, werden sie nicht von Punkt A zu Punkt Z springen, wenn sie die physische Dichte aufgeben und der Geist vom Körper befreit ist. Der Geist wird die „Wohnungen“, die er erschaffen hat nicht umgehen und somit zur unteren Astralebene gehen.

Anschließendender Dialog

Sucher: Wenn wir unseren Übergang machen, müssen wir also durch die Hölle der unausgeglichenen Gedanken, die wir erschaffen haben, gehen?

Jordan: Natürlich. In der Bücherserie „Leben und Lehren der Meister des fernen Ostens“ wird in Einzelheiten ein großer Bildschirm, auf dem ihr alle eure unausgeglichenen Handlungen, Gedanken, Ausstrahlungen und Wahlen vor euch manifestiert seht, beschrieben. Ihr müsst diese Handlungen, Gedanken, Ausstrahlungen und Wahlen ausarbeiten. Wenn ihr die Idee der Reinkarnation akzeptiert, dann erkennt ihr, dass wir hier sind, um das, was uns quält, auszuarbeiten.

Sucher: Wenn wir einen Menschen beurteilen und dann sterben, werden wir diese Beurteilung tatsächlich in der Astralebene erfahren?

Jordan: Ganz bestimmt.

Sucher: Wie unterscheidet es sich davon, auf der Erdebene Beurteilungen zu erfahren? Ist die Erfahrung in der Astralebene intensiver?

Jordan: Nun, auf der Erdebene haben wir unsere (Ich-) Persönlichkeiten als Puffer. Diese Puffer stellen gute Stoßdämpfer für uns dar. Wir haben immer die freie Wahl. Wir können unsere (Ich-) Persönlichkeiten entweder disziplinieren oder ihnen nachgeben. Wir können jederzeit unsere Ehen im Stich lassen. Wir können unsere Lehrer verlassen und fortfahren,

das Leben als Widerspiegelung unseres eigenen Ungleichgewichts zu erschaffen. Oder wir können durchhalten, uns disziplinieren und wissen, dass unsere Lehrer uns wirklich nur für unseren Nutzen lehren. In der heutigen Gesellschaft ist Scheidung jedoch weit verbreitet und jeder hat Angst, eine Bindung/Verpflichtung einzugehen. Es ist soviel einfacher, kein Dokument zu haben, das euch daran erinnert, dass ihr außer euren eigenen spezifischen Wünschen noch andere Verpflichtungen habt. Im Physischen ist das Durcharbeiten viel einfacher. In der unteren Astralebene habt ihr keine (Ich-) Persönlichkeit, weil eure (Ich-) Persönlichkeit mit eurem Körper vergeht; ihr seht bloß ihre Widerspiegelung, ihr seid einfach Energie.

Medialität und das Gesetz „wie oben so unten“

- Sucher: Müssen die physischen „Trompeten“ (Schalltrichter) vorhanden sein, damit die ätherischen „Trompeten“ (Schalltrichter) sich im Séance Raum manifestieren können?
- Jordan: Muss ein physischer Körper vorhanden sein, damit der göttliche Geist sich im Raum materialisieren und manifestieren kann?
- Sucher: Ja.
- Jordan: Das ist deine Antwort. „Wie oben so unten.“ Warum haben wir Vorbilder? Sie sind die physische Manifestation einer ätherischen oder astralen Idee. Sie sind die physische Interpretation einer bestehenden Lebenskraft.
- Sucher: Gewährleistet „wie oben so unten“, dass unsere geistigen Helfer die Persönlichkeit haben, die wir interpretieren?
- Jordan: Sie haben keine (Ich-) Persönlichkeit und du bist nicht ihre Persönlichkeit geworden, weil du immer

noch mit deiner Interpretation umgehst.

Sucher: Wenn wir schlafen gehen, übergeben wir uns unseren geistigen Helfern. Sollen wir zu dem Zeitpunkt programmieren, dass wir heilen wollen, während wir schlafen, oder sollen wir einfach alles dem göttlichen Geist (unseren geistigen Helfern) überlassen?

Jordan: Beides. Wir müssen uns durch die untere Astralebene, die unsere Schöpfungen enthält, hindurcharbeiten. Denkt an das Gesetz der Anziehung und an das Gesetz „wie oben so unten“. Wenn wir mit irgendwelchen unserer spirituellen Künste praktisch arbeiten, sei es mit Musik oder Heilung, mit Beratung oder Schulung, arbeiten wir in vielen Dimensionen und Bereichen. Wenn wir schlafen, müssen wir zuerst durch die untere Astralebene hindurchgehen, denn unsere Alpträume, Verwirrungen und Angstgefühle kommen aus der unteren Astralebene. Aufgrund des Gesetzes der Anziehung und weil wir im Inneren unseres Wesens ein Licht, eine Flamme sind, werden die „Motten“ - wie die Motten, die vom Licht angezogen werden - nicht nur von unserem Licht, sondern auch von Denkprozessen, die unseren ähnlich sind und mit denen wir arbeiten müssen, angezogen. Wir nennen das Seelenrettung.

Wenn wir in den oberen Astralbereich hinein kommen, beginnen wir, die göttliche Ordnung aller Dinge zu erkennen. Es ist im oberen Astralbereich, in dem wir unsere wertvollste Arbeit tun werden. In dem veränderten Zustand, den wir Schlaf nennen, bilden wir - als ein Licht - eine energetische Kraft in der Atmosphäre. In der physischen Dimension drückt sich das oft in der Form von Gebetsgruppen aus, die in Harmonie zusammen kommen und die göttliche Ordnung aller Dinge affirmieren. Sie beten für das Universum, für die Kranken, für ihre Kirche, für finanzielle Zahlungsfähigkeit, für Angehörige

usw. Wir können mit Gedanken viel mehr tun, als mit gesprochenen Worten. Wenn ihr mit dem Gesetz der Anziehung umgeht, ist eure schwerste Aufgabe, die untere Astralebene hinter euch zu lassen.

Am Ende des Tages, kurz vor dem Einschlafen affirmiert in euren Gedanken, dass ihr euch dem universalen Geist, euren geistigen Helfern und Lehrern und eurem Ziel übergebt. Euer Ziel ist Erfüllung. Sagt diese Worte: „Vater Gott, lass alle Dinge, die heute prophezeit und vorausgesagt wurden, in Übereinstimmung mit deinem Willen und nicht nach meinem Willen geschehen.“ Diese Worte heben Karma ganz und gar auf. Ich werde das erklären. Wir geben von unserem eigenen Bewusstseins- und Kenntnisstand her vorschnelle Beurteilungen ab. Das gehört zum Leben. Aber sobald wir erleuchteter und aufgeklärter sind, müssen wir Verantwortung übernehmen und erkennen, dass es das göttliche Bewusstsein von uns und der Menschheit ist, das eine Manifestation fest werden lässt. Auf diese Art und Weise konnte ich in all den Situationen und Umständen, mit denen ich in meinem Beruf als spiritueller Lehrer arbeiten musste, Karma vermeiden. Das Gesetz der Anziehung sagt, dass ich in der Minute, in der ich mich von Karma befreie, nicht mehr in den unteren Astralebene spielen muss. Ich kann dann direkt zu den oberen Astralbereichen, zum ätherischen und kosmischen Bereich aufsteigen, weil ich nicht mehr durch meine eigenen Schöpfungen begrenzt bin.

Anziehung

Es ist durch das Gesetz der Anziehung, dass gewisse Menschen ihre Energie hundertprozentig dafür eingesetzt haben, um ein Vermögen anzusammeln oder eine große öffentlich anerkannte

Karriere im Show Geschäft, in der Politik, Religion oder in irgendeiner anderen Ausdrucksform zu machen. Bevor sie ihre Karriere jedoch anziehen konnten, mussten sie irgendein Beispiel sehen, dem sie genau gleich sein wollten.

Durch das Gesetz der Anziehung ziehen wir auf der sozialen, geographischen, kontinentalen, universalen und persönlichen Ebene sowie auf der Familien- und Ausbildungsebene die Menschen an, bei denen wir in irgendeiner Art und Weise karmische Schulden haben oder mit denen wir dharmisch verbunden sind. Es liegt an uns zu wissen, ob es eine karmische oder eine dharmische Verbindung ist.

Das Gesetz der Anziehung zieht Menschen an, die die vielen Facetten unseres eigenen Wesens verkörpern. Wir können diese Facetten dann im physischen Ausdruck anschauen. Unsere Angst oder unsere selbst zugefügten Begrenzungen mögen uns veranlassen zu ignorieren, was wir sehen. Dann würden wir allerdings in einem Fantasiegebilde leben, weil wir die ignorierten Informationen irgendwann im physischen Ausdruck und im eigenen Leben erfahren würden. Wir wissen, dass wir uns durch Handlungen, Worte und Gedanken verständigen. Wir wissen auch, dass Gedanken Dinge sind, dass sie tatsächlich lebende Energien sind, die unserem verbalen Ausdruck und unserer physischen Handlung vorausgehen. Sie sind da draußen und manifestieren durch das Gesetz der Anziehung Lernlektionen für uns, sodass wir diese Lernlektionen durcharbeiten können.

Wir leben in der Gesellschaft, die wir erschaffen haben. Sie ist eine Widerspiegelung und ein Ausdruck unserer eigenen emotionalen Ängste, Befürchtungen, Beurteilungen, Einkapselungen und Zweifel, die wir dann physisch, in der physischen Dimension erfahren. Es wird gesagt, dass wir die Wirkung, die wir fürchten, wahrhaftig erfahren werden. Wenn wir also fürchten, ausgeraubt zu werden, werden wir es tatsächlich erleben, ausgeraubt zu werden. Wenn wir fürchten, verleugnet oder zurückgewiesen zu werden, werden wir tatsächlich verleugnet und zurückgewiesen werden, weil das Gesetz der Anziehung es zu uns bringen wird.

Wir müssen anschauen, vor was uns graut und was uns erschreckt. Nur dann werden wir uns selbst verstehen und fähig sein, andere zu verstehen. Zum Beispiel müssen wir uns selbst und unsere Benutzung von Geld, Macht und Kommunikation verstehen, bevor wir in eine um die Existenz kämpfende Firma hineingehen und genau entdecken können, in welchem Bereich die Geschäftsführer, Angestellten und Chefs dieser Firma Macht, Geld und Kommunikation missbrauchen und damit eine destruktive Wirkung, einen destruktiven Einfluss auf die Menschheit haben.

Wir müssen uns selbst verstehen. Nur dann können wir die Ursache eines Nervenzusammenbruchs viel klarer sehen. Wenn wir uns selbst verstehen, werden wir sehen, warum die Psychiatrie manchmal nicht so arbeitet, wie sie sollte und warum statt Verständigung, die auf gesunden Menschenverstand aufbaut, Chemikalien eingesetzt werden. Wenn ihr eine Nervenheilanstalt besucht, werdet ihr hervorragende Menschen vorfinden, die unter dem Einfluss von Beruhigungsmitteln stehen, weil die Praktiker nicht ausreichend ausgebildet sind, um mit den Funktionsstörungen, die diese Patienten zum Ausdruck bringen, fertigzuwerden. Also ist es einfacher, die Patienten ruhig zu stellen, sie zu besänftigen. Aber wie oft beruhigen und besänftigen wir uns selbst durch den reichlichen Konsum so vieler Ablenkungen und Ausreden, Erklärungen und Rechtfertigungen, die wir uns selbst geben?

Warum haben wir Terrorismus? Denkt nur daran, wie wir einen Körper mit dem anderen terrorisieren, wie wir den mentalen Körper mit dem spirituellen Körper terrorisieren. Denkt daran, wie wir ungeduldig versuchen, unseren mentalen Körper von seinem Gefühl der Sicherheit loszureißen. Wir terrorisieren unsere mentale Sicherheit mit unserem spirituellen Wunsch nach Souveränität. Wir terrorisieren unseren physischen Körper mit all unseren paranoiden Emotionen, die einfach sicher sind, dass die ganze Welt bereit ist, sich auf uns zu stürzen und uns zu missbrauchen. Diese Empfindungen werden alle zu unserem physischen Körper hingeschickt und der physische Körper muss

auf all diese terroristischen Drohungen reagieren. Hinsichtlich Diebstahl, denkt nur daran, wie wir uns selbst und unsere Regierung betrügen.

Wir müssen uns selbst als individuelles Universum sehen, akzeptieren und verstehen. Dieses individuelle Universum erschafft und arbeitet inmitten und innerhalb eines kollektiven Universums. Wir müssen unser individuelles Universum ins Gleichgewicht bringen, um konstruktiv, ausgeglichen und unterstützend auf das kollektive Universum einwirken zu können. Das erfordert, dass wir nach innen gehen. Gebt niemals dem Äußeren die Macht. Menschen, die ihre Mitmenschen aus irgendwelchen Gründen ermutigen, die Antworten hinsichtlich Meisterschaft außen zu suchen, sind ein großes Ärgernis für mich, denn ihr könnt diese Antworten nur in euch selbst finden. Das Gleiche gilt, wenn ihr einen Reiseplan erstellen wollt, der euch ohne Ablenkung, Begrenzung und Hindernisse von Saturn zur Venus reisen lässt. Denkt immer daran, dass alles in eurem Bewusstsein solange Theorie ist, bis ihr es erfahrt und ihr werdet es erst dann erfahren, wenn ihr es zuerst innerlich aktiviert und dann äußerlich zum Ausdruck bringt. Es wäre wunderbar, wenn wir in den Wirkungen, die uns begegnen, alle Antworten finden könnten. Es wäre wunderbar, wenn wir in den Wirkungen der aktiven Energie, die im Außen wirkt, alle Antworten finden könnten. Diese aktive Energie ist allerdings empfänglich. Sie hat ihren wenn auch kleinen Einfluss auf das Universum und zwar erst auf das innere und dann auf das äußere Universum. Es wäre wunderbar, wenn wir alle Antworten im Außen entdecken und das immer gegenwärtige Energiemuster, das viele Träumer und Genies sehen, anzapfen könnten. Einige von uns scheitern in dieser Absicht, weil sie alles im Außen erwarten und dadurch ihre Richtung verlieren. Wir müssen das, was außen ist, in uns entdecken. Dies ist unsere einzige wahre Straßenkarte zur erfolgreichen Benutzung von dem, was außen ist. Dann können die Portale sich öffnen und wir können das, was wir in uns gefunden haben, im Außen magnetisch anziehen, manifestieren,

verdichten und benutzen. Aber zuerst müssen wir es in uns finden, und wir müssen es werden.

Wenn wir mit dem Gesetz der Anziehung arbeiten, müssen wir erkennen, dass wir auf unseren Astralreisen, besonders wenn wir schlafen, die nicht erkannten Gedanken und Gefühle, die wir unwissentlich in die Astraldimension freigesetzt haben, antreffen. Wenn wir in der Astraldimension sind, gehen wir mit einigen Dingen in Symbolform um. Wenn wir diese Symbole aufzeichnen und zurückbringen, haben wir die Möglichkeit, kompensierende Energien in die Astraldimension zu projizieren, sodass diese Dinge nicht an Stärke, Kraft und Dimension gewinnen und sich nicht als existierende Erfahrung manifestieren.

Menschen, die unbewusst Angst davor haben, betrogen zu werden und diese Angst projizieren, werden feststellen, dass sie im Leben ständig die Erfahrung machen werden, betrogen zu werden, bis sie erkennen, dass dies ein Gedanke ist, den sie laufend projizieren. Der Gedanke gewinnt aufgrund des Gesetzes der Anziehung Festigkeit und Dimension und wird ein Geschehnis. Menschen, die Angst davor haben, abgelehnt zu werden, projizieren ununterbrochen die Angst vor Ablehnung. Also wird das Gesetz der Anziehung ihre Angst vor Ablehnung in die Astralebene hineinziehen und sie dann zu einem Geschehnis werden lassen. Menschen, die misstrauisch sind und ihr Misstrauen auf den Partner übertragen, projizieren dieses Misstrauen manchmal solange, bis es durch das Gesetz der Anziehung Dimension gewinnt und ein Einfluss wird und sie plötzlich feststellen, dass ihr Partner sie betrügt. Dann müssen sie damit leben, damit arbeiten.

Um Liebe zu bekommen, müssen wir Liebe sein. Um Ehrlichkeit zu bekommen, müssen wir ehrlich sein, aber nicht mit der Gesellschaft, sondern mit uns selbst. Wenn wir mit uns selbst ehrlich sind, sind wir ehrlich mit der Gesellschaft. Liebe und Ehrlichkeit symbolisieren das, was wir sind. Wir sprechen hier über die Symbole des Lebens und wir machen sie in Worten klar, weil wir uns in Worte und Handlungen einkaufen. Erfolg im Außen symbolisiert, dass wir Erfolg

sind. Um das Symbol des Glücks zu erfahren, müssen wir innerlich glücklich sein. Wir können nicht lieblos sein und Liebe anziehen. Wir können nicht weiblich sein und erwarten, Männlichkeit anzuziehen, denn wir werden nur Weiblichkeit anziehen. Wir können nicht ganz und gar materialistisch sein und erwarten, spirituelle Vibrationen anzuziehen. Wir müssen zwischen den beiden Polen in uns hin und her schwingen. Wir müssen inneren Frieden haben, um die äußeren Symbole des Friedens anzuziehen. Da die äußere Welt unsere innere Welt widerspiegelt und ein Symbol ist, können wir leicht erkennen, dass wir innerlich in einem disharmonischen Gleichgewicht mit dem Universum sind. Wir brauchen nur die persönlichen und universalen Symbole, die um uns herum sind, anzuschauen.

Unsere emotionalen, intellektuellen, spirituellen und physischen Körper werden eine Energie der gleichen Dimension anziehen. Es ist unsere Aufgabe, diese Energie zu erhöhen.

Angenommen, ihr habt im physischen Bereich die Übungen gemacht, um euch physisch attraktiv zu machen. Also strahlt ihr eine Energie aus, die sagt: „Ich bin attraktiv, ich bin begehrenswert, ich bin selbstsicher.“ Intellektuell sagt ihr jedoch: „Ich weiß nicht genug. Ich bin nicht kontrolliert genug. Ich habe nicht genug“ und emotional sagt ihr: „Ich bin eine absolute Katastrophe.“ Nun, auf der physischen Ebene werdet ihr vielen Menschen begegnen, die euren Körper wollen, aber niemandem, der mit eurem Intellekt verschmelzen will. Außerdem wird kein Mensch emotional mit euch verschmelzen wollen, es sei denn, er ist euch gleichgeartet, was bedeuten würde, dass er emotional genauso aus dem Gleichgewicht ist wie ihr es seid. Eure Selbstkenntnis wird euch übrigens ganz genau sagen, was ihr angezogen habt.

Wenn ihr mit dem Gesetz der Anziehung arbeitet, könnt ihr nicht einfach sagen: „Ich werde meinen Verstand kontrollieren.“ Ihr müsst eure Emotionen und eure physischen Handlungen kontrollieren und ihr müsst sie verstehen, denn es ist nicht genug, sie nur zu kontrollieren. Wenn ihr sie nur kontrollieren würdet, würdet ihr nichts anderes als Roboter werden und

Gott hat nicht im Sinn gehabt, dass wir Roboter sind. Wir leben mit jeder Aussage, die aus unserem Mund kommt. Deshalb ist es so wichtig für uns, auf unsere Aussagen zu achten. Die Gedanken sind unsere Embryos; die Worte sind unsere Kinder. Die Worte, die wir sagen, können wir nie zurücknehmen, denn sie leben als Kinder in den Herzen der Menschen, die sie erfahren.

Manifestation und das Gesetz der Anziehung

Sucher: Wenn wir eine gleiche Energie anziehen, manifestiert sie sich dann immer in irgendeiner Person?

Jordan: Die Energie kann sich in der Form einer Person manifestieren, aber ihr müsst auch daran denken, dass eine Person nichts anderes als verdichtete Energie ist. Wenn ihr euren Verstand schult, die Idee zu akzeptieren, dass eine Person verdichtete Energie ist, die sich durch karmische und dharmische Einflüsse zum Ausdruck bringt, wird es euch helfen, viel empfänglicher für die Situationen um euch herum zu sein. Ja, ihr festigt diese Energie. Ihr gebt ihr Leben als Jane Doe oder als Mutter, Vater, Bruder, Schwester, Chef, Angestellter usw. Diese Bezeichnungen stellen verdichtete Energien dar, die angeglichen (assimiliert) werden, um spezifische Aufgaben zu erfüllen. Ihr könnt die (Ich-) Persönlichkeitseinflüsse, die karmisch und dharmisch sind, verstehen. Dies kann euch helfen wahrzunehmen, welche Energie ihr beginnen solltet zu projizieren und welcher Energie ihr von eurem Inneren her naheifern solltet, um den Energiemustern, denen ihr begegnet, entgegenzuwirken.

Wir haben jederzeit das Recht, mit den Gesetzen der Umwandlung zu arbeiten und von den unausgeglichene Energiemustern, die wir in unseren Entwicklungsvorgängen antreffen, nicht behindert zu

werden. Aber wir müssen das Gesetz der Anziehung erkennen. Wir müssen das Steigen der Kundalini erkennen. Wir müssen engagiert und diszipliniert die notwendigen Vorgänge durchlaufen, sodass wir die (nötige) Entwicklung hervorbringen und somit eine gleiche Energie aus den atmosphärischen Gegebenheiten anziehen können.

Eine gleiche Energie kann also in der Form eines physischen Wesens kommen, aber es muss nicht so sein. Eine gleiche Energie könnte die Form eines geistigen Helfers, einer universalen Lehrenergie, eines atmosphärischen Zustandes, eines geographischen Ortes, eines Hauses, einer Musik, einer Farbe oder eines Tieres annehmen. Sie kann die Form eines jeden Anreizes annehmen. Dieser Anreiz kann dir dann helfen, durch die Blockade, die selbst zugefügt und selbst erschaffen ist, hindurchzugehen.

Sucher: Wie unterscheidet das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ sich vom Gesetz der Kompensation?

Jordan: Das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ geht mit dem emotionalen Körper um. Das Gesetz der Kompensation geht mit dem intellektuellen Verstand und der aktiven Handlung um. Viele von euch wurden aufgrund ihrer Disziplinen mit gewissen Ergebnissen kompensiert. Die Ergebnisse sind jedoch nicht so zufriedenstellend, wie sie sein könnten, wenn ihr das Gesetz der Anziehung anwenden würdet. Ihr alle erschafft euch selbst in den Formen, die euch begehrenswert für andere Leute machen und dann wundert ihr euch, warum ihr nur für kurze Zeit begehrenswert seid. Der Grund ist das Gesetz der Anziehung. Ihr zieht genau das an, was ihr für euch selbst programmiert. Es ist einfach zu hungern und abzunehmen. Es ist einfach, ein physisches Erscheinungsbild, das schöne Menschen zu euch

zieht, zu erschaffen, aber es ist sehr schwierig, dieses physische Erscheinungsbild aufrechtzuerhalten. Wenn Leute um euch herum ständig kommen und gehen, zeigt euch das, dass ihr in euren emotionalen Körpern unausgeglichen seid.

Das Gesetz der Kompensation geht damit um, was ihr tut und was ihr sagt. Das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ geht damit um, was ihr fühlt und denkt. Im Grunde könnt ihr durch das Gesetz der Kompensation letzten Endes sehen, was ihr fühlt und denkt. Um das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ und das Gesetz der Kompensation zu erobern und als dritte Person zwischen eurem engelhaften und satanischen Selbst zu stehen, müsst ihr zuerst euch selbst kennen. Wenn ihr eifersüchtig seid, fragt euch, was ihr hättet tun sollen, dass ihr aus irgendeinem intellektuellen Grund nicht getan habt. Seid bereit, den Preis zu zahlen, von dem euer höheres Selbst sagt, dass ihr ihn zahlen werdet und dann ändert euch selbst. Wenn Geist euch darauf hinweist, was ihr tun solltet, dann tut es. Sagt nicht: „Ich tue es morgen“, denn der morgige Tag mag nie kommen. So lernt ihr euch selbst kennen. Rechtfertigt nicht. Wenn ihr wisst, dass ihr an einem bestimmten Ort sein solltet, dann begeben euch dorthin. Wenn ihr wisst, dass ihr etwas tun solltet, dann tut es. Alle natürlichen Gesetze werden letztendlich in die physische Manifestation kommen.

Beziehungen - das Gesetz der Anziehung im Einsatz

Sucher: Ich habe sieben Kinder. Zeigen sie mir alle das Gesetz der Anziehung im Einsatz?

Jordan: Ja, du hast sieben Zusammensetzungen der emotionalen und mentalen Einstellungen, die du und dein Mann hatten, als ihr euch körperlich geliebt habt -

wie du es nennst. Ich bin also ziemlich sicher, dass du mit deinen Kindern wunderschöne Beispiele deiner ausgeglichenen und unausgeglichenen Qualitäten und Verstehensweisen um dich herum hast. Deine Kinder sind dir wunderbare Spiegel.

Sucher: Wenn wir nach einer Trennung eine Weile alleine leben, wie können wir diese Zeit weise nutzen, so dass wir durch das Gesetz der Anziehung nicht die gleiche problematische Situation in der nächsten Beziehung anziehen?

Jordan: Führe Selbstgespräch und frag jeden einzelnen deiner Körper, was er erwartet hatte zu bekommen und nicht bekommen hat, was er wirklich erschaffen wollte und nicht erschaffen konnte, ganz gleich, welche Rechtfertigungen er dafür hatte. Frag dich, welche physischen Haltungen, die im Bewusstsein deines Partners eingepägt waren, dich am meisten gestört haben und welche physischen Haltungen du dir von ihm oder ihr gewünscht hättest. Dir mag zum Beispiel nicht gefallen haben, dass dein gewählter Partner mit schmutzigen Füßen ins Bett kam. Dir mag nicht gefallen haben, dass dein Partner am Tisch Zeitung las, statt mit dir zu sprechen.

Werte die Antworten deiner Körper ganz aus und frag dich selbst, was du willst. Das hilft dir, mehr mit dem, was dir wichtig ist, in Berührung zu kommen. Es bereitet dich darauf vor, Zugeständnisse machen zu können, wenn du deinen nächsten Partner anziehst. Fang an, dir selbst das zu geben, was dir wichtig ist. In dem Prozess wirst du den Partner, der sich selbst das gibt, was ihm wichtig ist, anziehen. Dann haben du und dein Partner soviel mehr, das ihr miteinander teilen und zum Ausdruck bringen könnt. Ihr seid also beide in einem Prozess der Selbstentdeckung. Ihr arbeitet zusammen, weil ihr erkannt habt, was euch wichtig ist. Ihr könnt aber nicht zusammen arbeiten,

wenn ihr Fehler findet, wenn ihr rechtfertigt oder wenn ihr die alleinige Verantwortung übernehmt.

Sich einer Tendenz nicht bewusst zu sein und das Gesetz der Anziehung

Sucher: Manchmal bin ich mir nicht bewusst, was ich tue. Arbeitet das Gesetz der Anziehung in dem Fall auch wie immer?

Jordan: Wir wollen glauben, dass wir uns vieler Dinge, die wir tun, nicht bewusst sind, aber wir können es uns nicht leisten, uns nicht bewusst zu sein. Wir müssen uns jeder Handlung, jedes Gedankens, jedes Wortes, das unseren Mund verlässt, bewusst sein. Wir müssen wählen, in welche Richtung wir unsere Energien lenken werden. Denn unsere Wahl wird uns nach dem Gesetz der Anziehung und dem Gesetz der Kompensation Erfahrungen in der physischen Dimension bringen, mit denen wir nicht unbedingt leben wollen. Wir bekommen das, worum wir bitten und wir bitten um Dinge von den verschiedensten Ebenen her. Also ist es für uns wichtig, uns selbst zu erkennen und zu kennen. Wenn wir uns einmal selbst kennen, haben wir eine bessere Chance, unseren Energiefluss so ausrichten zu können, dass wir die begrenzenden Umstände, in denen wir uns wiederfinden, zurücklassen und Gottes Gaben erfahren können. Schließlich sind die Gaben vorhanden, weil Gott eine vollkommene Welt erschaffen hat.

Wir haben Werkzeuge wie Farbenlehre, Philosophie, Religion, Handschriftenanalyse, Numerologie, Astrologie usw., um uns der Dinge, die uns nicht immer bewusst sind oder derer wir uns nicht bewusst sein wollen, bewusst zu werden. Wir praktizieren Traumdeutung und Traumanalyse und führen Tagebücher, so dass wir in die Bereiche, in denen

unser Bewusstsein uns blockiert, vordringen und herausfinden können, worum wir wirklich bitten. Denn wir bekommen vom Leben immer das, worum wir wirklich bitten.

Göttliche Ordnung

Wenn wir mental, emotional und physisch das Gesetz der göttlichen Ordnung aktivieren, werden wir uns nicht als Opfer fühlen, sehen und erschaffen. Viele von uns gehen als emotionale Opfer durchs Leben. Wir glauben ständig, dass der eine oder andere Vertreter der Gesellschaft uns bestraft und schikaniert. Der Grund ist, dass wir Situationen weder in göttlicher Ordnung noch als Lernmöglichkeiten sehen. Wir sind diejenigen, die die Umstände in unserem Leben erschaffen. Wir sehen diese Umstände jedoch als absolut verheerend und uns selbst als ihre Opfer. Mit dieser Sichtweise schaffen wir die Notwendigkeit, dass ein anderer etwas gegen unsere Umstände tut. Weil wir unsere Macht weggeben, sind wir nun von der Gunst und den guten Wünschen eines anderen abhängig und brauchen nichts gegen die Zustände und Umstände zu tun, die uns beeinflussen.

Gleichermaßen müssen wir in der Politik Gott im Einsatz sehen. Manchmal vergessen wir, dass eine Sache, eine Handlung in göttlicher Ordnung ist, ganz gleich wie wir sie interpretieren und wie wir sie fühlen. Wir müssen durch alle unsere verzerrten Interpretationen und Reaktionen hindurch schauen, um zu entdecken, dass göttliche Ordnung tätig ist.

Gott hat für alles unter der Sonne einen Sinn und Zweck, genau wie er für alles hinter der Sonne einen Sinn und Zweck hat. Wir müssen lernen zu sehen, dass göttliche Ordnung in allen Situationen und Umständen, für deren Erschaffung wir verantwortlich sind, tätig ist. Wir müssen Gott umsetzen in diesen Situationen und Umständen.

Die menschlichen Gesetze wurden formuliert, damit wir in gewisser Weise Ebenbürtigkeit und Einheit zum Ausdruck bringen können. Wir sind individuell und einzigartig. In dieser Ein-

zigartigkeit akzeptiert jeder von uns einen Teil der Identität der göttlichen Idee. Die menschlichen Gesetze sagen, dass wir nach der menschlichen Vorstellung von Schönheit schön aussehen müssen. Die natürlichen Gesetze sagen jedoch, dass alles in göttlicher Ordnung ist. Die menschlichen Gesetze bewirken, dass wir uns beurteilen, weil wir nicht den Normen und Erwartungen entsprechen. Göttliche Ordnung sagt: „Du bist in Ordnung, solange du mir zuhörst.“ Die natürlichen Gesetze sagen, dass wir bereits schön sind. Die menschlichen Gesetze sagen, dass wir nach der Vorstellung der menschlichen Gesetze schön sein müssen.

Der Baum wächst ohne Hilfe des Menschen. Das Gras wächst, die Blumen blühen, das Wasser fließt und die Jahreszeiten wechseln. Sie brauchen überhaupt keine Hilfe vom Menschen. Der Mensch braucht überhaupt nichts zu tun, damit die Jahreszeiten wechseln. Frühling, Sommer, Herbst und Winter wird es auch ohne den Menschen geben. Der Vogel wird fliegen, die Rose wird blühen. Die wilden Kirschen, die Äpfel und die Birnen werden auch ohne den Menschen gedeihen. Wenn der Mensch sie einfach in Ruhe lässt, werden sie sich um sich selbst kümmern.

Göttliche Ordnung bedeutet zu sehen, dass alles einen Sinn und Zweck hat und nichts durch Zufall geschieht.

So wie ich im Moment vor euch stehe, bin ich gemäß der göttlichen Intelligenz in göttlicher Ordnung. So wie Gott mich gemacht hat, bin ich vollkommen, denn alles an mir, in mir und um mich herum bringt mir Information, die ich in meinen zukünftigen Schöpfungen anwenden werde. Ich beginne, die Vergangenheit abzuklären, wenn ich sage: „Wie ich jetzt bin, bin ich ganz und gar in göttlicher Ordnung, weil ich mich so erschaffen und so gesehen habe.“ Dabei ist es ganz gleich, ob ich fett, alt, jung, hässlich, gesund oder nicht gesund bin. Dies ist die Information, die mir helfen wird zu entscheiden, was ich in meinem Leben sein, nachbilden und erschaffen will.

Wenn wir mit dem Gesetz der göttlichen Ordnung arbeiten, sehen wir Geschehnisse nicht als Tragödie, sondern als Information. Ich sehe, dass alle Handlungen in göttlicher Ordnung

sind. Ich kann das Befinden, das die Menschen mir beschreiben, erkennen und verstehen. Wenn ich diesen Menschen jedoch nur Anteilnahme, Mitgefühl und Mitleid entgegenbringen würde, käme ich nie dazu, mit ihrer Seele zu arbeiten. Die Seele sagt, dass diese Menschen besser sind als sie glauben zu sein. Es bedarf nur den Bruchteil einer Sekunde, um zu sagen, dass alles recht ist in Gottes Welt, dass alles in göttlicher Ordnung ist. Wir wenden das Gesetz der göttlichen Ordnung an, wenn wir die Menschen an dem Platz lassen, an dem sie sein wollen und wissen, dass es für sie in Ordnung ist, genau an diesem Platz zu sein.

Dieses Vorgehen macht es viel einfacher, das Christusprinzip zu aktivieren. Das Christusprinzip kann dem Gesetz der göttlichen Ordnung zugeordnet werden. Schließlich sind Dinge in göttlicher Ordnung, wenn wir uns von der vergänglichen Existenz lösen, aus Erfahrungen lernen und das Gleichgewicht, das unterhalb der Erfahrungen liegt, sehen können. Dann ist es ganz gleich, wie wir die Umstände und Situationen, die wir in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und Berufen aktiviert sehen, interpretieren.

Wenn wir eine Person ständig ihrem Krebsleiden gleichsetzen, werden wir kein Wohlbefinden projizieren. Stattdessen werden wir Energiemuster projizieren, die den Krebs weiter aktivieren, weil wir Krebs als eine destruktive Kraft sehen. Ich sehe eine Krebskrankheit als eine Möglichkeit. Ich sehe alle identifizierten Krankheiten und alle Situationen als Möglichkeiten für größere Selbstentdeckung.

Das Christusbewusstsein und göttliche Ordnung

Sucher: Würdest du uns bitte helfen, das Christusbewusstsein in uns zu aktivieren? Ich arbeite mit folgender Affirmation: „Ich bin eins mit dem Christusbewusstsein.“ Ich versuche, dieses Einssein im Umgang mit meinen Mitmenschen und in meiner Arbeit zum Ausdruck zu bringen. Aber es ist sehr schwierig.

Jordan: Vielleicht ist es schwierig, weil du zu einem gewissen Grad noch Anteilnahme, Mitgefühl und Mitleid praktizierst, was dich überlegen macht. Wenn du dich überlegen fühlst, trennst du dich von dem aktiven Prinzip des Christusbewusstseins in dir.

Wenn du dich mit Menschen konfrontierst, dann aktiviere durch Affirmation das Gesetz der göttlichen Ordnung, sodass du dich nicht von deinem innewohnenden Christusprinzip und Christuswesen trennst. Wenn du einen Mangel im Charakter eines Menschen siehst, sieh diesen Mangel als eine Lernmöglichkeit für diese Person. Sieh ihn in göttlicher Ordnung. Sieh diesen Mangel nicht als etwas, das Einfluss auf dich hat, sondern frag dich, was deine Aufgabe in der Situation ist.

Desiderata erinnert uns daran zu bejahen, dass wir an nichts gebunden sind. Er erinnert uns daran, unsere Mitte im Christusprinzip zu wahren. So einfach ist das. Die Affirmation „Ich bin in Gott und Gott ist in mir, wir sind eins“, ist eine bejahende Kraft. Sie löst uns von unserer physischen (Ich-) Persönlichkeit, die uns als Arzt, als Mensch, als irgendjemand oder als irgendwas identifizieren will. Ganz gleich, ob wir einen männlichen oder einen weiblichen Körper als Werkzeug gewählt haben, dies sind wichtige Affirmationen und ebenso Prägungen. In der Minute, in der wir uns zum Beispiel der Armut verhaften, machen wir uns Armut zu eigen. Ich sehe Armut jedoch als eine Lernmöglichkeit und ich affirmiere und unterstütze Reichtum. Statt Unterlegenheit und Überlegenheit zu affirmieren, affirmiere ich Ebenbürtigkeit. Ich weigere mich, Funktionsstörungen als irgendetwas anderes als eine Lernmöglichkeit zu sehen.

Sucher: Wenn du weißt, dass jemand, der zu deinem Unterricht kommen will, im Unterricht stören wird, wür-

- Jordan: dest du diese Person dann bitten, nicht zu kommen? Ich würde diese Person nicht bitten, nicht zu kommen. Ich bitte Tall Pine, meinen geistigen Helfer, es der Person unmöglich zu machen zu kommen. Ich lasse immer meine geistigen Helfer die Arbeit für mich tun. Ich sage einfach zu Tall Pine, dass diese Person vorhat, im Unterricht zu stören. Dann wird das gute Urteilsvermögen des göttlichen Geistes Situationen erschaffen, die es der betreffenden Person unmöglich machen werden zu kommen. Sollte die Person bereits im Unterrichtsraum sein, wird sie den Raum verlassen. Außerdem greift diese Vorgehensweise nicht in das Gesetz der göttlichen Ordnung ein, weil ich göttlichen Geist die Arbeit tun lasse. Wenn ich jedoch sagen würde: „Du taugst nichts, verschwinde aus meinem Unterricht“, dann würde ich in die göttliche Ordnung eingreifen. Wenn ein Schüler den ehrlichen Wunsch hat, sich zu entwickeln, hat er genauso viel Verantwortung wie der Lehrer.
- Sucher: Ein Familienmitglied ist krank. Der Rest der Familie sieht diese Person als krank. Ich sehe sie als vollkommen. Aber ich will nicht gegen den Rest der Familie kämpfen. Was ist also meine Verantwortung?
- Jordan: Die kranke Person als Mensch zu behandeln. Darüber hinaus hast du keine Kontrolle. Einige Familienmitglieder werden lernen, ohne dass du ein Wort sagst. Mir ist es jederzeit lieber, eine Predigt zu sehen als eine zu hören. Sei die Predigt. Wenn du die Predigt bist, dann hörst du auf, die Leute, die ihre Predigt nicht sind, zu kritisieren und zu verdammen. An dieser Stelle wird göttliche Ordnung sich als nützlich erweisen. Wenn alles in göttlicher Ordnung ist, schlagen wir keine Türen ein, um zu versuchen, Leute davon zu überzeugen, dass das, was wir tun, richtig ist. Das würde nur bedeuten, dass wir uns selbst

beweisen müssen, dass das, was wir tun, richtig ist.

Wenn wir etwas umwandeln wollen, müssen wir die Vorstellung, dass alles Energie ist, die auf den verschiedensten Frequenzen schwingt, berücksichtigen. Gedanken, Gefühle, Worte und Gegenstände sind Energien, die auf den verschiedensten Frequenzen schwingen. Also müssen wir entdecken, dass hinter jeder Darstellung molekularer Formen ein ausgeglichenes Energiemuster steht. Wir tun das, wenn wir uns mit dem Gesetz der göttlichen Ordnung identifizieren und sehen, dass alle Dinge, die benannt und identifiziert werden können, einen produktiven Sinn und Zweck haben. „Richtig“ und „Falsch“ gibt es also nicht. Es gibt nur Lernlektionen. Ebenso müssen wir vorbereitet sein, die Formen anzuschauen, die ein Objekt annimmt, sodass wir die dem Objekt innewohnende Lektion oder die ausgeglichene Benutzung des Objektes bestimmen können. Wir haften uns nicht an die Form. Wenn es dennoch geschieht, dann hoffentlich nur sehr selten. Wir praktizieren Nichtanhaftung. Jede Form muss einem Sinn und Zweck dienen und Information bringen, seien diese Formen Krebs, Tuberkulose, Geld, Edelsteine, Metalle, Medikamente usw.

Alles von uns zu geben und das Gesetz der göttlichen Ordnung

- Sucher: Was sollen wir tun, wenn wir uns mit dem negativen Gedanken, dass wir nicht alles von uns gegeben haben, erwischen?
- Jordan: Am besten verstehst du, was du für dein Geben erfüllt sehen willst. Was sind deine Erwartungen? Ich fange erst dann an, mich als Lehrer auszuwerten, wenn ich entschieden habe, dass ich der Situation, also meinem Lehrberuf, alles von mir gegeben habe.

Wenn ich jeden Tag jedem und allem alles von mir gebe, kann ich dem Gesetz der göttlichen Ordnung vertrauen und wissen, dass ich die Früchte meiner Arbeit ernten werde. Ich ernte die Früchte, weil ich innerlich ein Gefühl des Wohlbefindens erzeuge, weil ich getan habe, was ich von mir selbst erwartet habe zu tun.

Wende das im Geschäftsbereich an. Wenn ich morgens aufstehe und erwarte, zu einer bestimmten Zeit im Büro zu sein, meinen Schreibtisch in Ordnung und den Tageskalender ausgearbeitet zu haben, so dass ich nicht übermäßig gestresst oder nachgiebig bin, dann habe ich meine Erwartungen erfüllt. Dann fühle mich gut mit mir selbst, wenn mein erster Klient anruft. Ich fühle mich so gut mit dem, was ich tue, dass ich automatisch gute Gedanken zu meinem Klienten schicke. Diese Gedanken kommen zu mir zurück. Die Gesetze der Kompensation und der göttlichen Ordnung wirken. Wenn ich mich aber über die Tatsache ärgere, dass ich im Büro bin, wenn ich mich über die Einmischung der Familie, der Geschäftspartner oder des Chefs ärgere, weil ich wirklich nicht arbeiten will, dann habe ich mich zu einem Versager gemacht und absolut alles geht schief. Wenn ich spirituell wachsen will, dann stehe ich morgens auf und sage: „Heute ist Gottes Tag.“ Mit dieser Aussage befolge ich die Gesetze der Kompensation und der göttlichen Ordnung. Dann schaue ich an, was Gott mir für den Tag zu tun gegeben hat.

Sucher: Was können wir tun, wenn wir nicht alles von uns gegeben haben?

Jordan: Fangt an, alles von euch zu geben. Das ist die einfache Antwort. Aber ihr wollt augenblickliche Ergebnisse, augenblickliche Belohnungen sehen. Ihr seid nicht bereit zu warten, ihr seid nicht bereit, euren

Morast und Sumpf abzuklären. Also gebt ihr nie alles von euch selbst. Ihr gebt es für zwei Tage und dann nehmt ihr es zurück, weil ihr nicht augenblicklich zufriedengestellt (belohnt) werdet.

Ihr werdet erst dann irgendetwas bekommen, wenn ihr dem Etwas alles von euch gegeben habt. Gebt dem Etwas alles von euch und ich garantiere euch, dass ihr erfolgreich sein werdet.

„Es macht nichts“

Wir können das Gesetz „es macht nichts“ wirklich nur anwenden, wenn wir eine sehr gute Vorstellung (ein sehr gutes Bild) von uns selbst haben. Sonst beurteilen wir uns nur selbst, machen uns aber vor zu glauben, dass wir „es macht nichts“ anwenden. In Wirklichkeit findet das Gesetz erst dann Anwendung bei uns, wenn wir uns selbst kennen und akzeptieren. Wenn wir uns nicht kennen und akzeptieren, machen Dinge uns vom unter- und unbewussten Bereich her doch etwas aus und dann reagieren wir als würden sie uns etwas ausmachen. Wir lassen uns von den Meinungen, Einkapselungen und Begrenzungen, die andere in uns sehen, beeinflussen, weil wir selbst diese Meinungen, Einkapselungen und Begrenzungen nach außen projiziert haben. Es ist also nur, wenn wir uns selbst kennen, uns selbst akzeptieren und mit uns selbst arbeiten, dass wir das Gesetz „es macht nichts“ auch vom unter- und unbewussten Bereich her anwenden können. Einige von uns mögen sagen: „Es macht nichts“, während sie sich darin nachgeben, an den menschlichen Gesetzen festzuhalten, statt den natürlichen Gesetzen zu folgen. Also macht die Situation ihnen etwas aus, weil sie das Gesetz „es macht nichts“ nur anwenden können, wenn sie erkennen und akzeptieren, wer sie sind.

Wenn wir beginnen, das Gesetz „es macht nichts“ anzuwenden, antworten, reagieren und erschaffen wir vom höchsten Grad der Intelligenz her. Dann suchen wir nicht bei einem anderen nach Bestätigung für das, was wir gesehen haben. Dieses

Gesetz ist sehr wichtig, denn wir werden es unser ganzes Leben lang verstehen, anwenden und benutzen müssen. Wir werden es anwenden, wenn wir mit der Menschheit arbeiten, weil jede Erfahrung uns ein größeres Verstehen unseres eigenen Selbstes bringt und wir aus diesem Verstehen heraus die Möglichkeit bekommen zu wachsen.

Angenommen, diese Dame (im Unterricht) möchte ihre Medialität und ihre Fähigkeiten im geistlichen Amt fördern. Sie hat sich durch alle menschlichen Gesetze, die sagen, dass das unmöglich wäre, hindurchgekämpft. Sie konnte das Bewusstsein, dass sie als Medium und Geistliche eine Verantwortung hat, nie abschütteln. Also beginnt sie das Gesetz „es macht nichts“ anzuwenden. Sie entscheidet, dass es nichts ausmacht, was ihr Ehemann oder irgendjemand denkt. Was etwas ausmacht ist, dass sie ihre Pflichten und selbst auferlegten Verpflichtungen erfüllt. Wenn sie sie erfüllt, ist sie in Verbindung mit dem Gesetz „es macht nichts“.

Dieser Mann (im Unterricht) fühlt den Wunsch, eine gewisse Position innezuhaben. Für mich stellt eine Position natürlich immer den Ausdruck all unserer inneren Qualitäten dar. Seine erste Begegnung wird mit seinen Mitmenschen oder mit den menschlichen Gesetzen sein. Wenn er jedoch seine Aufgabe in der Position versteht, wird er die Brücke zu den natürlichen Gesetzen bauen. Er wird die Erwartungen der Menschen sehen und die Fähigkeit der göttlichen Erkenntnis haben. Er wird die mittlere Säule sein, die die göttliche Erkenntnis in akzeptabler Weise projiziert. Er kann diese Erkenntnis allerdings nur projizieren, wenn er dem Gesetz „es macht nichts“ folgt.

Wenn wir einmal verstehen, warum wir eine Sache tun, ist es einfach, das Gesetz „es macht nichts“ anzuwenden. Das Gesetz anzuwenden bedeutet, dass wir vorbereitet sind, unausgeglichenen und ausgeglichenen Situationen zu begegnen und mit ihnen umzugehen. Wir sind bereit, beide Situationen anzuschauen und sie zu akzeptieren. Wir sind bereit, mit beiden zu arbeiten.

„Es macht nichts“ ist wirklich eine Einstellung. Es macht

nichts, was ein anderer Mensch von uns denkt, denn dieser Mensch zeigt sich damit nur, was er von sich selbst denkt. Wir müssen also nicht durchs Leben gehen und darum kämpfen, dass die Menschheit eine gute Meinung von uns hat. Wir können durchs Leben gehen und die Meinung der Menschheit erkennen. Es macht nichts, wenn ein Mensch mich heute als Narr betrachtet, denn morgen mag er mich als Genie sehen. Wenn er heute denkt, dass ich ein Genie bin, mag er morgen denken, dass ich ein Narr bin. Es macht also nichts, nicht wahr? Es macht allerdings etwas aus, was wir von uns selbst denken. Wisst ihr, wie viele Menschen ihre Seele verkaufen, weil es ihnen etwas ausmacht, was die Leute über sie sagen werden, was die Familie über sie denken wird, was die Frau oder der Mann, die neben ihnen sitzen, über sie denken werden? Denkt an all die Verleugnung, die wir praktizieren, weil wir mit dem Gesetz „es macht nichts“ nicht in Verbindung sind. Es sollte euch allerdings etwas ausmachen, was ihr über euch selbst denkt, was ihr über euch selbst wisst.

Wir sprechen über Einstellungen. Unsere Einstellungen beeinflussen unaufhörlich unsere Chakren. Also erzeugen wir Blockaden und begrenzen den Fluss der Kundalini Feuer. Dadurch sind wir uns nicht voll bewusst, dass wir mit allem eins sind. Mit allem meine ich die Erde, die Atmosphäre, das Pflanzen-, Tier- und Mineralreich. Unsere fehlende Bewusstheit verhindert also, dass wir die Energiekräfte (der Kundalini) für den alchemistischen Prozess der Umwandlung nutzen.

Wie könnt ihr hoffen, Saint Germain's Gesetze oder Affirmationen der Umwandlung, der Alchemie zu erwecken, wenn ihr noch der Form verhaftet seid? Um Alchemie wahrhaftig zu nutzen, müsst ihr über die Form hinaus in die Wirklichkeit hinein schauen. Es ist mir gleich, wie viel ihr über die hermetische Wissenschaft wisst. Ihr werdet Materie erst dann in ihre ursprüngliche Form verwandeln können, wenn ihr ihre ursprüngliche Form sehen könnt. Solange ihr der Form verhaftet seid, könnt ihr nicht wissen, was die Ma-

terie symbolisch darstellt und welchem Sinn und Zweck sie dient. Das Geheimnis ist, die Grundchemikalien, die den gesamten Prozess der Alchemie ausmachen, zu kennen. Dabei ist es gleich, ob ihr mit den hermetischen oder irgendwelchen anderen alten Künsten und Praktiken arbeitet. Ihr praktiziert also besser „es macht nichts“. Die Form ist von sehr geringer Bedeutung. Wie die Form benutzt wird, das ist wichtig.

Sucher: Wenn ich mit meinen Patienten arbeite und anfangs mir Sorgen darum zu machen, was sie über mich denken mögen, wende ich das Gesetz „es macht nichts“ an. Kann ich das Gesetz nun anwenden oder sollte ich etwas anderes tun?

Jordan: Dich sollte interessieren, was du über dich selbst denkst, wenn du deine Arbeit tust. Mich interessiert nicht so sehr, was du über mich denkst, wenn ich meine Arbeit tue. Mich interessiert viel mehr, was ich über mich selbst denke. Gleichermaßen interessiert es mich sehr, was ich channeln und präsentieren werde und dass ich mein Möglichstes tue, um nur das Beste zu präsentieren. Sobald ich erkenne, dass ich meine eigenen Befürchtungen und Ängste projiziere, unterbinde ich die Projektion und unterbinde damit auch die Projektion der Leute um mich herum. Wir sind eine Sende- und Empfangsstation und wir können die Welt nicht zum Besten haben. Tatsächlich haben wir wirklich niemanden zum Besten. Schließlich projizieren wir unsere Befürchtungen und Ängste nach außen und die Menschen, mit denen wir Kontakt aufnehmen, sind empfänglich für die Energieausstrahlungen, die wir projizieren. An dieser Stelle wird das Gesetz „es macht nichts“ tätig. Ich muss allerdings wissen, dass ich einer der besten Lehrer und eines der besten Phänomene Medien in der heutigen Welt bin. Gleichermaßen muss ich wissen, dass ich mich zum besten Lehrer

und zum besten Medium gemacht habe. Dann kann ich die Besorgnisse meines Persönlichkeitsegos, meiner (Ich-) Persönlichkeit, das/die sich Sorgen darum macht, was du über mich denken könntest, erobern. Solange ich weiß, dass ich den Weg bereitet habe, um in allem, was ich zu diesem Zeitpunkt bin, der Beste zu sein, kann ich das Gesetz „es macht nichts“ anwenden. Dann weiß ich, dass meine Ausstrahlung ausgeglichen ist und ich somit keine negativen oder unausgeglichenen Reaktionen anziehen werde. Dann kann ich sagen „es macht nichts“. Da ich mich bereits selbst akzeptiere und selbst kenne, bewirken diese Worte, dass ich in einem schützenden Licht eingehüllt sein werde. Ich weiß, dass das Produkt, das ich verkaufe, das Beste ist. Ich weiß, dass meine Präsentation des Produktes, das ich verkaufe, die Beste ist und zwar auf der Ebene und in dem Maß, in dem ich es präsentiere. Infolgedessen werde ich weniger beeinflusst sein, wenn ich die Gedanken, Handlungen und Worte des Käufers absorbiere. Ich strahle nicht aus, dass ich Anerkennung von Außen brauche, weil ich mich selbst anerkenne.

Das Gesetz „es macht nichts“ kommt zu uns zuerst. Es darf also „nichts ausmachen“, in welchem Bewusstseinszustand wir gerade sind, weil letztendlich alles nur der Evolution dient.

Harmonie

Das Gesetz der Harmonie ist das verbindende Gesetz, das Einheit zwischen den Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft schafft. Es holt uns aus unserer angeglichenen (assimilierten) Persönlichkeitsidentität heraus und es gibt uns eine flexible Vibrationgeschwindigkeit, durch die wir mit der Vibration des Wassers, der Atmosphäre, der Erde und aller Dinge der Erde im Einklang sein können. Das Gesetz der Harmonie

bringt uns Flexibilität. Mit Flexibilität können wir Botschaften, Kommunikation und Einsichten (von Geist) bekommen. Letztere werden uns helfen, die problematischen Situationen zu vermeiden, die im Pflanzen- und Tierreich und in der Atmosphäre entstehen, wenn ein übermäßiger Druck auf der Erdoberfläche liegt. Dem Gesetz der Harmonie zu folgen, bedeutet mehr oder weniger, in unserem inneren Sein, in unserer chemischen Beschaffenheit und in unserem Zuhören in den veränderten Zustand der Harmonie hineinzugehen und zu erkennen, dass absolut alles auf Liebe, Zärtlichkeit und Wertschätzung reagiert. Statt Teilung und Trennung, sollten wir verständnisvolle Vereinigung sehen. Wir sollten klar erkennen, welchem Sinn und Zweck alle Dinge dienen. Wenn wir den Wert des Sinnes und Zweckes erkennen, können wir sehen, wie wir ihn nutzen und mit seiner Strömung schwimmen werden. Dies bedeutet es, mit uns selbst in Harmonie zu sein. Wir beginnen wie oben beschrieben. Wir lieben und schätzen uns selbst, wir gehen zärtlich mit uns selbst um und wir richten uns aus. Wir müssen nicht alle unsere Schöpfungen mögen, aber wir müssen sie lieben. Wenn wir disharmonisch mit uns selbst sind, dann kommt Kompensation ins Spiel und wir sind auch mit allen anderen disharmonisch. Dann stellen wir in der Atmosphäre eine Statik fest, die sagt: Halte an, schau hin, hör zu und lerne.

Wenn wir uns unseren Schöpfungen widersetzen, sind wir nicht in Harmonie mit der Welt. Zuerst müssen wir die äußeren Bedingungen realistisch auswerten. Die äußeren Bedingungen sind schließlich keine Strafe. Wir werden nicht bestraft, sondern wir bestrafen uns selbst. Die äußeren Bedingungen sind da, um uns zu zeigen, dass wir mit uns selbst nicht in Harmonie sind. Wir sind nicht in Harmonie mit unserem Gefühl und unser Gefühl braucht unseren Solarplexus. Wir sind nicht in Harmonie mit unserer Liebe und unsere Liebe braucht unser Herz-Chakra. Wir sind nicht in Harmonie mit unserem Verstehen und unser Verstehen braucht unser Dritte-Auge-Chakra. Wir halten an unseren Selbstverleugnungen und Widerständen fest und wir erweitern unsere Erkenntnis nicht. Ich bin, was ich bin und was

ich bin, bedarf keiner Entschuldigungen und keiner Erklärung.

Es ist so wichtig, harmonisch zu sein in dieser Zeit. Unsere Welt ist ganz und gar unharmonisch durch die negativen Energien unserer eigenen Verleugnungen und Widerstände, die wir in die Atmosphäre geschickt haben. Wir verbrennen unsere schützenden Ozonschichten. Wir treiben absoluten Raubbau mit unseren Bodenschutz-Maßnahmen. Außerdem verursachen wir Störungen und Funktionsstörungen im Übermaß in unserem Immunsystem, was uns empfänglich macht für emotionale Störungen, physische Störungen und mentale Unfähigkeit. Wenn wir jetzt nicht etwas tun, um harmonischer zu werden, werden wir die unterprivilegierteste Nation und das unterprivilegierteste Universum sein. Es beginnt jetzt mit uns. Es beginnt damit, dass wir harmonisch mit uns selbst werden. Unsere Harmonie kann nicht von unserer Familie oder von irgendjemandem abhängig sein. Sie muss von uns allein abhängig sein. Wir können nur auswerten, in welcher Art und Weise wir unsere Lebenskraft-Energie benutzen. Diese Auswertung erlaubt uns zu sehen, in welchem Bereich wir in unserer eigenen Selbstbestrafung und (Selbst-) Zerstörung gefangen sind. Wir können mit dem Gesetz der Harmonie verbunden sein, wenn wir das Gesetz des Nichturteilens anwenden, wenn wir intuitives und inspirierendes Bewusstsein haben und die Situationen, die wir erschaffen haben, realistisch anschauen. Wir müssen aufhören, die Situationen als Strafe und als ein Monument der unausgeglichene Benutzung unserer Lebenskraft-Energie zu sehen. Wir sind so widerstrebend und ablehnend, weil wir unsere äußeren Manifestationen nicht als unsere Schöpfungen sehen wollen.

Ich erschaffe nicht die Welten anderer Leute. Wenn ich auf die Leute, die ihre Welt erschaffen, jedoch unharmonisch und mit einem unausgeglichene Ausdruck der Liebe reagiere und ihr Ungleichgewicht durch Mitleid, Anteilnahme und Mitgefühl verstärke, dann habe ich ihre Handlungen in meine Welt hineingeholt. Unsere eigene Harmonie muss hergestellt sein. Dann und nur dann wird jeder von uns klar sehen, wie er der

Heiler, Lehrer und Wegweiser sein kann.

Harmlosigkeit (Arglosigkeit)

Wir brechen das Gesetz der Harmlosigkeit oder Arglosigkeit auf folgende Art und Weise: Wir wollen unser höheres Bewusstsein zum Ausdruck bringen. Wir wollen frei sein von Begrenzungen. Wir wollen das Leben in seiner Gutheit (Arglosigkeit) erfahren. Aber unser Vergleichen, unsere Beurteilung und Verleugnung sowie unser Versäumnis halten uns davon ab. Außerdem erkennen wir den Wert der Gedanken nicht. Wir wollen nicht sehen, wie wichtig es ist, die Gedanken zu kontrollieren. Wir kontrollieren unsere Worte, sodass wir keine disharmonischen Reaktionen bekommen. Um jedoch unsere Bestimmungen kontrollieren zu können, müssen wir unsere Gedanken kontrollieren, und das tun wir nicht. Unsere Bestimmungen liegen in unserer Hand. Wir finden jede mögliche Ausrede, um das Gesetz der Harmlosigkeit nicht zu praktizieren und wir machen alle anderen für unsere Wahlen verantwortlich.

Die menschlichen Gesetze sagen: Du sollst nicht töten. Metaphysiker wissen, dass wir mit unseren Gedanken, Worten und Beurteilungen genauso töten können wie mit einem Gewehr, einem Messer, einem stumpfen Gegenstand, einem Gift, einem Strick usw. Viele von uns würden in ihren physischen Praktiken niemals einen anderen Menschen töten. Dafür sind wir zu diszipliniert, zu entwickelt. Aber mit unseren Worten würden wir beurteilen, einkapseln und klatschen. Wir würden jemanden mit unserem Mund ganz allmählich und langsam töten und wir hätten tausendundeine Ausreden dafür, warum wir das tun. Das destruktivste Töten ist das Töten mit unseren Gedanken, wenn sie unkontrolliert sind. Infolgedessen haben wir das Gesetz der Harmlosigkeit gebrochen.

Das Gesetz der Harmlosigkeit und die Natur

Die Natur wird sich selbst heilen, wenn wir aufhören, sie zu

missbrauchen und lernen, mit der Natur zusammen zu arbeiten und uns selbst als Teil der Natur zu sehen. Die Natur wird sich selbst heilen, wenn wir Einsicht in unsere charakteristischen Handlungen gewinnen. Übrigens ist es durch die Natur, dass wir diese Einsicht gewinnen. Mit dieser Einsicht wären wir sicherlich schon viel weiter im Ausdruck unserer Evolution. Wenn wir harmlos werden und wenn wir Harmlosigkeit praktizieren, können wir in die Natur gehen und die Heiler sein, die wir bestimmt sind zu sein. Wir können kompensierende Energien zu allem hin projizieren, das Leben zum Ausdruck bringt. Wir können lernen, in Harmonie zu leben.

Früh in meiner beruflichen Laufbahn hatte ich eine Bekannte, die gerne kochte. Einen Tages stellte sie fest, dass Ameisen in ihre Küchenschränke eingedrungen waren. Für einen Koch ist das eine ziemliche Katastrophe, denn diese Kreaturen waren überall. Hinzu kam, dass meine Bekannte zum Abendessen Gäste erwartete, was die ganze Sache noch verschlimmerte. Ihre erste Reaktion war also Wut. Dann entschied sie, dass sie mit den Ameisen sprechen würde, denn sie beschäftigte sich gerade mit dieser Art der metaphysischen Abmachungen. Die Ameisen sagten zu meiner Bekannten: „Wir sind hungrig und du hast Nahrung im Überfluss.“ Daraufhin fragte meine Bekannte die Ameisen: „Wenn ich euch draußen füttere, werdet ihr dann draußen bleiben und nicht wieder in meine Küchenschränke eindringen?“ Sie sagte: „Aber ich warne euch. Wenn ich euch draußen füttere und ihr dennoch in meine Küchenschränke eindringt, werde ich euch zur anderen Seite des Lebens schicken.“ Als die Ameisen den Bedingungen zustimmten, hat meine Bekannte in der folgenden Woche ab und zu draußen den Nahrungsvorrat der Ameisen, der aus Zucker und Mehl bestand, überprüft und aufgefüllt und hatte nie mehr Probleme mit Ameisen. Sie war ganz und gar harmlos zu sich selbst, weil sie den Ameisen gesagt hat, dass sie sie in den Ameisenhimmel schicken würde, wenn sie wieder ins Haus kämen, aber dass sie ihre Bitte erfüllen und sie draußen füttern würde. Das war eine großartige Art und Weise, das Gesetz der Harmlosigkeit zu

veranschaulichen und auch zu zeigen, mit wem die Anwendung dieses Gesetzes wirklich beginnt.

Manchmal wird harmlos zu sein so interpretiert, dass man dem Tierreich keinen Schaden zufügen und kein Fleisch essen sollte, weil die Lebenskraft des Tierfleisches die menschlichen Organ-, Zell-, Muskel-, und Blutsysteme verschmutzen würde. Es gibt Philosophien, die ganz auf der Vorstellung aufbauen, dem Tierreich keinen Schaden zuzufügen. Diese Philosophien sagen, dass wir einen Gewaltakt begehen, wenn wir eine Fliege töten (auch wenn wir wissen, dass Fliegen alle möglichen Keime und destruktiven Elemente aus dem Müll und aus all den anderen Elementen, von denen sie sich in der Natur ernähren, mit sich tragen).

Wir haben zwar die Grundidee der Harmlosigkeit angenommen, jedoch vergessen, dass wir auch eines von Gottes Geschöpfen sind. Also müssen wir mit dem Gesetz der Harmlosigkeit an uns selbst arbeiten und aufhören, uns selbst zu schaden. Wir brechen häufig das Gesetz der Harmlosigkeit, wenn wir versuchen zu vermeiden, als Egoist gesehen zu werden. Das heißt, wir verringern unseren eigenen Wert, wenn wir mit anderen kommunizieren und eine niedrige Meinung von uns selbst, unserer Intelligenz, unseren Fähigkeiten und unserem eigenen physischen Selbst vermitteln.

Wenige von euch würden sagen: „Ich bin der beste Lehrer der Welt.“ Ihr würdet das einfach nicht sagen, denn irgendjemand könnte denken, dass ihr Egoisten seid. Ihr würdet nicht sagen, dass ihr der beste Heiler, die beste weibliche Person, die beste männliche Person der Welt seid. Ihr würdet nicht sagen, dass ihr unendlich reich, intelligent, sensitiv und das Ausbund der guten Gesundheit seid. Ihr hättet Angst, dass euch jemand als egozentrisch sehen könnte und als ganz vertieft und verliebt in euch selbst. (Gott behüte! Es ist eine Sünde, sich selbst zu lieben.) Diese Einstellungen sind nicht in Harmonie mit dem Gesetz der Harmlosigkeit. Wir müssen unsere Gott gegebenen Eigenschaften erkennen und dürfen sie nicht herabsetzen. Wir wissen, dass Gedanken Dinge sind. Wir kennen die Macht

des gesprochenen Wortes. Jedesmal, wenn wir in irgendeiner Kommunikation unsere Qualitäten herabsetzen, weil wir uns um die Reaktionen der Leute, mit denen wir kommunizieren, Gedanken machen, affirmieren wir aus dem kreativsten aller Chakren, nämlich aus unserem Kehl-Chakra. Wir schicken all diese Energie, die von den aktiv arbeitenden (mental, emotionalen und physischen) Körpern unterstützt wird, hinaus und wir verkünden unseren verminderten Leistungsstand und unsere verminderten Fähigkeiten. All das tun wir, weil wir demütig sein und als eine demütige, normale Person gesehen werden wollen.

Kann irgendeiner von uns eine „normale“ Person sein? Mit unserer Suche nach Erleuchtung haben wir die Position der „normalen“ Person, die den Prinzipien und Geboten der Kirche, den kulturellen Vorstellungen, den Ausbildungsbegrenzungen sowie den gesellschaftlichen Einimpfungen folgt, freiwillig aufgegeben. Auf unserer Suche nach größerer Einsicht in die wahre Natur des menschlichen Tieres, haben wir das Privileg, in der Mittelmäßigkeit zu bleiben, aufgegeben. Wir müssen Wege finden, um uns durch das gesprochene Wort zu erkennen zu geben. Unsere gesprochenen Worte werden und können für die Personen, denen wir uns mitteilen, von Bedeutung sein. Wir werden die Personen informieren und zwar durch unser ausgeglichenes Verstehen von dem, was wir über uns selbst erkannt und als Bestandteil unserer kreativen Möglichkeiten aktiviert haben. So viele von uns schaden sich ständig selbst, wenn sie ihre Unsicherheiten, Selbstzweifel und Unzulänglichkeiten verkünden, um sich bei den Personen, mit denen sie zusammen sind, lieb Kind zu machen.

Mit uns selbst arglos umzugehen, bedeutet mehr als alles andere, dass wir die Sünde der Versäumnis (im Sinne der Selbstverleugnung) nicht begehen dürfen. Versäumnis bedeutet eben Verleugnung.

Das Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit) bewirkt, dass wir aktiv zuhören und selektiv wählen müssen. Schließlich haben wir die Fähigkeit der Wahl und können somit mit uns selbst und

anderen arglos umgehen. Wir werden also nicht wie eine Dampfwalze über alle anderen hinwegrollen. Da uns die Gesetze der Anziehung und der Kompensation sowie das Gesetz von Ursache und Wirkung veranschaulicht wurden, wissen wir, dass wir die Zustände und Situationen, die wir in unseren Umfeldern aktiv vorfinden, selbst erschaffen haben und dass diese Gesetze tätig sind. Als Nächstes müssen wir die Informationen aus diesen Situationen in argloser Art und Weise durchsortieren. Dann können wir unsere Reaktionen auf die Personen, die wir antreffen, ins Gleichgewicht bringen. Dann können wir die Situationen für uns arbeiten lassen, statt zuzulassen, dass wir für die Situationen arbeiten.

Sucher: Du sagtest, dass wir das Gesetz der Harmlosigkeit brechen, wenn wir unsere Unsicherheiten verkünden in der Hoffnung, uns bei den Menschen, mit denen wir zu tun haben, lieb Kind zu machen.

Jordan: Wir sagen etwas, aber wir drücken das Gesagte nicht als eine Tatsache aus. Wir sagen es mit Hoffnung.

Wir sagen: „Ich liebe dich“ in der Hoffnung, dass die andere Person sagt: „Ich liebe dich auch.“ Diese Aussage bringt nicht eine Tatsache, sondern Hoffnung zum Ausdruck. Diese Aussage ist manipulativ und destruktiv. Sie entstand aus dem Wunsch, die Person, mit der wir kommunizieren zu manipulieren, so dass diese Person uns geben wird, was wir uns gar nicht wert fühlen zu bekommen. Das geht sehr stark in die Richtung, das Spiel der schädlichen Manipulation zu spielen. Wenn das Gesetz der Kompensation dann beginnt zu arbeiten und wir mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umgehen, laufen wir allerdings Gefahr, dass jemand uns antut, was wir versuchen, einem anderen anzutun. Das Gesetz der Harmlosigkeit sagt nicht, dass wir vollkommene, erleuchtete Wesen sein müssen, bevor wir uns verständigen können. Es sagt, dass wir

unsere Einstellung, unsere Absicht und unser Ziel nicht mit dem Wunsch nach Kontrolle und Manipulation bombardieren sollten, um zu erwerben, was wir nicht glauben zu haben. Wir sollten allerdings ehrlich auswerten, was wir zu jedem gegebenen Zeitpunkt denken, fühlen und erfahren. Wir sollten erkennen, dass diese Gedanken, Gefühle und Erfahrungen sich erweitern und uns größere Dimensionen unseres eigenen Selbstes zeigen können. Wenn wir das Gesetz gebrochen haben, müssen wir den Preis zahlen und uns erneut mit unserer verzerrten Vorstellung vom Gesetz der Harmlosigkeit konfrontieren. Wenn wir das Gesetz aktivieren würden, würden wir ehrliche Kommunikationen zum Ausdruck bringen und somit eine viel größere Möglichkeit haben, unsere Selbstkenntnis zu erweitern. Mit der erweiterten Selbstkenntnis wären wir dann vorbereitet und bereit, mit den Reaktionen unserer Kommunikationspartner zu arbeiten. Wenn ich sagen kann: „Ich liebe dich und es macht nichts, welche Gefühle du mir entgegenbringst, denn ich liebe dich einfach, weil es mir Freude macht zu lieben und weil mir das Lieben so viele Belohnungen bringt“, dann teile ich mich auf harmlose Art und Weise mit. Dann will ich die Antwort des anderen nicht manipulieren.

Sucher: Wie kann ich den Unterschied zwischen Arglosigkeit mit mir selbst und Selbstverleugnung klar erkennen?

Jordan: Arglos zu sein, bedeutet zu erkennen, dass alles deine Wahl war und zu wissen, dass du durch das Ausgleichen, Erkennen und Anwenden der natürlichen Gesetze das Gewählte durcharbeiten kannst. Dieses Vorgehen veranschaulicht Arglosigkeit (Harmlosigkeit). Du verleugnest dich selbst, wenn du sagst, dass du in einer begrenzten Situation gefangen bist und nicht die Fähigkeit hast,

sie umzuwandeln. Wenn du mit Schizophrenie diagnostiziert wärst und sagen würdest: „O.k., aber ich muss nicht unter dieser Diagnose leiden“, dann würdest du arglos mit dir selbst umgehen. Wenn du jedoch sagen würdest: „Ich bin schizophren und ich muss diese Schizophrenie ertragen,“ dann würdest du dich selbst verleugnen.

Sucher: Ist man arglos, wenn man die Lebenskraft eines Tieres nimmt, um einen Pelzmantel aus seinem Fell zu machen?

Jordan: Wie weißt du, dass der Pelz nicht von einem Tierbestand kam, der reduziert werden musste? Es mag also eine sehr arglose Handlung gewesen sein, den Tierbestand zu reduzieren, so dass die verbleibenden Tiere ein gesundes Leben leben konnten. Die Lebenskraft eines Tieres zu nehmen, muss mit der richtigen Einstellung getan werden. Wenn du das Fleisch eines Tieres isst, musst du es mit der richtigen Einstellung essen. Die Einstellung sollte sein, dass du hoffst, dass die Mahlzeit deinen Körper ernähren und dir die Stärke und Ausdauer geben wird, um gute Dinge in der Gesellschaft zu tun. Wenn du das Fleisch des Tieres mit dieser Einstellung isst, dann hat die Lebenskraft des Tieres in der Evolution einen Schritt nach oben gemacht. Die Lebenskraft des Tieres ist mit deiner Lebenskraft verschmolzen und arbeitet in dir. Wenn du nun gute Dinge tust und eine bessere Lebensweise veranschaulichst, fördert das die Evolution des Tierreiches. Die Tier- und Pflanzenreiche sind nicht nur für unsere Benutzung vorhanden. Sie sind vorhanden, um uns Evolution zu bringen, um unserer Evolution zu helfen. Gleichermaßen ist es unsere Aufgabe, diesen Reichen ihre Evolution zu bringen. Es kommt darauf an, in welcher Art und Weise wir mit der Energie dieser Reiche verschmelzen und sie

benutzen. Es ist nicht eine Frage, uns mit Besit­zer­chaft zu identifizieren, sondern uns als Verwalter und Hüter zu sehen.

Nichturteilen

Beurteilung ist die Einkapselung einer Identifikation, die keinen Raum für Erweiterung oder Veränderung zulässt. Oft deutet Beurteilung auf die große Angst hin, die wir haben, wenn uns Möglichkeiten zur Erweiterung unseres Bewusstseins offenbart werden. Beurteilung gibt uns in vielerlei Hinsicht konkrete, feste Vorstellungen, die eine Erweiterung, Veränderung und Abänderung nicht unbedingt zulassen. Beurteilung zeigt normalerweise an, dass wir das, was aktiv oder latent vorhanden ist und nur darauf wartet, in unserem Leben aktiviert zu werden, oftmals nur widerwillig erkennen. Es fällt uns nicht schwer, Beurteilungen abzugeben über die Dinge, die wir fürchten, über die Dinge, die wir erfahren haben, über die Dinge, die wir Angst haben zu erfahren und über die Dinge, die wir nicht ganz verstehen. Es ist so einfach für uns, etwas zu beurteilen, von dem wir zwar akzeptieren, dass es in uns vorhanden sein könnte, das sich aber noch nicht gezeigt hat. Beurteilung bringt Begrenzung und Einkapselung sowie die Unfähigkeit zur Bewegung und Erweiterung mit sich.

Klare Erkenntnis bedeutet die Fähigkeit, die existierenden Tatsachen und Situationen, mit denen wir konfrontiert sind, zu erkennen. Dann können wir sehen, was über die existierenden Informationen und tatsächlichen Zustände und Umstände hinaus möglicherweise manifestiert werden kann. Beurteilung und klare Erkenntnis unterscheiden sich folgendermaßen: Beurteilung legt einen Umstand absolut fest und macht ihn unveränderbar. Ganz gleich was geschieht, so ist es. Klare Erkenntnis sagt: „Ich sehe, dass dieser Umstand existiert, dass er vorkommt, aber diese Tatsache kann sich ändern und erweitern.“

Ich werde eine Situation beschreiben, die wir alle sehr gut kennen. Wir fühlen uns den Dritte-Welt-Ländern so überlegen,

dass wir zu ihnen hingehen und für sie tun wollen, was sie für sich selbst tun könnten. Wir wollen sagen: „Du bist zu nichts nütze, du bist unterlegen, also werden wir dich unterstützen, versorgen, ausrichten und lenken.“ Wenn wir verstehen würden, wie man die Brücke zwischen natürlichen und menschlichen Gesetzen baut, wüssten wir, dass es unsere Aufgabe ist zu schulen, statt zu besänftigen. Das ist der Unterschied. Wir besänftigen unsere Familien, Mitarbeiter, Freunde usw., statt zu erkennen, dass sie alle genauso fähig sind zu verstehen wie wir es sind. Wir sollten ihre Lehrer sein. Statt ihnen eine Wahl zu geben, wollen wir jedoch, dass sie sich unseren Vorstellungen und Kenntnissen unterordnen, weil wir uns beweisen wollen, dass wir ihre Lehrer sind. In Wirklichkeit versklaven wir sie mit diesem Vorgehen und sind somit mit den Gesetzen des Nichturteilens und Nichtzwingens aus dem Gleichgewicht.

Ich wende klare Erkenntnis an. Ich ziehe es vor, mein Leben nicht in Kinos, Bars oder Zeitung lesend zu verbringen. Ich will mein Gehirn nicht mit all diesen Informationen füllen. Ich ziehe es vor zu erkennen, dass wir durch große Veränderungen und durch einen großen Entwicklungsprozess gehen. Da ich euch als sehr fähige Menschen sehe, erlaubt es mir, selbst auch fähig zu sein. Wir erkennen also ganz klar, was wir sehen, aber wir beurteilen es nicht. Entweder liegt uns etwas an dem, was wir sehen oder es liegt uns nichts daran. Es gibt also zwei Seiten. Beurteilung sagt: „Das wars, vergiss es, ich werde bei dieser Sache nicht mitmachen.“ Klare Erkenntnis sagt: „Mir gefällt diese Sache nicht, aber es muss einen Weg geben, sie besser zu machen.“ Wenn ihr eine Sache klar erkennt, verfangt ihr euch emotional nicht in sie. Wenn ihr sie jedoch beurteilt (richtet), dann verfangt ihr euch emotional in sie. Es hilft uns, dem Gesetz des Nichturteilens treu zu bleiben, wenn wir anstelle von „positiv“ und „negativ“ die Worte „ausgeglichen“ und „unausgeglichen“ benutzen. Sobald wir „negativ“ und „positiv“ sagen, visualisieren wir auf unserem mentalen Bildschirm vorgefasste Handlungen. Mit diesen mentalen Bildern wollen wir Schluss machen. Wenn wir die Worte „ausgeglichen“ und „unausgeglichen“ benutzen,

veranschaulichen wir eine neue Einstellung, die nicht mit all diesen vorgefassten Klassifizierungen verbunden ist.

Sucher: Ich will das Nichturteilen des Selbstes nicht nur intellektuell, sondern vollständig verstehen. Ich will im Jetzt leben. Ich will erkennen, was ich bis jetzt erreicht habe und dankbar dafür sein. Ich will zufrieden sein mit dem Platz, an dem ich jetzt bin. Ich will nicht ungeduldig darauf warten, das zum Ausdruck zu bringen, was mir bestimmt und möglich ist, zum Ausdruck zu bringen. Wie schaffe ich das? Wie verwandle ich das, was ich intellektuell weiß (verstehe), in eine aktive Handlung?

Jordan: Du schaffst es, wenn du dem Gesetz des Nichturteilens gehorchst. Jedesmal, wenn wir in die Falle gehen, unsere (Ich-) Persönlichkeitsidentität zu vergleichen und zu beurteilen, sind wir auch extrem kritisch und bewertend mit den Manifestationen, die wir als Lernlektionen antreffen. Schließlich sollen letztere uns dahin zurückbringen, Vertrauen und Verstehen zu vereinen. Also ist unser erster Schritt, das Nichturteilen zu praktizieren und zwar mit allem, was um uns herum ist. Wir schauen alles vom Standpunkt der dritten Person her an. Wir sehen den Wert, der hinter und in jeder Erfahrung liegt.

Ihr werdet sagen, dass das sehr schwierig ist zu tun. Ich sage nicht, dass es einfach ist. Die Belohnungen werden euch jedoch zu größerer Selbstkenntnis, Selbstausrichtung und Selbstverwirklichung führen. Das ist es, wonach wir alle suchen. Die tatsächliche Disziplin ist also, jeden äußeren Umstand, den wir antreffen, ohne Beurteilung anzuschauen und nach der Lektion darin zu suchen. Wir suchen nach der Lektion, wenn wir den Umstand folgendes fragen: „Wofür bist du hier? Was zeigst du mir? Wohin gehe ich mit dir?“ Sobald

ihr die Information habt, stellt ihr euch die nächste Frage: „Will ich diesen Umstand haben?“ Wenn ihr ihn nicht haben wollt, ist er eine Erfahrung, die ihr abgeschlossen habt. Ihr habt die Lektionen aus der Erfahrung gelernt und könnt sie loslassen. Dann könnt ihr mit positiven Affirmationen und Aussagen das programmieren, was ihr in eurem Leben haben wollt. Das heißt aber auch, dass ihr euch in der Auswertung eurer (Ich-) Persönlichkeitsidentität sehr disziplinieren werdet, was einfach ist, wenn ihr einmal erkennt, dass die (Ich-) Persönlichkeitsidentität nicht weggeworfen oder verleugnet, sondern ausgerichtet werden soll. Zu viele Menschen wollen beim Erklimmen der Jakobsleiter der Evolution genau das Werkzeug verleugnen, das der göttliche Geist in ausgeglichener Weise benutzen wird, um seine bedeutendere Kommunikation hervorzubringen.

Jeder von uns wurde mit der stillen, kleinen Stimme, mit einem Gewissen geboren. Absolut jeder Mensch hat ein Gewissen, eine Seele, einen göttlichen Geist mit all seinen Dimensionen und Unterteilungen. Wenn ihr das ohne Frage akzeptiert, wird es euch helfen, mit dem Gewissen, dem göttlichen Geist, der Seele und der göttlichen Energiekraft in eurem Selbst in Verbindung zu treten. Dann werdet ihr klarer zuhören.

Wenn wir die äußeren Umstände, die aus unseren erkannten und nicht erkannten Manifestationen und aus unserem unterbewussten Erschaffen entstehen, nicht beurteilen und vergleichen, fällt es uns viel leichter, diese Umstände zu akzeptieren, auszurichten und umzuwandeln. Wir werden nur ungeduldig, weil es uns an Selbstsicherheit fehlt. Die fehlende Selbstsicherheit lässt uns ständig fordern, dass äußere Quellen uns einen sichtbaren Beweis

für das geben, woran wir selbst nicht glauben. Wenn wir nicht daran glauben können, dass wir eine gewisse Fähigkeit haben, dann ist unser nächster Schritt, diese Fähigkeit in einer anderen Person zu sehen und zu unterstützen und an diese Person zu glauben, weil sie im Ausdruck dieser Fähigkeit unser Vorbild ist. Wenn wir der Fähigkeit, die wir in der anderen Person sehen, unsere Unterstützung und unseren Glauben geben, wirkt das wie ein Bumerang und der Glaube und die Unterstützung kehren irgendwann zu uns zurück und kommen uns zugute. Das ist die Disziplin, über die ich spreche. Es geht darum, alle Charakterzüge der (Ich-) Persönlichkeit erst einmal zu erkennen und zu akzeptieren. Dann können wir sehen, in welcher Art und Weise diese Charakterzüge, wenn sie ausgerichtet sind, unsere größte Hilfe sein werden, um unsere wahre Identität zum Ausdruck zu bringen. Hört auf, die Charakterzüge eurer (Ich-) Persönlichkeit zu verleugnen und begreift sie.

Ihr könnt den Vorgang damit vergleichen, wieder zum Zeichenbrett zurückzugehen. Ihr habt einen Bauplan (Entwurf) für euer Leben. Ihr habt ein übergeordnetes Ziel. Euer übergeordnetes Ziel mag die Bezeichnung Lehrer(in), Medium, Geistliche(r), Ehefrau, Ehemann, Geschäftsmann, Prominente(r) usw. tragen. Die Bezeichnung beschreibt eure gewünschte Manifestation, den Bauplan. Ihr beginnt die schrittweise Manifestation, wenn ihr als Erstes die Zimmer in den Bauplan einzeichnet. Das zeigt an, dass eure Energie ausgerichtet ist. Gleichermaßen sind eure Schulung, euer Begreifen und eure Aufgabe ausgerichtet. Ihr bringt alles, was ich gerade erwähnt habe, in eine Perspektive. Ihr seht jede Manifestation, die ihr erschafft und erfahrt als eine Gelegenheit, euch darüber bewusst zu wer-

den, welche unausgeglichenen Energieprojektionen ihr in den Bauplan, den ihr für euer Leben erschafft, einbringt. Das erlaubt euch dann, die Menschen, die ihr in euer Leben bringt, als einen Ausdruck eurer Hingabe, eures Begreifens und eures Gleichgewichts zu sehen. Es erlaubt euch zu sehen, dass diese Menschen eure Fähigkeit, den Bauplan eures Lebens und die Strukturierung eures übergeordneten Zieles in Einzelheiten zu sehen, zum Ausdruck bringen.

Wenn wir unseren geistigen Helfern, die wir in unserer Philosophie Joy Guide, Indianer, Chemiker, Doktor, Inspirationslehrer, Meister und universaler Meister nennen, zuhören, wenden wir die gleiche Konzeption an. Das heißt, wir gehen schrittweise vor. Dieses schrittweise Vorgehen zeigt uns die Ausrichtung unserer Energiemuster und zwar von unserer Glaubensstruktur und von unseren emotionalen und mentalen Körpern her sowie von der Einheit in diesen Körpern her. Denkt daran, dass wir unsere Worte und Gefühle in Harmonie bringen müssen. Das ist der große Schritt, den wir alle machen. Dieser Schritt wird uns enorm helfen, das, was uns im Leben begegnet, nicht zu beurteilen, sondern klar zu erkennen.

Sucher: Ich beurteile meine Ungeduld sehr stark. Ich ärgere mich darüber, wie viel Zeit ich damit verschwende, mich im Kreis zu drehen. Wie kann ich diese Beurteilung umkehren?

Jordan: Hör auf zu beurteilen und richte dich neu aus. Du verschwendest mehr Zeit damit, deine Ungeduld zu beurteilen, als es dich Zeit kosten würde, diese Ungeduld dahingehend auszurichten, dich als Heiler kundzutun und der Heiler zu sein. Aber zuerst musst du akzeptieren, dass du ein Heiler bist. Wenn du akzeptierst, dass du ein Heiler, Übersinnlicher und

Lehrer bist, kannst du die Energie ausrichten, um das, was du bist, zu vervollkommen.

Seeker: Wenn wir dem Gesetz des Nichturteilens folgen, brauchen wir vor nichts Angst zu haben?

Jordan: Ich fühle die Energien nur, ich habe keine Angst vor ihnen. Ich bin bereits im Gleichgewicht. Ich bin Neutralität. Ich bin magnetisch. Ich brauche mir keine Gedanken darum zu machen, der Magnet zu sein, weil ich meiner sicher bin. Meine Einstellung, meine Vorstellung, mein Verstehen und meine Aufgabe machen mich sicher. Wenn ich das Gesetz des Nichturteilens praktiziere, fürchte ich nichts. Ich fürchte auch nicht die heute bekannten Krankheiten, weil ich in meiner Arbeit nur meinem Gott diene.

Sucher: Was ist der erste Schritt zur Selbstbeurteilung?

Jordan: Es ist einfach, den ersten Schritt zur Selbstbeurteilung zu tun, weil wir in einer Wettbewerbsgesellschaft ohne irgendeinen Glauben leben. Wir messen unseren Erfolg nach der Form und dem Aussehen unseres physischen Körpers sowie nach unserer Fähigkeit, materielle Dinge zu erwerben. Außerdem erkennen wir nicht das Gesetz der Anziehung. Das, was ich anziehe, dient mir als Maßstab meines Erfolges. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Ihr versucht, euren Erfolg oder wie ihr euch selbst seht nach äußeren Verzierungen zu messen. Ihr macht Schulden und ihr tut alles Mögliche, um etwas zu erlangen. Wenn ihr das Gesetz der Anziehung anwenden würdet, würdet ihr dieses Etwas automatisch anziehen. Ihr müsst vielleicht für dieses Etwas arbeiten. Ihr müsst euch vielleicht disziplinieren und ändern, um dieses Etwas zu erlangen. In dieser Welt des Wettbewerbs werdet ihr, fast wie eine Schutzmaßnahme, jeden im Raum sofort auswerten, um zu bestimmen, wer besser, wer jünger, wer gehorsamer ist, wer die

natürlichen Gesetze anwendet und wer nicht, wer der bessere Übersinnliche ist. Eure Gehirne nehmen diese Auswertung vor. Ihr müsst also eure Gehirne disziplinieren. Praktiziert Akzeptanz. Damit klärt ihr die unteren Astralebenen ab. Damit beginnt ihr, euer Karma zu erfüllen. Bisher habt ihr täglich durch all das durchgearbeitet, was ihr absorbiert und angezogen habt. Denkt nur Begrenzung und ihr werdet Begrenzung anziehen, weil eure Gedanken zu euch zurückkehren. Dann müsst ihr die Begrenzung, die ihr absorbiert und angezogen habt, durcharbeiten.

Sucher: Wie können wir die Atmosphäre reinigen, wenn wir erkennen, dass wir die Worte oder Handlungen eines anderen beurteilt oder kritisiert haben, weil wir nicht bereit waren, sie in uns selbst zu erkennen oder zu disziplinieren?

Jordan: Wir reinigen die Atmosphäre, wenn wir beginnen, die Ursache und Wirkung dieser Worte oder Handlungen zu verstehen und zu akzeptieren. Als Nächstes gehen wir unseren Unsicherheiten auf den Grund. Wenn wir unsere Unsicherheiten einmal erkannt haben, dann disziplinieren wir sie durch die Anwendung und Benutzung der verschiedensten Farben. Wir mögen also zum Beispiel die ultraviolette Flamme, die rollende (infrarote) Flamme oder das weiße Licht benutzen.

Sucher: Ist eine Auswertung in gewisser Weise nicht auch eine Beurteilung?

Jordan: Nein, eine Auswertung ist keine Beurteilung. Auszuwerten bedeutet lediglich, dass wir die äußeren Umstände anschauen und wissen, dass sie durch eine engagierte Anstrengung verändert werden können. Beurteilung sagt: Ich kann sowieso keinen Einfluss auf die äußeren Umstände nehmen. Sie sind wie sie sind. Also laufe ich vor ihnen weg und verschließe mich ihnen, sodass ich sie nicht erfahre.

Sucher: Was trennt Beurteilung von klarer Erkenntnis?

Jordan: In dem Augenblick, in dem du etwas als unveränderbar siehst, ist es eine Beurteilung. In dem Augenblick, in dem du dieses Etwas in deinem Verstand einkapselst, machst du es absolut unveränderbar. Wenn du dieses Etwas jedoch klar erkennen kannst, dann kannst du mit den Menschen sprechen.

Du kannst die Menschen durch Körpersprache, emotionale Projektion und mentale Reaktion erleuchten. Du weißt, dass ein Teil ihres Seins aufnimmt, was du sagst und auch empfänglich ist für das, was du sagst. Du kannst deine eigenen vielen Bewusstseins Ebenen überprüfen und sehen, ob das, was du in anderen klar erkennst, auch in dir aktiv ist. Wenn du die Handlungen, Gewohnheitsmuster und Verhaltensweisen, die in der Menschheit aktiv sind, siehst, musst du erkennen, dass die gleichen Tendenzen entweder aktiv oder latent in dir vorhanden sind. Sei selektiv in deinen Wahlen. Frag dich, ob du diesen Tendenzen nachgeben oder sie disziplinieren wirst. Es freut mich, wenn ich viele Facetten von mir selbst (viele Menschen) antreffen und begrüßen darf. Dann kann ich mit klarer Erkenntnis sehen, was sie in ihrem Leben erschaffen haben. Ich kann ihre Handlungen im Leben anschauen und ich kann auswerten, welche dieser Handlungen, die ich klar erkannt habe, ich in meinem Leben umsetzen will und welche ich nicht aktivieren will. Die klare Erkenntnis erlaubt mir also, frei zu wählen. Sie erlaubt mir, durchs Leben zu gehen und den Erfahrungen, die du mir zeigst, nicht nachzugeben.

Sucher: Was soll ich tun, wenn andere Menschen mich beurteilen und diese Beurteilung mich verletzt?

Jordan: Diese Erfahrung lässt dich auf dem Pfad der Tugend wandeln. Schließlich kann eine Beurteilung dich

nicht verletzen, außer du willst von ihr verletzt werden, außer du beteiligst dich an der Beurteilung.

Sucher: Es sollte mir also gleich sein, was andere über mich denken?

Jordan: Es ist äußerst wichtig, dass du dir bewusst bist, was du über dich selbst denkst. Du musst dich selbst kennen und du musst dich selbst anerkennen. Nichts kann dich berühren, es sei denn, du lässt zu, dass es dich berührt. Die Leute beurteilen nur sich selbst.

Weißt du, dass du genug arbeitest, wenn dein Chef dir sagt, dass du nicht genug arbeitest? Bist du fair in deinem Tausch, wenn du dem Chef deine Arbeitskraft gibst und dafür sein Geld bekommst? Du bist nicht verantwortlich dafür, dass er die Qualität deiner Arbeit erkennt, wenn du innerlich weißt, dass du fair warst im Tausch deiner Arbeit gegen das, was du von ihm erwartest. Wenn du innerlich weißt, dass du fair warst, dann ist es unwichtig, wie er deine Arbeit sieht. Dein Chef kann dich allerdings aus einer begrenzenden Situation befreien und dich entlassen. Das ist das Schlimmste, das dein Chef tun kann. Wenn er das tut, erlaubt es dir, eine bessere Position, die sehr wohl mit deinem Evolutionsprozess übereinstimmen kann, zu finden. Warum sollte dein Chef also Einfluss auf dich haben, wenn du nicht schuldig bist? Wenn du weißt, dass du fair tauschst, brauchst du sein „Geschenk“ nicht anzunehmen. Du kannst es ungeöffnet zurückgeben. Wenn du dich wohl fühlst mit dem, was du verkörperst, wenn du dir sicher bist, dass du deine vertraglichen Vereinbarungen erfüllst, dann ist es ganz gleich, was irgendein Mensch sagt. Du kannst nur daraus lernen. Dein Chef weiß gar nicht, wie viel du über ihn lernst und er weiß nicht, dass er es dir erzählt. Das meine ich, wenn ich sage, dass wir auf konstruktive Weise sensitiv und in Verbindung mit den natürlichen Gesetzen

sein wollen.

Sucher: Ich arbeite sehr hart, wenn ich schlafe. Bedeutet das, dass ich tagsüber zu sehr beurteile?

Jordan: Du arbeitest so hart, wenn du schläfst, weil du solch ein Perfektionist bist, wenn du wach bist. Wenn du wach bist, bist du extrem beurteilend. Du kämpfst gegen deine Gefühle der Unzulänglichkeit, du bist stur und du weigerst dich, dich zu unterwerfen. Du hast dich nie deinem Ehemann, deinen Kindern oder irgendjemandem unterworfen. Außerdem bist du extrem kritisch über jeden, der die Wichtigkeit seines eigenen spirituellen Wachstums nicht sehen kann. Deshalb arbeitest du so hart auf der Astralebene. Wenn du Menschen erlauben kannst zu sein, was sie gewählt haben zu sein und weißt, dass es für sie in göttlicher Ordnung ist zu sein, was sie gewählt haben zu sein, dann wirst du aufhören, so hart zu arbeiten.

Nichtvergleichen

Die großen aufgestiegenen Meister, die großen Magier sagen uns durch ihr Auftreten, ihre Worte und ihre Gedanken, dass wir das, was sie uns vorgelebt haben, auch tun können. Wir müssen nur den Wegweisern folgen. Wir müssen die Lektionen, die wir im Leben erschaffen haben, realistisch anschauen und aufhören, sie zu entschuldigen.

Wenn wir auf das zurückschauen, was wir waren, werden wir tatsächlich zu „Lots Frau“ (zur Salzsäule). „Lots Frau“ symbolisiert den Wunsch zurückzuschauen und zu vergleichen. Wenn wir auf unsere Anfänge zurückschauen und sie mit dem Platz, an dem wir jetzt sind, vergleichen, rufen wir unsere Anfänge wieder zurück. Jedes mal, wenn wir zurückschauen, erwecken und erschaffen wir in einer eindimensionalen Facette unseres Unterbewusstseins wieder die „Tonbänder“, die wir offensichtlich überwunden haben müssen, um an dem Ort zu sein, an

dem wir sind.

Vergleicht nicht euer Verstehen mit meinem Verstehen, euer Sein mit meinem Sein, eure Situation mit meiner Situation, euer Verstehen mit dem Verstehen einer anderen Person, sondern arbeitet mit eurem eigenen Verstehen, mit eurem eigenen Sein. Vergleicht nicht euer Karma mit meinem Karma. In dem Moment, in dem ihr vergleicht, werdet ihr in irgendeiner Facette, die ihr in eurem kreativen Prozess zum Ausdruck bringt, entweder überlegen oder unterlegen sein.

Oft denken wir schon beim Zuhören darüber nach, wie wir unsere Handlungen erklären, rechtfertigen oder entschuldigen können. Folglich hören wir gar nicht, was die Menschen uns eigentlich mitteilen. Außerdem fällt es uns schwer, die Konzentration zu wahren, wenn wir das Gesetz des Nichtvergleichens brechen. Wir versuchen, die Energien und Aktivitäten, die andere Menschen zum Ausdruck bringen, zu vergleichen. Wir wollen wissen, was diese Menschen denken und fühlen. Also schicken wir unsere „Spieler“ (Antennen) in diese und jene Richtung und setzen uns ganz und gar all den Energien aus, die aus zerstreuten Richtungen zu uns zurückkehren. Dies lenkt uns davon ab, die konzentrierte Anstrengung zu machen, die wir machen sollten.

Wenn wir unsere Tiefatmung, Vorbereitung und Zielsetzung realistisch vornehmen, können wir uns besser konzentrieren, weil wir dann nicht die „Spieler“ (Antennen) aussenden, um zu bewerten, zu vergleichen und zu entscheiden, wie wir bei anderen Menschen ankommen. Wir werden dem, was wir zum Ausdruck bringen, konzentriert und bewusst zuhören und wissen, ob wir das auch wirklich sagen, lehren und sein wollen. Wir werden uns nicht erlauben, von den Reaktionen der Zuhörer oder von dem, was um uns herum geschieht, abgelenkt zu werden.

Ich meditiere ausschließlich für meine eigene Wiederherstellung, Verjüngung und Selbsterkenntnis. Wenn du und ich zusammen meditieren, kümmert es mich also nicht, was mit dir geschieht, ob du in einen veränderten Bewusstseinszustand

gehst, ob göttlicher Geist deinen Körper bewegt oder die Indianer ein pow-wow halten. Also kann ich mich voll auf meine Meditation konzentrieren. Ich konzentriere mich auf meine Meditation, weil dein Erfolg in deiner Meditation für mich überhaupt keine Bedeutung haben wird, es sei denn, du kannst mir durch deinen Erfolg sagen, wie ich erfolgreicher sein kann. Du hast Anspruch auf deinen Erfolg. Wenn ich deinen Erfolg erkenne, dann kann ich zu dir sagen: „O.k., ich möchte wissen, was du getan hast, wann du es getan hast, wo du es getan hast, wie du es getan hast und warum du es getan hast.“ Sobald du es mir sagst, werde ich tun, was du getan hast. Ich werde es nicht interpretieren oder verändern, um es meiner spezifischen Situation und meinen Umständen anzupassen, sondern es ganz genauso tun, wie du es getan hast. Ich werde der Erfolg sein. Ich mache eine konzentrierte, ausgerichtete Anstrengung. Ich ziehe die „Spieler“ (Antennen) ein, ich breche nicht das Gesetz des Nichtvergleichens. Ich akzeptiere die Tatsache, dass ich in meinem eigenen Umfeld etwas Einzigartiges und Besonderes bin und für mich selbst etwas Besonderes sein sollte. Wie kann ich möglicherweise irgendetwas Besonderes für irgendjemanden sein, wenn ich für mich selbst nichts Besonderes bin?

Sucher: Wir vergleichen uns mit jemand, von dem wir glauben, dass wir es ihm gleich tun sollten oder gleich tun könnten, weil wir unsicher sind und weil wir uns selbst beurteilen und selbst begrenzen, was natürlich alles selbst erschaffen ist. Wie können wir damit arbeiten?

Jordan: Jedes Mal, wenn du das Gesetz des Nichtvergleichens brichst, gehst du mit einem undisziplinierten übersinnlichen Bewusstsein um. Dein über-sinnliches Bewusstsein lässt dich deine übergeordnete Aufgabe erkennen. Du wirst dir bewusst, was du tun könntest, was du tun solltest und du bist nicht glücklich mit dem, was du tust. Infolgedessen beginnst du, deine Situationen, deine Umstände und dich

selbst zu vergleichen. Dann brichst du das Gesetz des Nichturteilens, was normalerweise dazu führt, dass du dich letztendlich entweder als unterlegen oder überlegen beurteilst. Überlegenheit und Unterlegenheit sind keine konstruktiven Aufenthaltsorte. Ihr könnt das Beste aus eurem Vergleichen machen, wenn ihr es als Inspiration benutzt und erkennt, dass ihr die gleichen Möglichkeiten und Fähigkeiten habt, wie jeder andere und nur lernen müsst, sie in die Praxis umzusetzen. Die Erkenntnis entflammt dann den Wunsch in euch, euch in den Fähigkeiten und Möglichkeiten, die ihr euch zum Beispiel gemacht habt, zu schulen. Ich verleugne nicht die Realität, dass einige Menschen einen großen Teil ihrer Lebenskraft dazu benutzt haben, um viel Geld zu verdienen. Das stimmt mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung überein. Ihre Lebenskraft oder ihr Beispiel entflammt oder inspiriert dann andere Leute. Diese Leute erkennen, dass gewisse Entscheidungen und eine gewisse Disziplin und Ausrichtung sowie ein gewisser Gehorsam nötig sind, um viel Geld zu verdienen. Also sind die Menschen, die ihr Vermögen verdient haben, durch ihr Beispiel und ihr Vorbild die lebenden Lehrer. Auch wenn sie etwas Besonderes zu sein scheinen, sind sie dennoch nichts Besonderes. Sie haben ihre Lebenskraft nur sehr zielgerichtet ausgerichtet. Auswerten dürft ihr, das ist in Ordnung. Es gibt einen Unterschied zwischen Vergleichen und Auswerten. Wenn wir auswerten, zeigen wir uns selbst, in welcher Art und Weise wir uns disziplinieren müssen, um das vorzuleben, was wir als Beispiel gewählt haben. Schließlich haben wir in uns, was wir als Beispiel vor uns sehen. Wenn wir anfangen zu vergleichen, fangen wir an zu beurteilen. Dann gehen wir mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung und mit dem

Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit) um. Dann sind wir nahe daran, das Gesetz der Kompensation zu brechen (und die Gesetze des Nichtversäumens und des Nichtverleugnens). Dann beginnen wir zu fühlen und zu denken: „Schau, was sie getan hat, sie ist soviel besser als ich.“ Sie ist nicht soviel besser. Sie hat bloß entschieden, welches Beispiel sie geben will in ihrem Leben, was ihr dann als Ermutigung dient. Stellt nie euer Licht unter den Scheffel des Vergleichens und Versäumnis. Schließlich wirkt ihr als die Zündschalter, die in anderen Menschen einen Wunsch entflammen. Vergleicht also nicht. Wenn es euch wichtig wäre, das zu haben, was ein anderer hat, dann hättet ihr es. Schaut also den Stand der Dinge an und lernt die Lektion, die bevorsteht. Denn die Wahlen (Entscheidungen), die ihr unterbewusst und bewusst und durch eure Handlungen im Leben getroffen habt, sind sichtbar in den Welten, in denen ihr lebt.

Sucher: Was trennt Vergleichen von klarer Erkenntnis?

Jordan: Du vergleichst, wenn du einer Person gegenüberstehst und fühlst, dass du von größerer oder geringerer Bedeutung bist als diese Person. Solch ein Gefühl möchte ich nicht haben. Ich möchte nicht für dich und dein Leben verantwortlich sein müssen. Es reicht mir, für mein eigenes Leben verantwortlich zu sein. Also muss ich dich als ebenbürtig sehen. Wenn du haben willst, was ich habe, wirst du genauso hart arbeiten wie ich, um es zu bekommen. Wenn du das nicht tust, muss dir wohl gefallen, was du hast. Warum sollte ich mich also vergleichen? Entweder habe ich den Charakterzügen, die du mir zeigst, (im jetzigen Leben) bereits nachgegeben und diszipliniere sie zu diesem Zeitpunkt oder ich habe sie in einem Vorleben aktiviert und habe gelernt, sie zu verstehen, zu akzeptieren und zu disziplinieren. Die

dritte Möglichkeit ist, dass ich diese Charakterzüge in mir noch nicht erkannt habe und sie erfahren werde und du mir zeigst, was ich nicht tun sollte. Diese drei Möglichkeiten kenne ich bereits. Wenn ich das, was du mir zeigst, in meinem Leben nicht haben will, werde ich also von dir lernen. Wenn unsere Leben miteinander verbunden sind und einander unterstützend wirken, können wir einen großen Lichttempel bauen. Du kannst dein Fachwissen mit Menschen teilen und ich meins, weil es Vergleichen und Wettbewerb für uns nicht gibt.

Sucher: Wie überwinde ich mein Gefühl der Unzulänglichkeit durch die Anwendung der natürlichen Gesetze? Reicht es, mich selbst zu lieben?

Jordan: Dich selbst zu lieben, reicht nicht. Du musst aufhören, dich zu vergleichen. Nimm dir die Zeit, um zu sein, wer du bist. Wenn du damit beschäftigt bist zu sein, wer du bist, hast du keine Zeit, dich mit anderen Wesen zu vergleichen. Sei dankbar dafür zu sein, wer du bist, aber sei, wer du bist in Verbindung mit den natürlichen Gesetzen. Wenn du damit beschäftigt bist, das zu sein, was du bist und was du bis jetzt gesehen und akzeptiert hast, wird die Kompensation, die du bekommst, deine disziplinarischen Anstrengungen bestätigen. Ebenso wirst du auswerten, an welcher Stelle du die Wirkung anschauen und über die Wirkung hinaus in die Ursache hineingehen musst. Die Ursache ist übrigens Beurteilung, Vergleichen und Verleugnung.

Nichtzwingen

Das Gesetz des Nichtzwingens funktioniert für uns nur, wenn wir mit allen anderen natürlichen Gesetzen ganz und gar in Verbindung sind. Bis das der Fall ist, werden wir versuchen, durch unsere emotionalen Ausstrahlungen, mentalen Be-

schreibungen, verbalen Anschuldigungen und physischen Einstellungen die Menschheit zu zwingen, uns das zu geben, was wir uns selbst nicht gegeben haben. Letztendlich müssen wir das Gesetz des Nichtzwingens umsetzen und uns selbst das geben, was wir haben wollen. Dann werden wir nicht mehr fragen, was ein Zentrum, eine Person, eine Regierung uns geben werden. Wir werden fragen, was wir einem Zentrum, einer Person, einer Regierung geben können. Wir werden nicht fragen, was die Ehe, die Liebe, der göttliche Geist, die Wahrheit oder Gott uns geben werden, sondern wir werden fragen, was wir der Ehe, der Liebe, dem göttlichen Geist, der Wahrheit und Gott geben können. Sobald wir fragen, was wir geben können, sind wir in Verbindung mit den natürlichen Gesetzen. Das heißt, wir fragen, was wir geben können und wir wissen, dass wir es haben, um es zu geben. Was werden wir dem Reichtum geben? Wir werden die Erkenntnis der Art und Weise, in der wir den Reichtum wachsen lassen, ausrichten und benutzen werden, geben. Wir werden unseren Reichtum nicht zu einer Aussage unserer (Ich-) Persönlichkeitsidentität machen. Reichtum braucht diese Aussage nicht. Reichtum hat bereits seine eigene Identität.

Das Gesetz des Nichtzwingens ist vielleicht das komplizierteste und schwierigste Gesetz, das existiert. Wir sagen: „Ich liebe dich, solange du alle meine Erwartungen erfüllst, solange du alles tust, was ich von dir erwarte. Ich arbeite für dich, solange du nicht von mir verlangst zu geben, was ich nicht bereit bin zu geben. Ich werde für dich sein, was du mich bittest zu sein, Vater Gott, solange du mir jeden Kummer ersparst. Ich diene dir, Gott, solange äußere Quellen meine persönlichen Bedürfnisse erfüllen und meine persönliche Befriedigung gewährleisten. Vater Gott, ich diene dir, solange du mir ein Einkommen bereitstellst, so dass ich all die Erwartungen erfüllen kann, die andere gegen mich zu erheben scheinen. Gott, ich diene dir, ich bleibe gesund, aber du musst diese Forderungen erfüllen. Ich werde dir treu bleiben, solange du mir diese Dinge bringst.“

Ein Mann betrachtet die verschiedenen Frauen, die ihm

im Leben begegnen. Zu der Frau, die ihn interessiert, sagt er folgendes: „Wenn du meine (schlechten) Erfahrungen mit anderen Frauen auslöschen kannst und mich in meiner Suche stützt, wenn ich meinen Verwirrungen, Zweifeln und Ängsten nachgebe, dann kannst du die wunderbare Genugtuung haben, einen Kieselstein in einen Diamanten zu verwandeln. Wenn du alle meine Erwartungen erfüllen und mir beweisen kannst, dass ich bin, was ich nicht glaube zu sein, dann werde ich einige deiner Erwartungen erfüllen.“ Ist das nicht Zwang? „Ich spiele deine Rolle, ich erfülle deine Erwartungen, solange es mir passt, solange du mir das gibst, was ich nicht glaube zu haben.“

Wir brechen das Gesetz des Nichtzwingens, wenn wir unsere Trance-Sitzungen halten und die Eingebungen, die wir in diesen Sitzungen bekommen, verleugnen, weil wir nicht sicher sind, dass unseren Zuhörern gefallen wird, was göttlicher Geist zu sagen hat. Also ignorieren wir, was göttlicher Geist zu sagen hat. Wir zwingen uns, nicht zu vermitteln, was göttlicher Geist unserem Gehirn eingibt. Wenn ein anderer jedoch den Mut hat, zum Ausdruck zu bringen, was göttlicher Geist seinem Gehirn eingibt, dann sagen wir: „O, ich hatte die gleiche Eingebung.“

Ich kann mich nicht dazu zwingen, eine andere Person zu akzeptieren

Sucher: Es gibt einen Menschen, den ich so wie er ist einfach nicht akzeptieren kann. Ich kann es mir auch nicht einreden, ihn zu akzeptieren.

Jordan: Warum kannst du ihn nicht akzeptieren? Was zeigt er dir über dich selbst, das du nicht erkannt hast oder nicht disziplinieren willst?

Sucher: Darüber muss ich nachdenken.

Jordan: Die natürlichen Gesetze arbeiten in einer Art und Weise, dass sie uns zum Nachdenken anregen. Sie bringen uns dazu, mit uns selbst umzugehen. Deshalb sind sie vorhanden. Wenn du es vermeiden willst, dich in sehr vielen Wirkungen zu verfangen,

dann halte inne und frag dich, warum du diese Person nicht akzeptieren kannst und was du dir selbst beweisen willst, wenn du sie beeinflusst. Wenn diese Person dein Kind ist und du ihr Leben gegeben hast, dann war das deine Wahl. Du kannst nicht erwarten, das Leben durch sie zu leben. Du kannst nur erwarten, in deinem Lebensausdruck das Beste getan zu haben. Du musst dieser Person die Freiheit geben, ihr Bestes zu tun, ohne dass du sie beurteilst oder kritisierst und ohne dass du das Bedürfnis hast, dich durch sie zu erfüllen. Du musst an einen Platz kommen, an dem du das Leben mit ihr teilen kannst. Du musst diese Person nicht mögen und du musst keinen Umgang mit ihr pflegen. Aber du musst sie lieben können.

Wenn wir unsere Liebe für einen anderen Menschen verleugnen, weil wir seine Handlungen bewerten und verdammen, dann beurteilen und bestrafen wir ihn und erschaffen somit eine Einkapselung. Stattdessen sollten wir die gesamte Menschheit lieben, weil die gesamte Menschheit eine Ausdehnung des Schöpfers ist. Wir lieben die Menschen als Ausdehnungen des Schöpfers. Ihr Auftreten, ihren Ausdruck müssen wir jedoch nicht mögen. Mit dieser Vorgehensweise praktizieren wir klare Erkenntnis und die Kunst der Harmlosigkeit (Arglosigkeit). Ich muss deine Sturheit nicht mögen, aber ich muss dein Christuswesen, dein Gotteswesen lieben. Ich werde dich nicht beurteilen, aber ich werde klar erkennen, ob ich deine Sturheit aushalten will. Das ist mein Recht und meine Wahl. In dieser Art und Weise breche ich nicht die natürlichen Gesetze, sondern bin mit ihnen verbunden.

Hier ist ein weiteres Beispiel: Eine Frau ist kürzlich an Krebs gestorben. Sie mochte ihren Ehemann nicht und sie wollte ihn für das, was er ihr ihrer Mei-

nung nach angetan hat, bestrafen. Sie musste ihren Ehemann nicht mögen, aber sie musste ihn lieben. In ihren letzten Atemzügen musste sie Liebe und Verzeihung zum Ausdruck bringen und Verantwortung für ihr Leiden übernehmen. Schließlich waren es ihre eigenen Ängste, Selbstbeurteilungen und Begrenzungen, die sie veranlasst hatten zu wählen, mit ihrer Abneigung zu leben.

Die Welt muss den Zustand ihrer Existenz nicht mögen, aber sie muss es lieben, dass sie die Möglichkeit hat zu lernen, zu wachsen, sich zu entwickeln, aufzusteigen (ihr Bewusstsein zu erhöhen) und zu sein. Wir müssen unsere Umstände nicht mögen, aber wir müssen uns selbst lieben. Gleichzeitig müssen wir die Gelegenheit wahrnehmen, uns aus diesen Umständen herauszubefördern.

Das Gesetz des Nichtzwingens und das Öffnen der Chakren

- Sucher: Was würde geschehen, wenn wir das Gesetz des Nichtzwingens brechen würden, um ein verfrühtes Öffnen der Chakren zu stimulieren?
- Jordan: Wenn ihr die Stimulation und das verfrühte Erwecken oder Öffnen eines Chakrapunktes (-bereiches) erzwingt, sodass ihr das, was ihr für größere Einsicht haltet, bekommen könnt, muss diese Information dennoch durch euer Gehirnbewusstsein, eure Gehirnmaterie gefiltert werden. Die Information wird eure Gehirnmaterie nicht umgehen. Hier ist es, was geschieht: Ihr übt Zwang aus, weil ihr die Chakren öffnen und erwecken und auf die natürlichen Gesetze einwirken wollt. In eurem Gehirn ist jedoch ein „totes“ Fragment, das sich weigert, Tatsachen zu akzeptieren, für die ihr persönlich noch keinen Beweis habt. Diese Weigerung bewirkt, dass die Information, die ihr bekommt, verzerrt und begrenzt

wird und außerdem extrem persönlich ausfällt. Für was war eure erzwungene Chakra-Stimulation also gut? Wenn ihr nicht glaubt, dass ihr göttlicher Geist seid, der in einer Form lebt und dass es eure Aufgabe ist, die Form zu meistern, wie wollt ihr dann euer visuelles sensorisches Sein öffnen, so dass ihr göttlichen Geist in seiner Frequenz (Energie)-Form tatsächlich erfahren könnt?

Das Zusammenspiel der natürlichen Gesetze -Beispiele

Wirf dein Brot auf die Wasseroberfläche hin (Tu etwas auch ohne Aussicht auf Erfolg) Harmlosigkeit (Arglosigkeit), Kompensation, Anziehung, Nichturteilen, Nichtzwingen

Wirf dein Brot auf die Wasseroberfläche hin und sei arglos zu dir selbst. Wisse, dass du nach deinen Gedanken, Worten und Handlungen kompensiert wirst und dass alles, was du im Leben anziehst, dich lehren und dir zeigen wird, wer du bist. Beurteile es nicht, sondern verstehe es, erkenne es und diszipliniere es. Erzwingen nichts. Spiel also keine Spiele mit deinem Gehirn und versuche nicht, so zu tun, als wärest du etwas, das du nicht glaubst zu sein. Praktiziere das Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit) und versuche zum Besten deiner Fähigkeiten (der ausgeglichenen Funktion dieses Gesetzes) nichts in den Weg zu legen.

Zugang zu unseren Körpern durch Kommunikation - Anziehung, Nichturteilen, Nichtvergleichen

Die zwischenmenschlichen Beziehungen, die wir angezogen haben, veranschaulichen alle unsere eigenen Facetten. Also können wir das, was wir angezogen haben, auch genauso gut ohne Beurteilung und ohne Vergleichen anschauen. Wenn wir

das, was in unserem Umfeld geschieht, mit dem vergleichen, was nach unserer Ansicht in unserem Inneren geschieht, finden wir uns entweder auf der obersten oder der untersten Stufe der Leiter wieder. Beides ist aus dem Gleichgewicht. Hinzu kommt, dass unsere physischen, emotionalen und mentalen Körper nicht kommunizieren. Wir wollen jedoch mit all unseren Körpern kommunizieren können. Wenn wir uns mit unseren eigenen drei Körpern verständigen können, dann können wir uns mit den drei Körpern der Menschen, die uns auf der Reise durchs Leben begegnen, verständigen.

Eine neue Arbeitsstelle - Nichtvergleichen, Nichturteilen

Wenn du eine neue Arbeitsstelle annimmst und mit freudiger Erwartung in die Firma gehst, willst du, dass jeder in der Firma dich mag und du hoffst, dass du jeden magst. Du betest, dass du alle arbeitsbezogenen Techniken lernst und du diszipliniert dich, die Techniken zu verinnerlichen, und du hast Erfolg damit. Du arbeitest gut an deinem Arbeitsplatz. Aber dann beginnst du zu vergleichen. Du vergleichst die Arbeit, die du tust, mit der Arbeit, die dein Kollege tut. Du vergleichst das Gehalt, das du bekommst, mit dem Gehalt, das dein Kollege bekommt. Du vergleichst dein Gehalt mit dem Gewinn, den der Chef abschöpft. Dann schickst du plötzlich einen statischen Energiefluss hinaus. Du verlierst also deine innere Selbsterkenntnis. Du wirst im täglichen Verwalten deiner Energie abgelenkt und du projizierst alle möglichen störenden Energien in die Atmosphäre, die von anderen störenden, unglücklichen Energien unterstützt werden. Dann hast du statt einem ausgeglichenen, unterstützenden Umfeld eine gestörte Büroatmosphäre.

Du musst deine Grundintelligenz benutzen, um auszuwählen, was zu dem Zeitpunkt für dein Leben notwendig und am wichtigsten ist und es aktivieren und meistern. Das bedeutet, dass du deine Selbstbeurteilung und dein Vergleichen anschauen und sagen musst: „Hallo, lieber Freund, ich kann dich nicht hassen, weil du ein Teil von mir bist. Ich darf dich nicht fürch-

ten, denn das würde bedeuten, dass ich mich selbst fürchte. Stattdessen muss ich lernen, mich mit dir zu verständigen, dich zu verwalten und dich in meinem Lebensplan-Entwurf konstruktiv zu nutzen.“ Das bedeutet also, dass du aktives Zuhören praktizieren musst. Hör der Kommunikation deiner drei Körper gut zu. Setz deine Prioritäten, sei weise in der Auswahl deiner Prioritäten und ent-scheide, welche äußere Aussage du machen willst, um deine innere Erkenntnis widerzuspiegeln.

Schuld - Kompensation, Nichturteilen, Nichtvergleichen, Anziehung

Wenn ihr mit Schuldgefühlen umgeht, wisst ihr, dass ihr im Unrecht seid. Ihr arbeitet mit dem Gesetz der Kompensation und ihr wisst, dass ihr ganz und gar undiszipliniert wart. Wenn ihr undiszipliniert seid, seid ihr die einzigen, die leiden. Deswegen haben wir Heiler, nicht wahr? Der Heiler hilft, die Beschwerde, die Schmerzen bereitet, zu lindern. Dann muss der Heiler lehren. Der Schmerz soll schließlich für immer weggehen. Deshalb haben wir Heiler, Medien, Musiktherapeuten, Farbtherapeuten usw.

Schuld ist ein Nebenprodukt der Selbstbeurteilung. Schuld entsteht, wenn wir uns weigern, Selbstverstehen zu erlangen. Mir gefallen viele Dinge nicht, aber ich fühle mich nicht schuldig für irgendetwas. Das ist der Unterschied zwischen Beurteilung und klarer Erkenntnis. Aber ich werde mit diesen Dingen nicht leben. Meine klare Erkenntnis sagt: „Ich bin nicht verantwortlich für andere, aber ich werde versuchen, sie zu lehren.“ Das ist ein großer Unterschied. Was ist Negativität? Ihr habt alle die Vorstellung, dass Negativität irgendeine böse Kraft ist, die darauf aus ist, euch einzufangen. Ihr lebt schon so lange nach den menschlichen Gesetzen, dass ihr euch selbst „eingefangen“ habt. Keiner anderer musste jemals hinausgehen und absichtlich versuchen, euch unglücklich zu machen, denn ihr habt das bereits selbst getan. Ihr habt die menschlichen Gesetze akzeptiert und zwar durch eure Selbstbeurteilung und euer Vergleichen

und weil ihr das Gesetz der Anziehung ungehindert arbeiten lasst. Schließlich zieht ihr eure Situationen an, nicht wahr? Wenn ihr endlich akzeptiert, dass ihr Gott seid und das Gesetz der Kompensation und die anderen natürlichen Gesetze erkennt, dann werdet ihr mit ihnen arbeiten können.

Es ist nicht so sehr, dass ihr nicht bereit seid, euch selbst zu kennen. Es ist eher, dass ihr nicht bereit seid, euch selbst zu disziplinieren. Wenn ihr also an eurer Selbstkenntnis arbeitet, dann habt ihr die Ausrede der Unwissenheit nicht mehr und müsst eure Nachgiebigkeit disziplinieren. Solange ihr jedoch Unwissenheit vorgeben könnt, könnt ihr eurer eigenen Selbstzerstörung nachgeben.

Kompensation im Gegensatz zu Ursache und Wirkung

Wir gehen damit um, dass wir Prioritäten setzen müssen. Wir tun dies in dem vollen Glauben und in der vollen Überzeugung, dass wir durch das Gesetz der Kompensation hindurch in das Gesetz von Ursache und Wirkung hineinreichen werden, wenn wir in der physischen Dimension die Energie aufbieten, um Gottes Willen zu tun. Das Gesetz der Kompensation geht mit unserem jetzigen Leben um und das Gesetz von Ursache und Wirkung geht mit unseren Vorleben und mit unseren Verbindungen auf der Erdebene um.

Zum Beispiel: Für dich (ein Schüler im Raum) ist es einfach, im Bereich der Medizin zu wirken, ganz gleich auf welcher Ebene. Es ist jedoch schwierig für dich, mit Philosophie zu arbeiten, ganz gleich auf welcher Ebene. Dein Karma bzw. das Gesetz von Ursache und Wirkung motiviert dich jedoch fortlaufend, in die Philosophie und Metaphysik hineinzugehen. Ganz gleich wie viele Diplome du in der Medizin erwirbst - das ist einfach für dich, du hast das in Atlantis gemeistert -, du bist jetzt hier, um mit dem Gesetz der Kompensation und mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umzugehen. Das bedeutet, dass du den Kanal in das Gesetz von Ursache und Wirkung hinein öffnen wirst, wenn du in deinen äußeren Handlungen, mentalen

Assoziationen und emotionalen Koagulationen ausgeglichen bist. Die Öffnung des Kanals wird dir erlauben, einige der Unausgeglichenheiten, die aus einem deiner Vorleben stammen zu bearbeiten und auszulöschen. Letzteres ist übrigens ein Grund dafür, dass du in die körperliche Verdichtung gekommen bist.

Für Susan ist es einfach, ein Baumeister zu sein. Sie war in der Zeit von Atlantis ein Baumeister. Es ist einfach für sie, die numerischen und strukturellen (baustatischen) Konzeptionen zu begreifen. Das fällt ihr leicht. Ihr fällt es schwer, diese Konzeptionen in einer spirituellen Richtung anzuwenden, weil sie an sich selbst zweifelt. Letzteres wird sie in eine größere Perspektive bringen, wenn sie das Gesetz der Kompensation anschaut und sieht, was sie in ihrem äußeren Umfeld manifestiert.

Für Gail ist es sehr einfach, Mutter und Ehefrau zu sein und ihre eigene (Ich-) Persönlichkeit, die nicht italienisch ist, einem ethnisch italienischen Milieu zu unterstellen. In der Minute, in der sie jedoch beginnt, ein Ziel zu verfolgen, das außerhalb dieser Milieu-Vorstellungen liegt, muss sie mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umgehen.

Einigen von euch fällt es leicht, als Frauen zu reagieren, obwohl sie verkleidete Männer sind, weil das Gesetz der Kompensation in dieser Art und Weise für sie tätig ist. Wenn ihr jedoch mit eurer Männlichkeit und mit eurem Bedürfnis, alles zu kontrollieren und zu manipulieren, umgeht, dann geht ihr mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung um. Dann seid ihr in eine andere Frequenz der Vollendung und Möglichkeit hineingegangen. Wenn ihr in das Gesetz der göttlichen Ordnung hineingeht, geht ihr in die Idee der Hellsichtigkeit hinein. Das bedeutet, dass ihr klar seht und versteht, was ihr durch das Gesetz der Kompensation erschafft.

Lucy weiß, dass sie als Bedienung ausreichend und zufriedenstellend Geld verdienen und das Gesetz der Kompensation ausgeglichen und erfüllend umsetzen kann, wenn sie sich schminkt, ihre Haare vorteilhaft frisiert und ihren Körper jung hält. Wenn sie erkennt, dass sie als Bedienung auch Spiritualität ausstrahlen kann, macht sie einen weiteren Schritt in die

Selbsterkenntnis und in die Frequenz von Ursache und Wirkung hinein. Dann berührt sie die Seelen der Menschen, die sie in früheren Leben gekannt hat.

Für Jim ist es einfach, Verkäufer zu sein. Er war Priester in früheren Leben und hat in Griechenland und in den Tempeln von Ägypten vielen Leuten Religion verkauft. Er hat dem Gott Ra gedient. Das Gesetz der Kompensation wird ihm zeigen, an welcher Stelle seine Gedanken und Emotionen aus dem Gleichgewicht sind, denn das Ungleichgewicht wird sich in seinem physischen Leben bemerkbar machen. Er muss also erkennen, dass er durch seine heutige Arbeit mit Blumen und Pflanzen eine ausgleichende Wirkung auf seine Käufer hat. Wenn er diesen Aspekt des Gesetzes der Kompensation im Einsatz anschaut, wird er die Verantwortung dafür übernehmen, Spiritualität in seine Blumen- und Pflanzenverkäufe hinein zu projizieren. Dann wird er die Frequenz von Ursache und Wirkung in die Frequenz der Kompensation integrieren.

Für Jerry ist es einfach, ein Finanzberater zu sein, weil er im früheren Leben ein Steuereinnahmer in Israel war. Allerdings hat er in der Rolle des Steuereinnehmers seine Macht missbraucht. Also hat das Gesetz der Kompensation dafür gesorgt, dass er im jetzigen Leben ein Mann ist. Außerdem wird er mit seiner Weiblichkeit umgehen und nach äußeren Zeichen der Anerkennung suchen, um zu beweisen, dass er ein Mann und nicht eine Frau ist. Er wird den (wirbelförmigen) Kanal zum Gesetz von Ursache und Wirkung erschaffen, wenn er sein Fachwissen als Finanzberater in spiritueller Art und Weise zum Ausdruck bringt. Er geht also im jetzigen Leben nicht nur mit seinen physischen Kompensationen um, sondern er integriert seine Erfahrungen aus früheren Leben in das, was er im jetzigen Leben erfährt. Das macht die Situation allerdings komplizierter und die Notwendigkeit für Selbstkontrolle, Selbstverstehen, Selbstdisziplin und Selbstmotivation größer. Es war übrigens Paramahansa Yogananda, der uns diese Notwendigkeiten lehrte. Wenn wir über das Gesetz von Ursache und Wirkung sprechen, gehen wir also mit der Integration früherer Leben um. Wenn ihr das Gesetz der Kom-

pensation nicht versteht, kommt ihr übrigens nur selten zum Gesetz von Ursache und Wirkung.

Lindas Ehemann spiegelt Linda das Gesetz der Kompensation im Einsatz wider.

Luras Partner spiegeln Laura das Gesetz der Kompensation im Einsatz wider. Wenn sie diese Erkenntnis ins Gleichgewicht bringt, wird sie ihre karmische Verschuldung mit ihren jeweiligen Partnern sehen.

Richards Ehefrau ist sein Karma. Er kann nun den Kanal öffnen, um zu verstehen, welches Karma ihn veranlasst hat, sich im jetzigen Leben mit seiner Ehefrau zu vereinen. Diesen Kanal kann er aber nur öffnen, wenn er mit dem Gesetz der Kompensation umgeht. Für seine Frau gilt umgekehrt das Gleiche.

Das Gesetz der Kompensation sagt folgendes: Abhängig davon, wie wir eine vorhandene Energie physisch, mental und emotional in die physische Dimension ausstrahlen, werden wir die entsprechenden Personen, Erfahrungen und Geschehnisse anziehen. Die Anziehung wird bewirken, dass wir uns selbst und unsere Angst vor der eigenen Bloßstellung anschauen. Die Angst vor Bloßstellung ist schließlich die Angst, die wir am meisten scheuen. Armut, spiritueller Mangel, Mangel an Kontrolle sind Bewusstseinszustände. Wir müssen in der physischen Dimension erfahren, was wir hinaus schicken und worin wir wankelmütig sind.

Cindy rief mich an und sagte: „Ich will kommen und deine Mutter besuchen.“ Diese Motivation kam aus dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Ihre Angst vor der Autobahn, der vereisten Straße und dem Mietwagen sowie die Angst vor Gefahr ließen das Gesetz der Kompensation tätig werden. Also zog sie einen Unfall und eine Krankheit an. Hätte sie sich jedoch einer höheren Frequenz geöffnet und gesagt: „Ich fahre zu Ralphs Mutter, weil ich einer Person, die ich liebe, Licht und Liebe bringen will und ich werde gut ankommen und meine Mission erfüllen“, dann hätte ihr das eine größere Einsicht in ihre vergangene Verbindung mit meiner Mutter gegeben. Meine Mutter war in einer griechischen Inkarnation ihre Mutter. Wenn sie das

erkennt, wird es ihr wiederum erlauben, ihre Verbindung mit ihrer Mutter und ihrem Vater im jetzigen Leben besser zu verstehen. Alles steht in einer Wechselbeziehung. Ihr seid zu sehr in eurer Herkunft verfangen, nämlich Farbige, Italiener, Juden usw. zu sein. Ich war ganz und gar in meiner aristokratischen deutschen Herkunft verfangen, was ich allerdings schon vor langer Zeit diszipliniert habe.

Heilung - Nichturteilen, Ursache und Wirkung

Ich kenne viele wunderbar geschulte Menschen. Sie haben viele Wochenenden und viele Jahre damit verbracht zu lernen, irgendeine Form der Heilung anzuwenden. Sie sind Reiki Meister, Aura-Soma Meister, Fußreflexologie Meister usw. Der Heiler wirkt also in physischer Art und Weise und er wendet seine wunderbar heilenden Berührungen an. Er schickt die fabelhafte Gott-Energie durch seine Patienten hindurch. Wenn der Patient dann von der Liege aufsteht, fragt der Heiler ihn: „Fühlen Sie sich jetzt besser?“ Sobald der Heiler das fragt, hat er seine ursprüngliche Diagnose wieder aktiviert. Er hat seine ursprüngliche Sicht der Unannehmlichkeit, die im Patienten vorhanden war und die er gerade magnetisch herausgezogen hat, wieder aktiviert. Also schaut der Patient den Heiler an und sagt: „Nun, ich fühle etwas, aber ich bin nicht gesund, ich bin immer noch krank.“ Diese Antwort bewirkt, dass der Heiler seine Technik und seine Fähigkeit beurteilt und sich selbst fragt, warum der Patient nicht augenblicklich geheilt ist. Stattdessen sollte der Heiler die Antwort des Patienten als Information sehen. Die Information führt ihn dann zu der Erkenntnis, dass der Patient laut dem Gesetz von Ursache und Wirkung weder bereit noch vorbereitet war, die Ursache, die seine Wirkung erschafft, aufzugeben. Der Patient benutzt die Wirkung, um seine Familie zu „schlagen“ und in anschuldiger Art und Weise zur Gesellschaft zu sagen: „Schau an, was du getan hast. Fühl dich schuldig, denn du hast mich krank gemacht.“ Diese Aussage gibt Information. Die Information sollte den Heiler an den Platz bringen, an dem

er entscheidet, wie er statt negativer Wiederherstellung der Unannehmlichkeit positive Bestärkung der Heilung praktizieren und den Patienten dazu bewegen wird, sich mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung auseinanderzusetzen.

Die Ärgernisse des täglichen Lebens - Nichturteilen, Nichtvergleichen

Wir ziehen unseren Mantel an und eilen zur Tür hinaus. Wir sind unglücklich mit unserer Frau, weil die gekochten Eier zu hart waren, unsere Schuhe nicht geputzt waren und die Kinder herumgebrüllt haben. Wir sind also etwas verärgert mit unserer Frau. Hinzu kommt, dass wir schreckliche Vibrationen projizieren, weil wir darüber nachdenken, was uns wohl begegnen mag, wenn wir ins Büro kommen. Im Büro angekommen sieht der Chef uns plötzlich und sagt: „Du hast die Berichte von gestern noch nicht fertig. Was ist mit dir los?“ Wir sind schockiert und geraten ganz und gar aus dem Gleichgewicht, weil wir augenblicklich beurteilen, dass er uns nicht mag, dass wir nie irgendetwas tun können, um ihn glücklich zu machen. Der arme, alte Knabe vermittelt uns mit seiner Art der Kommunikation jedoch nur, dass er selbst Probleme hat. Seine Frau hat gerade den Mercedes durch das geschlossene Garagentor gefahren, seine Kinder gehen einander an die Kehle und seine Schwiegermutter reist an mit der Absicht, bei ihm einzuziehen. Also ist er nicht in einer sehr empfänglichen Stimmung. Er vermittelt uns, dass wir durch Projektion und Visualisierung aktiv heilen und schulen und seine Anschuldigung nicht persönlich nehmen sollten. Wenn wir uns nicht verglichen und beurteilt hätten, hätten wir seine Anschuldigung nicht persönlich genommen und hätten gewusst, was der alte Knabe uns wirklich sagte.

Begegnung mit uns selbst - Anziehung, Nichturteilen

Nach dem Gesetz der Anziehung begegnet uns sowohl das Gute als auch das Schlechte unserer (Ich-) Persönlichkeit. Mit jedem Menschen, dem wir am Arbeitsplatz, zu Hause, in der Familie, beim geselligen Beisammensein begegnen, begegnen wir uns selbst. Wir können sehen, was wir selbst wählen können zu sein. Ich lernte die größte Lektion, als ich wählte, in Gefängnisse zu gehen, um Astralprojektion zu lehren. Ich erkannte, dass ich in jedem Gefangenen, der hinter Gittern war, mir selbst begegnete. Ich erkannte, dass ich zu jedem gegebenen Zeitpunkt wählen kann, die Verbrechen zu begehen, die diese Gefangenen begangen haben, ganz gleich, welche Verbrechen das gewesen sein mögen. Ich kann also jeden Augenblick wählen, die gleiche Tat zu verüben. Wenn ich nicht meinem ethischen Grundsatz folgen würde, könnte ich wählen, Mord und Diebstahl sowie Misshandlung und Missbrauch zu verüben. Es ist mein ethischer Grundsatz, der mich davon abhält, diese Dinge zu tun. Aber ich kann ein Mörder, ein Dieb usw. sein. Meine Arbeit im Gefängnis hat mich erkennen lassen, dass ich jedesmal ein Mörder war, wenn ich einem Menschen die Ausdrucksfreiheit genommen habe, weil ich seinen Ausdruck beurteilt und verdammt habe und über seine Ausdrucksform geklatscht habe. Ich habe sicherlich das Gesetz des Nichturteilens gebrochen. Ich bin immer noch versucht, es zu brechen, aber das wäre dann meine Wahl. Wir begegnen unseren eigenen (Ich-) Persönlichkeiten. Ich war ärgerlich zuvor und ich kann wieder ärgerlich werden. Wenn ich ärgerlichen Menschen begegne, weiß ich also, dass ich meine eigene (Ich-) Persönlichkeit sehe. Wohin wir auch schauen, sehen wir uns selbst.

Karma und Selbstbegrenzungen - Nichtvergleichen, Nichturteilen, Kompensation, göttliche Ordnung

Eigentlich sollten wir Freude, Glück und den Garten Eden erfahren. Stattdessen erfahren wir Aufruhr auf der universalen, Regierungs-, Bildungs-, Familien-, und individuellen Ebene. Diese Erfahrungen sind unser Karma und dieses Karma wollen wir verändern. Letzteres ist die Idee hinter dem Wort Karma. Dann haben wir das Dharma, das Gotteswesen in uns, das sagt: „Du kannst, du wirst und du musst“, aber wir brechen auch die Gesetze des Nichtvergleichens und des Nichturteilens. Wir vergleichen uns mit allen und jedem und wir beurteilen unsere vergangenen Erfahrungen. Folglich verleugnen wir uns ständig, was darin sichtbar wird, wie viel Geld, wie viel Liebe und wie viel Freude wir haben. Wir müssen irgendwie, irgendwann an den Platz kommen, an dem wir erkennen, dass wir es sind, die sich selbst begrenzen. Wir müssen aufhören, unserer Familie, unserer Erziehung und der Gesellschaft die Schuld für unsere Begrenzungen zu geben. Leider haben wir unsere Identität, unser ganzes Sein und unsere Vorstellungen den menschlichen Gesetzen angeglichen, sodass es nun nötig ist, dass wir zwischen den natürlichen und menschlichen Gesetzen eine Brücke bauen. Wir müssen verstehen, dass wir das zurückbekommen, was wir wirklich über uns selbst denken. Das ist das Gesetz der Kompensation im Einsatz. Wir müssen anschauen, was wir erschaffen haben. Wir müssen wissen, dass wir und kein anderer es erschaffen hat. Dann müssen wir das Gesetz der göttlichen Ordnung anschauen und sehen, dass es weder gut noch schlecht war, wenn wir Ungleichgewicht erschaffen und Selbstbegrenzungen gekauft haben. Die Situation ist eben. Wir müssen erkennen, dass jede Situation uns eine Möglichkeit gibt, die Lektionen anzuschauen, die aus jeder Erfahrung gelernt werden sollen.

Die Lebensgeschichte eines Suchers - ein Beispiel für die Wechselwirkung der natürlichen Gesetze (Kompensation, Ursache und Wirkung, Anziehung, Nichturteilen, Nichtvergleichen, Liebe, Harmlosigkeit usw.)

Sucher: Ich wuchs in einem Waisenhaus auf und ich fühle mich ganz und gar unverstanden. Ich habe keinen Schulabschluss. Ich wurde etikettiert und eingekapselt, habe jedoch einen IQ von 133. Mein Vater war Alkoholiker. Ich habe sechs Geschwister. Ich wurde nie akzeptiert.

Jordan: Die Tatsache, dass du ein Findling warst oder in einem Waisenhaus aufgewachsen bist, war sicherlich ein wunderbares Ausgleichen von Karma. Deine Erfahrung hat dir die Möglichkeit gegeben, Verständnis für andere Kinder zu haben und zu sehen, dass ihre spezifischen Situationen spezifische Handlungen erzeugen konnten. Die Tatsache, dass du vielleicht sogar vom Heimpersonal etwas Misshandlung erfahren hast, kann sicherlich bewirken, dass du mit einem verständnisvollen Herzen die mentale und emotionale Notlage der Menschen fühlst, die angeblich liebevolle Eltern hatten und doch physische und mentale Misshandlung erfahren haben. Die Tatsache, dass dein Vater genussmittelsüchtig war, kann dir sicherlich Werkzeuge geben, durch die du ohne Beurteilung, jedoch mit klarer Erkenntnis zu der Ursache und dem Grund der Sucht kommen kannst, statt dich in der Beurteilung der Sucht zu verfangen. Also magst du in der Lage sein, hunderttausenden von Menschen zu helfen. Die Tatsache, dass du einen sehr hohen IQ, eine ausgezeichnete Intelligenz und alle diese Fähigkeiten hast, kann dir helfen, dich auszurichten und Verständnis und klare Erkenntnis zu benutzen, um dem Rest der Menschheit zu helfen. Du bringst seit deiner Geburt die Waage deiner

Verschuldungen ins Gleichgewicht und du hast jetzt die fabelhafte Möglichkeit, dem Rest der Menschheit zu helfen.

Ich würde mich nicht so sehr darum sorgen, ob die Welt mich versteht. Ich würde mich eher darum sorgen, ob ich die Welt verstehe. Das ist ein Gedanke, an dem du vielleicht festhalten willst. Es ist weniger wichtig, dass die Welt dich versteht als das du die Welt verstehst.

Wenn wir uns selbst und andere liebevoller und ausgeglichener behandeln wollen, müssen wir aufhören, uns selbst zu beurteilen (richten).

Wenn wir klare Erkenntnis nutzen und aktiv einsetzen wollen, dürfen wir uns selbst nicht beurteilen. Es scheint in der menschlichen Natur zu liegen, dass wir unsere Ängste und Befürchtungen auf andere Menschen übertragen. Das bedeutet, dass wir auch sehen werden, in welcher Art und Weise die Menschen, mit denen wir am meisten Umgang haben, unsere Ängste und Befürchtungen inszenieren werden. Der junge Mann erzählt mir, dass niemand in der Welt ihn versteht. Ich frage mich, ob er mir sagen kann, dass er die Welt versteht.

Nun, junger Mann, du hast wohl gerade meine Theorie bewiesen, dass du wirklich andere Menschen beurteilst (richtest) und dich deshalb beurteilt (gerichtet) fühlst.

Sucher: Ich wurde immer beurteilt, ganz gleich wohin ich gegangen bin.

Jordan: Wurdest du zuerst beurteilt oder hast du zuerst beurteilt?

Sucher: Nein, ich habe nicht zuerst beurteilt. Ich muss allerdings hinzufügen, dass ich auch Alkoholiker bin.

Jordan: Ich weiß. Ich frage mich, wie sehr du wirklich die Kunst der klaren Erkenntnis praktizierst und wie sehr du Beurteilung praktizierst. Ich frage mich, wie sehr

wir alle diese Kunst praktizieren. Ich frage mich, wie viele von uns die Straße entlanggehen und wenn sie eine korpulente Dame sehen, sagen: „Schau an, wie dick sie ist und wie verstimmt sie ist.“ Viele von uns fühlen sich dann so überlegen, weil da jemand ist, der ein bisschen dicker ist als sie. Dann sehen wir einen Herrn, der mit seiner Frau die Straße entlanggeht und wir schauen hin und sagen: „Wie kann er so eine schöne Frau haben?“ Was glaubt ihr, was das ist? Ist das Beurteilung oder klare Erkenntnis?

Das ist eine sehr reale Charakteristik, was ich euch gerade beschrieben habe. Wir schauen einen reichen Menschen an und wir beurteilen sofort, dass er entweder besser ist als wir oder uns überlegen ist oder dass er mehr Möglichkeiten hatte als wir. Ist das nicht Beurteilung? Wir erkennen nie klar und deutlich, welche zielorientierten Energien er einsetzen musste, um seinen Reichtum zu bekommen. Wir machen gar keine Anstrengung, klar zu erkennen, welche anderen Opfer er gebracht hat, um seinen Reichtum zu bekommen. Währenddessen haben wir Sex, Kinofilme, Flucht, Selbsterstörung oder Familienverantwortung genossen und sichergestellt, dass wir uns all die Dinge gegönnt haben, die wir uns gönnen wollten. Aber wir beurteilen sofort, dass diese bestimmte Person etwas absolut Besonderes ist und dass Gott sie vor allen anderen bevorzugt hat.

Wenn wir jedoch klare Erkenntnis praktizieren würden, würden wir den Reichtum, den dieser Mensch uns zeigt, sehen und sagen: „O, wie wunderbar. Ich will entdecken, was er getan hat und wie er seine Gedanken und Tätigkeiten ausgerichtet hat, um all das zu manifestieren, was ich ihn veranschaulichen sehe.“ Wir würden die korpulente Dame, die die Straße entlanggeht anschauen und sagen: „O,

meine Güte, Gott sei mir gnädig, dort gehe ich.“ Wir würden ganz klar erkennen, dass diese Dame sich mit Essen befriedigt, statt sich selbst zu erkennen, ihren Situationen mutig entgegenzutreten und ihre Körperform zu ändern.

Statt ungezogene, launische Kinder als ungezogen zu beurteilen, würden wir klar erkennen, dass sie um Aufmerksamkeit bitten. Wir würden klar erkennen, dass sie um irgendeine Art der Bestätigung und Führung bitten, dass sie ärgerlich sind, weil sie zu dem Schluss gekommen sind, dass sie unzulänglich sind. Wir würden wissen, dass sie sich verglichen haben, was bewirkt hat, dass weniger aus ihnen geworden ist, als sie gehofft oder gewünscht haben zu sein. Wir würden solch eine Situation in einer sehr erweiterten und nicht einkapselnden Art und Weise anschauen.

Wir alle beurteilen. Ich erinnere mich noch daran, als ich zum ersten Mal in einer Einrichtung arbeitete, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen, die an vermeintlichen Gehirnschäden, an multipler Sklerose und anderen physischen Begrenzungen litten, zu schulen. Allerdings sollten diese Menschen nicht wirklich geschult werden, weil die Verwalter tatsächlich nur nach Babysittern suchten. Der größte Teil der Gesellschaft beurteilte diese Menschen als unzulänglich und unterlegen. Also reagierten diese Menschen mit Minderwertigkeitsgefühlen. Ich dachte: „Was in aller Welt kann ich diese Menschen lehren? Sie sind gehirngeschädigt. Sie sind körperlich behindert. Sie können die nötigen Aktivitäten mit Sicherheit nicht tun.“ Als ich dann die Einrichtung betrat, ließ ich meine Gesellschaft zurück. Mit meiner Gesellschaft meine ich eine Gesellschaft, die glaubte zu wissen, was normal, anormal, gut und schlecht ist und die dem-

entsprechende Erwartungen projizierte. Ich war nun in einer Gemeinschaft, in der ich das einzige anormale Geschöpf war, weil ich mich auf meinen zwei Füßen fortbewegte. Ich war beweglich, jedoch nicht mit Hilfe eines Rollstuhls, sondern aus eigener Kraft. Ich erkannte, dass ich mit einer vorgefassten, beurteilten Einstellung, dass diese Menschen unterlegen wären, in diese Einrichtung hineingegangen war. Diese vorgefasste, beurteilte Identifikation floss in all meine Reaktionen ein. In dem Augenblick lernte ich den Unterschied zwischen Beurteilung und klarer Erkenntnis. Ich sah junge Männer und Frauen mit den verschiedensten Graden körperlicher Verwachsungen Aufgaben erfüllen.

Ein junger Mann schrieb mir das schönste Gedicht, das ich je im Leben bekommen habe. Er schrieb sechs Monate an dem Gedicht, weil er den Bleistift zwischen den Zähnen hielt und seinen Nacken bewegte, um den Bleistift zu bewegen. Er schrieb einfach: „Sag bitte der Welt, dass sie uns nicht beurteilen, sondern klar erkennen soll. Sag ihr, dass sie sehen soll, dass unser physischer Zustand nicht unseren Geist behindert. Sag ihr, dass unser physischer und geistiger Zustand nicht unsere Seelenerkenntnis behindern. Wir sind es müde, beurteilt und begrenzt zu werden, wenn wir nur ein wenig Ermutigung, Geduld und Aufklärung sowie etwas sanfte Fürsorge brauchen.“ Das lehrte mich viel über Beurteilung. Es lehrte mich, eine Situation klar wahrnehmen zu können. Mit klarer Wahrnehmung kann ich erkennen, dass jede unausgeglichene Energie oder Handlung geändert werden kann, wenn ich das richtige Heilmittel und den richtigen Anreiz finden kann und wenn der Betreffende eine Änderung will. Es ist wichtig, dass wir die Fähigkeit

lernen, mit den gegenwärtigen Realitäten des Lebens zu leben. Die meisten von uns haben die größten Probleme, weil sie die Art und Weise, in der andere Menschen auf sie reagieren, beurteilen. Sie beurteilen sich selbst als unzulänglich, wenn die Reaktion der Anderen unbefriedigend ausfällt. Sie denken gar nicht darüber nach, dass der Andere oder die Anderen vielleicht durch ihre ureigenen problematischen Situationen gehen, die gar nichts mit ihnen zu tun haben. Wir sind blitzschnell in unseren Beurteilungen, weil wir mit unserer sehr begrenzten Vorstellung von dem, was richtig und was falsch ist, umgehen. Was richtig und was falsch ist, wird bestimmt durch jede einzelne Aussage, die wir über uns selbst machen wollen verbunden mit den von unserer Gesellschaft festgelegten Grundsätzen des akzeptablen Verhaltens. Ich sagte übrigens „akzeptables Verhalten“, nicht „richtiges Verhalten“ oder „falsches Verhalten“. Wir bestimmen unsere grundlegenden, fundamentalen Ausdrucksformen danach, was akzeptabel ist und danach, was man uns durchgehen lässt, ohne dass wir einen extrem hohen Preis zahlen müssen. Aber was für dich richtig ist, mag für mich nicht richtig sein. Was für dich gut ist, mag für mich nicht gut sein. Wenn ich Handlungen beurteile, hört sich das folgendermaßen an: „Der junge Mann, der im Waisenhaus aufwuchs, ist ein selbstzerstörerischer, zu ärgerlicher Pseudointellekt. Er tut sich selbst leid. Er will die ganze Welt bestrafen, weil er die ganze Welt hasst und sich von der ganzen Welt zurückgewiesen fühlt. Außerdem bestraft er sich selbst.“ Mit diesen beurteilenden Worten mag ich seine Fähigkeit begrenzen, sich selbst mehr zu erkennen und zu akzeptieren und ausgeglichener mit den Menschen zu kommunizieren.

Wenn ich klar erkenne, sage ich: „Er ist ein sehr

verletzter junger Mann. Er hat noch nicht erkannt, dass Gott ihm als Kompensation für das Ausgleichen der karmischen Waagschalen, die mit seinem elterlichen und gesellschaftlichen Einfluss zu tun haben, wunderbare Dinge gegeben hat.“ Als Nächstes frage ich ihn, ob er nach vorne kommen mag. Bist du bereit, nach vorne zu kommen? (Sucher: Ja.) Wenn ich einen Spiegel hätte, würde ich dich vor den Spiegel stellen und sagen: „Schau dich an. Du hast ein ganz attraktives Gesicht. Du hast keine Narben. Du magst innere Narben haben, aber du hast keine äußeren Narben. Du hast zwei Augen, mit denen du sehen kannst. Du hast eine hohe Intelligenz und du hast einen ziemlich beweglichen Körper. Du hast alle deine Körperteile und sie sind gut zusammengesetzt. Gott hat dich also wirklich kompensiert für die emotionalen und intellektuellen Traumas, die du erfahren hast. Was willst du also mit dem, was du hast, tun? (Sucher zeigt seine Tätowierungen) O, die Tätowierungen wolltest du haben. Der Körper ist dennoch fabelhaft. Du hast Füße, Kniescheiben und Oberschenkel, nicht wahr? Nun, dir könnte irgendeiner dieser Körperteile fehlen. Dann hättest du einen Grund zum jammern. Darf ich dich berühren? (Sucher: Ja.) Schließ deine Augen. Funktionieren deine Augen? (Sucher: Ja.) Du kannst also mit deinen Augen sehen. O, nun, du könntest blind sein. Geh, setz dich hin und jammer einem anderen etwas vor.“

Mein lieber Freund, du hast die Situation nicht klar erkannt und du hast dich nicht gefragt, was du mit ihr tun willst. Du hast die Situation beurteilt. Du verkündest deinen Ärger, der daraus resultiert, wie du die Situation bewertet hast und was sich aus der Bewertung ergibt. Du gibst dir selbst eine perfekte Ausrede, um in deiner eigenen Überlegenheit zu

stagnieren. Letztlich läuft es darauf hinaus, dass du, wie du selbst zugegeben hast, einen fast ausgezeichneten Verstand, einen sehr guten Körper und all die bereits genannten Qualitäten hast. Dir fehlen nur Selbstrespekt und Selbstglauben.

Wir arbeiten an Beurteilung, klarer Erkenntnis und Verstehen. Wir arbeiten daran, wie wir uns in einer ausgeglicheneren und weniger bedrohlichen und weniger begrenzenden Art verständigen können. Wenn wir aufhören, uns zu beurteilen und aufhören, uns in den Situationen, mit denen wir arbeiten, zu begrenzen, dann fragen wir uns in klarer Erkenntnis: „Was will ich gegen die Situation tun? Wie will ich mit dem, was ich in der Situation lerne, umgehen? Wie will ich die Situation herumdrehen, sodass ich sie nutzbringend oder konstruktiv benutzen kann, um anderen Menschen zu helfen? Schließlich gibt es viele Menschen, die Angst haben, die unsicher sind und die nicht wissen, welche Werkzeuge sie zur Hilfe nehmen können, um eine Wirkung auf die Welt zu haben. Was will ich also mit der Situation tun?“ Eine beurteilende Antwort würde sich folgendermaßen anhören: „Dies sind die Tatsachen: Mein Vater war Alkoholiker. Meine Mutter ließ mich im Stich. Ich wurde in einem Waisenhaus erzogen. Sobald ich ein alkoholisches Getränk kaufen konnte, trat ich in die Fußstapfen meines Vaters, wurde selbst zum Alkoholiker, sodass auch ich der Welt sagen konnte, dass sie zur Hölle gehen soll.“

Klare Erkenntnis hält die Tür offen, sodass wir die Situation ändern können. Wenn wir die Situation nicht ändern können, können wir wenigstens unseren Ausblick auf die Situation ändern. Wenn wir uns nicht in den Worten gut und schlecht, Engel und Teufel verfangen, können wir die Situation anschauen und sagen: „Diese Situation will ich nicht

haben. Wenn die Situation dich glücklich macht und du mit dem, was du tust, zufrieden bist, dann tu es. Ich habe jedoch keine Absicht, in, mit oder unter der Situation zu leben.“

Sucher: Ich bin nicht nur alkoholabhängig, ich bin auch abhängig von meiner Frau. Heute nachmittag hat sie die Tür abgeschlossen, sodass ich nicht raus konnte.

Jordan: Deine Frau hat vielleicht Angst, dass du sie verlässt. (Sucher: Ja.) Wahrscheinlich wirst du sie verlassen, wenn du je entscheidest, harmlos (arglos) zu dir selbst zu sein. Warum bist du so abhängig von deiner Frau? Bist du abhängig von ihrer finanziellen Unterstützung, bist du abhängig davon, dass sie für dich kocht?

Sucher: Nein, sexuelle Befriedigung ist meine Abhängigkeit.

Jordan: Du musst aber nicht abhängig von ihr sein. Du willst also offensichtlich abhängig von ihr sein. Du befriedigst dein Bedürfnis nach Selbstbestrafung, aber du bist ein netter junger Mann und du hast dein ganzes Leben vor dir. Was willst du also mit der Situation tun? Du hast beurteilt, dass du von deiner Frau abhängig bist und dass sexuelle Befriedigung der Grund ist. Willst du mir sagen, dass es auf der ganzen Erde keine andere Frau gibt, die Sex mit dir haben würde?

Was ich dem jungen Mann sage, gilt übrigens nicht nur für ihn. Es gilt für jeden. Ich berate jeden Tag Frauen, die ganz und gar abhängig sind von ihren Ehemännern. Sie sagen, dass sie aus finanziellen oder emotionalen Gründen abhängig sind. Oder sie geben zu, dass sie aus sexuellen oder gesellschaftlichen Gründen von ihren Ehemännern abhängig sind. Ich berate Menschen, die von gesellschaftlicher Anerkennung abhängig sind. Sie würden es nicht wagen, sie selbst zu sein oder sich überhaupt selbst anzuschauen, weil ihre Mütter, ihre Väter und ihre

Freunde das nicht anerkennen würden.

Junger Mann, keiner lacht über dich (einige Unterrichtsteilnehmer lachen), mach also nicht zu. Lass sie über sich selbst lachen, denn du enthüllst nur ihre eigenen Abhängigkeiten und zeigst ihnen nur ihre eigenen Beurteilungen. Sie beurteilen nicht die Welt, sondern sich selbst. Das haben sie nur noch nicht erkannt. Gott sagt in den heiligen Schriften: Du sollst nicht beurteilen (richten). Das ist ein sehr starkes Gebot. Er sagt, dass wir klar erkennen können, dass wir das Böse und die Selbstzerstörung vermeiden können und dass wir uns nicht in Gefahr bringen sollten. Er sagt aber auch: Beurteile (richte) nicht, dass du nicht beurteilt (gerichtet) wirst. Die meisten Menschen beurteilen alle anderen und dann beschweren sie sich, weil sie durch ihr eigene Beurteilung durcharbeiten müssen. Wenn sie jedoch klar erkennen würden, könnten sie die Energien neu ausrichten und fragen: „Was will ich mit dieser Situation tun?“ Jetzt frage ich dich, was du mit deiner Situation tun willst.

Sucher: Ich würde mich gerne von meiner Frau trennen, aber ich habe einen 5-jährigen Sohn.

Jordan: Nimm ihn mit.

Sucher: Das darf ich nicht.

Jordan: Dann besuche ihn am Wochenende. Ich würde mein Leben nicht für einen 5-jährigen Jungen opfern. Ich würde mein Leben nicht für ein 1-jähriges Kind opfern. Wenn das die Ausrede ist, die du benutzt, dann möchte ich dich fragen, ob du daran gedacht hast, wie viele Schmerzen und wie viel Elend du mit den Vibrationen, die zwischen dir und deiner Frau herrschen, für dieses 5-jährige Kind erschaffst?

Sucher: Es herrscht nur Spannung zwischen uns.

Jordan: Wie sehr liebst du das Kind?

Sucher: Sehr.

Jordan: Dann liebe deinen Sohn genug, um zu tun, was für ihn das Beste ist. Weißt du, wie du das tun kannst? Du tust für ihn das Beste, wenn du für dich das Beste tust, denn eines Tages wird er in deine Fußstapfen treten, wie du in die Fußstapfen deines Vaters getreten bist. Dann wirst du Gott mit dem Finger drohen und fragen: „Warum hast du mich verlassen?“ Gott hat dir jedoch jede Möglichkeit gegeben zu sein, was immer du dir vorstellen kannst zu sein und die Talente, die du hast und klar erkennst, zu nutzen. Er hat dir jede Möglichkeit gegeben, die Situationen, mit und unter denen du lebst, anzuschauen und dich zu fragen, ob sie dir gefallen. Wenn sie dir nicht gefallen, gibt Gott dir die Möglichkeit, dich zu fragen, was du mit den Situationen tun kannst und was du mit ihnen tun willst. Welche Befriedigungen, Ausreden und Rechtfertigungen benutzt du, wenn du deinen Beurteilungen, Begrenzungen und Einkapselungen frönst? Ein Mensch, der blind ist, hat kein großes Problem zu erkennen, dass er durch seine physischen Augen nicht sehen kann. Diese Erkenntnis mag allerdings eine Beurteilung sein. Er kann jedoch klar erkennen, dass er andere Fähigkeiten hat, dass er mit Hilfe dieser Fähigkeiten sehen kann, wenn er sie erforscht.

Ich habe mit „Blindem Bewusstsein“ gearbeitet. Das ist eine Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Menschen, die nicht sehen können, zu helfen „sehen“ zu lernen. Diese Menschen „sehen“ durch Fühlen, Tasten, Spüren und andere Sinneswahrnehmungen. Durch sie können sie dichte Objekte bestimmen. Sie können Töne hören, die ihr unmöglich hören könnten.

Angenommen, du beurteilst, dass du einen Herzinfarkt oder Probleme mit dem Herzen hast. Statt zu beurteilen, dass du diese Probleme hast, erkenne sie

ganz klar. Dann schau die erkannte Information an und frag dich, was du mit der Information tun willst.

Ich erzähle euch eine Geschichte. Ich hatte einen Schüler, der zu dem Zeitpunkt ungefähr 45 Jahre alt war. Er mochte seine Frau nicht und er hasste seinen Beruf. Er wollte ein spirituelles Wesen werden. Er studierte alle möglichen Religionen, ging jedoch ständig mit Frustration um. Er beurteilte, dass er in einer Situation gefangen war, aus der er nicht ausbrechen konnte. Also hatte er einen Herzinfarkt. Er kam ins Krankenhaus und er wurde am offenen Herzen operiert.

Wenn wir in Narkose sind und unser spiritueller Körper aus seiner Gefangenschaft im physischen Körper befreit ist, bekommen wir oft bedeutendere Informationen. Die Wissenschaft hat angefangen, das zu beweisen. Dieser Schüler entdeckte, in welcher Art und Weise er sich selbst beurteilt und begrenzt hat und dass er seiner Frau und seinem Beruf die Schuld für seine Begrenzungen gab. Er benutzte seine Schuldzuweisungen tatsächlich, um seine Ängste zu überdecken. Er hatte Angst davor, nachzuforschen, in die Welt hinauszugehen, neu anzufangen und alle seine Talente zu benutzen. Seine Frau saß an seinem Bett und er sagte zu ihr: „Würdest du mir bitte das Bild eines vollkommenen Herzens besorgen?“ Er lag in seinem Bett, er konnte kaum seine Arme bewegen, weil er noch an Schläuchen angeschlossen war. Er nahm das Bild eines vollkommenen Herzens und legte es auf die Verbände, die den Einschnitt und die Nähte abdeckten. Er sagte: „Herz, so solltest du aussehen, so solltest du schlagen. Ich werde nicht mehr urteilen. Ich werde sehen, wie ich mein weiteres Leben gestalten werde.“ In 48 Stunden war er auf dem besten Weg, aus dem Krankenhaus entlassen zu werden. Er hat sein Leben ganz um-

gedreht. Er erkannte, dass er sich einer Beurteilung verklavt und sich selbst begrenzt hatte, denn seine Frau hielt ihn nicht fest und verklavte ihn auch nicht. Sie war bereit, ihn gehen zu lassen, wenn ihn das glücklich machte. Sein Beruf war bereit, ihn gehen zu lassen, wenn ihn das glücklich machte. Er hatte sich jedoch beurteilt und zwar aus finanziellen, erziehungsbedingten und gesellschaftlichen Gründen usw. Er hatte die eisernen Ketten, die ihn an sein altes Auftreten und an seine alten Selbstzerstörungen ketteten, erschaffen.

Was habt ihr aus euren Situationen gelernt? Was habt ihr aus den Zuständen, Umständen und Situationen, die ihr beurteilt und bewertet habt, Zustände zu sein, gelernt? Verliert nie die Hoffnung oder das Vertrauen in den allmächtigen Gott und in die Kraft eures eigenen Seins. Wenn ihr erkennt, dass es eine Situation ist, die euch nicht gefällt, müsst ihr sie nicht länger aushalten. Zu viele von uns warten darauf, dass Gott ihnen verzeiht, statt dass sie sich selbst verzeihen. Gott kann das Böse nicht sehen. Gott kennt das Böse nicht. Das steht jedenfalls in der Bibel. Der Mensch kennt das Böse. Menschen in jeder Lebenslage kennen das Böse und sie geben dem armen, alten Gott die Schuld für all ihr selbst zugefügtes Elend. Nun, wenn ihr letztendlich Buße tut und euch selbst verzeihen habt, dann könnt ihr klar erkennen und euch fragen, was ihr mit euren Situationen tun wollt.

Es ist so einfach zu vergleichen. Soll ich euch eine einfache realistische Disziplin geben, der ihr folgen könnt, sodass ihr aufhören könnt, euch und andere Leute zu beurteilen? Geht bei nächster Gelegenheit in eure Zimmer und stellt euch vor einen langen Spiegel. Zieht euch ganz aus und seht euch jeden Teil eures Körpers an. Entscheidet, was euch an eurem Körper

gefällt und was euch nicht gefällt. Fragt euch, was ihr mit dem, was euch nicht gefällt, tun wollt. Schließlich habt ihr die Kraft zu tun, was immer ihr tun wollt.

Setzt euch hin und macht eine Liste. Schreibt alle Schulungsprozesse, die ihr durchlaufen habt, auf. Schreibt die Schulungen, die ihr noch durchlaufen wollt, von denen ihr wisst, dass ihr sie gerne durchlaufen wollt, auf. Dann tut etwas. Nehmt die Verwaltung eurer Zeit und eurer Energie in Angriff. Schaut an, wie oft ihr euch erlaubt, abgelenkt zu sein, wenn ihr euch anderen Leuten überlegen fühlt und versucht, etwas für sie zu tun. Stattdessen solltet ihr ihnen zeigen, wie sie dieses Etwas für sich selbst tun können. Ihr werdet feststellen, dass ihr sehr viel Zeit haben werdet, wenn ihr aufhört, die Arbeit für die anderen zu tun. Schließlich dient letzteres sowieso nur dazu, eure Überlegenheit zu stärken und ihre Unterlegenheit zu ermutigen.

Vollkommene Liebe ist Liebe, die einfach ist. Sie besitzt nicht. Sie wird nicht befriedigt, weil sie ist. Liebe ist. Sie hat keine Erwartungen, sie ist erfüllt. Sie besitzt nicht und sie beherrscht nicht. Sie lässt sich nicht besitzen und sie lässt sich nicht beherrschen. Vollkommene Liebe sagt: Ich bin o.k., du bist o.k. Wie können wir uns verständigen? Wie können wir miteinander teilen? Ich kann erkennen, dass du leidest, aber du musst nicht leiden, ganz gleich, mit welchen Umständen du umgehst. Du bist das, was du dich beurteilt hast zu sein.

Schaut eure Situationen realistisch an. Fragt nicht, was euer Ehepartner, eure Mutter oder euer Vater gegen eure Situationen tun werden, sondern fragt, was ihr gegen sie tun werdet. Wenn unsere Mütter und Väter uns verlassen und in eine andere Dimension gehen und wir diese enorme Trennung fühlen, sind wir nur getrennt, weil wir es so erschaffen haben. Gott hat uns ewiges Leben versprochen und das Leben (ein lebendes Wesen, eine Seele) kann immer im Gebet und in Liebe mit uns kommunizieren. Wenn ihr euren Müttern und Vätern, die heimgegangen sind, vergeben könnt, könnt ihr euch mit ihnen verständigen. Mein Vater starb in meinen Armen. Meine

Mutter starb bei mir zu Hause und eineinhalb Stunden nach ihrem Tod hielt ich einen Sonntagsgottesdienst, weil sie das so gewollt hätte. Ich liebte sie, weil ich mich selbst liebte. Ich akzeptierte meine Eltern, weil ich mich selbst akzeptierte. Meine Eltern haben mich also nie verlassen, weil die Verständigung zwischen ihnen und mir nie unterbrochen wurde. Ihre Körper mögen begraben sein, aber ihre Seelen leben. Das ist ein Versprechen, das wir alle haben. Wenn ihr euch einsam fühlt, dann fragt euch, warum ihr euch die Gegenwart eurer Eltern versagt. Meine Mutter geht mit mir, ganz gleich, wohin ich gehe. Mein Vater ist immer bei mir, auch wenn meine Logik mir sagt, dass beide in meiner Anwesenheit gestorben sind. Wie können meine Eltern und ich also getrennt sein, da ich so sehr ein Teil von ihnen bin und sie ein Teil von mir sind und wir alle ein großer Teil von Gott sind?

Wann werdet ihr aufhören zu beurteilen, dass ihr von eurem himmlischen Vater getrennt seid? Er kennt eure Schwächen, eure Flucht und eure Begrenzung nicht. Er kennt euch nur als seine vollkommenste Schöpfung. Ihr kennt euch mit all eurer Unvollkommenheit und nur ihr könnt eure Unvollkommenheit ändern. Wer hat sich also von wem getrennt? Mein irdischer Vater und ich sind nicht getrennt. Sein Körper ist nicht mehr da, aber wir sind nicht getrennt. Seid ihr getrennt von den Menschen, die ihr geliebt habt? Wie könnt ihr von ihnen getrennt sein, wenn ihr sie geliebt habt? Ist es nicht Zeit, dass ihr euch selbst verzeiht? Wenn ihr euch selbst verzeiht und aufhört, euch selbst zu beurteilen und euch stattdessen klar erkennt, dann könnt ihr euch selbst verstehen. Dann könnt ihr die Ursache eurer mentalen, emotionalen und physischen Funktionsstörung finden und anfangen, sie zu korrigieren. Dann könnt ihr kommunizieren. Dann könnt ihr statt vom Kopf vom Herzen her kommunizieren.

Ich würde lieber jederzeit eine Predigt sehen, statt eine zu hören. Ich will nicht, dass Leute auf mich einreden. Ich will, dass sie mit mir reden. Ich will nicht, dass eine Person mir sagt, wie großartig sie ist. Ich will, dass sie mir zeigt, wie großartig sie ist.

Wenn du mir sagst, wie großartig du bist, lässt mich das völlig unbeeindruckt. Ich beobachte dich, um zu sehen, wie großartig, ausgezeichnet und entwickelt du bist. Trag mir deine Predigt nicht vor, zeig mir deine Predigt. Zeig dir selbst deine Predigt. Das ist das Allerwichtigste. Was immer ihr tut, tut es nicht für mich, tut es für euch selbst. Ihr müsst es immer für euch selbst tun. Schließlich seid ihr alle Gottes besondere Kinder. Er erschuf euch mit liebender Fürsorge. Diese Liebe vergeht nicht. Diese Liebe geht nicht weg. Ihr mögt Schmerzen im Leben erfahren, ihr mögt Enttäuschung erfahren. Aber das eine, woran ihr festhalten könnt, ist, dass Gott euch liebt. Wenn ihr euch selbst liebt, wird der Rest der Welt eurem Beispiel folgen und euch lieben. Hört also auf, euch selbst zu beurteilen und zu begrenzen. Stattdessen sagt: „Ich kann, ich will, ich bin“. Wenn ihr etwas nicht tun, haben oder sein wollt, dann sagt nicht, dass euer Ehepartner oder eure Finanzen euch nicht erlauben, es zu tun, zu haben oder zu sein. Sagt, dass ihr es nicht tun, haben oder sein wollt. Das bedeutet es, realistisch zu sein und die Liebe Gottes in euch nicht zu verleugnen. Seid ehrlich mit euch selbst. Wenn ihr nie mit irgendjemandem ehrlich seid, dann seid wenigstens ehrlich mit euch. Gott liebt euch. Seine Liebe wird nie sterben. Gleichermaßen solltet ihr euch selbst lieben.

Wahre Kommunikation beginnt nicht mit Beurteilung, sondern mit klarer Erkenntnis. Klatsch gehört in die Rubrik des Urteilens, also klatscht nicht. Findet in jedem Menschen etwas Schönes, denn in jedem Menschen ist etwas Schönes. Ihr helft euch selbst, wenn ihr das Schöne in jedem Menschen veranschaulicht.

Wir können nie irgendetwas überwinden, wenn wir es als eine Strafe, als eine Widerspiegelung oder als einen bestehenden Mangel in uns beurteilen. Es würde euch überraschen zu wissen, wie viele von euch sagen, dass sie nicht geliebt werden, weil sie nicht hübsch genug sind, nicht genug Busen haben oder weil ihre Beine nicht lang genug sind. Es würde euch überraschen zu wissen, wie viele von euch sagen, dass sie nicht geliebt werden, weil sie zu dick sind. Die Realität ist jedoch, dass

ihr nicht geliebt werdet, weil ihr nicht geliebt werden wollt. Ihr habt Angst vor der Verantwortung, die das Geliebt-werden mit sich bringt. Ihr habt Angst, euch selbst zu lieben. Folglich werdet ihr nicht geliebt. Es würde euch überraschen zu wissen, wie viele von euch in einer Beratung mir gegenüber sitzen und sagen, dass sie unfähig sind, Gottes Arbeit zu tun, weil sie Probleme mit ihren Knien haben, weil sie einen Ehemann haben, weil sie Kinder haben, weil sie eine Praxis haben. Diese Begrenzungen sind alle selbst zugefügt, denn Gottes Arbeit kann an jedem Ort, unter jedem physischen Umstand getan werden. Also habt ihr offensichtlich das Gesetz des Nichturteilens gebrochen.

3. Teil

Häufig gestellte Fragen

Natürliche Gesetze im Allgemeinen

Sucher: Gab es die natürlichen Gesetze schon immer? Wann hat die Spaltung des Atoms begonnen?

Jordan: Die natürlichen Gesetze gab es bereits, als Gott den Menschen erschuf oder als der Mensch Gott erschuf.

Die Spaltung des Atoms begann, als der Mensch nicht mehr „nur“ ein Teil des „Körpers Gottes“ sein wollte, sondern von Gott unabhängige Bestätigung finden wollte. Die Sterne, Vögel, Blumen, Bäume und Tiere suchen nicht nach unabhängiger Bestätigung. Sie arbeiten als eine Einheit bzw. als ein Teil des „Körpers Gottes“. Sie dienen. In der Zeit von Atlantis, Lemurien und Mu waren wir zufrieden damit, als Teil des „Körpers Gottes“ wirken und dienen zu dürfen. Wir mussten es nicht klarmachen, dass wir der „Zehennagel“ waren, weil wir wussten, dass der „Zeh“ ohne seinen „Nagel“ nicht geschützt sein würde. Wir waren zufrieden damit, der „Zehennagel“ zu sein, bis es für uns notwendig wurde, die „Kniescheibe“ zu sein. Du wirkst also mit dem, was du gewählt hast zu sein, ganz gleich, was das sein mag.

Sucher: In Atlantis lebten die Menschen in Übereinstimmung mit den natürlichen Gesetzen. Als sie sich dann von ihrer Gott-Identität abspalteten, brauchten sie die von Menschen erlassenen Gesetze, nicht wahr?

Jordan: Ja, wir als Volk brauchen feste Vorschriften, denen wir folgen können, weil wir so unkontrolliert und undiszipliniert sind. Als wir uns von der vollständigen Nutzung der natürlichen Gesetze entfernten, fingen wir an, uns selbst zu beurteilen. Wir entwi-

ckelten unsere Vorstellung und unser Verstehen von den natürlichen Gesetzen, woraus die zehn Gebote entstanden sind. Dann wurden in jeder Gesellschaft Gesetze verfasst. Diese Gesetze wurden vom menschlichen Bewusstsein vollstreckt, sodass irgendeine Form von Zusammenhalt und Struktur im Zusammenleben entstehen konnte.

Sucher: Zu Anfang gab es also nur die natürlichen Gesetze? Nach unserer Trennung von der Gott-Identität wurden die natürlichen Gesetze zu einer Erinnerung gemäß unseres Begreifens der natürlichen Gesetze und der menschlichen Gesetze. Stimmt das?

Jordan: Das stimmt. Wir haben versucht, die natürlichen Gesetze zu individualisieren, zu analysieren und zu zerlegen, statt ihnen einfach zu gehorchen. Folglich haben wir die natürlichen Gesetze verfälscht und unser Leben spiegelt die Verfälschung wider.

Sucher: Wie hat der Mensch die natürlichen Gesetze entdeckt?

Jordan: Er hat sie durch Versuch und Irrtum entdeckt. Unsere Befolgung der zehn Gebote können wir in der gleichen Weise bewerten, nämlich nach unseren Versuchen und Irrtümern in der Befolgung. Unser physisches, emotionales und mentales Leben spiegelt also unsere Kenntnis, unser Verstehen und unsere Anwendung der natürlichen Gesetze wider.

Sucher: Wenn ich mit den natürlichen Gesetzen in Harmonie bin, wenn ich vollkommen bin, ist jede Kommunikation oder Argumentation mit meinem Umfeld unnötig. Was ist dann der Sinn und Zweck meines Daseins?

Jordan: Dann wirst du der Heiler, Lehrer und Wegweiser sein. Du wirst wählen, in disharmonische Umstände hineinzugehen, um deine wunderbare Schulung, deinen Frieden und dein Verstehen auszustrahlen und um den Funken des Wunsches in den Fragmentationen

deines Selbstes (also in deinen Mitmenschen) zu zünden. Das wird der Sinn und Zweck deines Seins sein, wenn du vollkommen und in Harmonie mit den natürlichen Gesetzen bist. Wenn dein Umfeld (mit Hilfe deiner Arbeit) sich geändert hat, dann lebst du in dem paradiesischen Zustand, den alle Menschen anstreben. Schließlich will der paradiesische Zustand bloß, dass du ihn überall siehst. Du wirst also den Rest der Welt bereisen, um zu lehren. Du wirst viel zu tun haben.

Sucher: Warum sind wir uns der natürlichen Gesetze nicht bewusst, wenn wir geboren werden?

Jordan: Wir sind uns ihrer bewusst. Wir sind uns tatsächlich voll bewusst. Bevor wir durch die Atmosphäre abgestiegen sind, um zu inkarnieren, haben wir aufgrund karmischer und dharmischer Notwendigkeiten jedoch zugestimmt, gewisse vorbestimmte Umstände zu erfahren. Dennoch sind wir uns bewusst. Wir kommen also zur Erdebene. Wir bringen die Einflüsse unserer Eltern, Familie und Gesellschaft sowie die Einflüsse unseres Wohnortes mit. Auf der Erdebene werden wir mit den Verdichtungen und festen Formen der karmischen Aufgabe, die wir gewählt haben, konfrontiert. Durch diese Konfrontation beginnen wir, die Ausstrahlung des Verstehens, das wir Gewissen nennen, zu blockieren oder zu überdecken. In unserer Herangehensweise an die natürlichen Gesetze haben wir also die Wahl, diese Gesetze entweder konstruktiv zu nutzen oder verschiedenste Lernlektionen zu erschaffen. Die Lernlektionen werden uns helfen, unseren Sinn und Zweck und unsere Identität besser zu verstehen.

Wenn wir unsere Nachgiebigkeiten rechtfertigen, machen wir die Wirkung des Lichtes zunichte. Zumindest verringern wir mit jeder Rechtfertigung und Intellektualisierung die Wirkung des Lichtes.

Dieses Licht nennen wir Gewissen. Es verbreitet seine Wahrheit von unserem Inneren her. Deshalb habe ich wiederholt gesagt, dass wir nichts unbewusst tun. Wir sind uns allem, was wir tun, allem, was wir sagen und allem, was wir manifestieren, augenblicklich bewusst. Wir tun das, was wir tun, bereitwillig und absichtlich, weil wir uns in den Illusionen, die wir erschaffen haben und die um uns herum sind, bewerten, vergleichen und beurteilen. Das bedeutet, dass wir mit dem Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit) nicht in Harmonie leben und somit unserer Selbstentfaltung sehr schaden. Wir erschaffen auf der Erdebene viele Schwierigkeiten, die aussehen wie Täler und Berge. Diese Schwierigkeiten müssen wir überwinden, bevor wir die Zeitperiode des erhöhten Verstehens erreichen und beginnen können, die disziplinarischen Handlungen der Erkenntnis und Unterwerfung umzusetzen. Die Umsetzung erlaubt uns, die „Mäntel“ abzulegen (die Schwierigkeiten zu überwinden), das Licht von innen her leuchten zu lassen und somit nach dem Gesetz der Anziehung gleiche Lichtkräfte anzuziehen. Diese Lichtkräfte werden dann unsere Möglichkeiten zu uns ausstrahlen. Unsere Möglichkeiten werden uns wiederum erlauben, unser Bewusstsein sowie unsere Schöpfung zu erweitern. Dann können wir die schmerzhaften Entscheidungen und Erfahrungen, die uns sowohl in den „Tälern“ als auch beim „Bergsteigen“ begegnen, zurücklassen.

Wenn wir auf der Erdebene den Entwicklungsprozess durch Zeit und Raum beginnen, erkennen wir, dass es auf der Erdebene viele verschiedene Vorgehensweisen zu geben scheint und dass jede Vorgehensweise Mystik und Ritual zu ihrem Deck-

mantel macht. Unter dem mystischen Ritual liegt jedoch Einfachheit und Wahrheit. Ganz gleich, welche Rituale die Menschen praktizieren, sie werden irgendwann alle das letztendliche Ziel erreichen. Das Ziel ist Evolution und Aufstieg durch Zeit und Raum sowie das Verstehen und Umsetzen der natürlichen Gesetze. Die Menschen werden auf jede (Selbst-) Erkenntnis zurückschauen und sagen: „Ja, das war ich schon immer, ich habe mir nur nicht erlaubt, es zu sehen. Jetzt bin ich es. Wenn das karmische Rad mit all seinem Dharma sich dreht, habe ich die Kraft, die Stärke und das Verstehen, um das reine Licht hervorzubringen. Dieses Licht wird von innen her strahlen und mir erlauben, in meiner Gesellschaft ich selbst zu sein.“ Wir sind uns also bewusst. Die von uns gewählten karmischen Wahlmöglichkeiten, die uns auf der Erdebene begeben und die sich verstärken, lassen es allerdings so aussehen, als wären wir uns nicht bewusst.

Sucher: Ich fürchte, dass ich nicht alle natürlichen Gesetze zu allen Zeiten befolgen werde. Wie soll ich mit diesem Wissen umgehen?

Jordan: Gehst du mit dem Bedürfnis um, dich als die heilige Rosi zu sehen? Willst du, dass alle anderen dich als die heilige Rosi sehen? Nun, Rosi, ich habe Neuigkeiten für dich. Du öffnest besser dein Buch (sodass die ganze Welt dich „lesen“ kann). Nur diejenigen, die dich auf negative Art unterstützen, werden dich als die aufopferungsvolle, heilige Rosi sehen, die durch die Drangsale und Leiden der Verdammten gegangen ist, um als Engel der Barmherzigkeit auf der Erdebene zu wirken. Sie werden dich als die heilige Rosi sehen, die herabgestiegen ist in ihrer heiligen Schönheit, um die armen Erdlinge anzulächeln und ihnen Heilung zu bringen. Der beste Lehrer ist der Lehrer, der sein Leben lebt wie ein offenes Buch, das

jeder sehen (lesen) kann. Dieser Lehrer sagt: „Hier, lies, was immer du lesen willst. Es steht alles auf diesen Seiten geschrieben. Ich arbeite mit dem, was du liest und du wirst mit ähnlichen Lernlektionen arbeiten.“

Du weißt bereits, dass es Zeiten geben wird, in denen du beurteilen wirst, aber wenigstens wirst du dich nicht beschweren, wenn du den Preis für die Beurteilung zahlen musst. Keine Sorge, du wirst die natürlichen Gesetze unzählige Male brechen, aber du bist in guter Gesellschaft. Ich sage euch jetzt, was ein großer Lehrer mir gesagt hat: „Hast du erwartet, dass ich vollkommen bin? Erwartest du von dir Vollkommenheit? Ich bin ein Mensch; du bist ein Mensch. Du wirst weder deine menschlichen Qualitäten noch deine großen spirituellen Qualitäten vergessen und du wirst meine menschlichen und meine spirituellen Qualitäten nicht vergessen.“ Mit diesem Verstehen werdet ihr den Prozess des wahren Lernens beginnen.

Solange ihr Vollkommenheit von euch erwartet, werdet ihr ständig eure Unvollkommenheiten verstecken und eine Lüge leben. Wenn ihr Vollkommenheit von mir erwartet, werde ich euch immer wieder zeigen, dass ich nicht vollkommen bin. Christus tat das Gleiche. Es sind nur die Religionsführer, die Kirchentum praktizieren, die wollen, dass wir glauben, dass Christus absolut vollkommen war. Christus zeigte uns jedoch jeden Aspekt von sich. Er wollte mehr als alles andere, dass die Menschen wissen, dass er ihr Bruder ist und dass sie die Kräfte, die er anschaulich darstellte, auch zum Ausdruck bringen können.

Alle deine Jünger müssen wissen, dass sie die Kräfte, die du anschaulich darstellst, auch zum Ausdruck bringen können, wenn sie bereit sind, genauso

engagiert und ehrlich mit sich selbst zu sein, wie du es warst. Wer würdest du also lieber sein? Die heilige Rosi oder eine wunderbare Lehrerin?

Sucher: Wenn wir die natürlichen Gesetze befolgen, sind wir alle Gott im Einsatz?

Jordan: Natürlich, in dem Maß, in dem ihr zulässt, dass Gott tätig ist. Jeder unserer Gedanken und jede unserer Handlungen, die ausgeglichen und arglos sind, stellen Gott im Einsatz dar. Sie haben eine Wirkung auf die Atmosphäre, die Erde und die Menschen, die für diese Gedanken und Handlungen empfänglich sind. Wir sind nicht nur Gott im Einsatz, wir gehen auch den Ursachen, die die Wirkung hervorgebracht haben, auf den Grund. Gleichermaßen gehen wir mit den der Wirkung folgenden Kompensationen (physischen Manifestationen) um. Die Kompensationen sind das Ergebnis unseres Verstehens der Wirkung und unserer Unterwerfung an die Wirkung. Die Wirkung ist, dass ihr im physischen Körper seid. Ihr wärt nicht im physischen Körper, wenn es keine Ursache dafür gäbe. Ihr würdet einander nicht begegnen, ihr würdet keine Meinungen oder kein Fachwissen austauschen, wenn es keine Ursache dafür gäbe. Es ist eure Aufgabe, nicht durch die Wirkung begrenzt zu sein und zu erkennen und zu sein, wer ihr seid.

Sucher: Sind einige natürliche Gesetze mächtiger als andere?

Jordan: Wenn ihr die Gesetze der Anziehung und der Kompensation sowie das Gesetz von Ursache und Wirkung anschaut, schaut ihr die drei mächtigsten natürlichen Gesetze an. Sie nehmen uns alle unsere Ausreden und Rechtfertigungen weg und sie zwingen uns dazu, mit uns selbst umzugehen. Dann haben wir keine Zeit dazu zu versuchen, mit anderen Leuten und ihren Reaktionen umzugehen. Übrigens haben wir auch unsere Berufe und Arbeitskollegen angezogen. Also bewirkt das Gesetz der

Anziehung, dass wir gründlich nachforschen, welche Einstellungen, Denkrichtungen und emotionalen Begrenzungen zu dieser Anziehung geführt haben. Dann können wir über uns selbst lernen, und darüber, wie wir unsere Fähigkeiten des stillen Heilens und Lehrens aktivieren können.

Tatsächlich sind alle natürlichen Gesetze sehr wichtig. Allerdings helfen die drei oben genannten Gesetze, die negativen Projektionen einzuschränken, die unseren Planeten, unsere Atmosphäre und unseren Geist mit Zerstörung füttern. Wenn wir wirklich beginnen, mit diesen drei Gesetzen zu arbeiten, werden wir uns an einem Platz wiederfinden, an dem wir gründlicher und eingehender mit uns selbst umgehen. Dann werden wir Techniken aktivieren müssen, die uns helfen werden, unsere Umweltbedingungen zu ändern und nicht darauf zu warten, dass ein anderer sie für uns ändert. Diese drei Gesetze sollten immer zusammen aktiviert werden.

Unsere positiven Kompensationen sollten sehr leicht sichtbar sein, wenn wir auf den Straßen des Lebens die Erleuchter antreffen, die den Samen der größeren Weisheit in unseren „Boden“ säen. Sie vertrauen uns die Pflege dieses Samens an, bis er aufgeht und der junge Schößling wird, der die Sonnenstrahlen und den Morgentau genießt und zu einem starken, robusten Baum heranwächst. Dieser Baum wird dann vielen Geschöpfen Zuflucht bieten und ihnen das Leben ermöglichen. Wir sehen unsere positiven Kompensationen in den Menschen, denen wir auf unserem Weg begegnen, die über unseren Widerstand, unsere Selbstbeurteilungen und Selbstnachgiebigkeiten hinaussehen und sagen: „Ich liebe dich trotzdem.“ Diese Menschen wollen uns nicht ändern, um uns ihren Unsicherheiten und Bedürfnissen

anzupassen. Sie akzeptieren uns uneingeschränkt und geben unaufhörlich, ohne irgendetwas für ihre eigene Ernährung zu nehmen. Unsere gute Gesundheit ist eine wunderbare Kompensation dafür, dass wir diese drei Gesetze aktivieren und umsetzen und zum Besten unserer Fähigkeiten ins Gleichgewicht bringen. Die Umsetzung ist Teil unserer Kompensation.

In unserem finanziellen Umfeld, das von Befürchtungen und Sorgen überschattet war, sind wir nun zu dem friedvollen Bewusstsein gekommen, dass wir nichts mehr fürchten müssen und uns nicht mehr sorgen müssen. Denn solange wir wirken und arbeiten können, ist unsere finanzielle Stabilität gesichert. Dies erlaubt uns, in der Gesellschaft zu wirken und fortzufahren, die Samen der Erleuchtung, Inspiration und Ermutigung zu säen.

Eine weitere positive Kompensation ist, dass wir den Seelenpartner, mit dem wir uns vereinen können, anziehen und erkennen werden. Ganz gleich, welche Ebene der Vereinigung wir wählen, wir werden enorme Unterstützung, Inspiration und Kameradschaft aus dieser Vereinigung ziehen, selbst wenn Tausende von Meilen zwischen uns liegen. Allein der Gedanke, dass der Seelenpartner in unseren Umfeldern aktiv ist, bringt ihn uns nahe. Unsere Kinder können unsere positiven Kompensationen sein, wenn wir uns in ihnen widergespiegelt sehen. Wir können in ausgeglichener Art und Weise die Schritte unternehmen, die unsere Eltern nicht unternommen haben, um den Kreislauf der inkarnierten Vibrationsstörungen zu brechen. Wir können liebevoll sagen: „Dies ist es, was du zu erwarten hast, wenn du dir weiterhin in dieser Art und Weise nachgibst. Schau mich gut an, denn ich habe aus Erfahrung gelernt. Wenn du auch aus Erfahrung lernen willst, so sei es.“

Die positive Wirkung des Gesetzes von Ursache und Wirkung ist, dass es unsere Bemühungen, über das Offensichtliche hinauszugehen, anregt. Viele Menschen verfangen sich jedoch so sehr in den offensichtlichen Kompensationen, die sie ernten und mit denen sie sich jeden Augenblick identifizieren, dass sie nie der Ursache ihrer starken Funktionsstörungen nachspüren. Schließlich ist es die Ursache, die sie in ihren Wahrnehmungen, Einstellungen und Interpretationen beeinflusst. Sobald wir die Ursache eines Zustandes entdecken, ist unser nächster Schritt zu akzeptieren, dass wir die Kraft haben, uns nicht in der Wirkung zu verfangen. Stattdessen werden wir etwas tun, um der Ursache entgegenzuwirken und sie auszugleichen. Dann werden wir frei sein, um in eine andere Dimension der Selbsterkenntnis und des Wachstums hineinzugehen. Eine Operation, magnetische Heilung, eine Scheidung, eine neue Arbeitsstelle mögen unsere Unannehmlichkeiten lindern, aber die Ursache bekommen wir mit diesen Maßnahmen nicht zu fassen.

Wenn wir erkennen, dass wir etwas angezogen haben, erlaubt uns das Gesetz der Anziehung, die Opferrolle aufzugeben und aufzuhören, uns als unfähige, manipulierbare Geschöpfe ohne innere Stärke zu sehen. Wir hören also auf, uns als Geschöpfe zu sehen, die ständig von dem manipuliert werden, was sie in der Gesellschaft erlitten haben, weil sie glauben, dass sie bestraft werden und sich anderen Menschen unterlegen fühlen. Es gibt nur wenige Menschen, die noch nie gefühlt haben, dass eine überlegene Intelligenz oder höhere Macht sie in Dinge hinein manipuliert hat, die sie eigentlich nicht tun wollten. Wir alle beben bei dem Gedanken, irgendjemandes Autorität untergeordnet zu sein. Denkt an die positiven Er-

gebnisse, die möglich sind, wenn wir endlich sehen können, dass wir die Schöpfer dieser Anziehungen sind. Was immer wir in unseren Umfeldern erfahren haben, haben wir tatsächlich angezogen. Wir erschufen (wählten) unsere Eltern, um den Prozess zu beginnen, unseren Eltern wahrhaftig zu verzeihen. Denkt nur an die Freiheit, in den eigenen Schuhen dastehen zu können und dem elterlichen Einfluss, den wir als aktive Schulungsquelle erschaffen haben und in unser Umfeld geholt haben, wirklich zu verzeihen. Wir können uns dann nicht mehr als das Opfer elterlicher Tyrannei sehen. Wir können dann nicht mehr das Opfer ihrer kulturellen Erziehung, Einimpfungen und religiösen Begrenzung sein. Wir müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass wir alle unsere Erfahrungen angezogen haben, weil wir sie gewählt haben, bevor wir inkarniert sind. Wir wussten, wem und was wir uns aussetzen würden. Wir haben die Fähigkeit, all diesen Einflüssen zu widerstehen und uns nicht mit ihnen zu identifizieren. Denkt nur, wie sehr wir uns mit all diesen Einflüssen identifiziert und zugelassen haben, dass sie jeden Aspekt unseres Lebens beeinflussten. Diese Sichtweise ist ein wunderbarer positiver Seinszustand und somit ein wunderbarer Ausgangspunkt. Also können wir jetzt sagen: „Ich werde etwas gegen diese Identifikationen tun.“

Hier ist ein Spruch: Einen ehrlichen Menschen kannst du nicht betrügen. Ein ehrlicher Mensch wird nie wissen, dass er betrogen wurde. Was wir nicht wissen, ist für uns nicht vorhanden. Also können wir einen ehrlichen Menschen wirklich nicht betrügen. Wir können einen liebenden Menschen wirklich nicht verletzen, weil seine Liebe die Verletzung blockieren wird. Wir sprechen über Anziehungen. Ich sehe, dass alle Anziehungen in eine Richtung

führen und zwar in die Richtung des Selbstwachstums, der Selbsterkenntnis und der Neuausrichtung. Ganz gleich, was wir angezogen haben, das nun in unserem Leben ist, es gibt uns eine Möglichkeit zu lernen.

Sucher: Die natürlichen Gesetze sind immer in Kraft. In welcher Art und Weise soll ich also etwas anwenden, das bereits in meinem Leben ist?

Jordan: Du wendest dein Verstehen des jeweiligen Gesetzes an. Die Gesetze sind in Kraft genau wie viele andere Dinge in Kraft sind. Das heißt aber nicht, dass wir die Gesetze erkennen und verstehen. Es garantiert sicher nicht, dass wir in Übereinstimmung mit ihnen leben. Schließlich ist es unsere freie Wahl, mit ihnen in Übereinstimmung zu leben. Wir können wählen, womit wir in Übereinstimmung leben wollen. Wenn wir unser Leben anschauen, können wir unsere Wahl sehr klar sehen und zwar in der physischen, emotionalen und mentalen Dimension.

Sucher: Kann jedes der zehn Gebote auf die natürlichen Gesetze zurückgeführt werden?

Jordan: Jedes der zehn Gebote kann definitiv zu unserem Verstehen der natürlichen Gesetze zurückgeführt werden. Vergesst nicht, dass die natürlichen Gesetze das Universum durchdringen und im Universum unaufhörlich tätig sind.

Sucher: Wenn wir nach den natürlichen Gesetzen leben, ist es dann noch wichtig, auch nach den menschlichen Gesetzen zu leben?

Jordan: Die Anhäufung der menschlichen Gesetze entsteht durch die Art und Weise, in der der Mensch die natürlichen Gesetze entweder versteht und anwendet oder es ablehnt, sie in seinem Leben anzuwenden. Wir mögen uns spirituell entwickeln und uns des Vorhandenseins der Dimensionen, die uns umgeben, bewusst sein. Den-

noch müssen wir ein Gleichgewicht zwischen unseren karmisch/dharmischen Erfahrungen im Physischen und unserem karmisch/dharmischen Bewusstsein davon, was als das Unsichtbare oder Spirituelle betrachtet werden kann, hervorbringen. Wir sind in einer Position, in der wir unaufhörlich anstreben müssen, Gleichgewicht zu erlangen. Gleichgewicht ist das Schlüsselwort. Unsere emotionalen, mentalen und physischen Körper müssen im Gleichgewicht sein, sodass wir unsere spirituelle Vollkommenheit ausgeglichen zum Ausdruck bringen können. Da wir die Gesetze, die Karma und Reinkarnation steuern, kennen, wissen wir, dass wir auf der Erde sind, um einer Aufgabe zu dienen und einen Ausdruck hervorzubringen. Folglich wissen wir, dass der nächste Schritt ist, uns selbst ins Gleichgewicht zu bringen.

Wir müssen den Gesetzen, die uns die Gesellschaft zudiktieren, zu einem gewissen Grad folgen. Wir haben schließlich geholfen, sie zu formulieren. Ich weiß, das ist schwer zu akzeptieren. Aber es ist nicht so schwer zu akzeptieren, wenn wir mit der Idee, dass Gedanken Dinge sind, umgehen. Wir müssen erkennen, dass unsere Emotionen sehr wirksam sind in der Erschaffung der Universen, mit denen wir leben. Mit dieser Erkenntnis können wir klarer sehen, in welcher Art und Weise wir die natürlichen Gesetze innerhalb der menschlichen Vorstellung von Gesetzen und innerhalb der Gesellschaft, in die wir gewählt haben, hinein zu inkarnieren, anwenden können. Als Nächstes müssen wir uns fragen, ob wir die Idee der Reinkarnation akzeptieren und in unser Leben einbeziehen. Ich glaube allerdings, dass jeder Sucher die Frage der Einbeziehung im Verlauf seines Entwicklungsprozesses selbst beantworten muss.

Sucher: Wie gehen wir mit einem ungerechtfertigten

menschlichen Gesetz um?

Jordan: Das Gesetz wäre nicht in Kraft, wenn du nicht geholfen hättest, es zu erschaffen. Also kann das Gesetz nicht ungerechtfertigt sein. Es gibt nichts Ungerechtfertigtes, es gibt nichts Unverdientes. Wer erschafft das Universum? (Sucher: Ich erschaffe es.) Wenn du das wirklich glaubst und akzeptierst, dann kann niemand dein Universum erschaffen, es sei denn, du gibst ihm die Macht dazu. Wenn du ein Gesetz, das ungerechtfertigt zu sein scheint, erschaffen hast, solltest du verstehen, warum du es erschaffen hast. Du solltest klar erkennen, statt zu beurteilen. Du solltest konstruktiv arbeiten und zwar durch Handlung, nicht durch Worte, um in deiner Gesellschaft ein größeres Bewusstsein zu entfachen. Schließlich hast du es gewählt, in die Gesellschaft hinein zu inkarnieren, um zu helfen, das „ungerechtfertigte“ Gesetz zu ändern. Wenn du in der Gesellschaft, die du gewählt und angezogen hast, wirksam sein willst, darfst du das Gesetz weder beurteilen noch ihm trotzen. Schließlich willst du in der Gesellschaft wachsen und dich in ihr entwickeln.

Sucher: Welche natürlichen Gesetze gehen mit emotionalem Ungleichgewicht um?

Jordan: Das Gesetz von Ursache und Wirkung, das Gesetz von Karma sowie das Gesetz „wie oben so unten“ gehen mit emotionalem Ungleichgewicht um. Emotionales Ungleichgewicht kommt, weil wir uns in eine winzig kleine Kapsel, die wir als sehr komfortabel und sicher erleben, eingesperrt haben. Sogar Elend, Armut und Unwissenheit können sehr komfortabel sein und uns ein Gefühl der Sicherheit geben. Unsere physischen Identitäten und unsere (Ich-) Persönlichkeiten sind unsere Sicherheiten. Wir haben wirklich Freude an den mentalen (Turn-) Übungen, die wir von unseren (Ich-) Persönlichkeiten her machen,

weil die mentalen (Turn-) Übungen uns das Gefühl geben, lebendig zu sein. Ohne sie würden wir nicht das Gefühl haben, lebendig zu sein. Uns gefällt der Stress, unter den wir uns setzen. Uns gefällt es, über unsere körperlichen Wehwehchen zu klagen. Uns gefällt es, finanziell zu kämpfen. Ob ihr es glaubt oder nicht, wir haben wirklich Freude an unseren Kämpfen, weil wir dann etwas haben, worüber wir reden und nachdenken können. Wenn wir diese Kämpfe nicht hätten, müssten wir nämlich definitiv über unser spirituelles Wachstum nachdenken. Uns gefällt es, darüber nachzudenken, dass unsere Liebhaber uns im Stich lassen oder ob wir überhaupt einen Liebhaber finden werden. Das gibt unserem Gehirn etwas zu tun. Wenn wir diese Beschäftigung nicht hätten für unser Gehirn, dann müssten wir es auf konstruktive Art arbeiten lassen. Dann müssten wir unsere Energien dafür einsetzen, um während der Arbeitszeit wirklich zu arbeiten und unserem Chef die Arbeitsstunden, für die er uns bezahlt, zu geben. Uns gefallen unsere Familiensituationen, unsere Tumulte; sie sind uns bequem (vertraut). In das dunkle Unbekannte hineinzugehen und die Energie unserer Gedanken in die Arbeit, die wir gerade tun, einzubringen, könnte uns schließlich erfolgreich machen. Was würden wir tun, wenn wir erfolgreich wären? Emotionales Ungleichgewicht entsteht also, wenn wir eine absolut irrige Vorstellung von uns selbst haben.

Sucher: Gibt es das Gesetz des Loslassens?

Jordan: Das Loslassen ist kein Gesetz, aber sicherlich eine konstruktive Disziplin, die ihr praktizieren müsst. Ihr werdet die Disziplin des Loslassens sehr stark im Gesetz von Ursache und Wirkung und in den Gesetzen der Kompensation und Anziehung vorfinden. Ich glaube, dass wir diese Gesetze konstruktiver nutzen,

wenn wir unsere alten Begrenzungen loslassen und neue Gedanken zulassen. Das Loslassen ist tatsächlich ein Schritt in den Gesetzen der Manifestation. Ihr könnt erst dann etwas manifestieren, wenn ihr das, was ihr manifestieren wollt, loslasst und ihm somit erlaubt, gestärkt zu werden.

Wenn wir über das Gesetz der Anziehung sprechen, sagen wir: „Gleich und Gleich gesellt sich gern.“ Unsere Gedanken werden gleiche Gedanken, gleiche Energien anziehen. Diese Energien werden irgendwann eine physische Erfahrung werden, die je nach der Art unserer Gedanken entweder negativ und unausgeglichen oder ausgeglichen ist. Wenn ihr also versucht, das Gesetz des Reichtums umzusetzen, könnt ihr nicht einfach rausgehen, viel Geld ausgeben und sagen: „O.k., jetzt habe ich viel Geld ausgegeben, damit es für mich arbeitet, jetzt will ich kompensiert werden.“ Ihr werdet nach euren Gedanken und Emotionen kompensiert. Deshalb sage ich immer, dass ihr das Alte niederlegen und das Neue annehmen müsst, um irgendetwas zu manifestieren. Die Handlung, tatsächlich Geld auszugeben und den eigenen Reichtum zu verkünden, ähnelt der Handlung, Yoga Asanas zu praktizieren. Eurer Handlung müssen emotionale und mentale Stabilität und ein wenig Glauben folgen, sonst ist eure Handlung absolut leer. Ihr könnt nicht einfach sagen: „Ich bin ein übersinnlicher Berater“, wenn ihr emotional nicht fühlt, dass ihr ein übersinnlicher Berater seid. Ihr könnt nicht sagen: „Ich befreie mich von meinem Karma“, wenn ihr noch Beurteilung, Ärger und Angst hegt.

Sucher: Angenommen, ich schaue die Liste der natürlichen Gesetze an und ich konzentriere mich auf das Gesetz, das mich am meisten anzieht, nämlich das Gesetz der Liebe. Ich tue alles, um dieses Gesetz zu befol-

gen. Wenn ich das fertigbringe, dann befolge ich automatisch alle anderen Gesetze. Das würde aber bedeuten, dass jedes Gesetz automatisch in allen anderen Gesetzen enthalten ist. Stimmt das?

Jordan: Nein, nicht jedes Gesetz ist automatisch in allen anderen Gesetzen enthalten. Ich wünschte ich könnte dir sagen, dass sie das sind, aber das sind sie nicht. Allerdings kannst du vor dem Einschlafen in einer positiven Feststellung affirmieren, dass du jeden Teil von dir selbst liebst. Das kannst du in ungefähr drei Minuten tun und damit das Gesetz der Liebe in die Tat umsetzen. Hinsichtlich des Gesetzes von Ursache und Wirkung, wenn du ein Tagebuch deiner Träume und ein Tagebuch deiner Motivationen führst, wirst du verstehen, welche deiner Motivationen mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung harmonisieren und welche nicht. Dann kannst du in pragmatischer Art und Weise beginnen, das zu ändern, was dir nicht gefällt. Dies sind Schritte, die nicht sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Das Gesetz der Kompensation wird dir helfen, deine Familiensituation und deine emotionale Situation anzuschauen. Als Nächstes kannst du das Gesetz des Nichturteilens anwenden und klare Erkenntnis praktizieren. Schau die Situation realistisch an. Du weißt bereits, dass du sie erschaffen hast. Frag dich, was du ändern willst. Dann fang an, an dir zu arbeiten. Lenke deine (Veränderungs-) Bemühungen nicht zu deinem Partner, deinem Chef oder deinen Eltern hin, sondern lenke sie zu dir selbst hin. Lass die natürlichen Gesetze für dich arbeiten. Es ist schließlich nicht verkehrt, klar zu erkennen, was du erschaffen hast. Es ist verkehrt, wenn du dich deinen Schöpfungen unterwirfst und dich ihnen zum Opfer machst. Dann bist du nicht in Harmonie mit den natürlichen Gesetzen.

Du kannst mit allen natürlichen Gesetzen gleichzeitig arbeiten. Versuche aber nicht auszuwerten, wie lange du brauchst, um sie in die Tat umzusetzen. Du hast nichts als Zeit. Nutze sie ausgeglichen, mit Verstehen und mit Ausrichtung. Alles wird harmonisch werden. Das Gesetz der Kompensation wird für dich arbeiten. Du wirst Situationen, die deine neu gewonnene Selbstkenntnis unterstützen werden, erschaffen.

Wenn du dich unterlegen gefühlt hast und nun beginnst, ein Gefühl der Ebenbürtigkeit zu projizieren, wird das Gesetz der Kompensation dir beweisen, dass du Wert hast. Du wirst sehen, dass deine Wirksamkeit in der Menschheit größer werden wird. Die Menschen werden sich zu dir hingezogen fühlen. Sie werden dich hören und sehen wollen und sie werden mit dir zusammen sein wollen. Sie werden dir (unter anderem) das zeigen, was du gerade hinter dich gelassen hast. Durch das Zusammensein mit ihnen wirst du dir also viel Wissen aneignen. Dieses Wissen wirst du sehr schätzen, weil es dir in allen Angelegenheiten des Lebens helfen wird.

Versuch also nicht, dich ausschließlich auf ein Gesetz zu konzentrieren. Wenn du das tun würdest, würdest du nur mit dem einen Gesetz arbeiten. Du würdest es ständig fragen: „Funktionierst du wirklich? Wo bist du? Bist du irgendwo? Ich habe gehört, dass es dich gibt.“ Mach diesen Fehler nicht.

Die natürlichen Gesetze und Erfolg

- Sucher: Bitte sprich darüber, dass man diszipliniert sein muss, wenn man erfolgreich sein und den natürlichen Gesetzen folgen will.
- Jordan: Du kannst Erfolg nicht anschauen und sagen: „Ich klopfe an deine Tür, aber ich will dich wirklich nicht

haben,“ denn Erfolg wird dann sagen: „Gut, dann gehe ich woanders hin.“ Wenn du ein erfolgreiches Zentrum haben willst, dann fang an zu leben, als hättest du ein erfolgreiches Zentrum. Wenn du spirituell sein willst, dann mach Spiritualität nicht zur Teilzeitbeschäftigung, sondern sei 24 Stunden am Tag spirituell und bring Spiritualität in deine Arbeit ein. Dieses Vorgehen wird eine kleine aber plötzliche Umschaltung (in dir) bewirken. Wenn du einen schönen Körper haben willst, dann diszipliniere den Körper. Wenn du ein schönes Gesicht haben willst, dann benutze die entsprechende Kosmetik. Das Erreichen eines Ziels beginnt mit Disziplin und Selbstverwirklichung. Das wird dir zusammen mit den Gesetzen der Kompensation und Anziehung und dem Gesetz von Ursache und Wirkung den gewünschten Erfolg bringen. Hoffentlich wählst du Dinge, die dir keinen Schaden zufügen und folgst somit dem Gesetz der Harmlosigkeit (Arglosigkeit). Wenn du dir jedoch Schaden zufügst, dann fügst du auch deinen Brüdern und Schwestern Schaden zu.

Wenn du dich disziplinierst, erkennst, akzeptierst und verstehst, wendest du das Gesetz der Liebe an. Wenn du dich selbst liebst, kannst du mich lieben. Wenn du dich selbst nicht lieben kannst, weil du die Gesetze des Nichturteilens und Nichtvergleichens brichst, dann musst du wohl oder übel beginnen, dich dahingehend zu disziplinieren, dass du mich liebst und das Gesetz des Gehorsams anwendest. Es ist nur durch Gehorsam und Unterwerfung, dass du alles bekommst. Ich habe euch alle gelehrt, vorsichtig zu sein, euch weise und sorgfältig umzuschauen und sicherzustellen, dass ihr euch nicht mit Personen verbindet, die euch besitzen, kontrollieren und benutzen wollen. Ihr wisst, dass ich euch nicht besitzen, kontrollieren

oder benutzen will. Folglich sollten Unterwerfung und Gehorsam einfach sein, weil ihr euch letztendlich dem Guten in euch unterwerft, das ihr in mir seht. Ihr gehorcht der Weisheit, die ihr in meinen Worten hört und die in euch ist. Ihr habt jedoch nie das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ akzeptiert. Also wollt ihr anders sein als andere. Ihr wollt euer Karma fördern, statt eurem Dharma näherzukommen. Ich warte darauf, dass ihr eurem Dharma näherkommt.

Ihr wendet noch nicht einmal Logik an. Wenn ihr nur ein Zehntel von dem, was ich euch lehre, anwenden würdet, hättet ihr keine Geschäftsprobleme, keine Eheprobleme und keine gesundheitlichen Probleme, weil ihr die Probleme heilen und beheben würdet. Warum seid ihr so gestresst? Ich habe euch Farbenlehre, die natürlichen Gesetze, die Kraft des Formulierens gelehrt. Ich habe euch die Notwendigkeit, eure Zellkörper durch Meditation zu regenerieren, vermittelt. Ich habe euch geschult, wie man den Energien in der Atmosphäre gehorcht. Ich habe euch gesagt, dass ihr ein Schwamm seid. Ich habe euch darin geschult, die Aura zu projizieren. Ihr geht mit Problemen um, weil ihr nicht mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umgehen wollt. Ihr wollt nicht die Wirkungen in eurem Leben anschauen und sagen: „Dies ist in meinem Leben, weil ich es so erschaffen habe, und ich habe es aus Unsicherheit und Unzulänglichkeit heraus erschaffen. Ich habe die Gesetze des Nichtvergleichens, Nichturteilens und Nichtzwingens gebrochen und ich wollte nicht an das Gesetz der göttlichen Ordnung glauben. Deshalb habe ich dieses Problem.“ Wisst ihr, wann ihr vom Karma eurer (Ich-) Persönlichkeit befreit sein werdet? Ihr werdet von dem Karma befreit sein, wenn es euch

nicht mehr beeinflusst oder manipuliert. Ihr werdet also erst dann von einem Karma befreit sein, wenn ihr es kontrolliert.

Jeder will einen Freiflug in den Himmel haben, aber der Himmel ist ein Bewusstseinszustand. Liebe ist etwas, das ihr nährt und wachsen lasst. Erfolg ist etwas, das ihr nährt und wachsen lasst. Liebe und Erfolg werden euch nicht in den Schoß fallen. Sucht nicht bei anderen Menschen nach Bestätigung. Wie sollen andere euch Bestätigung geben, wenn ihr keine Selbstbestätigung habt? Seid ihr bereit, euch zu engagieren und die Frequenzen, unter denen ihr euch all die Jahre abgemüht habt, zu ändern? Oder müsst ihr erst größere Schmerzen haben, bevor ihr die Frequenzen ändert? Ein Lehrer muss die Hände in den Schoß legen und zuschauen, wie seine Schüler all diese Schmerzen für sich selbst erschaffen und über alle Zweifel hinaus wissen, dass sie die Schmerzen nicht haben müssen. Also müssen die Schüler die Schmerzen wohl haben wollen und wenn sie sie haben wollen, Gott segne sie. Der Lehrer muss ihnen dann ihre Schmerzen lassen, weil es eine gute Erfahrung für sie sein wird, die Schmerzen zu haben. Wenn ihr einem Kind sagt, dass es seine Hand nicht ins Feuer halten soll und es nicht hört, wird es sich verbrennen und somit das Gesetz von Ursache und Wirkung erkennen.

Sucher: Was muss ich in meiner Meditation tun, um alles zu bekommen, was ich haben will?

Jordan: Arbeite an deiner Einsicht und hör auf zu zweifeln. Schließlich sind es deine Selbstzweifel, die verhindern, dass das Gesetz der Anziehung sich erfüllt und dir bringt, was du haben willst. Es gibt einen kleinen Spruch, der alles sagt: Wenn irgendetwas sich nicht manifestiert, geschieht das, weil du nicht geglaubt hast, dass es sich manifestieren wird und

weil du die Manifestation nicht stark genug gewollt hast. Die Nichtmanifestation ist also eine gute Lernektion. Du hast Nichtmanifestation angezogen. Nun musst du herausfinden, an welcher Stelle die Manifestation versagt hat. Vielleicht warst du ganz und gar undiszipliniert und ungeschult und hast nicht an dich selbst geglaubt. Vielleicht hattest du furchtbare Angst davor, ins Wasser zu springen und zu schwimmen und mit dir selbst umzugehen. Es ist viel einfacher, ein Versager zu sein und allen anderen die Schuld zu geben, als erfolgreich zu sein und Erfolg verwalten zu müssen. Du wirst jedoch Erfolg haben, weil die stille, kleine Stimme in dir sagt: „Ich werde die Antworten auf meine Fragen bekommen und ich werde keine Angst haben, mich bloßzustellen.“ Mit dieser Einstellung bist du den anderen bereits drei Schritte voraus, denn statt ihre Fragen zu stellen, werden sie denken: „Was werden die anderen Teilnehmer von mir denken, wenn ich diese Frage stelle?“ Also werden sie nie die Antworten auf ihre Fragen bekommen. Derjenige, der Fragen stellt, mag in der Minute der Fragestellung ein Narr sein, aber derjenige, der keine Fragen stellt, wird ein Narr bleiben.

Sucher: Werden die Gedanken, die ich in die Astralebene schicke, von anderen Gedanken gestärkt?

Jordan: Ja, sie werden von Gedanken gleicher Art gestärkt. Wenn du wirklich das Gesetz des Reichtums praktizierst, dann versuchst du, dich in der Gesellschaft wohlhabender Menschen aufzuhalten. Wenn du tatsächlich das Gesetz der Liebe praktizierst, dann versuchst du, in der Gesellschaft von Menschen zu sein, die Liebe zum Ausdruck bringen. Du disziplinierst dich und du wählst, dich nicht beeinflussen zu lassen, auch wenn du vibratorische Energien absorbierst, die niedriger sind als die, die du an-

ziehen willst. Dich beeinflussen zu lassen, wäre dumm, denn die Beeinflussung würde dich nur herunterziehen und deine eigene Selbstzerstörung und Selbstbegrenzung erschaffen. Du musst wohlhabend denken, fühlen und handeln, um Wohlstand zu bekommen. Du musst reich geben, um das Gesetz des Reichtums umzusetzen. Du kannst nicht nur mit deinem Mund Wohlstand reden, du musst Wohlstand denken und fühlen. Du kannst die natürlichen Gesetze nicht nur mit dem Mund anwenden. Ich höre, dass ihr den natürlichen Gesetzen mit dem Mund gehorcht, aber eure Emotionen erzählen mir eine andere Geschichte. Ihr schickt all diese emotionale Energie in die Atmosphäre hinaus und wenn sie dann in Form einer lebenden Erfahrung zurückkommt, fragt und wundert ihr euch, warum eure Projekte nicht erfolgreich sind. Sie sind nicht erfolgreich, weil ihr nur von einem erfolgreichen Projekt gesprochen habt.

Sucher: Wir schauen uns selbst an und wir erreichen einen Punkt, an dem wir uns in unserem Selbstverstehen etwas sicherer fühlen. Wir glauben, dass es nicht nur ein intellektuelles Verstehen ist. Dann passiert jedoch etwas und es fühlt sich an, als fingen wir wieder von vorne an.

Jordan: Du brauchst nur an dich selbst zu glauben. Wenn du das Gesetz der Anziehung erkennst, wirst du tatsächlich erkennen, das Gleiche sich anzieht und zwar auf vielen verschiedenen Dimensions- und Frequenz-ebenen. Du ziehst genau das an, worum du bittest, und du bittest darum, um dich selbst zu prüfen.

Lies das Buch Hiob. Du erobert Hiob nicht, wenn du emotional und physisch deinem Verhalten ein Ende setzt. Du brauchst intellektuelles Verstehen und emotionale Disziplin. Emotionale Disziplin

kommt durch bedingungslosen Glauben, Gehorsam und Akzeptanz. Du brauchst niemanden zu akzeptieren, außer dich selbst. Wenn du an dir selbst arbeitest, dann wirst du automatisch einflussreiche Wesen anziehen.

Selbstannahme sagt: „Ich bin, was ich bin und was ich bin, muss nicht entschuldigt werden.“ Was du bist, muss nicht entschuldigt werden. Wenn dir gefällt, was du bist, hast du das Recht, es zu „tragen“ (zu sein). Wenn dir nicht gefällt, was du bist, hast du das Recht, es zu disziplinieren. Letzteres lehnt du allerdings ab. Du bombardierst die untere Astralebene ständig mit Gedanken der Begrenzung und du denkst, dass du dir selbst gerecht wirst, wenn du sagst, dass du nicht begrenzt bist. Zu sagen, dass du nicht begrenzt bist, ist nicht genug. Du hast vier Körper. Drei dieser Körper müssen vereinigt sein, nämlich der emotionale, mentale und physische Körper. Der vierte Körper, der spirituelle Körper ist immer vollkommen. Ganz gleich, welche Handlung du unternimmst, du musst sie diszipliniert unternehmen. Das Gesetz von Ursache und Wirkung sagt, dass du aus der unteren Astralebene gleiche Energien in dein physisches Sein anziehen wirst. Es ist deine Aufgabe zu glauben, dass du reich bist. Es ist deine Aufgabe, deine Disziplinen anzuwenden und deinen Reichtum zum Ausdruck zu bringen und wohlhabend zu handeln. Wenn du mit Armut, Verwirrung, Zweifeln, Befürchtungen und Unterbrechungen im Erreichen deines Zieles umgehst, dann frag dich, warum du diese Zustände angezogen hast. Du ziehst sie als Ausreden an, weil du Angst vor der Verantwortung hast, die das Erreichen deiner Ziele mit sich bringen wird. Mit jeder karmischen Entwicklung, die wir während unseres Aufenthaltes auf der Erdebene erlangen, kommt Verantwortung

und die Notwendigkeit, Wahlen zu treffen und uns zu disziplinieren. Ihr könnt Reichtum, Schönheit und Schlagfertigkeit haben, ihr könnt ein wunderbares spirituelles Wesen oder ein fabelhafter Musiker sein, aber all das bringt Verantwortung mit sich. Ihr müsst vorbereitet sein, Erfolg anzunehmen. Ihr müsst flexibel sein. Ihr müsst bereit sein, das Alte loszulassen, um das Neue zu bekommen.

Das Geschlecht und die natürlichen Gesetze

Sucher Du sagtest, dass viele Frauen zwar einen weiblichen Körper haben aber eigentlich Männer sind. Hat die Seele ein Geschlecht? Was ist überhaupt der Sinn und Zweck des Geschlechtes?

Jordan: Die Seele hat kein Geschlecht. Die Seele setzt sich auf vollendete und ideale Weise aus dem Yin und Yang zusammen. Die Seele sollte aus männlichen und weiblichen Energien bestehen und eine ausgeglichene Energie in die Atmosphäre projizieren, sodass das Gesetz der Kompensation sich in der physischen Dimension offenbaren und das Gesetz von Ursache und Wirkung in den unsichtbaren Dimensionen aktiv werden kann. Das Gesetz der göttlichen Ordnung bringt uns an den Platz, an dem wir mehr sehen können, als das, was die begrenzten Augen und Zellkörper uns in den physischen und emotionalen Dimensionen unseres Lebens sehen lassen. Ich würde das Gesetz von Ursache und Wirkung dem Leben in der unteren Astralebene zuordnen. Ich würde das Gesetz der göttlichen Ordnung der oberen astralen Projektion oder dem Leben in der oberen Astralebene zuordnen, mit der ihr übrigens Kontakt aufnehmt, wenn ihr träumt. Die Seele ist asexuell. Sie kann sich in Verbindung mit dem Wirken des Gesetzes von Ursache und Wirkung und des Gesetzes der Kompensa-

tion entweder als männlich oder weiblich darstellen. Außerdem spielt das Gesetz der göttlichen Ordnung eine Rolle. Die Seele strahlt tatsächlich die Energie der göttlichen Ordnung aus. Wir tun uns schwer, das zu verstehen und zu akzeptieren, weil jeder von uns kreative, konstruktive Handlungen unternimmt, ohne wirklich das Wirken des Gesetzes der Kompensation zu erkennen. Das bedeutet wiederum, dass wir von der illusorischen Vorstellung unserer physischen Identität her erschaffen.

Wir haben männliche bzw. weibliche Formen gewählt. Wir haben unsere Form gewählt, weil sie uns die beste Möglichkeit gibt, Gleichgewicht herzustellen und zwar von der unsichtbaren, emotional gefühlten Welt her. Ich stelle hier eine Beziehung her zu dem Psychologen, dem Psychiater, der Bedienung, dem Verkäufer usw., die alle sehr stark mit der Reaktion aus dem Bauch umgehen, die sie im Gesetz der Kompensation (also in der physischen Welt) nicht zuordnen können. Das Gesetz der Kompensation veranschaulicht die physischen Beschwerden und Begrenzungen, die wir uns in der verdichtesten Form selbst zufügen. Wenn wir mit Wirbelsäulenproblemen und mit verspannten Meridianen und Muskeln umgehen, sagt uns der Körper, dass wir aus dem einen oder anderen Grund zu lange in einer spezifischen Frequenz geblieben sind und die Unausgeglichheiten der Menschen um uns herum absorbiert haben. Das Gesetz der Kompensation sagt uns, was wir tun.

Angenommen, du bist Berater, Lehrer, Psychologe oder Verkäufer und du misst deinen Wert und deine Identität danach, wie viele Aufträge du bekommst oder wie viele Produkte du verkaufst. Wenn du das tust, bist du bereits in deiner Funktion gestört. Du solltest draußen in der Welt tätig sein

und erkennen, dass Menschen das kaufen werden, was sie meinen zu brauchen. Du musst dich nicht übermäßig anstrengen, um Zahlungsfähigkeit zu erschaffen. Das gleiche gilt, wenn wir mit der Vibration der Liebe umgehen. Wir schicken von einem emotionalen Element her die Idee hinaus, dass wir unsere Identität verlieren müssen, um Liebe bekommen zu können. Das tun wir, weil wir im Gesetz der Kompensation (also im Physischen) unser Widerstreben gegen Selbstverstehen und Selbstakzeptanz erfahren. Es widerstrebt uns zu wissen, dass wir die Macht haben, uns selbst zu disziplinieren. Das bedeutet, dass wir uns in unserem Ausdruck der Liebe übermäßig anstrengen müssen, um anderen Menschen zu beweisen, dass wir sie lieben. Diese Anstrengung und unser mangelhaftes mentales Selbstverstehen erzeugen in uns eine physische, emotionale und intellektuelle Reaktion, die wiederum physische, emotionale und mentale Zerstörung schafft. Die Zerstörung, die das Gesetz der Kompensation im Einsatz darstellt, sagt uns dann: „Halte an, schau hin und hör zu.“

Der verbindende (wirbelförmige) Kanal zwischen dem Gesetz der Kompensation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung

Sucher: Müssen wir einen verbindenden (wirbelförmigen) Kanal zwischen dem Gesetz der Kompensation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung schaffen?

Jordan: Um verstehen zu können, müssen wir alle Gesetze durch einen (wirbelförmigen) Kanal miteinander verbinden. Durch viele eurer Ernährungs- und philosophischen Disziplinen habt ihr im Gesetz der Kompensation (also im Physischen) begonnen, Maßnahmen zu ergreifen, um eure Gedanken, Handlungen und Worte zu kontrollieren. Durch diese

Maßnahmen habt ihr das Licht verändert und einen Teil der Schlacken, die den „Stein der Weisen“ in eurem Wesen umgeben, abgeraspelt. Das Licht scheint nun durch euch und ihr zieht durch das Gesetz der Kompensation eine Linderung der Beschwerden an. Allerdings haben die Beschwerden euch überhaupt erst veranlasst, auf die Suche zu gehen.

Deshalb habe ich Edgar Cayce erwähnt. Edgar Cayce hat sein Leben damit verbracht, den Menschen zu sagen, an welcher Stelle sie die karmisch/dharmische Illusion ihres Lebens erschaffen haben. Gleichermaßen hat er ihnen gesagt, wie und mit welchen Einstellungen sie die Illusion erobern konnten. Dies hat die Menschen über einen (wirbelförmigen) Kanal in das Gesetz von Ursache und Wirkung hineingebracht. Schließlich ist es in der unteren Astralebene, in der alle eure „Embryos“ (Gedanken), von denen ihr glaubt, das niemand sie kennt, sich ansammeln und „vermoosen“. Diese „vermoosten“ (angesammelten) „Embryos“ (Gedanken) werden irgendwann in eurem Leben wirksam. Wenn ich euch also sage, dass (euer Grad der Meisterschaft über) das Gesetz der Kompensation die untere Astralebene bestimmt, dann sollte der gesunde Menschenverstand euch sagen, dass ihr das Gesetz von Ursache und Wirkung meistert, wenn ihr das Gesetz der Kompensation meistert. Mich haben schon oft Leute angerufen und gesagt: „Ich will wirklich an deinen Schulungen teilnehmen, aber ich habe kein Geld dafür. Mein Herz sagt mir, dass ich an jeder deiner Schulungen teilnehmen sollte, aber ich komme nicht, weil ich kein Geld habe.“ Diese Leute (rechtfertigen sich und) haben keine Verbindung zum Gesetz der Kompensation, genau wie die Drogenhändler, die auf der Straße ihre Drogen handeln, keine Verbindung zum Gesetz der Kompensation haben und

sich rechtfertigen. Die Drogenhändler rechtfertigen ihre Gründe für den Drogenhandel damit, dass sie glauben, dass Drogen zu nehmen die Portale zu dem Gesetz von Ursache und Wirkung öffnen wird. Was werden sie jedoch tun, wenn ihr Gott ihnen sagt und zu ihnen ausstrahlt, dass sie ganz und gar aus dem Gleichgewicht sind und letztendlich den Preis für ihre Handlungen zahlen werden? Was tun sie also mit ihren Handlungen? Sie bringen mehr Ungleichgewicht in das Gesetz von Ursache und Wirkung hinein.

Karma und das Gesetz „wie oben so unten“

Sucher: Bitte sprich über Karma und das Gesetz „wie oben so unten“.

Jordan: Alles, was du zu diesem Zeitpunkt bist, integriert das Karma, das du zugestimmt hast, im jetzigen Leben zu erfüllen. Das Gesetz „wie oben so unten“ weist auf die verstreuten, zusammenhanglosen und unausgeglichene Gedanken hin, die ihr in die unteren Astralebenen projiziert. Dort werden sie wie ein Magnet wirken. Sie werden nach dem Gesetz der Anziehung gleiche Gedanken gleicher Dimensionen und Grade anziehen, bis diese Gedanken verdichtete Erfahrungen werden. Diese Erfahrungen werden wiederum mentale und emotionale Krankheiten und problematische Situationen in euer tägliches Leben bringen.

Wenn du größere Dimensionen des Verstehens erreichen willst, musst du anfangen, dein Karma ins Gleichgewicht zu bringen, weil du nur dann in diese größeren Dimensionen hineingehen kannst. Das ist es jedenfalls, was mein Wissen über Karma und über das, was du zugestimmt hast zu erfüllen, mir sagt. Deshalb studiert ihr Philosophie und versucht,

dieses Verstehen (diese Philosophie) in eurem Leben umzusetzen. Ihr setzt es allerdings auf eure eigene Art und Weise um und ihr wählt den Grad eurer Umsetzung. Dennoch wollt ihr durch die Zyklen der karmischen (Energie-) Flüsse hindurchgehen. Außerdem integrieren eure physischen Körper nicht nur die Weisheit aus einem einzigen früheren Leben, sondern sie vereinen die Weisheit aus allen Leben. Folglich können gewisse Einstellungen, Ideen und Verstehensweisen, die ihr im jetzigen Leben erfahrt, früheren Leben zugeschrieben werden.

Wenn du zum Beispiel das Kochen einfach findest und ein fachmännischer Koch bist, kannst du sicher sein, dass du in einem früheren Leben ein fachmännischer Koch warst und dieses Wissen ins jetzige Leben mitgebracht hast.

Wenn du dich ans Klavier setzt und plötzlich wie ein Genie Klavier spielst, kannst du sicher sein, dass du in einem früheren Leben ein genialer Musiker warst. Das Dharma besteht in der Art und Weise, in der du eine Gabe benutzt, wenn du sie entdeckst.

Wenn ihr beginnt, mit Metaphysik zu arbeiten, wenn euer Interesse an Philosophie geweckt wird und Metaphysik euch ganz plötzlich zur zweiten Natur wird, dann könnt ihr sicher sein, dass ihr Metaphysik in vielen früheren Leben nicht nur als Werkzeug, sondern auch sehr fachmännisch benutzt habt.

Es gibt nichts Neues im Himmel oder auf Erden. Alle Dinge, die sind, waren schon immer vorhanden. Also habt ihr tatsächlich die atomare Form so assimiliert (d. h. aus Atomen eure physische Form so angeglichen, zusammengesetzt), dass sie euch erlaubt, eure karmischen Verantwortlichkeiten zu erfüllen und eure dharmischen Einflüsse hervorzubringen. Ob ihr es wisst oder nicht, die Wahlen,

die ihr trifft, erzeugen entweder die karmischen oder die dharmischen Erfahrungen, die ihr braucht oder antreffen wollt. Aber ihr habt die Wahl. Alle eure Gedanken gehen in die Astralebenen hinein. Dort werden sie gestärkt und von anderer Leute Gedanken, die gleicher Art sind, beeinflusst und beeinträchtigt. Ihr dürft also das Gesetz der Anziehung nicht vergessen.

Wünsche, natürliche Gesetze und geistige Helfer

Jordan: Gewöhnlich sind alle unsere Wünsche grundsätzlich mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung verbunden. Wir erkennen die Ursache. Die Ursache ist entweder die ausgeglichene oder unausgeglichene Interpretation des eigenen Selbstes und der Energiemuster, die wir im Außen erfahren. Die Ursache ist entweder die ausgeglichene oder unausgeglichene Interpretation der Hoffnungen und Träume, die uns bewusst werden, weil wir die Erfüllung dieser Hoffnungen und Träume in einem früheren Leben erfahren haben und im jetzigen Lebensausdruck wieder zu einem gewissen Maß erfahren wollen. Also schauen wir das Gesetz von Ursache und Wirkung an. Wir erkennen, dass unsere Wünsche einer bestehenden Ursache zugrundeliegen und wir versuchen, die Ursache zu finden. Da wir in unserem Leben mit dem Gesetz der Kompensation arbeiten, wissen wir, dass wir im Grunde genommen genau das haben, worauf wir Anspruch haben. Wir bekommen den Ausgleich (den Lohn) für die physischen Ereignisse, emotionalen Tumulte und mentalen Anregungen in Übereinstimmung mit dem, was wir getan und zum Ausdruck gebracht haben. Schließlich werden uns je nach Selbsterkenntnis, Selbstverstehen und Selbstausrichtung regelmäßig Möglichkeiten und

Gelegenheiten zur Erweiterung angeboten.

Wenn wir mit Ursache und Wirkung arbeiten und den Wunsch haben, vollständiger mit unseren geistigen Kräften (Helfern) zu arbeiten, müssen wir mit dem Gesetz der Kompensation umgehen. Wir müssen erkennen, dass unsere geistigen Helfer, von denen wir wissen, dass sie im jetzigen Leben bei uns sind, unsere Kompensation (unser Lohn) für Bemühungen in früheren Leben sind. Unsere geistigen Helfer sind bereits anwesend. Wenn wir mit Ursache und Wirkung arbeiten und einen Wunsch haben, müssen wir entscheiden, was in uns diesen Wunsch motiviert. Welchen Aspekt unserer Dualität versuchen wir zu besänftigen, welchem Aspekt unserer Dualität versuchen wir nachzugeben?

Schließlich können wir von unseren geistigen Helfern nicht erwarten, dass sie unserer (Ich-) Persönlichkeit nachgeben. Aber so viele von uns wünschen sich, dass die physischen und emotionalen Bedürfnisse unserer (Ich-) Persönlichkeit erfüllt werden. Wir beginnen, unsere Wünsche ins Universum zu projizieren und wir fordern ihre Manifestation. Wir erwarten, dass unsere geistigen Helfer und Lehrer sie für uns manifestieren. Aber unsere geistigen Helfer und Lehrer werden für uns nichts manifestieren, das wir uns nicht wert fühlen zu haben und wozu wir uns nicht berechtigt fühlen. Sie fahren fort, es uns zu zeigen und wir fahren fort, es uns zu wünschen. Aber wir bekommen nur Teile oder ein bisschen von dem, was wir uns wünschen, weil wir nicht wirklich glauben, dass wir es wert sind, es zu haben.

Sucher: Ich möchte, dass mein Indianer (einer der geistigen Helfer) mich in engeren Kontakt mit den Naturgeistern bringt, sodass meine (Ich-) Persönlichkeit sich nicht in meine Kommunikation mit meinen Patienten einmischt und ich mich ausgeglichen

verständigen kann.

Jordan: Arbeite mit dem Gesetz der göttlichen Ordnung. Wenn Patienten mit Schizophrenie oder AIDS oder irgend-einer anderen Funktionsstörung umgehen, ist das in göttlicher Ordnung für die Patienten, weil es ihre jeweilige Lernlektion ist. Deine Patienten sind nicht die Opfer, sondern die Schöpfer ihrer Lernlektionen. Deine Aufgabe ist es, das Gleichgewicht zu chan-neln. Das gibt ihnen Wahlmöglichkeiten und hilft ihnen, sich selbst zu heilen. Aber glaube ja nicht, dass du deine Patienten heilst. Als Arzt solltest du wissen, dass du niemanden heilen kannst, es sei denn, er oder sie will geheilt werden. So hältst du deine (Ich-) Persönlichkeit aus deiner Arbeit heraus. Dein Indianer bleibt aktiv, wenn du weißt, dass al-les in göttlicher Ordnung ist. Deine Aufgabe ist es, mit der Natur kommunizieren zu können, dich als Teil der Natur zu sehen und dich ausgeglichen zu verständigen.

Ein Hüter (Verwalter) für Gott und die Gesetze sein

Sucher: Was bedeutet es, ein Hüter (Verwalter) für Gott zu sein?

Jordan: Gott hat uns alles gegeben. Wir sind die Hüter (Verwalter) seiner Gaben und benutzen sie für die Entwicklung und den Fortschritt von uns und ande-ren. Wenn du etwas haben willst, brauchst du nicht dafür zu sparen, besonders wenn das Sparen bloß eine Disziplin für dich ist. Du musst einfach wissen, dass du es wert bist, es zu haben. Du musst deine emotionalen, mentalen und physischen Hindernisse abklären. Du musst das Gesetz des Gehorsams an-wenden. Du musst umsetzen, was du gelernt hast. Du musst Gott umsetzen in jeder Facette deines Lebens. Wenn du beginnst, Dinge für Gott zu tun,

tust du sie nicht mehr für dich selbst. Dann ist Gott im Einsatz. Wenn du etwas für Gott tust, bekommst du das Beste zurück.

Versteh mich nicht falsch. Ich sage nicht, dass du nicht sparen sollst, überhaupt nicht. Ich sage bloß, dass deine Einstellung bewirkt, dass das, wofür du sparst, auf sich warten lässt. Genauso ist Vegetarier zu sein bloß eine Disziplin für dich, mit der du dich dir selbst beweist. Wenn du einmal die Geldsumme gespart hast, die du haben willst, dann fühlst du, dass du den Gegenstand wert bist. Warum fühlst du dich des Gegenstandes nicht wert, bevor du die Summe gespart hast, mit dem Wissen, dass das Geld zu dir kommen wird? Wenn du von deiner Überzeugung, deinem bedingungslosen Glauben, Vertrauen und Gehorsam gibst, wird der gewünschte Gegenstand zu dir kommen. So setzt du das Gesetz der Kompensation um. Es ist deine Aufgabe, das Gesetz umzusetzen. Wenn du dich vergleichst und misst und dich demzufolge als unzulänglich betrachtest, musst du dich dazu disziplinieren, so gut zu werden, dass du mit dir zufrieden bist. Wenn du dein emotionales, mentales und physisches Ungleichgewicht, das dir eine Geschichte erzählt, ignorierst, dann wird dieses Ungleichgewicht eine physische Tatsache. Dann musst du die Geschichte akzeptieren. Wenn du beginnst loszulassen, wenn du beginnst zu fühlen, dass du dich durch deine Disziplin, Motivation und Ausrichtung endlich des Gegenstandes wert gemacht hast, dann kaufst du ihn und dann nimmst du ihn an. Willst du den Gegenstand haben? Geh und hol ihn dir und bezahle seinen Preis.

Wir müssen die heutige Lebensweise nicht mögen. Wenn wir jedoch wählen, das Leben zu lieben und das Gesetz (der Kompensation) tatsächlich umzusetzen, woher kommt dann die Fülle wirklich?

Bringen unsere Arbeit und der unbedeutende, dürftige Intellekt uns die Fülle oder kommt die Fülle aus einer Quelle, die größer ist als wir? Das Gesetz der Anziehung sagt folgendes: Je mehr wir uns mit der Quelle in Einklang bringen, desto mehr Fülle bekommen wir. Je mehr wir die Hindernisse in unserem Leben abklären, desto mehr Frieden bekommen wir. Je weniger wir unsere Ängste erkennen und je weniger wir sie disziplinieren, desto mehr werden wir ihre Manifestation im Physischen erfahren. Je mehr wir überzeugt sind, dass Leute uns nicht verstehen und uns nicht mögen, desto mehr bewirken wir, dass sie uns mit Unverständnis und Missfallen begegnen. Wenn wir von uns selbst überzeugt wären und Akzeptanz und Verstehen projizieren würden, weil wir uns selbst akzeptieren und verstehen, dann würden wir Akzeptanz und Verstehen von anderen Menschen bekommen. Denn die Menschen können gar nicht anders als auf das Gesetz der Anziehung zu reagieren. Wir bezahlen für jede Handlung, jeden Gedanken und jede emotionale Ausstrahlung. Deshalb ist das Gesetz „wie oben so unten“ tätig. Wenn wir uns disziplinieren und unser Bestes tun, dann wissen wir, dass das Beste zu uns zurückkommen wird, sei es heute, morgen oder übermorgen.

Ihr versucht, das Gesetz der Anziehung anzuwenden, aber ihr haltet an euren Zweifeln fest. Das zeigt einen Mangel an bedingungslosen Glauben an. Ihr legt nur Lippenbekenntnisse ab. Ihr habt keinen Grund, euch selbst nicht zu vertrauen. Ihr habt keinen Grund, nicht bedingungslos an euch selbst zu glauben. Wenn ihr mehr Schulung braucht, dann holt euch mehr Schulung. Wenn ihr den Gedanken an Schulung hinausschickt, dann zieht ihr Schulung an. Allerdings müsst ihr daran glauben, dass ihr sie anziehen werdet und bereit sein, mit der Schulung

zu arbeiten. Viele von euch haben mich gefragt: „Warum habe ich nicht den vollkommenen Partner?“ woraufhin ich gefragt habe: „Was würdest du ihm geben?“ Die Antwort war: „Sehr wenig.“ Wie könnt ihr also den perfekten Partner bekommen, wenn ihr ihn eurem Ungleichgewicht aussetzen wollt?

Sucher: Wenn ich erkenne, dass ich viele Fehler gemacht habe und viele schlechte Gedanken hatte, muss ich dann aufhören, diese Gedanken zu denken?

Jordan: Deine Frage sollte sein, wie du diesen Gedanken Einhalt gebieten kannst. Du gebietest ihnen Einhalt, wenn du sie ohne Beurteilung und Vergleichen akzeptierst und beginnst, sie zu disziplinieren. Ich bin, was ich bin. Was ich bin, muss nicht entschuldigt werden, weil das, was ich bin, wächst. Ihr erstarret und versenkt euch in Karma, wenn ihr euch weigert zu akzeptieren, was ihr seid. Ihr könnt nur ihr selbst sein, wenn ihr aufhört, euch selbst zu beurteilen und zu vergleichen. Zieht eure nach außen gerichteten Antennen ein. Schließlich sind sie nach außen gerichtet, weil ihr anderer Leute Erwartungen, Visualisierungen und Bewusstsein interpretieren wollt. Ihr wollt herausfinden, wie diese Leute euch einschätzen. Kommt zu eurer eigenen Einschätzung. Schaut euer Leben an. Ist es vollkommen? Wenn es vollkommen wäre, wärt ihr nicht in dieser Schulung. Ihr sucht nach etwas und ihr hofft, es hier zu finden. Vergleicht euch nicht, akzeptiert einfach, dass jeder hier Anwesende das Gleiche sucht. Zieht also eure Antennen ein und erlaubt eurer eigenen Einschätzung, euch zu zeigen, was ihr seid. Nur so könnt ihr akzeptieren, was ihr seid. Sagt einfach: „Ich bin, was ich bin. Was ich bin, ist nicht begrenzt. Morgen werde ich besser und großartiger sein.“ So gebietet ihr euren Gedanken Einhalt.

Du wäscht deine „Löwen“ nicht aus deinem

Körper heraus. Du kannst Krebs oder Diabetes erst dann aus deinem Körper herauswaschen, wenn du der Ursache Einhalt gebietest. Du musst die Ursache akzeptieren und dich disziplinieren. Du sagst also: „Dies ist die Ursache, aber sie muss mich nicht kontrollieren.“ Niemand kann das für dich tun. Niemand kann dich dazu bringen, dich gut mit dir zu fühlen, jedenfalls nicht auf Dauer.

Sucher: Brauchen wir einen Lehrer, um die natürlichen Gesetze zu begreifen?

Jordan: Das Bild, das ihr von euch selbst habt, ist ein destruktives Bild, weil ihr an menschlichen Gesetzen festhaltet und die Kluft (zwischen den Gesetzen) nicht überbrücken wollt. Ihr wollt die natürlichen Gesetze nicht verstehen. Deshalb braucht ihr einen Lehrer, der Forderungen an euch stellt, weil er weiß, dass ihr (fähig) seid. Was immer euch davon abhält, all das zu sein, was ihr seid, zeigt euch eure Verstrickung in den menschlichen Gesetzen.

Ein Schüler beginnt ein Tagebuch zu führen und wenn der Schüler bereit ist, findet er seinen Lehrer. Wenn ich dir sage, dass du eine der wunderbarsten und talentiertesten Personen bist, die ich kenne, sagst du, dass das Unsinn ist. Das, was du zu dir selbst sagst, ist deine Lernlektion und an dieser Lektion musst du arbeiten. Also suchen und finden wir einen Lehrer, einen Therapeuten usw., weil wir nicht mehr das erfahren wollen, was wir in uns selbst sehen, sondern das, was der Lehrer in uns sieht.

4. Teil

Schüler/Lehrer Dialoge

Warum muss ich mich den natürlichen Gesetzen unterordnen?

Sucher: Gott ist allmächtig und unbegrenzt. Ich bin Gott in meinem eigenen Universum. Warum muss ich mich also den natürlichen Gesetzen unterordnen?

Jordan: Weil du sie erschaffen hast und unter deinen eigenen Schöpfungen leben musst.

Sucher: Meine Schöpfungen sind nicht umkehrbar?

Jordan: Nein. Erst wenn du unter und mit deinen Schöpfungen lebst und verstehst, warum du die natürlichen Gesetze erschaffen hast und die Gesetze verinnerlichst, dann existieren sie nicht mehr äußerlich.

Die natürlichen Gesetze sind Gott im Einsatz

Sucher: Die natürlichen Gesetze scheinen Intelligenz und Bewusstsein zu haben. Wer bestimmt die natürlichen Gesetze?

Jordan: Die Intelligenz der natürlichen Gesetze besteht, weil diese Intelligenz ausgeglichene und undefinierte Energie darstellt.

Sucher: Könnte man sagen, dass Gott hinter diesen Gesetzen steht?

Jordan: Wir können sagen, dass alle natürlichen Gesetze Gott im Einsatz sind und dass wir sie interpretieren. Wir bestimmen die Strafe für die Nichtbefolgung. Die Strafe bringt die natürlichen Gesetze wieder ins Gleichgewicht, vorausgesetzt wir erkennen es, wenn wir mit den Energiemustern und der Lebenskraft im Universum aus dem Gleichgewicht und aus der Har-

monie sind. Wenn wir versuchen, in die entgegengesetzte Richtung der Lebenskraft zu laufen, dann erschaffen wir Reibung. Wenn zwei Gegensätze sich vereinen, gehen sie nicht ineinander auf, sondern sie erschaffen Reibung und diese Reibung veranschaulicht die Aktivität der natürlichen Gesetze.

Sucher: Was ist mit der Gnade? Christus hat mich von allen Sünden freigesprochen und das lässt sich durch die natürlichen Gesetze nicht erklären.

Jordan: O ja, die Gnade lässt sich durch das Gesetz der Liebe erklären. Durch das Christusbewusstsein können wir unsere bestehenden Zustände, Umstände und Ebenen des Verstehens bedingungslos lieben und somit die Information aus ihnen ziehen und die Information befreit uns. Christus' Lebenssinn war zu kommen und physisch zu veranschaulichen, was die Ergebnisse sein werden, wenn wir in Harmonie und im Rhythmus mit der Gotteskraft leben und außer der Macht des Vaters keiner Macht größere Autorität geben. Er liebte Pilatus, er liebte seine Kreuziger, er liebte den Leprakranken, er liebte den Blinden; er sah sie weder als Zweite-Klasse Bürger noch als chronisch leidende Wesen. Er drang zum Kern ihres Ungleichgewichts vor und heilte nicht nur ihre Beschwerde, sondern auch ihr Ungleichgewicht. Er sagte zu ihnen: „Ihr seid nun in Harmonie, ihr seid nun geheilt, geht und sündigt nicht mehr.“

Ähnlichkeit der natürlichen Gesetze

Sucher: Es scheint, dass das Gesetz der Kompensation, das Gesetz von Ursache und Wirkung und das Gesetz der Anziehung ziemlich die gleichen Gesetze sind.

Jordan: Nein, sie unterscheiden sich sehr voneinander. Du kannst Kompensation (Ausgleich, Lohn) nicht nur aus früheren Leben bekommen, sondern auch

augenblicklich. Damit eine Ursache jedoch eine Wirkung hervorbringt, müsst ihr euch doch sehr stark und unaufhörlich in einer Handlung nachgeben, bevor die Wirkung so vorherrschend in eurem Umfeld wird, dass ihr sie nicht verleugnen könnt. Es besteht also ein großer Unterschied zwischen den Gesetzen. Deine Reinkarnation in das Land, das du Deutschland nennst, ist eine aktive Kompensation, mit der du täglich umgehst. Die Kompensation an sich wird dir aber nicht die Ursache der Wirkung (die sich in deiner physischen, emotionalen und mentalen Veranlagung zeigt) bewusst machen. Um die Ursache zu finden, musst du also die Theorie der Reinkarnation und Wiedergeburt für dich selbst erforschen, akzeptieren und voraussetzen. Du kannst Kompensationen haben, die mit dem weiblichen „Kostüm“, das du trägst, in Beziehung stehen. Das heißt aber nicht, dass diese Kompensationen unbedingt auch die Ursache enthüllen.

Sucher: Das Gesetz von Ursache und Wirkung bezieht sich also hauptsächlich auf frühere Leben und Reinkarnation?

Jordan: Es bezieht sich auf eine lang andauernde Nachgiebigkeit in eine Einstellung oder Einkapselung, die eine unleugbare Wirkung in deiner physischen, emotionalen und mentalen Veranlagung hervorgebracht hat.

Sucher: Arbeitet das Gesetz der Anziehung im Gesetz der Kompensation und im Gesetz von Ursache und Wirkung, weil wir immer die gleichen Energien anziehen?

Jordan: Im Gegenteil. Wenn du dich in deinem Bewusstsein veränderst und erweiterst, beginnst du Erweiterungen, Ausdehnungen und Hilfen anzuziehen, die du nicht unbedingt erfahren magst, die dir aber die Möglichkeit anbieten können, über deine normalen

Ebenen der Anziehung hinausgehen zu können.

Ihr könnt mit einer physischen Disziplin arbeiten und euren Körper entweder dem Körper von Arnold Schwarzenegger oder dem Körper von Elizabeth Taylor angleichen und ihr werdet für eure Handlung kompensiert (belohnt) werden. Ihr mögt das Gesetz von Ursache und Wirkung zwar nicht verstehen, aber ihr werdet für die Anstrengung kompensiert (belohnt) werden. Ihr mögt nicht all die Anziehungen verstehen, die euch veranlassen, einer Disziplin zu folgen, um euren Körper entweder dem von Arnold Schwarzenegger oder dem von Elizabeth Taylor anzugleichen.

Die Rangordnung der natürlichen Gesetze

Sucher: Haben die natürlichen Gesetze eine Rangordnung?

Jordan: Ich würde immer erst das Gesetz der Anziehung anschauen und damit arbeiten. Ich würde die Tatsache akzeptieren, dass ich in meinen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, philosophischen, emotionalen, intellektuellen und physischen Umfeldern all die Energien angezogen habe, die mir helfen werden, meine Kompensationen (meinen „Lohn“) zu sehen. Diesen Lohn bekomme ich für die Selbstbeurteilung, das Selbstvergleichen, die Selbstkritik oder Einkapselung, der ich nachgegeben habe. Die Nachgiebigkeit führt mich jedoch nicht unbedingt zum Gesetz von Ursache und Wirkung, das nach dem „Warum“ fragt. Wenn du wissen willst, in welcher Art und Weise das Gesetz der Anziehung in einer Situation tätig ist, kannst du die Situation fragen: „Was tust du hier?“ Wenn du wissen willst, in welcher Art und Weise das Gesetz der Kompensation in einer Situation tätig ist, kannst du die Situation fragen: „Was sagst du mir?“ Als Nächstes musst du jedoch

entdecken, in welcher Art und Weise das Gesetz von Ursache und Wirkung in einer Situation tätig ist, sodass du den Sinn der Situation vollständig entdecken kannst. Viele von uns können eine aktive Kompensation oberflächlich akzeptieren. Normalerweise stellen Menschen die Frage: „Warum haben die Leute mir das angetan?“ Sie erkennen also, dass sie mit einer aktiven Kompensation in ihrem Leben umgehen, aber sie verstehen nicht, wie sie die Kompensation manifestiert haben. Schaut nur die Fragen an, die ihr stellt, wenn euch Situationen begegnen, die auf die Pläne, die ihr für euch selbst gemacht habt, einen störenden Einfluss haben. Dann fragt ihr: „Warum tut man mir das an? Warum wurde der Flug abgesagt?“ „Warum hat das Geschäft nicht das Geld eingebracht, das es hätte einbringen sollen?“ Also werdet ihr euch mit dem Gesetz der Anziehung und damit, dass ihr eure Situationen angezogen habt, erst dann auseinandersetzen, wenn ihr größere Klarheit gewonnen habt.

Die Gesetze ähneln sich überhaupt nicht. Du kannst in der Küche unachtsam sein und dir den Finger abschneiden und wirst die Kompensation für deine Unachtsamkeit bekommen. Das heißt aber nicht, dass du aufgrund des Gesetzes von Ursache und Wirkung deinen Finger abschneiden musstest.

Sucher: Unachtsamkeit wäre die Ursache, nicht wahr?

Jordan: Nein, Unachtsamkeit wäre die Nachgiebigkeit und der Verlust des Fingers wäre die Kompensation (der „Lohn“) dafür.

Falschheit in der Spiritualität und in den natürlichen Gesetzen

Sucher: Was ist mit Falschheit in der Spiritualität gemeint?

Jordan: Unwahrheit, fehlende Hingabe, fehlendes Engagement deinerseits. Sind die Informationen, die deine

geistigen Helfer dir geben, unwahr? Bekommst du nicht alles, was du nach ihrer Aussage bekommen solltest? Verzögert sich die Manifestation? (Der Grund dafür ist Unwahrheit, fehlende Hingabe und fehlendes Engagement deinerseits.) Wenn die Manifestation sich verzögert, dann schaust du besser das Gesetz der göttlichen Ordnung, das Gesetz von Ursache und Wirkung und das Gesetz der Kompensation an, denn das Gesetz der Anziehung sagt schließlich, dass Gleiches sich anzieht. Niemand wird die natürlichen Gesetze für dich kontrollieren. Wenn ich dir also sage, dass du Herr und Kapitän aller natürlichen Gesetze bist, sollte dir das sagen, dass du lernen musst, die natürlichen Gesetze zu kontrollieren.

Ihr könnt viele Leute finden, die euch sagen werden, wie großartig und wie wunderbar ihr seid. Leider werdet ihr jedoch kaum jemanden finden, der euch auf liebevolle Art sagen wird, wie dumm ihr seid. Ich werde euch das sagen, weil eure negativen Projektionen mir nichts ausmachen. Wenn ihr euch selbst schlagt, ist das nur wieder eine Flucht in das Gesetz der Kompensation. Ich schlage euch nicht; ihr schlagt euch selbst. Ich sage euch bloß, woran ihr arbeiten müsst. Akzeptiert es, geht damit um und geht voran.

Andere planetarische Kräfte und das Gesetz der Anziehung

Sucher: Es gibt Leute, die sich von Außerirdischen angegriffen fühlen. Gibt es wirklich Außerirdische?

Jordan: Außerirdische sind eine Realität. Was lässt uns denken, dass die Erde der einzige Planet mit einer Lebenskraft ist? Wie töricht können wir wirklich sein, das zu glauben?

Sucher: Ich denke an jemanden, der sich angegriffen fühlt...

Jordan: Derjenige geht nicht mit seiner eigenen inneren Ge-

walt um. Er geht nicht mit seinem eigenen inneren Wunsch nach Selbstzerstörung um. Ihr müsst das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ erkennen. Das, was wir anziehen, muss nicht unbedingt aus unserer planetarischen Dimension kommen. Unser Astralkörper wird schließlich nicht von den Gesetzen der Schwerkraft beherrscht. Die Schwerkraft ist eine Wirkung, die unsere Verschmutzungen in der Erdatmosphäre festhalten soll, damit die anderen Dimensionen rein bleiben. Aber unser Astralkörper kann überall hingehen, weil er bloß Energie ist und vom Gesetz der Schwerkraft eben nicht beherrscht wird. Wenn wir also Selbstzerstörung projizieren, wird es da draußen viele Kräfte geben, die genau das für uns tun werden, nämlich zerstörend auf uns wirken werden.

Wie weißt du, dass nicht ein großer Teil von dir auf dem Planeten Merkur ist und dort Unruhe stiftet, während du hier sitzt und deiner Hülle, die du Körper nennst, verhaftet bist?

Sucher: Welcher Teil wäre das?

Jordan: Es könnten die unbewussten, unerkannten und verleugneten Gedanken sein, die irgendwohin, an irgendeinen Platz gehen. Wie weißt du, dass das, was du jetzt in deinen unerkannten Einstellungen und Nachgiebigkeiten tust, nicht die Szenarien erschafft, mit denen du in fünf Jahren leben wirst?

Wie führt man die Idee, den Begriff der Reinkarnation ein?

Sucher: Wie führst du eine Person in die Idee der Reinkarnation ein?

Jordan: Ich habe 25 Jahre lang damit gerungen zu lernen, wie ich die Idee der Reinkarnation einführen kann, sei das in Beratungen oder in irgendeiner Arbeit, die ich tue. Ich habe mit dieser Aufgabe gerungen in dem

Versuch, den Menschen die bestehende Ursache, die die vorhandene Wirkung hervorbringt, bewusst zu machen. Ich habe nie die absolut ausgeglichene Art und Weise gefunden, das zu tun. Da die Leute sowieso nur theoretische Ideen von mir erwarten, hören sie sich das, was ich zu sagen habe, als eine theoretische Idee an und tun dann, was sie tun wollen.

Ich versuche jedoch immer, die Situation zu fühlen und wenn ich einen vorherrschenden Energieeinfluss um sie herum fühle, dann erwähne ich den Einfluss. Allerdings geben die Leute dem Energieeinfluss oft auch ihre eigene Bezeichnung. Ich glaube nicht, dass es eine ausgeglichene Art und Weise gibt, die Idee der Reinkarnation einzuführen, es sei denn, ihr benutzt Genealogie als Einstieg in das Gesetz von Ursache und Wirkung. Die Wissenschaft und die Medizin unterstützen die Idee der Genealogie, also könnt ihr die Genealogie als Ausgangspunkt benutzen. Aber in der Minute, in der ihr jemandem sagt oder versucht, ihn zu informieren, dass er eine Tendenz mitgebracht hat aus der Zeit, als er ein Soldat in Rom war und alle anderen umgebracht hat, habt ihr ein Problem und zwar ein großes.

Sucher: Kannst du mir ein Beispiel geben, das die Genealogie einbezieht?

Jordan: Du kannst sagen, dass eine Person ihre kreativen Fähigkeiten nach den Begrenzungen, die sie durch Vererbung und Genealogie absorbiert und auf sich genommen hat, steuert. Wenn wir von Vererbung sprechen, sprechen wir natürlich von religiösen und philosophischen Vorstellungen über Verhaltensmuster, die Menschen annehmen, weil es von ihnen erwartet wird. Wir sprechen über die Bezeichnungen, die Menschen sich selbst geben, wenn sie sagen: Ich bin Katholik, Protestant, Jude usw. Du kannst

Bezug nehmen auf diese spezifischen Feststellungen und so mit der Idee der Reinkarnation in Kontakt kommen. Als Nächstes kannst du sagen: „Schau die Charakterzüge deiner Eltern an und sieh mit Hilfe der Genealogie, wovon du persönlich beeinflusst sein wirst - nicht, wovon du kontrolliert sein wirst, sondern, wovon du beeinflusst sein wirst. Du kannst jedoch wählen, diese Muster aufzugeben.“ Dies sind die einzigen Methoden, die ich jemals fähig war zu benutzen.

Kompensation, Ursache und Wirkung und göttliche Ordnung

- Sucher: Wenn Ursache und Wirkung eine Reaktion aus dem Bauch darstellt, was stellt dann göttliche Ordnung dar?
- Jordan: Göttliche Ordnung stellt spirituelle Einsicht dar. Nur, wenn du göttliche Ordnung anwendest, kannst du in die Frequenz, die vollkommenes Gleichgewicht darstellt, hineingehen. Göttliche Ordnung sagt, dass alles im Gleichgewicht ist. Du hast Leben, wenn du göttliche Ordnung im Einsatz erkennst. Gleichgewicht besteht nicht, solange du mit dem Einfluss der (Ich-) Persönlichkeit umgehst. Dann bist du nicht in (der Frequenz) der Hellsichtigkeit. Wenn du hellsichtig bist, siehst du, dass alles, was beeinflusst, ein Ziel verfolgt. Als Übersinnliche könnt ihr es euch nicht leisten, Beurteilungen, Verfestigungen (Koagulationen), Einkapselungen und Festlegungen vorzunehmen. Ihr müsst ein offenes „Fahrzeug“ sein und alles in göttlicher Ordnung sehen. Nichts ist „richtig“, nichts ist „falsch.“ Was ist, ist einfach. Entweder erfüllt es ein Karma und Dharma (aus der Vergangenheit) oder es kompensiert für die Ausstrahlung von Gedanken und Worten, die Menschen heute in der physischen Dimension zum Ausdruck bringen. Man wird uns

also an unseren gesprochenen Worten und Denkmustern erkennen (denn sie werden Früchte tragen). Früchte waren (und sind) allerdings bedeutender als Worte. Die Bibel sagt es: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

Schließlich konnten (auch zu biblischen Zeiten) viele Weise ihren Standpunkt mit Worten gut vertreten, aber sie lebten ihren Standpunkt nicht. Viele Priester und Priesterinnen in Ägypten sprachen weise, lebten aber als Gigolos und Huren in den Tempeln des lebenden Gottes von Ägypten und Tibet.

Also bekommen wir aus jeder Facette (jedem Bereich) unseres Lebens ununterbrochen Kompensation (unseren „Lohn“). Wir unterteilen unser Leben in vier Bereiche und zwar in den mentalen, emotionalen, physischen und spirituellen Bereich, und wir bekommen Kompensationen (unseren „Lohn“) aus jedem Bereich. Wir wollen nicht das Gesetz der Kompensation hinter uns lassen, sondern die Einflüsse des Gesetzes der Kompensation. Dies tun wir täglich. Das ermutigt uns wiederum, unserem spirituellen Leben nachzugehen und in das Gesetz von Ursache und Wirkung hineinzugehen. Wir können das Verstehen, das Wissen und die Weisheit, die uns den Eintritt in das Gesetz von Ursache und Wirkung ermöglicht haben, nur anwenden, wenn wir wahrhaftig in das Gesetz von Ursache und Wirkung hineingegangen sind. Das erlaubt uns dann, einige der Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen aus Verbindungen in früheren Leben anzunehmen. Mit dieser Annahme beginnen wir, die Ketten, die uns binden, zu brechen. Ich meine die Ketten, die es notwendig machen, das wir in die physische Dichte zurückkehren.

Auf der physischen Ebene des Lebensausdrucks erfahren wir mit unserer Identität als „John Doe“

überwiegend das Gesetz der Kompensation. Wir bekommen unsere Kompensation (unseren „Lohn“) aus unseren Gedanken, Worten und Handlungen. Deshalb haben wir Organisationen wie „Silva Mind Control“ und Techniken wie transzendente Meditation usw. Diese Organisationen bzw. Techniken arbeiten mit dem augenblicklichen Denken. Sie bewirken, dass wir unsere Emotionen und unser Denken beherrschen, sodass wir beginnen können, einen (wirbelförmigen) Kanal zu formen. Dieser Kanal wird bewirken, dass wir in die Ursache und Wirkung Dimension der natürlichen Gesetze hineingehen. Dann verbinden wir uns mit Menschen, denen wir karmisch oder dharmisch noch etwas schulden.

Sucher: Wird die Verbindung mit diesen Menschen immer karmisch und dharmisch sein?

Jordan: Nein, nicht unbedingt. Irgendwann werdet ihr lernen, das Gesetz der Kompensation anzuwenden. Irgendwann werdet ihr die mentalen und emotionalen Einstellungen sowie die physische Gewandtheit und die Disziplinen lernen, die euch einen (wirbelförmigen) Kanal erschaffen lassen. Durch diesen Kanal könnt ihr dann in die Frequenzebene des Gesetzes von Ursache und Wirkung hineingehen. Wenn ihr während eures Aufenthaltes auf der Erdebene eine karmische Verbindung, die scheinbar Schmerzen, Verderbtheit, Befürchtungen oder was immer bringen mag, antrefft, könnt ihr die Erfahrung nur in ein dharmisches Verstehen verwandeln, wenn ihr das Gesetz der göttlichen Ordnung anwendet. Dann werdet ihr die Erfahrung nicht beurteilen, einkapseln und intellektualisieren. Stattdessen werdet ihr wissen, dass sie euch die Möglichkeit gibt, das Allerbeste von dem anzuwenden, was ihr aus eurem Aufenthalt in der Frequenz, die vom Ge-

setz der Kompensation regiert wird, gelernt habt. Wir verwandeln Karma in Dharma, wenn wir das Karma verstehen und durcharbeiten. Wenn wir uns den Eintritt in die Frequenz von Ursache und Wirkung verdient haben, können wir die Offenbarung des Karmas nicht einfach abbrechen. Wir können den vielen Zyklen, durch die unser Karma und Dharma sich ausdrücken, nicht entfliehen. Wir müssen sie durcharbeiten. Je mehr wir sie durcharbeiten, desto geringer wird ihre Wirkung in unserem Leben sein.

Zum Beispiel weiß ich, dass ich furchtbar gerne flirte. Ich weiß, dass ich flirte, weil es mein Karma ist, meiner eigenen persönlichen Stellung nicht sicher zu sein. Wenn ich meine Neigung zum Flirten diszipliniere, verstehe und kenne sowie mit ihr arbeite, dann wird sie mein Dharma. Aber wenn ich mich ins Flirten vertiefe und das Flirten mich ganz und gar vereinnahmt, dann wird es mein Karma. Dann kontrolliere ich nicht das Flirten, sondern das Flirten kontrolliert mich.

Sucher: Du kannst das Flirten also benutzen, um in Menschen Wachstum hervorzubringen, statt zu fühlen, dass du die Streicheleinheiten brauchst.

Jordan: Genau. Wenn ihr einmal versteht, warum euch eure Eigenschaften gegeben wurden, könnt ihr sie nutzen, um das größte Maß von Wachstum in euren individuellen Körpern hervorzubringen. Es liegt dann ganz an euch, wie ihr das Wachstum nutzt. Das Gesetz der Kompensation wird es euch jedoch zeigen, wenn ihr es falsch (unausgeglichen) benutzt. Ihr müsst einfach Verantwortung für euer eigenes Leben übernehmen. Leider geben wir die Verantwortung für unser Leben gerne an andere ab. Aber dann haben wir schon so oft über die „Pilatusse“ in unserem Leben gesprochen und wie wir ihnen volle Macht über uns geben, statt den größten Nutzen aus

ihnen zu ziehen.

Sucher: Wenn wir uns emotional befreit haben und dann fähig sind, eine klare intellektuelle Einschätzung einer Situation vorzunehmen, fühlt sich das oft sehr kalt an. Wie können wir also mit dem Spirituellen verschmelzen?

Jordan: Ihr könnt mit dem Spirituellen verschmelzen, wenn ihr das Gesetz der göttlichen Ordnung einsetzt. Wenn wir uns in der Einschätzung der aktiven Situationen, die wir im Leben erschaffen, von dem emotionalen Einfluss befreien und ausschließlich vom Intellekt her arbeiten, können wir die Kluft zwischen geschultem Intellekt und Gottes Intellekt überbrücken, wenn wir göttliche Ordnung anwenden (sehen).

Karma und die natürlichen Gesetze

Sucher: Wenn ich eine karmische Verpflichtung habe, verlangt das Gesetz des Karmas, dass ich erfahre ...

Jordan: Das Gesetz des Karmas verlangt, dass du die Erfahrung verstehst, ihre Wirkung in deinem Leben und auf dein Leben erkennst und die Lektionen aus ihr lernst. Letzteres erfordert, dass du entweder selbst mit der Erfahrung kämpfst oder durch Osmose lernst. Durch Osmose zu lernen bedeutet, dass du die Lektion von einer Person lernst, die aus einer gleichen oder ähnlichen Erfahrung bereits gelernt hat. Du wirst das Karma auf die eine oder andere Art erfahren. Du kannst es dir schwer machen oder du kannst es dir leicht machen. Das ist deine Wahl. Wir alle stehen täglich, jeden Augenblick, unser ganzes Leben lang sowohl dieser Wahl als auch unseren Ängsten gegenüber. Wir können wählen, es uns schwer zu machen, wenn wir unsere Lektionen lernen oder wir können es uns leicht machen.

Es uns schwer zu machen bedeutet, dass wir mit unseren Ängsten und Befürchtungen kämpfen. Es bedeutet, dass wir mit den Nachwirkungen, die aus der Nachgiebigkeit in diese Ängste und Befürchtungen stammen, kämpfen und Krieg führen. Oder wir können wählen, es uns leicht zu machen.

Zum Beispiel: Ihr sitzt jetzt und hier in dieser Schulung; also habt ihr Entwicklung gewählt. Angenommen, das Schulungsthema handelt von dem Umgang mit euren Ängsten. Ängste sind grundsätzlich die Ursache der unausgeglichenen Wirkungen, die wir täglich bekämpfen. Ihr könnt wählen, durch Osmose über eure Ängste zu lernen. Dafür müsst ihr die Ängste aber erst erkennen. Dann müsst ihr entscheiden, gewisse Disziplinen zu aktivieren. Die Disziplinen werden euch erlauben zu verstehen, warum die Ängste vorhanden sind und wie ihr mit ihnen arbeiten und fertigwerden und sie konstruktiv nutzen könnt. Oder ihr könnt wählen, eure Ängste zu ignorieren und zu überdecken und ihre Energie in die Atmosphäre auszustrahlen, was dann die Erfahrung der Ängste in Kraft setzt. Dann müsst ihr mit der Erfahrung leben, bis ihr versteht, warum die Erfahrung in eurem Leben ist.

Wenn ihr mit karmischen Situationen, die mit familiären, emotionalen, freundschaftlichen, beruflichen und religiösen Bindungen zu tun haben, konfrontiert seid, werdet ihr mit ihnen kämpfen, bis ihr ihren Wert, ihren Sinn und ihre Lektion versteht und das Gelernte in die Erweiterung eures Selbstbildes eingliedert. Dann beginnt ihr, euch in diesem Selbstbild fließend zu bewegen.

Ihr habt in der physischen Dimension zwei Möglichkeiten des Lernens, nämlich durch Osmose und aus Erfahrung. Aber das Endergebnis wird letzt-

lich sein, dass ihr leben und euch entwickeln werdet.

Tod durch Schmerzen in der irdischen Dimension? Leider stellen viele unserer Freunde, die in die geistige Welt gegangen sind, fest, dass sie gewaltige Schmerzen anderer Art erfahren, sobald sie über die Schwelle treten. Sie sehen alle ihre Wahlen. Sie sehen was sie getan haben, als sie im physischen Körper waren und von der physischen (Ich-) Persönlichkeit regiert wurden, die wiederum von Ängsten beherrscht wurde. Sie sehen die Fehler - oder was ihr Fehler nennen würdet -, die sie gemacht haben. Dann müssen sie wählen, ob sie auf der unteren Astralebene mit den Ergebnissen ihrer Wahlen und Handlungen arbeiten wollen, was Jahrhunderte, also Ewigkeiten dauern kann – wenn es so etwas wie ein (Zeit-) Maß gibt. Die andere Möglichkeit ist, dass sie sich im Physischen und in der (Ich-) Persönlichkeit mit ihren Wahlen und Handlungen konfrontieren und sie durcharbeiten. Ganz gleich, wie sehr ihr versucht, die Durcharbeitung zu vermeiden, dies sind die Möglichkeiten, die ihr habt. Ihr könnt die Durcharbeitung im jetzigen Leben vermeiden; ihr habt diese Wahl; ihr könnt es vermeiden, im jetzigen Leben euren Ängsten entgegenzutreten. Durch die kreative Maßnahme der Vermeidung werdet ihr die Ängste allerdings steigern und je schlimmer die Ängste werden, desto mehr werft ihr die Waage aus dem Gleichgewicht. Also werdet ihr durch eure Arbeit und euer Verstehen die Waage solange wieder ins Gleichgewicht bringen müssen, bis ihr ausgeglichen durchs Leben gehen könnt. Eure Befürchtungen, Beklemmungen und Ängste, absolut alles, was ihr im Leben, in der physischen Dimension erfahren könnt, wird euch auch in den anderen Dimensionen entgegentreten. Diese Erfahrungen

ändern sich nicht, wenn ihr die (Ich-) Persönlichkeit und die dem Karma/Dharma angeglichene, aus Atomen bestehende feste Form verlasst.

Außerdem haben wir das Gesetz „wie oben so unten“. In dieses Gesetz setzen wir unsere Hoffnung. Oben, also in der oberen Astralebene, bekommen wir die Vision unserer wahren Identität, unseres wahren Lebenssinnes, wie zum Beispiel Heiler, Lehrer oder Medium zu sein. Wir beginnen, durch das Gesetz der Anziehung die Energie der oberen Astralebene durch die atmosphärischen Dimensionen hindurch zu uns zu holen. Diese Energie nehmen wir über unsere Zellgewebe in uns auf. Dann beginnen wir, die Energie in den physischen Dimensionen zu spiegeln bzw. widerzuspiegeln. Die Energie der oberen Astralebene ist uns eine Hilfe, ist uns von Nutzen. Unsere Ängste, Befürchtungen und Verwirrungen, die wir erschaffen haben und die in der unteren Astraldimension zu finden sind, werden wir allerdings auch antreffen. Wenn wir unseren Ängsten und Zweifeln und unserer unvollständigen Sicht folgen und nachgeben, dann schnellen wir mit unserer magnetischen Energie geradewegs in die unteren Astraldimensionen hinein. Dann öffnen wir ihre Portale, sodass die Energie in dieser Dimension verstärkt in unser Wesen hineingezogen wird. Das wiederum verschlimmert unsere Ängste, Beklemmungen und Befürchtungen. Es überschüttet unser unvollständiges Selbstbild mit noch mehr Müll und bewirkt, dass wir unserer eigenen Selbstzerstörung unterliegen.

Ihr habt eure Wahl getroffen, als ihr die Überseele verlassen habt. Ihr habt gewählt, in die physische Dimension zu kommen, um gewisse Verbindungen, gewisse Möglichkeiten zu erfahren. Jede Verbindung hat ihre gute und ihre schlechte Seite. Jede

Münze hat zwei Seiten und es ist unsere Aufgabe, die schlechte Seite mit der guten Seite und die gute Seite mit der schlechten Seite ins Gleichgewicht zu bringen. Wir müssen beide Seiten sehen und dann beginnen, die Sicht, die wir von uns selbst haben, ausgeglichen nachzubilden. Darum kommt ihr nicht herum; dem entgeht ihr nicht. Das Leben wird euch genau dahin führen. Die Menschen, die mit dem „Recht zu sterben“ umgehen, würden sterben, wenn sie wirklich sterben wollten. Aber diese Menschen wollen, dass ein anderer ihnen den Stachel des Todes beibringt, sodass es nicht Selbstmord genannt werden kann.

Mehr Verkäufe durch Anziehung

Sucher: Ich habe morgen und nächste Woche Verkaufsausstellungen. Nach diesen Verkaufsausstellungen bin ich immer ganz erschöpft, weil so viele Leute zu mir kommen und mit mir sprechen wollen.

Jordan: Weißt du warum? Der Grund ist, dass du nicht hundertprozentig an dein Produkt glaubst. Du versuchst, potenzielle Käufer davon zu überzeugen, dass dein Produkt das Beste für sie ist. Wenn du aufhörst zu versuchen, sie zu überzeugen und du bist überzeugt davon, dass du ihnen einen Dienst erweist, weil du sie über ein nach deiner Feststellung sehr wertvolles Produkt informierst, dann wirst du nach dem Gesetz der Anziehung deine Verkäufe tausendprozentig steigern.

Jeder hat Sensoren und das, was du projizierst, bestimmt, was du anziehen wirst. Ich bin deswegen ein so guter Lehrer, weil ich aus Erfahrung davon überzeugt bin, dass das, was ich lehre, wirkt. Davon bin ich nicht nur überzeugt, das weiß ich. Ich lebe es; ich bin ein lebendes Beispiel meiner Lehren. Wenn

ich mit euch spreche, wenn ich euch lehre, dann lehre ich euch also auf mehr als einer Ebene. Ich lehre euch auf drei Ebenen. Ich lehre euch nicht nur mit Worten, die euren intellektuellen Verstand anregen. Ich schule euch durch Körpersprache, die euer Unterbewusstsein anregt sowie durch die Vibration der Aura, die von der Stimme kommt, die alle eure Sensoren anregt. Ihr wisst, dass ich euch Wahrheit lehre, weil sie mitschwingt in meinem Ausdruck.

Welche Gesetze helfen uns, die geistigen Helfer vollständiger zu nutzen?

Sucher: Die Einfälle, die von meinen geistigen Helfern kommen, kommen so schnell, dass ich Probleme habe, die ersten Gedanken mitzubekommen.

Jordan: Das stimmt. Viele Menschen haben Probleme damit. Die Einfälle/Eingebungen, die von deinen geistigen Helfern kommen, voll zu erfassen, muss geschult werden. Des Menschen Wille muss dahingehend entflammt werden, dass er Gottes Wille wird. Deshalb lernt ihr Meditation und Tiefatmung. Durch die Anwendung dieser physischen Disziplinen werdet ihr letztlich die Qualität eurer Sinnes- und intellektuellen Wahrnehmungen kontrollieren. Dann wird eure Wahrnehmung die Einfälle, die sehr schnell kommen, für euch festhalten. Aber ihr müsst den Willen, den Wunsch und das übergeordnete Ziel entflammen. Ihr müsst die Einfälle klar erkennen, statt sie zu beurteilen und zu zerlegen.

Also arbeitet alles zusammen. Wenn ihr eure geistigen Helfer besser nutzen wollt, dürft ihr nicht beurteilen. Ihr müsst euch bewusst sein, dass das Gesetz der göttlichen Ordnung tätig ist und dass die Menschen, die sich eure Hilfe und euer Fachwissen zu Nutze machen, vom Leben genau das bekom-

men, was sie haben wollen. Nichts ist schlecht, nichts ist gut, es ist einfach. Wenn wir uns auf diese Wahrheit konzentrieren, dann können wir das Gesetz des Nichturteilens praktizieren und sehen, dass alles ordnungsgemäß arbeitet.

Das Christusbewusstsein und die natürlichen Gesetze

- Sucher: Als Christus gefragt wurde, wie er all die wunderbaren Dinge tut, die er tut, sagte er: „Alles, was ich tue, kannst du auch tun.“ Er sagte: „Es ist der Vater, der durch mich arbeitet.“ Bedeutet das, dass wir irgendwann die Toten zum Leben erwecken können, wenn wir das Christusbewusstsein einmal erlangt haben?
- Jordan: Was bedeutet der Begriff Tod tatsächlich? Wir erwecken ständig die Toten zum Leben, wenn wir schulen. Wir erwecken tote Gehirnzellen durch Anregung. Wir erwecken tote Dimensionen des Körpers und des Seins, wenn wir ihm neue Dimensionen offenbaren. Also bringen wir bereits Leben zu den Toten. Aber du hast eine sehr wichtige Tatsache vergessen in deinem Zitat, denn das ganze Zitat heißt: „Alles, was ich tue, kannst du auch tun, wenn du es in meinem Namen tust.“ Wir können es also nicht im Namen der Wissenschaft, im Namen der gesellschaftlichen Akzeptanz oder im Namen der Verherrlichung der (Ich-) Persönlichkeit tun. Wir müssen es im Namen Jesu Christi tun, der der Inbegriff der bedingungslosen Liebe und des Verstehens ist. Denn durch den Inbegriff der bedingungslosen Liebe werden wir das Gesetz von Ursache und Wirkung und das Gesetz der göttlichen Ordnung im Einsatz sehen. Wir werden sehen, dass das Gesetz des Nichturteilens in uns aktiviert wird, wenn wir uns mit den Schönheitsfehlern im „Teint“ des Lebens konfrontieren und sie nur als eine Informationsquelle und nicht als eine

Identifikation sehen. Wir werden unsere Selbstanahme und Selbstliebe sowie die Leistungen des Selbstes erweitern und zwar durch die Einführung des Prinzips der bedingungslosen Liebe und der Harmlosigkeit (Arglosigkeit).

Wir müssen zuerst mit uns selbst harmlos (arglos) umgehen. Wenn wir mit uns selbst harmlos (arglos) umgehen, können wir gar nicht anders, als harmlos (arglos) mit allen anderen Geschöpfen umzugehen. Aber wenn wir (als Medien für mentale und/oder physische Phänomene) diese sogenannten Meisterstücke der Phänomene vollbringen, dann tun wir das im Namen Jesu Christi.

Zu Anfang vollbringen wir die Phänomene im Namen unseres Joy Guides, Beschützers (Indianers), Chemikers und Inspirationslehrers sowie im Namen des Einflusses unseres Meisters, unter dem wir dienen, weil wir ihn als Lehrherrn gewählt haben und in der Lehre sind.

In unserer Lehrzeit versuchen wir nicht, die Position des Meisters an uns zu reißen; diesen Wunsch werden wir kontrollieren, bis wir unsere Fähigkeiten vervollkommen haben. Wenn wir Dinge im Namen Christi tun, werden sie so getan, wie sie getan werden sollten. Aber wir dürfen in keiner Weise der guten Meinung des Empfängers der Phänomene, die wir veranschaulichen, verhaftet sein. Christus zeigte uns auch die andere Seite (was geschieht, wenn Dinge nicht im Namen Christi getan werden), denn sogar seine eigenen Jünger hatten sich geweigert, die Heilkünste in Christus' Namen durchzuführen. Diese Jünger haben versagt. Den Jüngern war es zu wichtig, die (Wirkung der) Heilkünste zu beweisen. Weil die Jünger nicht überzeugt waren von den Heilkünsten, konnten (nach der Heilung) die Blinden nicht sehen und die Lahmen nicht laufen; und die

Leidenden litten weiter. Es ist sicherlich unentbehrlich, dass wir, statt unsere vergängliche Identität zu aktivieren, den Allerheiligsten, der in uns existiert, erkennen und aktivieren.

Wisst ihr, warum praktizierende Theosophen keine Materialisation durchführen? Weil sie Blavatskys Lehren interpretiert haben, statt ihnen zu folgen. Wisst ihr, warum die Phänomene der Trompeten Levitation, der Appotation und Materialisation praktisch ausgestorben sind und warum es nur noch wenige Medien gibt, die diese Phänomene zum Ausdruck bringen? Weil jeder diese Medien interpretieren will. Stattdessen sollten sie einfach die Schritte tun, die diese Medien zu dem gemacht haben, was sie sind.

Christus sagte: Was ihr in meinem Namen tut ...

Wir müssen aus der Hülle der (Ich-) Persönlichkeit) heraustreten, weil die (Ich-) Persönlichkeit ein sehr begrenztes Verstehen hat und eine harmlosere (arglosere) Einstellung annehmen. Statt Beurteilung und Gewalt werden wir eine andere Form des Schutzes anwenden, eine Form, die mehr mit der Natur und ihrer natürlichen Kraft übereinstimmt. Also erkennen wir die Notwendigkeit, einen ausgeglichenen Chemiehaushalt zu haben sowie einen Körper, der sich wohl fühlt. Gleichermaßen erkennen wir die Notwendigkeit, die (Ich-) Persönlichkeit, die gerne als Gott gesehen werden will, zu inspirieren und zu meistern. Wir sind die Medien, aber wir müssen auch der Rangordnung der Hierarchie folgen, um die Ausdrucksformen der Medialität zu erreichen und sie in Seinem Namen zum Ausdruck zu bringen. Das bedeutet, dass wir bedingungslose Liebe werden müssen. Wir müssen vorbereitet sein, in der physischen Form, in der (Ich-) Persönlichkeit von unseren Eltern, Schülern und Arbeitskollegen

abgewiesen zu werden, ohne zuzulassen, dass die Abweisung bewirkt, dass wir an unserem Lebenssinn und an unserer Absicht zweifeln. Wir müssen nicht nach Beweisen suchen, weil wir der Beweis sind.

Potpourri

Sucher: Müssen wir nur genug Disziplin anwenden, um durch die untere Astralebene durchzubrechen und uns an göttliche Ordnung anzuschließen? (Jordan: Natürlich.) Dann können wir die Gedanken, die wir in der unteren Astralebene zurückgelassen haben, abklären? Mit anderen Worten, wenn wir einen (wirbelförmigen) Kanal zu der Ebene von Ursache und Wirkung erschaffen und alles erkennen, was es auf der Ebene zu erkennen gibt, was tun wir dann damit?

Jordan: Ihr fangt an, täglich damit zu arbeiten. Den Weg habt ihr bereits gefunden, da ich über den Weg der Selbstdisziplin, Selbstmotivation und Selbstprojektion bereits gesprochen habe. Ist das nicht genau das, was Yoga, Tai Chi, Verstandesdynamik, Katholizismus, Judentum, Mohammedanismus, Konfuzianismus und Tibetanismus tun? Diese Disziplinen dienen euch als Werkzeuge und als Wege, durch die ihr euch disziplinieren, motivieren und projizieren könnt, was ihr allerdings nicht tut, wenn ihr euch selbst nachgebt. Selbstnachgiebigkeit hält euch im Gesetz der Kompensation fest. Wenn ihr Schmerzen und Elend erntet, dann sucht ihr normalerweise nach einem Werkzeug, durch das ihr euch disziplinieren könnt. Das Gesetz der Kompensation gibt euch jedes Werkzeug, das ihr braucht.

Sucher: Wenn ich in der Frequenz der göttlichen Ordnung arbeite, ist alles vollkommen?

Jordan: Das stimmt. Nur deine Sicht der Situation macht sie

unvollkommen. Die Bibel sagt uns, dass wir nach dem Ebenbild Gottes erschaffen sind, dass Gott unser Vater ist. Die Bibel, die Bhagavad-Gita, der Koran, die Torah usw. sagen uns, dass wir in der Tat alles in unserem Leben kontrollieren werden, solange wir in Übereinstimmung mit den natürlichen Gesetzen leben. Göttliche Ordnung sagt, dass der Planet Erde und alles auf der Erde absolut rein ist. Die Unreinheit zeigt sich darin, wie wir die Erde und alles auf der Erde begreifen. Das große Problem ist, dass der Mensch Dinge durch eine außerordentlich verzerrte Sichtweise erfasst. Ich habe aus Erfahrung gelernt, dass die verheerendsten Umstände in meinem Leben das Gesetz von Ursache und Wirkung im Einsatz darstellten. Diese Erkenntnis erlaubte mir, größeres Bewusstsein zu erlangen. Aber meine Sichtweise war der Preis, den ich in der physischen Dimension zahlen musste, um größeres Bewusstsein zu haben. Der Preis wurde mir durch das Gesetz der Kompensation gezeigt.

Sucher: Die Worte „gut“ und „böse“ fallen mir ein. Wenn du mit göttlicher Ordnung arbeitest und damit, dass alles vollkommen ist, wie gehst du dann mit diesen Vorstellungen von gut und böse um? Sind das von Menschen erzeugte Vorstellungen?

Jordan: Die Vorstellungen von gut und böse sind von Menschen erzeugte Vorstellungen.

Sucher: Wie zum Beispiel Menschen umzubringen oder die eigentliche Tat?

Jordan: Es gibt ein kleines Buch, das ich dich bitte zu lesen. Es heißt „Die dreizehn Gebote“ von J. Sig Paulson. Bringen wir uns nicht gegenseitig um durch unsere negativen Gedanken, Beurteilungen, Bewertungen und klaren Erkenntnisse? Du meinst Krieg im Physischen? Krieg im Physischen hat mit dem Gesetz der Kompensation zu tun. Der Krieg im Physischen

manifestiert und zeigt sich, nachdem wir uns mit unseren Gedanken, Einstellungen und Handlungen gegenseitig umgebracht haben. Wie oft habt ihr gedacht, dass ihr jemanden umbringen könntet, weil diese Person eure Erwartungen nicht erfüllt hat und nicht genau das getan hat, was ihr von ihr wolltet? In dieser Art und Weise entstehen Kriege. Ihr werdet doch sicher nicht einer Regierung oder einem politischen Regime die Schuld geben für das, was ihr selbst tut, oder?

Schaut euch selbst an, wenn ihr am Arbeitsplatz seid. Schaut an, wie ihr euren Chef hasst. Ihr bringt ihn absolut um mit euren Gedanken und euren Worten. Ihr sprecht ganz und gar negativ über ihn.

Schaut die Verbindungen, die ihr eingegangen seid, an. Ihr sprecht negativ über sie und ihr tötet die Freiheit einer Person, ihre eigene Identität zu wählen, weil diese Person nicht versteht, was ihr versucht, in eurem Leben zu manifestieren.

Bitte seid nicht so unwissend, dass ihr denkt, dass ihr die Kriege nicht erzeugt. Die Kriege sind ein Spiegelbild eures eigenen Hasses und Selbsthasses. Es wurden sogar schon Kriege im Namen der Rechtschaffenheit und Religion gekämpft.

Ihr könnt nicht glauben, dass Kriege unter das Gesetz der Kompensation fallen? Die Bibel sagt: „Entferne zuerst den Balken aus deinen eigenen Augen, bevor du versuchst, ihn aus den Augen deines Bruders zu entfernen.“ Was sagt euch das? Kriege sind das Gesetz der Kompensation im Einsatz.

Sucher: Sagst du, dass göttliche Ordnung nicht immer existiert, dass wir durch die anderen Gesetze durcharbeiten, um zur göttlichen Ordnung zu kommen?

Jordan: Ich sage, dass göttliche Ordnung tätig ist, dass wir das Vorhandensein der göttlichen Ordnung jedoch nicht erkennen.

Sucher: Du sagtest, dass wir einander erst mental und emotional umbringen, was dann zum physischen Krieg führt. Ich frage mich, ob wir sagen können, dass das auch göttliche Ordnung im Einsatz ist?

Jordan: Göttliche Ordnung ist, die Vollkommenheit ist, wenn wir sie nur erkennen könnten. Ich denke, das Problem ist, die göttliche Ordnung zu erkennen. Ich als Hellsichtiger, Übersinnlicher und Heiler muss alle eure äußeren Manifestationen anschauen und erkennen, dass sie gut sind. Ich darf sie nicht beurteilen; ich darf sie allerdings klar erkennen. Wenn ich erkenne, dass sie gut sind, kann ich auf energetische Art und Weise besseres Gutes in sie hineinschicken. Aber wenn ich eure äußeren Manifestationen als negativ beurteile, dann energetisiere und stärke ich leider nur die Negativität.

Eure Unannehmlichkeiten und Krankheiten sind die Werkzeuge, die euch ein stärkeres Gefühl der spirituellen Ausrichtung und spirituellen Erleuchtung bringen werden. Dann werden das Gesetz der Kompensation und das Gesetz von Ursache und Wirkung tätig.

Wenn ich als Berater oder Heiler beurteile, weil irgendjemand kleine Kinder vergewaltigt, dann energetisiere ich leider nur das Negative. Dann bin ich nicht fähig, das Positive zum Ausdruck zu bringen. Das Positive existiert sogar in Schwerverbrechern. Die Psychologie sagt, dass sogar Schwerverbrecher für irgendetwas einen speziellen Platz in ihrem Herzen finden werden. Es mag ein Tier sein, es mag ihre Mutter sein oder es mag etwas anderes sein. Sie haben „Milch und Honig“ (das Gute) in ihrem Wesen; es muss bloß aus ihnen herausgeholt werden. Ihr geht durchs Leben und gebt absolut konkrete Beurteilungen ab, dass dies falsch und das richtig ist. Damit verstärkt ihr nur das Gesetz von

Ursache und Wirkung.

Wenn ihr irgendwann erkennt, dass alles in göttlicher Ordnung ist, dann könnt ihr in ausgeglichener Weise arbeiten und auftreten. Dann seid ihr fähig, die Lektion aus dem Gesetz von Ursache und Wirkung im Einsatz zu lernen, ganz gleich, durch welche Situationen ihr gerade hindurchgeht. Das Gesetz von Ursache und Wirkung zeigt also das Ungleichgewicht in euren Wahrnehmungen und eurem Bewusstsein an. Damit veranschaulicht es Karma. Es ist der unteren Astralebene zugeordnet. Demzufolge muss das Gesetz der göttlichen Ordnung der oberen Astralebene zugeordnet sein. Diese Erkenntnis befreit euch von den Begrenzungen eurer irdischen Situationen. Es geht um eure Bereitschaft, das Gesetz von Ursache und Wirkung und das Gesetz der Kompensation anzuschauen und euer Denken neu auszurichten. Warum hat Jose Silva wohl seinen Techniken der Verstandeskontrolle und Verstandesdynamik soviel Zeit gewidmet? Er wollte den Menschen die Wahlmöglichkeit geben, ihre Gedanken, Worte und Handlungen zu kontrollieren und somit durch das Gesetz der Kompensation ihren Lohn hervorzubringen. Denn der Lohn würde die Menschen von ihren Geldproblemen befreien.

Zum Beispiel: Wenn ein gewisser (junger) Mann nicht ständig Geldprobleme hätte, wäre er hier und würde von mir lernen und seiner spirituellen Entwicklung folgen. Seine Geldprobleme, die das Gesetz der Kompensation im Einsatz anzeigen, halten ihn jedoch davon ab. Dann schauen wir das Gesetz von Ursache und Wirkung an. Vielleicht ist sein Denken aus dem Gleichgewicht. Sein spiritueller Wunsch mag sein, von mir zu lernen. Sein physischer Wunsch ist jedoch, alles zu tun, um seine Partnerin glücklich zu machen, denn seine Partnerin glaubt, mit (drei oder

vier) Männern schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. Nun will er ihr beweisen, was für ein wunderbarer Mann er ihr ist. Sie wiederum macht es keinem Menschen leicht, mit ihr zusammenzuleben und hat somit ihren schlechten Erfahrungen Vorschub geleistet und die drei oder vier Männer so erschaffen, wie sie sie erfahren hat. Wie dem auch sei, ihr kommt erst dann zum Gesetz der göttlichen Ordnung, wenn ihr den (wirbelförmigen) Kanal dahin formt. Den Kanal formt ihr, weil ihr den Wunsch habt, ihn zu formen. Der Wunsch danach wurde wiederum durch das Gesetz der Kompensation erzeugt.

Wäre sie (eine Schülerin) dieses Wochenende in dieser Schulung, wenn ihr Freund sie nicht verlassen hätte? Macht sie sich nicht Sorgen, ob er zu ihr zurückkehren wird und sie und ihr Freund wirklich heiraten werden? Die Situation ist ihre Kompensation (ihr Lohn) für alle ihre Zweifel, Ängste, Befürchtungen und Gefühle. Warum hat sie nicht den perfekten Partner um sich herum? Sie ist diejenige, die ihn wegtreibt. Sie gibt jedoch allen anderen die Schuld. Wenn sie ihren Partner einmal hat, dann muss sie mit dem Gesetz der Kompensation und mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umgehen. Außerdem muss sie irgendwann zum Gesetz der göttlichen Ordnung kommen.

Sobald ihr alle Dinge in göttlicher Ordnung seht, werdet ihr auch sehen, dass alle Menschen in Übereinstimmung mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung durch ihre eigenen Wahlen hindurchgehen müssen. Ich als Lehrer mag euch gelegentlich schimpfen und fragen: „Was tust du dir selbst an?“ Über die Jahre habe ich jedoch gelernt zurückzutreten und euch tun zu lassen, was ihr tun wollt. Denn irgendwann werdet ihr den Höhepunkt eures Weges finden, entweder im jetzigen oder im nächsten

Leben. Wenn ihr ihn im jetzigen Leben nicht findet, werdet ihr im nächsten Leben eben mehr tun müssen.

Ihr seid die Schöpfer von allem, was ihr erfahrt. Er (ein Schüler) hat zum Beispiel seine Arbeitsstelle von sich gestoßen. Sobald er das anschaut, kann er entscheiden, etwas dagegen zu tun. Solange er seinem Vorgesetzten die Schuld gibt, gibt er einem anderen Menschen Macht. Wenn ihr nicht habt, was ihr haben wollt, habt ihr es von euch gestoßen. Dann bekommt ihr durch das Gesetz der Kompensation genau das, was ihr sagt und wisst, wert zu sein. Das gilt für jeden.

Wenn ihr mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung umgeht, werden euch gewisse Hindernisse begegnen. Diese Hindernisse habt ihr durch euer schlechtes und ungebührliches Benehmen in einem früheren Leben verursacht. Wenn ihr nun versteht, was ihr im Physischen durch das Gesetz der Kompensation erfahrt, dann bildet ihr den (wirbelförmigen) Kanal (zwischen den Gesetzen) und könnt die Hindernisse kontrollieren. Dann werden eure Geld- und Ausbildungssituationen sowie eure emotionalen Situationen sich alle ausarbeiten. Euer Problem ist jedoch, dass ihr zu viele Vermutungen anstellt und dass ihr euch nicht engagiert. Wer weiß, dein Liebhaber geht vielleicht gerade durch sehr starke emotionale Probleme und hat sich deshalb von dir getrennt. Wenn du ihn jetzt in seinem jetzigen Zustand heiraten würdest, würdest du dich vielleicht in sechs Monaten wieder scheiden lassen.

Sucher: Ich weiß, dass wir Karma verschlimmern, aber wenn alles in göttlicher Ordnung ist, ist dann irgendein (früheres oder jetziges) Leben verschwendet?

Jordan: Ja, viele von uns verschwenden sehr viel Zeit während ihres Aufenthaltes auf der Erde. Wie viel Energie

steckst du in negatives Denken, in negative Verkündigungen?

Zum Beispiel rief mich gestern ein (anderer) junger Mann an, um mir zu sagen, dass er gerne kommen würde, um von mir zu lernen, aber kein Geld habe und es sich deshalb nicht leisten könne. Er sagte, dass er erst dann kommen wird, wenn er es sich leisten kann. Das ist negatives Denken.

Wie viel Zeit verbringst du damit, deinen Ehemann zu analysieren? Wie viel Zeit verbringst du damit, dir selbst leid zu tun, weil er nicht alle deine Erwartungen erfüllt? Wie viel Zeit verbringst du damit, dir selbst leid zu tun, weil du nicht alles bekommen hast, was du haben willst, wenn du dich gar nicht wert fühlst, es zu haben? Da du einer Disziplin folgst und bei mir lernst, gehst du mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung um. Nun halte inne und schau an, was das Gesetz der Kompensation dir zeigt. Es zeigt dir, dass dein Ehemann ist wie er ist, weil du so über ihn denkst. Es zeigt dir, dass dein Leben ist wie es ist, weil du so über dein Leben denkst. Wenn du einen positiven Gedanken denken würdest, würdest du dein Leben ins Gleichgewicht bringen.

Sucher: Würdest du sagen, dass Meditation uns erlaubt, von der Frequenz der Kompensation zur Frequenz der göttlichen Ordnung zu gehen?

Jordan: Das ist sicherlich möglich, wenn du durch die einzelnen (Meditations-) Schritte gehst. Aber du kannst keine Frequenzen überspringen; du musst durch sie hindurch gehen. Deshalb lesen viele unserer Hellsichtigen für sich selbst, wenn sie für andere Leute lesen. Das Publikum weiß, dass diese Hellsichtigen für sich selbst lesen, weil das nicht schwer zu erkennen ist. Das gleiche mag geschehen, wenn du einen Klienten berätst und denkst: „O mein Gott, ich berate

mich selbst. Ich schule mich tatsächlich selbst.“ Ich habe das bereits gedacht und ich bin sicher, dass einige von euch es bereits gedacht haben.

Sucher: Ziehst du zu dem Zeitpunkt Menschen an, die mit den gleichen Situationen umgehen?

Jordan: Ja, natürlich. Du setzt allerdings das Gesetz der göttlichen Ordnung nicht um, weil du es nicht verstehst. Du siehst Dinge noch als negativ und positiv.

Sucher: Das heißt, wenn man ungehindert zwischen den Frequenzen hin und her schwingt, zieht man alles an?

Jordan: Natürlich. Ihr werdet alle Arten von Frequenzen in Leuten anziehen, aber das Gesetz der göttlichen Ordnung wird euch eine Stütze sein.

Sucher: Wie erschaffen wir den (wirbelförmigen) Kanal zwischen Ursache und Wirkung und göttlicher Ordnung?

Jordan: Willst du wissen, was es bedarf, um diesen Kanal zu erschaffen? Es bedarf des bedingungslosen Glaubens, den die meisten Menschen nicht haben. Bedingungslosen Glauben zu haben, ist eine mentale Disziplin. Bedingungslos zu glauben bedeutet, dass ihr überzeugt seid, dass alle Dinge so sein werden, wie ihr sie haben wollt, wenn ihr euch hundertprozentig um sie bemüht. Ihr habt den bedingungslosen Glauben nicht, weil ihr nicht bereit seid, euch hundertprozentig zu bemühen.

Sucher: Würdest du sagen, dass bedingungsloser Glaube als hundertprozentiges Bemühen bezeichnet (definiert) werden kann?

Jordan: Mentales, emotionales und physisches Bemühen. Wie kannst du hundert Prozent geben, wenn dein Verstand und deine Emotionen woanders herumwandern? Ich sage dir, was mir gesagt wurde. Du willst das gewünschte Etwas erst dann haben, wenn du es 24 Stunden am Tag isst, trinkst, schläfst

und lebst. Das Gesetz der Kompensation arbeitet. Es wird dich an den Punkt bringen, an dem du das gewünschte Etwas isst, trinkst, schläfst und lebst. Wenn du an dem Punkt bist, dann willst du das Etwas haben. Bis zu dem Zeitpunkt flirtetest du nur mit dem (wirbelförmigen) Kanal zwischen dem Gesetz von Ursache und Wirkung und dem Gesetz der Kompensation und dein Leben zeigt es.

Wenn du müde und erschöpft bist, bedeutet es, dass du mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung und dem Gesetz der Kompensation flirtetest und das Gesetz der göttlichen Ordnung noch nicht erreicht hast. Hättest du es erreicht, dann würdest du erkennen, dass alle Dinge sind, weil sie bestimmt sind zu sein und dass bei allem, was in der physischen Dimension geschieht, Gutes herauskommen wird.

Statt das Gute, das aus einer Krankheit resultieren kann, zu sehen, sehen viele Heiler jedoch nur die Krankheit. Das gleiche gilt, wenn du Geld erzeugst in deinem Leben, weil du es müde bist, arm zu sein und mit Armut und Mangel umzugehen. Du hörst also auf, dich so äußerst gut zu fühlen mit dem Mangel und den Depressionen, die du erfährst und du akzeptierst die Verantwortung, dein Geld ausgeglichen und weise zu benutzen. Dann stellst du plötzlich fest, dass mehr Geld zu dir kommt. Vielleicht verändert sich etwas an deinem Arbeitsplatz. Du hast die Unruhe, die vom sogenannten „Pilatus“ der Begrenzung verursacht wurde, losgelassen. Der „Pilatus“ der Begrenzung stellt übrigens das Gesetz der Kompensation im Einsatz dar.

Bedingungslos zu glauben bedeutet, sich in allen Aspekten hundertprozentig zu bemühen. Um irgendetwas zu bekommen, musst du wissen, dass du Anspruch darauf hast und dass du es wert bist. Gleichzeitig musst du bedingungslosen Glau-

ben anwenden, um es dann durch das Gesetz der Kompensation und durch das Gesetz von Ursache und Wirkung anzuziehen. Manchmal wird die Manifestation der Dinge, die wir glauben, auf der physischen Erdebene haben zu wollen, abgeschreckt oder verzögert. Der Grund ist, dass wir uns durch das Gesetz von Ursache und Wirkung, das auch das Gesetz von Karma und Dharma genannt wird, durcharbeiten. Bedingungsloser Glaube ist hundertprozentiges Bemühen, weil du deine Kompensation (deinen „Lohn“) in jedem Augenblick bekommst. Das Gesetz der Kompensation ist jetzt, in diesem Augenblick tätig. Du wirst entweder für deine ausgeglichenen oder deine unausgeglichenen Bemühungen kompensiert (belohnt) und dein Leben zeigt dir das. Wenn du zufrieden, glücklich und sicher bist in deinem Wachstum, wirst du für deine Bemühungen kompensiert (belohnt) und deine Bemühungen zeigen, dass du ausgeglichen bist. Allerdings magst du das Gleichgewicht erschaffen haben, um Einsicht in vergangene Verbindungen zu haben und gewisse Situationen zu manifestieren. Diese Situationen, die du meinst, augenblicklich in deinem Leben haben zu müssen und haben zu wollen, werden dir jedoch manchmal verweigert, weil du eben in die Frequenz des Gesetzes von Ursache und Wirkung hineingehst. Diese Frequenz hat mit deinem Karma und Dharma zu tun. Also musst du erst Gleichgewicht in die untere Astralebene bringen, bevor du die Situationen, die du dir wünschst und haben willst, physisch genießen kannst. In der unteren Astralebene hast du deine unausgeglichenen Gedanken, Einstellungen, Handlungen und Worte nicht nur aus dem jetzigen Leben, sondern aus vielen Leben zurückgelassen. Diese Gedanken, Einstellungen, Handlungen und Worte sind übrigens

alle wirksam, aktiv und kreativ im jetzigen Leben. Du musst also erst all den Müll beseitigen, bevor du zur oberen Astralebene, die in göttlicher Ordnung ist, kommen kannst. In der oberen Astralebene siehst du alles in seiner Gesamtbildform arbeiten. In der oberen Astralebene gibt es keine personifizierten identifizierten Energien, die dich aufhalten.

Sucher: Kommt der Seelenpartner aus der Frequenz der göttlichen Ordnung oder aus der Frequenz der Anziehung?

Jordan: Der Seelenpartner kommt aus der Frequenz der Anziehung.

Sucher: Die Gesetze der Anziehung und der göttlichen Ordnung sind aber noch mit dem Gesetz der Kompensation verbunden?

Jordan: Natürlich sind sie das. Schließlich habt ihr euch nicht fortbewegt von der Zwischen- oder mittleren Ebene, auf der ihr eure physisch dichte Identität mittels des ultravioletten Strahls in euren spirituellen Sinn und Zweck verwandelt. Alle diese Gesetze sind ineinander verwoben. Sie vereinigen sich und werden eins, wie es mit allem auf allen Ebenen geschieht.

Sucher: Wir können außer auf der physischen Erdebene auch auf anderen Ebenen erschaffen?

Jordan: Es gibt nichts, das sich nicht in der Astraldimension manifestieren kann. Alles und jedes manifestiert sich durch die Kraft und die Energie, die ihr der Manifestation gebt und zwar durch eure Gedanken, durch eure physischen Handlungen und durch die emotionale Energie, die ihr erzeugt. Fürchtet nur, dass euch etwas weggenommen wird und seht, wie schnell es euch dann tatsächlich weggenommen wird. Fühlt nur, dass ihr einer Sache nicht hundert Prozent gebt und seht, wie schnell jemand das erkennt und euch sagt, dass ihr nicht hundert Prozent gebt.

Sucher: Was ist mit den Gedanken?

Jordan: Eure Gedanken werden durch das Gesetz der Kompensation als physische Erfahrungen sichtbar. Wenn eure Gedanken euch veranlassen, gewisse Schritte zu unternehmen, werden eure Handlungen intensiver werden und das Gesetz der Kompensation wird intensiver arbeiten. Es ist mir wichtig, dass ihr das versteht. Die Schritte, die ich meine, sind folgende: Ihr erschafft vom Gesetz der Kompensation her einen (wirbelförmigen) Kanal, sodass ihr in das Gesetz von Ursache und Wirkung hineinschauen könnt. Dann lasst ihr euch von einem Medium etwas über eure Bestimmung sagen. Oder ihr lernt durch einen Seher einige der geistigen Helfer, die mit euch arbeiten, kennen und findet heraus, wie diese geistigen Helfer euch helfen können. Alle diese Schritte bewirken, dass die Handlungen, die ihr in die physische Erdebene freisetzt, intensiver werden, woraufhin das Gesetz der Kompensation auch intensiver arbeiten wird. Wenn ihr also nicht wollt, dass eure Handlungen physische und Geistes-Krankheiten sowie emotionale Verzerrungen hervorbringen, müsst ihr zuerst lernen, mit dem Gesetz der Kompensation umzugehen, sodass ihr erkennt, was euch offenbart wird und Gottes Willen geschehen lasst.

Sucher: Um in das Gesetz „Gleiches zieht Gleiches an“ hineinzugehen, muss ich also auf allen drei Ebenen (emotional, mental und physisch) arbeiten.

Jordan: Du musst auf allen drei Ebenen arbeiten. Du erschaffst durch deinen Wunsch und deine Selbstdisziplin einen (wirbelförmigen) Kanal und du beginnst, deine karmische Verschuldung mit den Menschen um dich herum abzuklären.

Ihr habt nicht erkannt und akzeptiert, dass ihr alle, ganz gleich, woher ihr kommt, in diesem Klassenraum seid, weil ihr eine karmische Verbindung miteinander habt, die in das Gesetz von Ursache und

Wirkung hineinreicht. Für euch gibt es hier etwas zu tun. Jedesmal, wenn ihr euch der Vollendung dieses spezifischen Etwas zur Verfügung stellt, öffnet ihr die Tür für die Manifestation einer größeren Kompensation in eurem physischen Leben.

Ich hörte jemanden sagen: „Je mehr ich lehre, desto besser läuft mein Geschäft. Es läuft besser, weil ich mich selbst lehre.“ Diese Aussage zeigt das Gesetz der Kompensation im Einsatz. Du siehst in der physischen Dimension eine Kompensation oder Belohnung, wenn du beginnst, das Ungleichgewicht in der unteren Astralebene abzuklären. Solange du dich nur mit deinen eigenen physischen, emotionalen und mentalen Wünschen umgibst, kannst du die untere Astralebene jedoch nicht erreichen. Dann fürchtest du sie bloß und wirst von ihr manipuliert. Da diese Angst dir nicht erlauben wird, die Unausgeglichenheiten in der unteren Astralebene abzuklären, werden sie dir irgendwann in der physischen Dimension begegnen.

Sucher: Wenn du eine Person berätst und ganz klar erkennst, dass diese Person negative Gefühle über irgendetwas hat ...

Jordan: Hinter jedem negativen Gefühl steckt eine fundamentale Selbstkenntnis. Diese Person muss fähig sein, das negative Gefühl hervorzuholen, es anzuschauen und zu entscheiden, etwas gegen das Gefühl zu tun. Du tust das Gleiche, wenn du dich darauf vorbereitest, ein Verkäufer zu sein. Wenn du negative Gefühle über das Produkt, das du verkaufst, hast, dann vermittelst du die negativen Gefühle dem Kunden, dem du das Produkt verkaufen willst. Du musst dich mit der Tatsache auseinandersetzen, dass du dem Kunden tatsächlich eine wunderbare Dienstleistung, die er sonst nirgendwo bekommen kann, bereitstellst. Nun, vielleicht könnte er

sie woanders bekommen, aber du bietest ihm die beste (Kauf-) Möglichkeit an, was bedeutet, dass die Situation in göttlicher Ordnung ist. Dann kommst du in das Gesetz von Ursache und Wirkung hinein, sprich Karma und Dharma, und du erkennst, dass deine Kundenverbindungen hauptsächlich deswegen vorhanden sind, weil du und deine Kunden in früheren Leben miteinander zu tun hatten. Sehr wenige von euch wissen, was sie miteinander zu tun hatten und ob es eine ausgeglichene oder unausgeglichene Verbindung war. Ihr wisst allerdings, dass göttliche Ordnung sich durchsetzen wird. Also könnt ihr fortfahren zu antworten und zu reagieren, wie ihr es tut und tun müsst, mit dem Wissen, dass göttliche Ordnung sich durchsetzen wird. Wenn ihr eine karmische Verbindung abgeschlossen habt, werden die Bande sich lösen. Ihr werdet eure getrennten Wege gehen und zwar mit großer Liebe, großer Harmonie und großem Frieden. Ihr werdet nicht wieder inkarnieren müssen, um diesen Verbindungen in einem anderen Leben erneut zu begegnen. Ich glaube wirklich, dass ihr alle hofft, euer Leben ins Gleichgewicht zu bringen, sodass ihr den Kindergarten der Erdebene verlassen und in andere Wirkungsbereiche und Verbindungen hineingehen könnt.

Ehrlich gesagt, werdet ihr euch zu verschiedenen Zeiten unter verschiedenen Umständen und sicherlich in verschiedenen molekularen Formen begegnen. Es ist jedoch eure Aufgabe sicherzustellen, dass ihr miteinander im Gleichgewicht seid und dass ihr für Menschen, die versuchen, ihrem eigenen spirituellen, evolutionären Weg zu folgen, keine Begrenzung seid. Deshalb habe ich Jane gesagt, dass sie aufhören soll, sich um ihren Liebhaber Gedanken zu machen und zu wissen, dass er zu ihr zurückkeh-

ren wird. Sie sollte ihm den Raum und die Freiheit geben, mit dem Gesetz der Kompensation auf der physischen Erdebene umzugehen, weil sie mit seinen Kompensationen (seinem „Lohn“) bestimmt nicht umgehen will. Diese Wahl hat sie getroffen. Ihr einziges Ziel sollte nun sein, sich vorzubereiten, sodass sie so ausgeglichen und so bewusst wie möglich ist, wenn er bereit ist zurückzukommen und eine Bindung einzugehen, wie sie weiß, dass er es tun wird und tun muss. Das heißt es, von dem Gesetz der göttlichen Ordnung, dem Gesetz von Ursache und Wirkung und dem Gesetz der Anziehung zum Gesetz der Kompensation zu gehen.

Sucher: Ist es in göttlicher Ordnung, wenn man in Diskussionen den Menschen gelegentlich die Wahrheit sagt?

Jordan: Sicher. Sag ihnen die Wahrheit. Decke sie nicht und versuche nicht, ihre Anerkennung zu bekommen. Begib dich innerlich an einen Platz, an dem du weißt, dass es in göttlicher Ordnung ist, ihnen die Wahrheit zu sagen. Ganz gleich, welche karmische Verbindung ich mit dir habe, ich will dich nicht kontrollieren. Mir ist es viel lieber, wenn du dich selbst kontrollierst. Ich kann das zu euch allen sagen, weil es mir nichts ausmacht, was ihr mit eurem Leben tut. Ich bin finanziell sicher, emotional sicher und spirituell sicher. Also kann ich euch die Wahrheit sagen, weil ich euch nicht brauche. Wenn wir glauben, einander zu brauchen, dann verfangen wir uns im Gesetz von Ursache und Wirkung und im Gesetz der Kompensation. Ich trete sehr ehrlich auf und ich offenbare mich euch ganz und gar und ich sage: „Hier ist es, Kinder. Ich brauche euch wirklich nicht. Wenn ihr haben wollt, was ich habe, dann kommt und tut, was ich getan habe, um es zu bekommen“, was bedeutet, dass göttliche Ordnung und Anziehung tätig sind. Ich kann euch die Wahrheit sagen,

weil ich so sicher bin. Wenn ich unsicher wäre, dann würde ich sagen: „O, du bist so wunderbar. Ich kann dir helfen, dies zu tun, ich kann dir helfen, das zu tun.“ Ich kann euch nicht helfen, irgendetwas zu tun. Ihr müsst es alles alleine tun. Ihr müsst mich auch nicht mögen. Es ist mir gleich, ob ihr mich mögt, weil ich mich selbst mag. Ich kann diese Dinge tun (sagen), weil ich meine Schüler liebe und weiß, was sie fähig sind zu tun. Warum sollte ich ihnen schmeicheln? Warum sollte ich ihnen sagen, dass sie etwas sind, wovon sie wissen, dass sie es nicht sind? Ich brauche ihr Geld nicht.

Mein ganzes Leben lang dachte ich, dass es mein Karma wäre, ein Zentrum zu bauen. Aber jetzt erkenne ich, dass das Zentrum bereits existiert und dass es in meinem Herzen existiert. Ich habe also Frieden gefunden in dem Wissen, dass ich kein Zentrum bauen muss – jedenfalls nicht im physischen Sinne -, weil ich das Zentrum in meinem Herzen gefunden habe. Zu diesem inneren Wissen zu kommen hieß, durch die Gesetze hindurch zu den anderen (erweiterten) Dimensionen dieser Gesetze gehen. Ich kann mit jedem Menschen, der zu mir kommt und von mir lernt, ganz und gar ehrlich sein, weil ich mir keine Sorgen darum mache, was diese Person dem Zentrum bringt oder nicht bringt. Es ist diese Vorgehensweise, die uns über das Gesetz der Anziehung hinausgehen lässt.

Sucher: Was bedeuten die Hände und Gesichter, die ich manchmal in der Meditation sehe? Muss ich diese Hände und Gesichter zurücklassen, um in die obere Astralebene zu kommen?

Jordan: Alle diese Dinge, die ihr zu Beginn eurer Meditation seht, wie Augen und Gesichter, wie Hände, die hochreichen, um euch festzuhalten usw. werden eure Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Versucht also sehr bewusst, das, was ihr seht, ins Gleichgewicht zu bringen, denn es ist die Blockade, die euch daran hindert, in die göttliche Ordnung, die der oberen Astralebene zugeordnet ist, hineinzugehen. In der oberen Astralebene sehen wir, dass alles vollkommen ist, dass alles seinen Sinn und Zweck hat, sogar die schrecklichsten Dinge, die zu diesem Zeitpunkt in der Welt geschehen. Auch das Wiederausgleichen der Erdbevölkerung durch die Menschen, die sterben und zu einer anderen Ebene gehen, hat seinen Sinn und Zweck.

Wir haben solch ein Problem mit dem Übergang (Tod), weil wir ehrlich gesagt nicht immer erkennen, dass Evolution/Entwicklung täglich stattfindet.

Es macht nichts, ob eure wirkliche, wahre Identität sich im jetzigen Leben oder in einem anderen Leben mit mir verbindet. Das ist wirklich eure Wahl. Es ist unwichtig, wie euer Interesse an mich geweckt wurde. Ich kenne einfach meine Aufgabe und ich werde meine Aufgabe so gut wie möglich erfüllen. Ihr könnt dann damit umgehen, wie ihr wollt, was euch dann wieder in die (euch eigene) Grundordnung zurückholt. Wenn wir in die Frequenzen (der oberen Astralebene) hineinkommen, dann geschieht das deswegen, weil wir (wirbelförmige) Kanäle zwischen allen Frequenzen erschaffen haben. Wenn wir eine niedrigere Frequenz mit einer höheren Frequenz verschmelzen, werden wir feinfühlig in unserer Menschenkenntnis, was dazu führt, dass wir die Menschen, mit denen wir arbeiten oder verbunden sind, viel besser kennen. Das sagt uns wiederum, dass wir uns vom Gesetz der Kompensation her beschleunigt vorwärtsbewegt haben. Allerdings tun wir uns mir diesem Gesetz auch am schwersten, weil wir es abtreiben wollen.

Ich kann euch das anhand einer Bibelstelle beweisen, weil wir alle zu irgendeinem Zeitpunkt der

Christus zu sein scheinen, der vor Pilatus steht, sei das der emotionale Pilatus, der intellektuelle Pilatus oder der finanzielle Pilatus. Wir stehen vor Pilatus und geben ihm die Macht, uns zu kreuzigen. Wenn wir jedoch wie Christus wären und sagen würden: „Du hast keine Macht über mich, es sei denn du hast die Macht in Übereinstimmung mit der Frequenz der göttlicher Ordnung“, dann hätten wir die Kontrolle über den jeweiligen Pilatus in unserem Leben. Das muss unsere grundlegende Vorstellung (Einstellung) sein. Wenn wir anschauen, was wir in unserem Leben getan haben und wir fühlen uns gut mit uns, dann können wir den Pilatus oder die Kompensation anschauen und sagen: „Du hast keine Macht über mich. Es ist nicht so, dass ich dich nicht akzeptiere, aber du hast einfach keine Macht über mich.“ Pilatus hat nur die Macht, die wir ihm geben, und wir müssen akzeptieren, dass wir ihm die Macht gegeben haben.

Schlusswort

Wir müssen uns selbst kennen und uns selbst akzeptieren. Wir dürfen uns nicht selbst nachgeben. Wir dürfen uns nicht verleugnen und wir müssen mit den natürlichen Gesetzen arbeiten. Das Äußere ist eine Kompensation für das, was in uns ist; wir täuschen also niemanden. Wenn wir wollen, dass die natürlichen Gesetze uns die Möglichkeit bringen, zukünftig Harmonie, Liebe, Wohlstand und Gesundheit in unserem Leben zu erschaffen, worauf wir Anspruch haben, dann müssen wir unsere Projektionen, Interpretationen und Kommunikationen besser meistern. Wir müssen unsere Ausreden, Rechtfertigungen und Erklärungen, die unser Gottselbst, unser (inneres) Kind, unseren (inneren) Mann, unsere (innere) Frau und unseren Geist verleugnen, aufgeben. Stattdessen sollten wir wählen, wann, wie und warum wir diese Aspekte aktivieren und was sie uns bringen sollen.

Wir brauchen keinen großen Intellekt, um sehen zu können, dass die natürlichen Gesetze in diesem Augenblick in unserem Leben arbeiten. Die Menschen müssen jedoch aufhören wollen, Ausreden zu finden und sie müssen ihre Macht wieder in die eigenen Hände nehmen wollen. Sie müssen den mystischen Vorbildern oder den unbekanntem Einflüssen, die ihren Intellekt, ihre Wahlen und ihre Einstellungen lenken, die Macht wegnehmen wollen. Die Wahlen und die Einstellungen der Menschen bringen ihre unverleugbaren Kompensationen hervor. Wenn wir unsere Kompensationen einmal sehen, erfahren und erleben, können wir nicht mehr verleugnen, dass wir etwas gegen sie tun müssen. Wir können die Ursache, die die Wirkung hervorgebracht hat und unter der wir leben, nicht an einen anderen weiterreichen.

Wir sind die Waage der Vollkommenheit und der Unvoll-

kommenheit. Wenn die beiden Waagschalen in der Balance sind, stehen wir (in der Mitte) in vollkommener Weisheit und Erleuchtung. Wenn wir nur unserer Unvollkommenheit verhaftet sind, spiegeln wir unvollkommene Bilder wider. Wenn wir nur unserer Vollkommenheit, unserem Heiligsein verhaftet sind, spiegeln wir verzerrte Bilder wider. Wenn wir jedoch unsere Vollkommenheit und Unvollkommenheit vereinen, dann spiegeln wir vollkommen ausgeglichene, erleuchtete Weisheit wider.

Über den Autor

Rev. Ralph D. Jordan wurde in Chicago geboren und war ausgebildet in traditioneller Religion und metaphysischen Philosophien.

Rev. Jordan war über 40 Jahre ein international bekannter Lehrer, Redner, helllichtiger Berater, Geistlicher und physisches Phänomene-Medium.

Er gründete viele spirituelle Organisationen auf dem US-Festland, in Hawaii und Europa, die sein Lebenswerk fortsetzen und den Menschen, die nach größerem Selbstverstehen und Selbstverwirklichung suchen, spirituelle Schulung und Unterstützung anbieten.

Die von Rev. Ralph D. Jordan gegründeten Zentren und Organisationen sind die Erfüllung eines (Lebens-) Traumes, der durch die Liebe für das Leben und für die Evolution der Menschheit erweckt wurde. Ralph hat sein ganzes Leben lang gearbeitet, um Einheit zwischen Religionen, Philosophien und Völkern zu inspirieren, weil er glaubte, dass in Gottes Augen alle Menschen gleich sind.

Das Licht, die Liebe und die Weisheit, die er vermittelt hat, werden nicht vergessen werden, sondern in die Welt hinausgehen und die Menschen ermutigen, von den Tiefen ihres Wesens her zu wissen, dass sie mehr sind, als sie glauben oder jemals hoffen zu sein.